Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die 113 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 32 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 157. Sonntag, 2. April 1911. 59. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Sonntagsgedanken.

IV.

Jugend.

Überall in der Natur draußen regt sich junges Leben. Der Frühling weckt neue Kraft, alles keimt und treibt und knospet. Und unsere Jugend pilgert jetzt in Scharen nach den Kirchen zur Konfirmation, die Weihe fürs Leben zu empfangen.

Es ist die schönste Zeit im Jahr, das Kommen und Wirken des Frühlings mitanzuschauen, Sieg auf Sieg in der Natur zu erleben. Wir selbst werden jung und bekommen neue Kraft. Das Herz geht uns auf bei den ersten Schneeglöckchen und den blühenden Bäumen. Und die Kinder — die sind ein ständiger Frühling. Das ist der Vorzug derer, die Kinder haben, daß sie in ihren Kindern noch eine zweite Jugend erleben. Mit größerem Verständnis und reiferem Sinn als einst an sich selbst schauen sie an ihren Kindern das Wachstum einer Menschenknospe. Mir tun Eltern immer leid, die keine Kinder haben oder nur so ein Angstkind, um dessen Leben sie ständig bangen.

Kinder machen ja Mühe und wir sind dazu da, die Kinder zu lehren. Aber wie viel können wir von den Kindern doch auch lernen. Gerade die größten Männer haben von den Kindern sehr viel gelernt und im Spiel mit ihnen ein großes Glücksgefühl empfunden.

Jugend von heute — steht freilich nicht im besten Rufe. Weit verbreitet ist das Gefühl, daß die heutige Jugend nicht so leistungsfähig ist und dabei leichtsinniger und genußsüchtiger als ehedem. Die Erziehung ist sicher heute milder und freier als früher. Fast durchweg erzählen uns die Lebensbeschreibungen aus früherer Zeit, wie streng die Jugend zu Großvaters Zeiten gehalten wurde — gleich als müßte man eine Art Teufel aus den Kindern austreiben. Ein Weihnachtsgeschenk von 5 Pf. Wert machte die Kinder fast stolz. Durch wirkliche Entbehrung mußte man sich den Weg zum erfolgreichen Beruf durchkämpfen.

Wir leben im Jahrhundert des Kindes. Wir beobachten und studieren die Kinder mit größter Sorgfalt, wollen nichts zurecht biegen, sondern nur die vorhandenen Anlagen entwickeln und sie vor Schädigungen bewahren. Auch wird das einzelne Kind heute mehr geschätzt. Wir haben weniger Kinder, aber das Verantwortlichkeitsgefühl für jedes einzelne ist stärker geworden. Man sagt, man soll nur soviel Kinder haben, als man gut erziehen kann. Früher war man in dieser Beziehung nicht ganz so peinlich. Man gab den Kindern das Leben und erwartete, daß sie durchkamen — wie die Natur sorglos mehr Keime schafft als sich entwickeln können. Man hatte früher mehr Gottvertrauen. Heute will man es den Kindern gar zu leicht machen und ihnen gleich auch den nötigen Mammon mit auf den Weg geben, daß sie etwas vor anderen voraushaben. Aber es ist viel richtiger, die Kinder lernen nur auf sich selbst vertrauen anstatt auf des Vaters Geldsack und seine Verbindungen. Die Jugend muß entbehren lernen, in einer gewissen Askese ihr Ideal erblicken, sich unabhängiger fühlen und erhaben über den ganzen Plunder einer verzärtelten Kultur, mit dem nötigen Trotz den Üppigkeiten des Lebens gegenüberstehen.

Man kann sehr zweifeln, ob die Jugend die glücklichste Zeit des Lebens ist, wie die Erwachsenen meist denken. Die Jugend hat nie dies Gefühl, weil sie sich stets unfertig vorkommt, noch viel zu weit vom Ziel, von den Höhepunkten des Lebens ab. Auch läßt die Jugend, wie das Wetter im April, von jedem kleinen Sturm sich den Sonnenschein nehmen. Jedenfalls aber ist die Jugend in vieler Beziehung die wichtigste Zeit für das Leben. Sie bildet die Grundlage für den Lebensbau. Und so fest müssen die Eltern den Grund legen, daß sie mit Seelenruhe an die Zukunft denken können, weil ein Haus auf dem Felsen allen Stürmen trotz.

Jugendzeit — Wachstumszeit! Wie man nach manchem Sonnenschein das Gras förmlich wachsen sieht, so kann man auch bei der Jugend den Saft schießen sehen. Und wenn auch der kleine Lockenkopf manchen widrigen Eindruck schnell wegwischt, manches haftet fürs Leben. Und das soll es auch. Die Jugend soll wie ein schöner Sonnenaufgang sein im Hochgebirge, von dessen Strahlen noch lange ein glänzender Schimmer den Weg umleuchtet.

Pastor a. D. Kötschke.

Die Politik der Woche.

Im deutschen Reichstag wird zurzeit mit Volldampf voraus gearbeitet, denn man will doch bis zu den Osterferien wenigstens noch eine bescheidene Anzahlung auf das ungeheure Pensum leisten, dessen Erledigung man von der Volksvertretung jetzt nur noch mit Hilfe einer Herbstsession erwartet. In dieser Woche galt die Tätigkeit des Hauses der Fertigstellung des Reichshaushaltsetats, die freilich durch lebhafte Redekämpfe, denen gegenüber sich auch die Rekordsitzungen nicht als Heilmittel erwiesen, verzögert wurde, die aber auch manches politisch bedeutsame Ergebnis zeitigten, so vor allem die Erklärungen des Reichskanzlers zu den brennenden Fragen der auswärtigen Politik, der viel erörterten Begrenzung der Rüstungen und der Beziehungen zu England. Was die erstere Frage betrifft, so legte Herr v. Bethmann-Hollweg in von lebhaftem Beifall begleiteten Ausführungen die Gründe dar, weshalb die deutsche Regierung, wie wohl auch die meisten anderen Regierungen, eine praktische Lösung derartiger Vorschläge nicht für möglich hielte. Dagegen konnte der leitende Staatsmann dem Hause als positives Resultat die freudig aufgenommene Mitteilung machen, daß man auf deutscher Seite der Anregung des englischen Ministers des Auswärtigen Grey nachgekommen sei, einen Nachrichtenaustausch über die beiderseitigen Schiffsbauten einzuführen, in der Erwartung, daß dadurch eine weitere Verbesserung der deutsch-englischen Beziehungen eintreten und mancherlei Grund zu Mißverständnissen und zur Beunruhigung aus der Welt geschafft werde.

Im Zeichen des Völkerfriedens und der Völkerfreundschaft stand trotz ihres ausdrücklich betonten privaten Charakters auch die Reise des deutschen Kaisers nach Korfu. Denn an die Begegnung mit Kaiser Franz Joseph in Schönbrunn, bei der die enge Freundschaft zwischen den beiden verbündeten Reichen aufs neue in dem festlichen und herrlichen Empfang zum Ausdruck kam, schloß sich der Aufenthalt in Venedig, der es dem deutschen Kaiser ermöglichte, wenn auch nicht in der Hauptstadt, so doch auf italienischem Boden an der Nationalfeier teilzunehmen, die mit dem Feste auf dem Kapitol ihren offiziellen Anfang genommen hat. Der Telegrammwechsel, welcher aus diesem Anlaß zwischen den Herrschern der Dreibundstaaten stattfand, bildet ein neues Zeugnis für die Solidarität des so oft totgesagten Dreibundes, dessen Endziel nach dem Wort des Königs Viktor Emanuel auf den Frieden und den Fortschritt der Welt gerichtet ist.

In die volltönenden Akkorde der italienischen Jubelfeier ist ein Mißklang gefallen, der erst post festum oder wenigstens erst nach dem Beginn des Festes beseitigt werden konnte. Unzeitgemäßer hätte die Ministerkrisis nicht ausbrechen können, und Giolitti, der jetzt nach Überwindung mancher unerwarteten Hindernisse endlich sein Kabinett zustande gebracht hat, hätte seinen längst bekannten Portefeuille-Ehrgeiz jedenfalls besser entweder noch verschoben oder aber verfrüht. Ob Giolitti mehr Erfolge haben wird als Luzatti, der von vornherein nur als sein Platzhalter galt, bleibt freilich abzuwarten, nachdem die Sozialisten sich im letzten Augenblick aus „Repräsentationsfurcht" geweigert haben, an der Kabinettsbildung teilzunehmen.

In Österreich ist die Krisis, von der man noch nicht einmal mit Sicherheit weiß, ob sie eine Kabinetts- oder eine Parlamentskrisis ist, noch immer ungelöst. Zunächst denkt der Ministerpräsident Freiherr v. Bienerth jedenfalls noch nicht daran, vor den obstruierenden Tschechen zu kapitulieren, sondern er will sein Heil in einer Auflösung des Reichsrats unter Ausschreibung von Neuwahlen versuchen. Die Aussichten für diesen Appell an das Volk sind an sich nicht ungünstig, denn die Erkenntnis, daß es mit dem bisherigen Krebsgang der parlamentarischen Maschine nicht weiter geht, ist

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Der Lotsenkommandeur.

Von John D. Warnken.

Der alte Seelotse Andresen war bis zu seinem neunundsechzigsten Jahre niemals krank gewesen, und wie oft war er bis auf die Knochen durchnäßt worden. Mehr als einmal konnte er tagelang die nassen Kleider nicht wechseln, weil er auf dem Posten bleiben mußte. Leicht war es den Wellen allerdings nie geworden, bis sie ihn hatten; sein Ölzeug war gut. Lange genug mußten sie wütend darüber hinstürmen und ohnmächtig an dem schmutzig-gelben Leinen wieder herabgleiten, bis sie endlich doch triumphierend am Hals und bei den Händen durchdrangen. Und dann die Kälte, die das Ölzeug nie verließ und den erstarrten Körper mit der Zeit ganz gefühllos machte. Aber was kümmerte den alten Andresen das? Er stand mit Neptun auf du und du und war dagegen gefeit. Wenn er hörte, daß die Jungen über Nässe und Kälte fluchten, wenn sie nach einer stürmischen Fahrt an Land kamen, dann sagte er wohl: „Das sünd ja gar keine Lotsen; das üß ja Sjuckerwerk."

Aber schließlich hatte es ihn doch gepackt. Zuerst Erkältung. „Was üß das denn? Zu Hause bleiben? Kinnerei!" Da war sie natürlich da, die Lungenentzündung.

Zwei Monate lag er zu Bett und einen Monat saß er in einem bequemen Korbstuhl im Garten hinter seinem Häuschen, von wo aus er den Himmel beobachten und aufs Meer hinaussehen konnte. O, wie sehnsüchtig sah er da hinaus!

Es war, Gott sei Dank, ein schöner, warmer Herbst; da fühlte er sich jeden Tag wohler. Nur ein paarmal drohten schwere Wolken; dann wurde er unruhig und hätte am liebsten die Decke fortgeworfen, die sie ihm über die Beine gelegt hatten, um nachzusehen, ob sein Ölzeug auch in Ordnung war, falls ein Schiff nach ihm rief. Aber schließlich kam doch der Tag, an dem er vor der Tür in der Sonne stand und wohlig den ganzen Körper reckte. Er kam sich so jung vor. Mochten die Herbststürme nur kommen: er stand auf seinem Posten. Haar und Bart waren jetzt ganz weiß. Doch was machte das? Er war ja gesund und durfte endlich wieder aufs Meer hinaus.

Natürlich war sein erster Weg ins Lotsenhaus. Sie mußten doch wissen, daß er wieder da war, falls sie ihn nötig hatten.

Der Lotsenkommandeur ging ihm entgegen und drückte ihm sehr herzlich beide Hände. Mit bewegter Stimme sagte er, daß er sich sehr freue, den alten Andresen endlich wieder im Lotsenhaus zu sehen. Dann holte er aus dem Eckschrank alten holländischen Genever und zwei lange Spitzgläser. Na, Genever, wenn er gut ist, schadet ja weder 'nem Kranken noch 'nem Gesunden. Da sagte kein Lotse „nein".

Und dann sprachen sie vom Beruf. Neues war da nicht viel zu sagen und es wunderte den alten Andresen ein bißchen, daß der Lotsenkommandeur ihm erzählte, der Beruf des Seelotsen sei ein sehr schöner Beruf; aber er sei auch ein sehr verantwortungsvoller Beruf. Auf dem schwierigsten Teil ihrer Seereise müsse er die Schiffe mit sicherer Hand an Untiefen und Klippen vorbei in den schützenden Hafen führen. Nach Tausenden zählten die Schiffe, deren Vertrauen der alte Andresen gerechtfertigt habe. Nie habe er versagt. Das sei doch das herrlichste Bewußtsein, das der Mensch haben könne.

Der alte Andresen wußte darauf nichts zu antworten. Er wurde aus dem Lotsenkommandeur, der sonst so wenig Worte zu machen pflegte und treue Pflichterfüllung für etwas Selbstverständliches hielt, heute nicht recht klug. Als er aber davon sprach, daß er in dem Winter 1870/71, als des Krieges wegen alle Seezeichen fortgenommen waren und deshalb viele Schiffe strandeten, fast hundert Menschen das Leben gerettet habe, da runzelte der alte Lotse unwillig die Stirn und trank hastig seinen Genever aus.

„Wat het dat to säggen!" unterbrach er den Lotsenkommandeur, mit dem er sonst nur Hochdeutsch sprach.

Aber der ließ sich nicht irre machen und fuhr fort, daß er ein Lotse wäre, wie es wohl keinen zweiten gäbe. Seine heldenmütigen Rettungswerke wären Ruhmesblätter nicht nur in der Chronik der städtischen Hafengeschichte, sondern auch in der Geschichte des deutsch-französischen Krieges. An seinem Leben hätte sich die Wahrheit des Wortes erwiesen: „Ist es köstlich gewesen, so ist es Mühe und Arbeit gewesen." Keiner hätte daher so sehr einen ruhigen Lebensabend verdient, wie er; und deshalb habe der Staat ihn zum Beweise seiner Dankbarkeit in den Ruhestand versetzt.

Jetzt trank auch der Lotsenkommandeur seinen Genever aus. Endlich, endlich hatte er gesagt, was er zu sagen hatte.

Der alte Andresen war ganz perplex und antwortete nichts. Er sah auch gar nicht, daß der Lotsenkommandeur ihm sein Glas wieder füllte; er blickte nur starr auf die große Karte der Flußmündung, die an der Wand hing.

Ganz leicht zitternd fuhr er sich wie hilflos mit der Hand durchs Haar. Ja, das war dünn geworden. Er war ja auch drei Monate krank gewesen. Der Lotsenkommandeur hatte wohl recht; der Beruf des Seelotsen

allgemein, und die bittere Notwendigkeit, wieder einmal mit dem § 14 regieren zu müssen, dürfte auch zur Aufklärung der Wähler das Ihrige beitragen.

Die Kabinettskrisis in Rußland ist nur äußerlich und anscheinend nur provisorisch gelöst. Zwar ist Stolypin aus dem Entscheidungsringkampf mit seinen Widersachern im Reichsrat, in der Duma und nicht zuletzt am Hofe selbst zunächst als Sieger hervorgegangen, doch seine Gegner scheinen die Partie noch nicht ganz aufgegeben zu haben, und der Kampf hinter den Kulissen geht noch weiter. Aber der Ministerpräsident hat seine Stellung immerhin dadurch wesentlich verstärkt, daß er dem Zaren einen positiven und bedeutsamen Erfolg seiner Ministertätigkeit aufweisen konnte, nämlich den diplomatischen Sieg über China in der Mongoleifrage und die restlose Durchsetzung des Kuldschavertrages.

Ist damit die Kriegsgefahr im fernen Osten beseitigt, so ist die Lage im nahen Osten wieder ernster geworden, denn die Pforte vermag bisher trotz umfassender Rüstungen nicht mit den albanesischen Aufrührern fertig zu werden, für deren trotzigen und gewalttätigen Charakter das von so tragischen Umständen begleitete Attentat auf den Obersten von Schlichting einen neuen blutigen Beweis geliefert hat. Angesichts der bedrohlichen Lage an den türkischen Grenzen ist es umso erfreulicher, daß man von dem neuen bulgarischen Kabinett Geschow eine Besserung der Beziehungen zur Pforte und somit eine weitere Entspannung auf dem Balkan, diesem Pulversatz Europas, erhoffen darf.

Deutsches Reich.

* **Bismarck und der Herzog von Argyll.** Der Herzog von Argyll, damals noch Marquis of Lorne, traf mit Bismarck zum erstenmal bei Hofe zusammen, als er im Jahre 1866 in Berlin studierte. Eine Reihe von Jahren später, nach dem Berliner Kongreß, besuchte der Schwiegersohn der Königin Viktoria, wie er kürzlich selbst erzählt hat, den Kanzler in Kissingen und speiste als Gast an seiner Tafel. Bismarck trank nur Bier, weil er Wein nicht mehr vertragen konnte, was er selbst damit erklärte, daß er früher zu viel getrunken habe. Obgleich er bei jener Gelegenheit keineswegs einen Mangel an Appetit verriet, nötigte die Fürstin doch wiederholt ihren Gemahl, besser zuzugreifen, wodurch der Kanzler sich zu der Bemerkung veranlaßt fühlte, der Hauptzweck des Lebens einer pommerschen Hausfrau bestehe darin, den Magen ihres Mannes zu verderben. Als der Herzog das Gespräch auf die separatistischen und partikularistischen Strömungen in Hannover lenkte, machte Bismarck die Bezirke namhaft, in denen die Welfen noch die Oberhand hätten, und andere, in denen sie immer mehr an Boden verlören. Man müsse den Dingen ihren Lauf lassen, Hannover werde unter allen Umständen ein integraler Teil Preußens bleiben. Es sei ihm übrigens gleichgültig, wie die Deutschen sich nennten, wenn sie ihm nur auf seinem Wege folgen wollten. Die Bekämpfung des Sozialismus bezeichnete er als die wichtigste Aufgabe Deutschlands. Er beklagte sich darüber, daß die Staatsgeschäfte ihm schlaflose Nächte verursachten und ihn zur Arbeit am Tage untauglich machten. Mit Bewunderung sprach er von der Arbeitskraft des alten Kaisers, der seine ganze Zeit mit der Erfüllung der Regierungspflichten ausfülle. Der Kronprinz scheine der großen Menge Arbeit, die ihm das deutsche System auferlege, schon überdrüssig zu werden. Über Schweinitz, den damaligen deutschen Botschafter in Petersburg, der kurz vorher geheiratet hatte, machte Bismarck sich lustig. Früher habe er gut geschrieben, aber jetzt merke man jedem seiner Sätze an, daß er ein Kind auf seinen Knien wiege. Salisbury würde gut tun, jeden Tag unter einem Sergeanten eine halbe Stunde Exerzierübungen zu machen, um als repräsentativer englischer Staatsmann etwas besser auftreten zu können. Obwohl körperlich leidend, ließ Bismarck es sich nicht nehmen, seinen englischen Gästen bis zur Tür das Geleite zu geben. „Seine Manieren wurden in keiner Hinsicht durch seinen Gesundheitszustand beeinträchtigt", heißt es in einem Briefe des Herzogs aus jener Zeit, „er war ebenso höflich und offenherzig wie in den alten Berliner Tagen." Ein großer Mann, „nobly planned".

* **Der Entwurf zur staatlichen Pensionsversicherung** der Privatangestellten findet bekanntlich recht geteilte Aufnahme bei den Beteiligten. Man hatte seitens der Freunde der geplanten Sonderkasse die Mitteilung verbreitet, unter den Handlungsgehilfenverbänden sei der Verein der Deutschen Kaufleute (Berlin) nun auch ein Freund der Sonderkasse geworden und habe den Entwurf als eine brauchbare Grundlage bezeichnet. Das Gegenteil ist jedoch, wie man uns schreibt, der Fall. „Der Verein der Deutschen Kaufleute hat von Anfang an den Standpunkt vertreten, daß der Ausbau der Alters- und Invaliden-Versicherung, durch Einführung höherer Lohnklassen mit geringeren Beiträgen als der Entwurf vorschlägt, den Privatangestellten das Gleiche bringen kann, als mit den hohen unerschwinglichen Beiträgen der Sonderkasse. Neuerdings treten immer weitere Vereine von Privatangestellten gegen den Entwurf auf. Wenn der Entwurf wirklich an den Reichstag gelangen sollte, so wird er die Mehrheit aller Privatangestellten als seine Gegner sehen. Flugblätter, in denen die Sachlage dargestellt ist, versendet die Hauptgeschäftsstelle des Vereins der Deutschen Kaufleute Berlin, Alte Jakobstraße 81." — Vereinslokal des Wiesbadener Ortsvereins des Vereins Deutscher Kaufleute „Hotel Vogel", Rheinstraße 27.

Wahlbewegung.

Aus dem 4. nassauischen Wahlkreis wird uns geschrieben: Während die Versammlungen der Fortschrittlichen Volkspartei im Aartal stark besucht waren, kann man das von denen der nationalliberalen Partei nicht behaupten. So mußte die auf den 30. März, abends 8½ Uhr, in Flacht anberaumte nationalliberale Versammlung wegen mangelnden Besuches ausfallen, und die eigens hergekommenen Herren Amtsgerichtsrat Wahn-Diez und Parteisekretär Knittel-Weilburg unverrichteter Dinge wieder abziehen.

Heer und Flotte

Befehlsübernahme des neuen Chefs des Kreuzergeschwaders. Konteradmiral v. Krosigk beendete die Ausreise nach Ostasien und übernahm den Befehl über das Kreuzergeschwader, das in Tsingtau zusammengezogen worden ist.

△ **Verfügung über Anrechnung aktiver Militärdienstzeit.** Wie uns mitgeteilt wird, soll nach Allerhöchster Genehmigung nunmehr bei den Oberjägern, die nach 9jährigem aktiven Dienst den Forstversorgungsschein erhalten haben, die über 9 Jahre im aktiven Militärdienst beim Jägerkorps zugebrachte Dienstzeit der berufsmäßigen Beschäftigung gleichgeachtet, also als diätarische Dienstzeit behandelt werden. Die Vorschrift trat am 1. April d. J. in Kraft, für die dann im Amt befindlichen Beamten rückwirkend, aber unter Ausschluß von Gehaltsnachzahlungen für die zurückliegende Zeit.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Zum Aufenthalt des deutschen Kronprinzenpaares in Wien. Wie aus dem Obersthofmarschallamt gemeldet wird, wird das deutsche Kronprinzenpaar nach dem Dejeuner beim Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand in Begleitung der Erzherzogin Maria Annunciata die Stadt besichtigen und auch einer Produktion in der spanischen Reitschule beiwohnen. Sodann wird das Kronprinzenpaar Visiten abstatten. Bei der Soiree, die Sonntagabend stattfindet, werden ca. 1000 Personen anwesend sein, und zwar Mitglieder des Hochadels, der Diplomatie, die Hof- und Staatswürdenträger. Die Abfahrt erfolgt Montag um 9 Uhr 50 Min. abends vom Nordbahnhof aus mittelst Schnellzuges.

Ein neuer Botschafter für Petersburg. Wie die „Wiener Zeitung" meldet, wurde der Botschafter in Petersburg Berchtold zur Disposition gestellt unter Verleihung der Brillanten zum Großkreuz des Leopold-Ordens, und an seiner Stelle wird v. Thun-Valsassina zum Botschafter in Petersburg ernannt werden.

Schweiz

Näheres zum Durchbruch des Lötschbergtunnels berichtet eine Meldung der „F. Z." aus Kandersteg: Die Hoffnung, daß der Durchschlag bei der Sprengung um zwei Uhr gelingen werde, hat sich nicht erfüllt; eine Scheidewand von 80 Zentimeter Stärke blieb stehen. Kurz vor 4 Uhr kam jedoch der Bohrer der Südseite auf der Nordseite heraus, wo er unter lautem Jubel herausgezogen wurde. Dann wurde eine Nelke als erster Gruß durchgeschoben und jetzt war eine Verständigung beider Seiten möglich. Es wurde abgemacht, daß die Nordseite die letzte Sprengung vornehme. Neun Schüsse wurden abgegeben; um 4 Uhr 50 Min. fiel die Scheidewand. Bauleiter, Ingenieure und Arbeiter stürzten von beiden Seiten herbei und umarmten und küßten sich im Jubelrausch und auf den Werkplätzen heulten die Pfeifen. Beim Schichtenwechsel um 6 Uhr war das Loch zwischen beiden Seiten bereits 5 Quadratmeter groß. Die Achsendifferenz zwischen der Nordseite und der Südseite beträgt nur 30 Zentimeter, so daß die Abmessung trotz der drei Kurven des Tunnels vollkommen gelungen ist. Die Höhendifferenz beträgt 10 Zentimeter. Um 7 Uhr fuhr die fliegende Schicht aus dem Tunnel-Portal unter lautem Jubel heraus; die Lokomotive war mit Tannenreisern geschmückt. Kandersteg ist beflaggt. Gestern gab die Bauunternehmung auf beiden Seiten ein Fest.

England.

Die Diäten für das Unterhaus. Wie verlautet, sieht das Budget für die Mitglieder des Unterhauses eine jährliche Entschädigung von 400 Pfund Sterling vor.

Dänemark.

Der Schiedsgerichtsvertrag mit England. Der Reichstag nahm endgültig den Gesetzentwurf über die Erneuerung des Schiedsgerichtsvertrags mit England an.

Norwegen.

Große Arbeiteraussperrung. Die erwartete allgemeine Aussperrung in sämtlichen Werkstätten, Gießereien usw. zu Christiania ist formell erklärt. Es werden dadurch etwa 15 000 Arbeiter arbeitslos.

Vereinigte Staaten.

Der Schiedsgerichtsvertrag mit England. Botschafter Bryce hatte mit dem Präsidenten Taft eine Besprechung über die Einzelheiten des vorgeschlagenen englisch-amerikanischen Schiedsgerichtsvertrags. Wie es heißt, machen die Verhandlungen befriedigende Fortschritte. Die Gerüchte, daß eine Störung eingetreten sei wegen des bestehenden englisch-japanischen Vertrags, werden von amtlicher Seite als unrichtig bezeichnet.

Weitere Schiedsgerichtsverträge in Aussicht. Aus Tokio wird gemeldet, daß Präsident Taft mit einem gleichen Vorschlage wie an England und Frankreich auch an Rußland, das dritte Glied der Triple-Entente, und an Japan, den Verbündeten von England, herangetreten sei.

Südamerika.

Zur Eröffnung der Kabelverbindung Brasiliens mit Deutschland richtete der Präsident Hermes da Fonseca an den deutschen Kaiser ein Glückwunschtelegramm, das der Kaiser erwiderte.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Die vier liberalen Pfarrer Wiesbadens, die Herren Veesenmeyer, Lieber, Philippi und Beckmann, die im vergangenen Winter zum erstenmal mit ihren modernen Bibelabenden an die Öffentlichkeit traten und damit einen Erfolg erzielten, der sie vielleicht selbst überrascht haben wird, haben nunmehr ihre Vorträge — vier — und die sich daran anschließende Fragebeantwortung in Buchform herausgegeben. Es ist keine Frage, daß sie damit nicht nur den Besuchern ihrer Bibelabende, sondern auch

---

ist ein sehr verantwortungsvoller Beruf; und er war nicht mehr der Andresen von früher.

Er atmete kurz und fühlte Stiche im Herzen. Von der Wandkarte sah er nichts mehr. Kleine und große wässerige Kreise spielten vor seinen Augen und verschlangen einander. Aber Tränen kamen nicht.

Was war da zu sagen? Daß er daran auch noch gar nicht gedacht hatte! Den alten Andresen, der krank gewesen war, konnte man unmöglich noch behalten. Der würde auch nicht mehr taugen als die Jungen. Und schließlich, die Jungen waren eigentlich doch ganz tüchtig, wenn sie auch etwas mehr froren, wenn sie an Land kamen. Sie hatten Mut und standen ihren Mann in Gefahr. Dagegen war nichts zu sagen. Und der alte Olbrich fiel ihm ein. Der hatte, als er, Andresen, jung war, auch immer geglaubt, es ginge nicht ohne ihn. Und es war doch gegangen. Wie sie früher vom „alten Olbrich" sprachen, so sprachen sie jetzt vom „alten Andresen", und bald würden sie wohl von einem dieser Jungen sprechen, die so viel Bücher studierten. Die wurden ja auch einmal alt.

Ja, es war nur ein Traum gewesen, was ihm auf dem Wege zum Lotsenhause die glitzernde Sonne vorgespiegelt hatte, als er über die Flußmündung hinweg ins offene Meer sah. Kein Schiff rief nach ihm. Sein Leben war zu Ende. Er stand auf und reichte dem Lotsenkommandeur die Hand.

„Schön Dank!"

Der Lotsenkommandeur sagte nichts. Er war nachdenklich geworden.

Der alte Andresen sah ihm so ruhig ins Gesicht daß er die Augen niederschlug. Er war noch nicht zu Ende. Er hatte ihm noch mehr zu sagen. Aber er brachte kein Wort über die Lippen. Er fühlte, daß vor ihm ein Mensch plötzlich alt geworden war. Er ließ den alten Mann fortgehen.

Als er wieder allein war, starrte der Lotsenkommandeur mit sehr ernstem Gesicht auf die Berechnung, die er gerade vor sich auf dem Tische liegen hatte. Er war ganz aus dem seelischen Gleichgewicht gekommen. Das Schweigen und dann der kurze, ruhige Dank des alten Lotsen hatten ihm die Augen geöffnet über die feinsten Seelenempfindungen eines Menschen, der durch den beständigen Kampf mit den höheren Elementen scheinbar hart und rauh geworden war. Sie haben ein Kinderherz, die Seebären.

Als er aufsah, fiel sein Blick durchs Fenster. Er sah den alten Andresen langsam über die mit roten Steinen gepflasterte Straße auf den Strand zugehen. Die Sonne spielte so lustig auf dem leicht bewegten Wasser der Flußmündung und das Meer in der Ferne sah aus wie ein leuchtendes goldenes Band.

Die hohe Gestalt des Lotsen hob sich scharf vom Himmel ab, und sein langer, weißer Bart wehte zur Seite über die Schulter wie eine Fahne oder auch wie eine tobende Welle.

Der Lotsenkommandeur wußte, daß der alte Seemann nur daran dachte, daß man ihn nicht mehr nötig hatte. Das leise Rauschen der Wellen drang ihm wohl wie höhnisches Lachen ins Ohr. Jetzt konnte er ihnen ihre Beute nicht mehr triumphierend entreißen. Beim Anblick des Meeres, das heute in so heuchlerischer Ruhe dalag, mußten in seiner Erinnerung alle gewaltigen Gefahren wieder lebendig werden, denen er entschlossen entgegengetreten war, und alle heißen Kämpfe, die er da draußen mit den Elementen ausgefochten und in denen das Glück ihn nie verlassen hatte. Dafür hatte man sich jetzt bei ihm bedankt und ihn pensioniert, weil er nichts mehr taugte. Aber sie hatten wohl recht. Jetzt war er ja krank gewesen.

Der alte Andresen trat noch näher an den Strand heran; so nahe, daß die langsam heraufrollenden Wellen fast seine Schuhe berührten. —

Der Lotsenkommandeur schüttelte energisch den Kopf. Sein Entschluß war gefaßt. Die Beklemmung wich von ihm; er fühlte sich wieder frei. Er wollte dem alten Manne weder mündlich noch schriftlich mitteilen, daß der Staat beschlossen habe, ihm bis ans Lebensende sein volles Gehalt als Pension auszuzahlen. Es genügte ja, daß er es bekam. Er fühlte, daß das etwas Häßliches in den Abschied des alten Lotsen von seinem gewaltigen Leben bringen würde. Der begrub jetzt da unten am Strande im Anblick des Meeres seine große Vergangenheit, und noch lange würde er an diesem Grabe trauern. Wie fern lagen ihm die Gedanken an die Zukunft!

Der Lotsenkommandeur fühlte, daß er hier das Ende eines Heldengedichtes erlebte. Aber es war ein trauriges Ende. Ein Ende ohne Größe.

Wie hatte er denn je daran denken können, dem Manne mit knappen Worten mitzuteilen, daß der Staat jetzt mit ihm abgerechnet habe? Welch eine Ironie war es doch, daß der Dank für ein so entsagungsvolles und aufopferungsreiches Leben ein häßlicher Mißton ist! Einen Mann, der stets sein Leben ohne Schwanken aufs Spiel gesetzt hatte, weil er seinen Wert für andere kannte, einen solchen Mann konnte man nicht belohnen, ohne ihn zu kränken. Wie hatte er nur auf den Gedanken kommen können, ungebeten beim Staate seine Pensionierung vorzuschlagen? Er wollte etwas Gutes tun und dem alten Mann eine freudige Überraschung bereiten, wenn er seine Krankheit überstanden hatte; aber jetzt fühlte er, wie falsch das war. Er hatte diesem Manne gesagt: „Du hast genug getan. Jetzt kommen andere an die Reihe."

Dieser Mann hatte keinen Beruf gehabt; er hatte an einem Lebenswerk gearbeitet. Wer durfte ihm sagen, daß er fertig sei? Ein solcher Mann mußte sterben mitten aus seinem Schaffen heraus, wie ein Künstler. Schwach und alt war er erst, wenn er selber sagte: „Ich kann nicht mehr."

zahlreichen anderen Leuten einen Gefallen getan haben. Hat auch das geschriebene Wort nicht die Wärme und die überzeugende Kraft des gesprochenen Wortes, so ist es dafür doch standhafter: es läuft nicht davon, sondern läßt sich wieder und immer wieder der lauschenden Seele übermitteln. Ausführungen, die beim Anhören der flüchtigen Reden unklar blieben, werden verständlich, sobald man sie schwarz auf weiß und Muße hat, sie im stillen Kämmerlein gründlich auf Ja und Nein zu prüfen.

Die Anregung zu diesen Vorträgen und also auch zu diesem Buch hat Professor Artur Drews gegeben, der im freigeistigen Kartell einen Vortrag über den historischen Jesus hielt. Drews ist bekanntlich ein Gegner der liberalen Theologen; ihr Bemühen, aus den Evangelien den geschichtlichen Jesus herauszuschälen, bezeichnet er als aussichtslos und sucht zu beweisen, daß der Jesus der Evangelisten überhaupt nicht gelebt hat. Wie überall, so hat auch hier sein Vortrag großen Zulauf gefunden und die Geister heftig bewegt. Er fand Freunde und fand Gegner. Wir Laien können zu Behauptungen, wie sie Drews aufstellt, nur gefühlsgemäß Stellung nehmen, da wir uns mehr oder weniger auf die Autorität der Fachmänner verlassen müssen und gar nicht in der Lage sind, sie nachzuprüfen. Der eine lehnt sie ab, der andere nimmt sie an, der eine schilt sie töricht, der andere findet sie vernünftig, und am Schluß wissen wir eigentlich doch nur, daß wir nichts wissen. Wir glauben oder zweifeln. Die zweifeln, sind in der Mehrzahl, denn die Zahl der Gottsuchenden ist immer größer als die, die ihn bereits gefunden haben und sich durch keine Zweifel mehr irre machen lassen. Drews meinte zwar, es käme bei der Frage nach dem Wert des Christentums gar nicht darauf an, ob Jesus gelebt habe oder nicht, und er hat damit vielleicht nicht ganz unrecht; aber führt uns den einwandsfreien Nachweis, daß Jesus nicht gelebt hat, und das Christentum hat seine Sonne verloren.

Die Frage nach dem historischen Jesus ist darum durchaus nicht nebensächlich. Die liberalen Pfarrer haben daher eine Forderung der Zeit erfüllt, eine Forderung, die wir modernen Menschen gerade an die Kirche richten müssen, als sie sich entschlossen, „die mit den Mitteln unserer modernen Wissenschaft erforschte Bibel den Menschen unserer Tage bekannter und vertrauter zu machen". Mag das der Anhänger des Offenbarungsglaubens auch schmerzlich empfunden haben, der evangelischen Kirche selbst ist damit nur ein guter Dienst geschehen. Ich will nicht sagen, daß die vier Herren den strikten Beweis für die Existenz des historischen Jesus erbracht hätten, ein solcher Beweis ist auch gar nicht zu erbringen, aber meine persönliche Meinung ist: es ist ihnen jedenfalls gelungen, Beweise für den historischen Jesus vorzutragen, die besser sind als die gegenteiligen Beweise Professor Drews'. Darüber hinaus ist zu sagen, daß Jesus durch die ehrliche kritische Behandlung nichts von seiner überragenden Größe verloren hat. Wer das Buch „Moderne Bibelabende" aufmerksam, mit suchender Seele liest, der wird es nicht ohne das schöne Gefühl, innerlich reicher geworden zu sein, aus der Hand legen.

-ch.

Taunusquerbahnwünsche.

Aus Interessentenkreisen wird in neuester Zeit der Bau einer Eisenbahnlinie Niederhausen-Oberreifenberg mit großer Energie vertreten. Die Tatsache, daß die Eisenbahnverwaltung gegenwärtig wieder einmal das Taunusquerbahnprojekt prüft, hat die Hoffnungen überall sehr gesteigert, und es liegen jetzt soviel Projekte für Taunusbahnen vor, daß es für die Verwaltung wirklich schwer ist herauszufinden, welches nun eigentlich am besten ausgeführt wird. Es ist ein Irrtum, zu glauben, daß die Eisenbahnverwaltung über den aus den einzelnen Taunusgemeinden zu erwartenden Personen- und Güterverkehr nicht genügend informiert wäre. Hat doch der Eisenbahnminister erst vor einigen Jahren in Begleitung wohlinformierter Vertreter der Behörden den Taunus zwischen Homburg und Wiesbaden bis ins Weiltal und an der Lahn entlang nach Limburg und auch den Untertaunuskreis bereist, gerade, um sich ein Bild darüber machen zu können, ob und wo eigentlich Bahnbauten ein dringendes Bedürfnis seien. Am wenigsten zu hoffen hat der hintere Taunus, dort ist mit gewaltigen Aufwendungen die Bahn Usingen-Weilmünster gebaut worden, in der ersten Zeit ihres Bestehens wurde sie von einigen Touristen benutzt, später ist aber der Verkehr derart gesunken, daß diese neue Bahn zu den schlechtesten im ganzen Bezirk Frankfurt gehört. Es hat aber keinen Zweck, Nebenbahnen zu bauen, nur um vereinzelten Interessentenwünschen zu entsprechen, wenn dadurch die Betriebsergebnisse ungünstig beeinflußt und andererseits wirtschaftliche Werte, die der Gesamtheit zugute kommen nicht geschaffen werden. Von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet die Eisenbahnverwaltung die ganzen Taunusbahnprojekte. Eine Bahn in Oberreifenberg enden zu lassen, dazu würde sich der Staat niemals entschließen, ist doch die Bahn Königstein-Schmitten, die jene Gegend erschließen sollte, aufgegeben worden, weil man befürchten mußte, daß sie nicht einmal als Kleinbahn rentieren würde. Die Kosten für eine Nebenbahn, wie sie jetzt verfochten wird, würden bei weitem den damaligen Voranschlag übertreffen, zumal es sich um eine schwer zu bauende, durch Gebirg und Tal führende Bahn handelt. Immerhin prüft die Eisenbahnverwaltung wohlwollend alle Anregungen, ohne aber bisher zu einer Entscheidung gekommen zu sein.

— **Städtische höhere Mädchenschule 1.** Das Schuljahr begann am 4. April mit der Aufnahmeprüfung. In die höhere Mädchenschule traten 62, in das höhere Lehrerinnenseminar 29, in die Frauenschule 22, in die Studienanstalt 27 und in die Seminarübungsschule 50 Schülerinnen ein. Der Jahresbericht erwähnt die Feier zum Andenken an die 100jährige Wiederkehr des Todestags der Königin Luise, die Weihnachtsfeier, die diesmal rein musikalisch war, und die Kaisersgeburtstagsfeier, bei welcher Oberlehrer Dr. Heineck die Festrede über die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika hielt. Im Zusammenhang mit der wissenschaftlichen Abschlußprüfung, welche 20 Schülerinnen (davon 9 von der mündlichen Prüfung befreit) bestanden, fand am 20. Februar die Sprachlehrerinnenprüfung statt. Es bestanden sämtliche 6 Prüflinge, darunter 2 wie gewünscht für Englisch, 4 für beide fremde Sprachen. Mittwoch, den 5. April, schließt das alte Schuljahr 1910/11. Die Aufnahmeprüfung der neu eintretenden Schülerinnen findet Donnerstag, den 20. April 1911, vormittags 8 Uhr, statt. Freitag, den 21. April, beginnt das neue Schuljahr mit einer gemeinsamen Andacht der Klassen VII bis Lyzeum P um 8 Uhr. Die Schulneulinge (Klasse X) kommen an diesem Tage um 10 Uhr zur Schule. Die Sprechstunden des Direktors Dr. Hofmann sind Wochentags von 11 bis 12 Uhr (Eingang Mühlgasse 2).

— **Die neue Polizeiverordnung über die Höhe der Markisen** trifft die Inhaber offener Läden in recht empfindlicher Weise. Gerade in den letzten Jahren sind Modernisierungen in weitestem Maße vorgenommen worden, und eine Abänderung der Markisenvorrichtungen würde, ganz abgesehen von dem erheblichen Kostenpunkt, direkt Schwierigkeiten hervorrufen, bei vielen Läden aber auch Verunglimpfungen der Ladenfronten zur Folge haben. Irgendwelche Belästigungen des Publikums dürften doch wohl die in der Mindesthöhe von 2,20 Meter angebrachten Markisen nirgends veranlaßt haben und auch nicht veranlassen. Beschwerden dieser Art können doch nur wegen Schutzvorrichtungen, die nicht einmal die Höhe von 2 Meter haben, deren es wohl aber hier nur noch ganz vereinzelte gibt, eingegangen sein. Wohl schreibt der § 12A Absatz 5 des Baugesetzes die Höhe von 2,50 Meter vor, aber seither wurde in der Praxis gerade in Erkenntnis der Unzulänglichkeit dieser Höhe 2,20 Meter erlaubt. Der Fußgänger, selbst, wenn er eine Last trägt, wird diese Höhe nicht erreichen, ganz abgesehen davon, daß er mit der Last den Bürgersteig überhaupt nicht benutzen darf. Als wesentlicher Punkt dürfte noch in Betracht kommen daß in vielen Fällen eine größere Höhe als 2,20 Meter die ganze Wirkung der Einrichtung aufhebt. In Anbetracht der Schwierigkeiten und großen Belastung der Geschäftsinhaber ist die Polizeidirektion von dem Vorstand des „Vereins der Kaufleute und Industriellen von Wiesbaden und Umgebung, E. V.", gebeten worden, es bei der seitherigen erlaubten Mindesthöhe von 2,20 Meter bewenden zu lassen. Man kann nur wünschen, daß der Herr Polizeipräsident sich den vorgebrachten Gründen nicht verschließen und der Bitte des erwähnten Vereinsvorstandes alsbald stattgeben möchte.

— **Das Jubiläum des Landkreises Wiesbaden.** Die 50. Kreistagssitzung anläßlich des 25jährigen Bestehens des Landkreises Wiesbaden-Land fand gestern vormittag im Kreishaus statt. Die Plätze der Jubiläumsmitglieder waren mit Girlanden geschmückt. Landrat Kammerherr v. Heimburg gab einen historischen Rückblick, worauf in die Tagesordnung eingetreten und der Etat en bloc angenommen wurde. An die Sitzung schloß sich eine Erinnerungsfeier im Kurhaus, woran etwa 80 Personen teilnahmen.

— **Weinhändlerverein Wiesbaden.** Der Jahresbericht des Vereins, der uns zugegangen ist, bemerkt zu den Bestimmungen des neuen Weingesetzes, daß die unsichere Rechtslage bereits einer Anzahl Weinhändler Veranlassung gegeben hat, alteteablierte Weingeschäfte eingehen zu lassen. Allerdings hat das neue deutsche Weingesetz dem Weinhandel auch manches Gute gebracht. Durch die einheitliche Kontrolle des strengen Gesetzes kann heute der Konsument überzeugt sein, daß das Etikett den Inhalt der Flasche richtig bezeichnet. Ein weiterer Vorteil durch das neue Weingesetz ist es auch, daß die Weinhändler in gemeinschaftlicher Arbeit bestrebt sind, das Ansehen der Weinbranche immer mehr zu heben. Die gemeinschaftliche Arbeit wird leider auch durch die traurige Geschäftslage bedingt, in welche der Weinhandel durch die Mißernten der letzten Jahre geraten ist. Im verflossenen Berichtsjahr ist die Mitgliederzahl von 69 auf 74 angewachsen. Der Kassenbericht weist in Einnahme und Ausgabe 770 M. aus.

— **Tod des ältesten Gardejägers.** Im Alter von 90 Jahren ist in Reinickendorf-West bei Berlin der Königl. Förster a. D. Karl Bünger, der älteste Gardejäger, gestorben. B. war bereits vor zwei Jahren gelegentlich der Feier des Tages, an dem er vor damals 70 Jahren in die Elitetruppe eingetreten war, Gegenstand von Ehrungen durch den Kaiser, sein Offizierkorps und zahlreiche alte Kameraden. Von seinem Urgroßvater an, der schon unter dem alten Fritz in einem der Freibataillone gedient hatte, sind die zahlreichen männlichen Mitglieder der Familie B. sämtlich in Krieg und Frieden erprobte und bewährte Soldaten oder Forstleute gewesen. Sie haben durchweg ein Alter von 90 Jahren erreicht, zum Teil auch 103 und 115 Jahre.

— **Frisches Gemüse** ist zur jetzigen Zeit selten und das Gemüse überhaupt, da es im vorigen Jahr infolge der absonderlichen Witterung nicht besonders gut geraten, sehr teuer. Deshalb möge darauf hingewiesen werden, daß die Gartenbesitzer gut tun, wenn sie die Strünke des Wintergemüses (Winterkohl, Rosenkohl usw.) jetzt bei der anfangenden Gartenbestellung nicht austreißen und wegwerfen, sondern noch eine Zeitlang stehen lassen. Diese treiben nämlich, auch das im Winter von den Hasen abgenagte Kraut, bei der eingetretenen warmen Witterung eine ganze Menge frischer Sprossen, die ein sehr zartes, wohlschmeckendes Gemüse geben.

— **Zu der Familientragödie in der Helenenstraße** (siehe gestrige Abend-Ausgabe des „Tagblatts") ist noch folgendes zu berichten: Die von ihrem Ehemann Joseph Osterchrist durch Schüsse in den Rücken schwerverletzte Frau Elise Osterchrist war vorher verheiratet mit dem Möbelhändler und späteren Gastwirt Philipp Bender. Sie war stets eine energische, tüchtige Frau und führte auch nach dem Tod ihres ersten Mannes die Restauration „Zur Germania" in dem ihr gehörenden Hause Helenenstraße 27 in musterhafter Weise fort. Osterchrist war als Kellner bei ihr tätig gewesen, und mit ihm ging sie eine Ehe ein, die bald zu Streitigkeiten und dauerndem Unfrieden führte. Osterchrist brauchte viel für sich und ging kostspieligen Neigungen nach, kümmerte sich dabei wenig um das Geschäft und zeigte sich als gewalttätiger Mensch. Dies veranlaßte vor kurzem die völlige Trennung der Eheleute, indem die Frau, welche alleinige Eigentümerin von Haus und Geschäft ist, sich zu Verwandten begab, während der Mann zur Jagd gegangen war. Seit dieser Zeit war die Spannung natürlich aufs höchste gestiegen. Gestern mittag

---

Der Lotsenkommandeur trat ans Fenster und sah hinaus. Der alte Andresen stand noch immer unbeweglich da; noch immer wehte der weiße Bart über seine Schulter. Ein junger Lotse trat auf ihn zu, und die freudige, herzliche Art seiner Begrüßung zeigte, wie sehr er sich freute, den alten Andresen wieder am Hafen zu sehen.

Der alte Andresen wandte den Kopf, so daß der Lotsenkommandant sein ernstes Gesicht sehen konnte, das ganz greisenhaft aussah. An der Bewegung seiner Lippen erkannte er, daß er nichts weiter sagte als: „Sie haben mich pensioniert." Ein schmerzliches Lächeln ging dabei für einen Augenblick über seine starren Züge, und er nickte ein paarmal schwer mit dem Kopfe.

Der Lotsenkommandeur wäre am liebsten an den Strand gelaufen, um ihn um Verzeihung zu bitten, daß er ihn so rücksichtslos getroffen hatte. Er fühlte, daß man solche Männer nicht pensionieren darf, weil sie ihre Pflicht getan und dem Staate treu gedient haben, so lange er sie brauchte. Für solche Männer bedeutet Leben Pflicht, und sie dienen nur der Menschheit. Sie werden nicht gerufen und folgen nicht in der Stunde der Gefahr: sie kommen. Sie kommen, weil sie im Dienste und unter dem Willen des Höchsten stehen, der sie schickt und ihnen Kraft gibt, wenn sie ihrer bedürfen.

Der Lotsenkommandeur begriff, daß der alte Andresen schmerzlich lächelte, wenn er sagte: „Sie haben mich pensioniert."

Noch immer starrten die beiden Lotsen da. Lange schwiegen sie. Dann sprach der jüngere vom Wetter, dem ernstesten Gespräch, das er anfangen konnte. Er zeigte auf Wolken, die sich am Himmel zusammenballten, und auf die Sturmsignale am Leuchtturm. Aber der alte Andresen antwortete nichts. Er war ja alt und seine Kraft unnütz. Seine Opfer brauchte man nicht mehr; man hatte es ihm ja eben erst gesagt. Er war pensioniert, und keiner hatte die Ruhe so sehr verdient wie er. Er gab dem jungen Lotsen die Hand zum Abschied und ging mit gesenktem Gesicht in der Richtung nach seinem Häuschen.

Als er um die Ecke verschwunden war, glaubte der Lotsenkommandeur, das alles nur geträumt zu haben. Konnte es denn Wirklichkeit sein, daß er dem Manne gesagt hatte: „Jetzt ist es zu Ende mit dir?" Nur weil er ein paar Monate krank war, weil sein Haar bleichte, weil seine Hände ein wenig zitterten? War denn dieser Mann denkbar ohne das Meer? Der hatte seine Kräfte nicht im Körper, der hatte sie in der Seele.

Es war dunkel geworden. Der Lotsenkommandeur zündete die Lampe an und trat ans Fenster, um den Vorhang zuzuziehen. Gerade zog man am Leuchtturm neue Sturmwarnungszeichen auf, und die Scheiben klirrten von den ersten heftigen Windstößen.

— — — — — — — — — — — — — — — — — — — —

Und die Nacht war furchtbar. Es war eine Nacht wie damals, als der alte Olbrich sein Leben lassen mußte, und wie sie seitdem nicht wiederkam. Wieder waren sechs Schiffe in höchster Gefahr; doch nur fünf wurde gerettet. Eins blieb für immer verschollen und mit ihm der alte Andresen, der, als alle Lotsen fort waren, unaufgefordert sein Ölzeug anzog und, ohne zu zittern, mit hellem Gesicht und leuchtenden jungen Augen hinausfuhr. Er hatte vergessen, daß er pensioniert war und daß man seiner nicht mehr bedurfte.

Der Lotsenkommandeur aber stand oft an der Stelle, an der er den alten Andresen zum letzten Male hatte ins Meer stechen sehen, und dankte dem Allmächtigen, daß er ihn so hatte sterben lassen.

Aus Kunst und Leben.

gk. **Die Tapferkeit der Frauen in einem Wappen.** Das friesische Wappen führt bekanntlich einen Grützetopf in seinem Schilde. Man hat sich über den Ursprung dieses Grützetopfes in einem Wappen des öfteren den Kopf zerbrochen und ist schließlich dazu gekommen, seinen Ursprung auf folgende Begebenheit zurückzuführen. In einem der vielen Gefechte, die die Friesen den Dänen lieferten, war das friesische Heer in Unordnung geraten und ergriff schließlich langsam die Flucht. Schon näherten sie sich dem Lager, in dem die Frauen weilten, um den Mittagsbrei zu kochen. Der bestand aus Grütze, und jede Frau hatte ihren Grützetopf auf dem Feuer. Da bemerkten die friesischen Frauen, daß die feindlichen Dänen sich ihnen näherten. Sie erhoben sich, angeführt durch eine der Frauen und schleuderten den nahenden Feinden die Grütztöpfe entgegen. Der heiße Brei flog den Dänen in die Gesichter und machte sie zum mindesten stutzig. Durch den Mut der Frauen angefeuert, begannen die friesischen Männer die feindlichen Dänen von neuem anzugreifen und schlugen mit so großer Gewalt auf den Feind los, daß dieser nun schleunigst die Flucht ergriff. Zum Dank für die mutigen Frauen Frieslands ist der Grütztopf in das Wappen der Friesländer aufgenommen worden.

* **Ein Fayencetteller für 60 000 M.** Aus Paris wird berichtet: Im Hotel Drouot entspann sich zwischen Kunstfreunden und Kunsthändlern ein heftiger Wettkampf um den Besitz eines tiefen Fayencetellers aus Deruta, der von den Sachverständigen vor der Versteigerung auf 20 000 M. geschätzt worden war. Die Arbeit zeigt in der Mitte des Tellers inmitten einer Girlande, die mit einer Inschrift geschmückt ist, die Büste einer Frau. Nach heißem Streite wurde für diesen Teller die ungewöhnlich hohe Summe von 60 000 M. gezahlt. Für ein anderes Fayencestück aus Urbino, das einen Durchmesser von 25 Zentimeter hat und nach dem Urteil der Kenner in Gubbio hergestellt wurde, zahlte ein Liebhaber 12 000 M. Am selben Tage kam auch ein altes koreanisches Druckwerk, das im Jahre 1434 mit beweglichen Kupfertypen gedruckt worden war, zur Versteigerung. Das Werk, das moralische Betrachtungen über die Erfüllung der drei größten Pflichten, der Fürstentreue, der Kinderliebe und der ehelichen Treue, enthält, ging für 2400 M. in neuen Besitz über.

trafen Osterchrist und seine Frau in dem Restaurant „Germania" zusammen und dabei kam es zunächst zu einem sehr heftigen Auftritt. In dessen Verlauf zog Osterchrist einen Revolver und zielte auf seine Frau. Diese suchte Schutz hinter dem Pächter der Wirtschaft, Konrad Jung, den dann der erste Schuß in eine Hand traf. Die nächsten Kugeln gingen der Frau in den Rücken und verletzten sie schwer. Der seiner Sinne offenbar nicht mehr mächtige Attentäter richtete dann, wohl in der Annahme, die Frau sei tot, die Waffe gegen sich und sank sofort als Leiche zusammen. Die Kriminalpolizei erschien alsbald, um den Tatbestand aufzunehmen. Unterdessen war den beiden Verletzten von Herrn Dr. Adolf Schmidt und dem Heilgehilfen Herrn Georg Will die erste Hilfe geleistet und der Transport der Frau Osterchrist nach dem städtischen Krankenhaus veranlaßt worden. Die Kugel aus der Hand des Herrn Jung ließ sich leicht entfernen. Die Leiche des Osterchrist, der aus Bayern stammte, und 45 Jahre alt war, kam in das Leichenhaus auf dem Südfriedhof. — Die Verletzungen der Frau Osterchrist sind, wie wir noch erfahren, nicht lebensgefährlich.

— **Pfandhausversteigerung.** Nächsten Montag, den 3., und Dienstag, den 4. April, erforderlichenfalls am 5. April, vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 5 Uhr, werden laut amtlicher Bekanntmachung im „Tagblatt (siehe Seite 27) im Leihhaus Neugasse 8 (Eingang Schulgasse) die dem städtischen Leihhaus bis einschl. 15. März 1911 verfallenen Pfänder, Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücke Leinen, Betten usw. versteigert, worauf namentlich auch die Verpfänder aufmerksam gemacht werden.

— **Treue Mieter.** Gestern waren es 43 Jahre, daß Frau Rentner Hertz Wwe., und 40 Jahre, daß Frau Amtsgerichtsrat Faßbender im Hause des Rentners Wilhelm Thon, Schwalbacher Straße 55, wohnen. Beide Damen sind ebenso lange Abonnenten des „Wiesbadener Tagblatts".

— **Ein neues Karussell.** „Der Neuzeit entsprechend" ist sicher ein Karussell des Karussellbesitzers Husar in Dotzheim. Bei demselben sind oben 6 lenkbare Luftschiffe befestigt, an denen die Gondeln zur Aufnahme der Fahrgäste hängen. Am letzten Sonntag war es in Dotzheim schon im Betrieb. Der Besitzer hat es aber bereits wieder abgebrochen, um damit die Frankfurter Messe zu besuchen.

— **Personal-Nachrichten.** Versetzt sind die Katasterkontrolleure Steuerinspektor Keul von St. Goarshausen nach Marburg (Kat.-Amt 2) und Steuerinspektor May von St. Wendel nach St. Goarshausen.

— **Justiz-Personalien.** Gerichtsassessor Usinger von hier ist der Kgl. Staatsanwaltschaft dahier überwiesen. — Aktuar Klauer von Höchst ist an die hiesige Gerichtskasse und Aktuar Erxleben vom Amtsgericht an das Landgericht dahier versetzt. — Der Vizefeldwebel Grünewald ist als Gefangenen-Aufseher beim hiesigen Landgerichtsgefängnis einberufen.

— **R. W. H.** In der unter Leitung des Herrn Emil Straus stehenden Rheinisch-Westfäl. Handels- und Schreib-Lehranstalt, Rheinstraße 46, beginnen die Frühjahrskurse ab Donnerstag nach Ostern, den 20. April. Sie bieten den Teilnehmern, Damen und Herren, Gelegenheit, sich in allen Zweigen der kaufmännischen Wissenschaft auszubilden und zu vervollkommnen. Für den Unterricht in Stenographie und Maschinenschreiben sind Sonderkurse eingerichtet für Anfänger, sowie Diktatkurse für Fortgeschrittene, an denen ehemalige Schüler, wie seit Jahren, unentgeltlich teilnehmen können. Schönschreiben wird nach besonderer, anerkannt erfolgreicher Methode gelehrt. An den Unterweisungen in Vermögensverwaltung, sowie an den Vorbereitungskursen für Bankwesen und höhere kaufmännische Wissenschaften beteiligten sich im abgelaufenen Semester zahlreiche Juristen und Privatpersonen aus allen Kreisen. Die Kurse finden tagsüber und abends statt. Einzelkurse können täglich begonnen werden. Anmeldungen werden jederzeit im Bureau Rheinstraße 46 entgegengenommen. Prospekte sind von dort kostenfrei zu beziehen.

— **Stenographisches.** Gelegentlich des 25. Bundestages des Mittelwestdeutschen Stenographen-Bundes Stolze-Schrey, der, wie bereits mitgeteilt, am 13. bis 15. Mai in Frankfurt a. M. stattfindet, wird in der Städtischen Handelslehranstalt ein Wettschreiben abgehalten. Den Wiesbadener Stenographen bietet der Stolzesche Stenographen-Verein, der die vorjährige Tagung des Bundes in Wiesbaden übernommen hatte, Gelegenheit zur Übung in seinen Mittwoch und Freitag, abends 9 Uhr, in den Unterrichtsräumen, Saalbau Turngesellschaft, Schwalbacher Straße 8, abgehaltenen Diktatübungen. Interessenten, auch Nichtmitglieder, wollen sich wegen Auskünften über das weitere Programm und Anmeldungen zum Bundestag an den Verein oder die Geschäftsstelle, Moritzstraße 21, wenden.

— **Kleine Notizen.** Die Königin von Griechenland machte gestern vormittag in dem Modesalon von Wemmer-Ulrich, Wilhelmstraße 54, größere Einkäufe. — Vom Prinzregenten von Bayern wurde anläßlich dessen neunzigsten Geburtstages auch dem Inhaber der Vereinigten Feigenkaffee-Fabriken Andre Hofer der Titel eines Königl. Bayerischen Hoflieferanten verliehen. — Überfahren und am linken Fuß verletzt wurde gestern nachmittag in der Wellritzstraße von einem Milchfuhrwerk der 84 Jahre alte Georg Roth von hier. Die Sanitätswache brachte ihn in das städtische Krankenhaus.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Residenz-Theater.** Morgen (Montag) wird auf vielseitigen Wunsch der große Schlager „I. Klasse" und die beiden beliebten Einakter „Frühling im Winter" und „Die Silberfischchen" wiederholt. Das neue Zeitbild „Seiner Zeit voraus" von F. Holm (Pseudonym für Gräfin Leiningen) gelangt in dieser Woche am Dienstag und am Freitag zur Aufführung. Nächsten Samstag beginnt Alma Renier ein mehrmaliges Gastspiel, zunächst als Ellida in Ibsens Schauspiel „Die Frau vom Meer".

* **Der Rühlsche Gesangverein,** der von seiner Aufführung der Missa Solemnis im hiesigen Kurhaus noch in bester Erinnerung steht, bringt in seinem letzten diesjährigen Konzert am Montag, den 3. April, in Frankfurt a. M. außer den Erstaufführungen der Kantate von Bernhard Scholz, der Kantate von J. S. Bach: „Ihr werdet weinen und heulen", als Novität den 100. Psalm von Max Reger. Eines der schwierigsten Werke der modernen Chorliteratur. Die Aufführung begegnet in musikalischen Kreisen allseitig dem regsten Interesse. Näheres siehe im Anzeigenteil. Der Großherzog von Hessen und die Großherzogin werden dem Konzert beiwohnen.

Vereins-Nachrichten.

* Auf den heute nachmittag 4 Uhr stattfindenden Frühjahrs-Ausflug des „Klub Edelweiß" nach der „Neuen Adolfshöhe" (Bes. A. Meuchner) sei hiermit nochmals aufmerksam gemacht.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Polizeikurse.

wc. **Biebrich,** 1. April. Gestern hat hier die Schlußprüfung in dem ersten der als regelmäßige Einrichtung gedachten, dem Protektorate des Regierungspräsidenten unterstehenden Kurse zur Ausbildung von kommunalen Polizeisergeanten in Gegenwart des Reg.-Rats Kötter, des Polizeidezernenten bei der Kgl. Regierung in Wiesbaden, des Oberbürgermeisters Vogt sowie verschiedener Bürgermeister aus denjenigen Gemeinden, welche Kursisten entsandt hatten, stattgefunden. Die Kurse unterstehen dem Oberbürgermeister Vogt, während die praktische Leitung unserem Polizeikommissar Boos obliegt. Als Lehrer haben beim ersten derselben mitgewirkt der Nahrungsmittel-Chemiker Dr. Nieder-häuser-Wiesbaden, der Kreisarzt Dr. Pilf-Wiesbaden, der Tierarzt Dr. Müller-Biebrich, Rektor Grossy-Biebrich, Magistratssekretär Evertz-Biebrich und Lehrer Pitsch-Biebrich. Teilgenommen haben Polizeisergeanten aus den Gemeinden Biebrich, Sonnenberg, Caub, Limburg, Cronberg, Eschborn, Sindlingen, Schwanheim Herborn. Die Ausbildung hat sich erstreckt über Gesetzeskunde, Samariterdienst, praktische Ausbildung für den Polizeidienst usw. Es lag dabei vielfach praktisch erprobtes Material, besonders von dem bekannten Gerichtschemiker Dr. Popp in Frankfurt, über zur Ermittelung von Verbrechern dienende Momente, Fußspuren, Handabdrücke usw. vor. Auch über die Benutzung von Polizeihunden wurden die nötigen Aufklärungen gegeben. Der Kursus hatte seinen Anfang genommen am 2. Februar, die Prüfung währte von 3 bis 6 Uhr nachmittags. Oberbürgermeister Vogt schloß sie mit einer Ansprache an die Examinanden, worin er dem Lehrpersonal den Dank aussprach und die Hoffnung äußerte, daß das, was die Kursisten hier gelernt hätten, seine guten Früchte tragen möge. Zum Schluß mag noch erwähnt sein, daß die nicht allzu erheblichen Kosten der Teilnahme an den Kursen die beteiligten Gemeinden zu tragen haben, daß aber die Bewilligung von Zuschüssen aus öffentlichen Mitteln wohl nur noch eine Frage der Zeit ist.

*

= **Wicker,** 1. April. Gestern nacht geriet ein Fuhrmann von Mainz unweit unseres Dorfes unter die Räder seines Wagens und verletzte sich schwer. Ein des Weges kommender Handwerksbursche leistete dem unglücklichen Manne, der zwei Stunden bei dem herrschenden Unwetter hilflos ausgehalten, die erste Hilfe. Der auf telephonischem Wege herbeigerufene Arzt Dr. Santlus aus Hochheim brachte den Bedauernswerten in seinem Automobil in das Hochheimer Krankenhaus.

Nassauische Nachrichten.

r. **Winkel,** 31. März. In den Laden der Manufakturwarenhandlung Karl Riese wurde nachts ein schwerer Einbruch verübt und viele Anzüge sowie Stoffballen gestohlen. Auch die Kasse mit ungefähr 30 M. Wechselgeld hießen die Räuber mitgehen. Zwei Polizeihunde nahmen die Spur auf, konnten aber kein Resultat erzielen.

r. **Aus dem Rheingau,** 31. März. Durch das andauernde Steigen des Rheins günstig beeinflußt, beginnt sich der Schiffahrtsverkehr zu heben. Die Frachtsätze wollen aber immer noch nicht steigen. Auch der Schleppbetrieb scheint sich vorläufig nicht bessern zu wollen. Für Schwergüter vom Mittelrhein nach den Ruhrhäfen stellt sich der Frachtsatz pro Zentner 2½ bis 3 Pf.

n. **Caub,** 31. März. Wir berichteten seinerzeit, daß ein Kind, das hier auf dem Rhein mit seinen Eltern vorüberfuhr, während der Fahrt auf dem Schiffe getauft wurde, indem der evangelische Geistliche von Caub an das Schiff gefahren wurde. Heute haben wir eine ähnliche, aber traurige Mitteilung. Während der Fahrt war ein kleines halbjähriges Kind auf dem Wasser auf einem „Egonhool" gestorben. Das Schiff legte hier an und die betrübte Mutter brachte es an Land, damit es hier in der Erde bestattet würde. Der Vater setzte unterdessen die Reise fort und die Mutter eilte später mit der Bahn nach. Schifferleid! — Von einem ähnlichen Schicksalsschlag wurde der Kapitän Schneider hier betroffen, indem sein 16jähriger Sohn, der auf einem Schiffe bedienstet war, in Antwerpen an einer Operation starb. Trotz der sehr hohen Kosten ließ er die Leiche hierher transportieren, um sie in heimatlicher Erde zu bestatten.

= **Braubach,** 1. April. Für 1911 fallen zur Erhebung gelangen 135 Proz. der Einkommen- und 160 Proz. der Realsteuern. Der städtische Voranschlag stellt sich in Einnahme und Ausgabe auf 220 760 M.

ö. **Griesheim a. M.,** 31. März. Wie Ermittelungen ergaben, wurden die hier mehrfach angehaltenen vernickelten Ein- und Zweipfennigstücke, die als Fünf- und Zehnpfennigstücke in Zahlung gegeben wurden, von einigen Spenglern in der Opelschen Fabrik in Rüsselsheim hergestellt.

× **Heistenbach,** 31. März. Vor einigen Tagen bewegte sich durch die Straßen unseres Ortes ein Leichenzug, wie ihn der Ort noch nie gesehen hat. Galt es doch, unsern guten alten Lehrer Schäfer, der 46 Jahre hier gewirkt und mehrere Geschlechter erzogen hat, zu Grabe zu geleiten. Wir hofften, am 1. Mai mit ihm das goldene Amtsjubiläum feiern zu können. Doch machte eine heimtückische Krankheit diese Hoffnung zunichte. Herr Pfarrer Bender-Diez und Herr Kreisschulinspektor Auler-Freiendiez widmeten ihm Ansprachen und rühmten seine Frömmigkeit und Treue im Dienst, wie auch in seinem Leben. Die Gemeinde, die Schüler, sowie die Lehrervereine Diez-Land und Diez-Limburg legten Kränze am Grabe nieder.

l. **Herborn,** 1. April. Sein 35jähriges Dienstjubiläum feierte heute Herr Stadtrechner Müller von hier. Herr Müller wurde am 1. April 1886 Rechner der Stadtkasse. Am 1. Juni 1895 übernahm er auch noch die Geschäftsführung der Forstkasse, welche beiden Ämter von ihm heute noch verwaltet werden. Zu Ehren des Jubilars wurde eine kleine Feier im „Nassauer Hof" veranstaltet.

S. **Nister,** 31. März. Die ausländigen Arbeiter der hiesigen Bürstenfabrik haben zum größten Teil die Arbeit zum alten Lohn wieder aufgenommen. Nur einige wenige Organisierte streiken noch, aber allem Anschein nach aussichtslos.

S. **Marienberg,** 29. März. Da für die Instandhaltung des „Elisenturmes" die nötigen Mittel fehlen, so soll er, wie aus dem Jahresprogramm des hiesigen Verschönerungs-, Verkehrs- und Wintersportvereins hervorgeht, auf Abbruch verkauft werden. — Es ist eigentlich beschämend, daß der auf Anregung des Herrn Landrats Büchting vor etwa 10 Jahren erbaute Aussichtsturm schon jetzt wieder verschwinden soll, zumal doch die Aussicht von dort über den Westerwald nach dem Taunus und dem Siebengebirge hin immerhin sehenswert war.

Aus der Umgebung.

T. **Biedenkopf,** 29. März. Die hiesige Kreisviehkasse, die außerdem noch über eine große Anzahl von Mitgliedern aus den Kreisen Brilon, Dillenburg, Frankenberg, Kirchhain, Marburg, Wetzlar und Wittgenstein verfügt, hat ein recht günstiges Geschäftsjahr hinter sich. Der Versicherungsstand stieg auf 4 579 870 M., die Versicherungsbeiträge erreichten die Summe von 81 909 M. Es wurden im ganzen 628 Schadenfälle mit 77 253 M. erledigt. Das Vereinsvermögen beträgt 135 381 M., das sind ca. 3 Proz. der Versicherungssumme, ein überaus günstiges Verhältnis. Die Kasse, unter der Leitung des Pfarrers Balzer in Eckelshausen stehend, erfreut sich weit über die Grenzen unseres Kreises hinaus des besten Ansehens und Vertrauens.

-r. **Wolzhausen,** 30. März. Einer der Haarhändler, die unsere Gegend von jeher unsicher machen und bei törichten Leuten immer noch Entgegenkommen finden, wurde, weil er hier im Herbst vorigen Jahres sein unstatthaftes Gewerbe ausgeübt hatte, vom Schöffengericht zu Biedenkopf mit einer Strafe von 96 M. belegt. Es handelt sich um einen Schneider Wilhelm M. aus Mühlhausen i. Th. Auch in unserer Gegend gibt es ansässige Haarhändler, die seither keine schlechten Geschäfte gemacht haben.

S. **Altenkirchen** (Westerwald), 31. März. Der Minister hat den Bau der Kreisbahn Scheuernfeld-Rauroth genehmigt. Die Firma Ph. Balke-Berlin wird nach Ostern mit den Arbeiten beginnen.

S. **Aus dem Siegerland,** 31. März. Von den Personen, die wegen der gemeldeten Schwindeleien durch Ausgabe falscher Banknoten verhaftet wurden, sind zwei wegen ihres Gesundheitszustandes vorläufig wieder entlassen worden, es sind dies der Friseur Kellerhals und der Agent Schnell. Der Handel zieht immer weitere Kreise, da viele selbst Geruppten später sich schadlos halten wollten, indem sie andere Leute anschwindelten.

Gerichtliches.

Aus Wiesbadener Gerichtssälen.

wo. **„Wenn ich doch noch ein Paar Beine mehr hätte!"** Mit diesem frommen Wunsche trat eines Tages die Näherin Hopf auf ihre Logisgeberin zu und begann aus ihren Strümpfen Kleiderstoffe hervorzuziehen, welche sie während des Tages ihrer Kundschaft in Wiesbaden, Biebrich usw. entführt hatte. Sie soll dieses Geschäft der Entwendung von Kleiderstoffen mit wahrer Leidenschaft betrieben und auch silberne Messer und Gabeln entführt haben. Das Schöffengericht verhängte über sie eine Gefängnisstrafe von vierzehn Tagen; das Berufungsgericht hielt diese Strafe aufrecht.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

wb. **Bonn a. Rh.,** 1. April. Im Bonner Bankprozeß wurden heute sämtliche Angeklagten freigesprochen und die Kosten der Staatskasse auferlegt.

Rbg. **Wer anderen eine Grube gräbt ...** Der Kolonialwarenhändler Aug. Bäppler in Usingen ärgerte sich über den guten Geschäftsgang seines Konkurrenten E. in U. und wollte ihm deshalb durch anonyme Denunziationen etwas am Zeuge flicken, mußte aber die Wahrheit des Spruches, wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein, kennen lernen. Seine Denunziationen gegen E. waren in 3 Briefen an das Bürgermeisteramt in Usingen vom 29. Januar, 27. Juli und 25. November 1910 enthalten und beschuldigten den E. der fortgesetzten Verletzung der Verordnungen über den Ladenschluß, die Sonntagsruhe und in einem Briefe des Vergehens gegen § 10 des Nahrungsmittelgesetzes, durch angeblichen Verkauf von mit Pferdefleisch hergestellter Wurst. Die Wiesbadener Strafkammer verurteilte ihn am 12. Dezember 1910 wegen wissentlich falscher Anschuldigung in 3 Fällen zu einer Gefängnisstrafe von 10 Wochen. Die Revision des Angeklagten wurde vom Reichsgericht verworfen.

Sport.

* **Fußball.** Heute Sonntag spielt die 2. Mannschaft des 1. Mainzer Fußballklubs „Hassia" gegen die gleiche Mannschaft der Wiesbadener „Germania". Das Spiel beginnt um 3 Uhr auf dem Exerzierplatz.

Kleine Chronik.

Während des Umzugs zweifacher Vater geworden ist ein junger Bureaubeamter Hermann Strobel zu Berlin. Der ungewöhnliche Vorgang ereignete sich am Donnerstagvormittag, und einer jener riesigen Möbelverschlußwagen wurde zur Kinderstube umgewandelt. Das junge, erst zwei Jahre verheiratete Paar bewerkstelligte seinen Umzug von Wilmersdorf nach dem Gesundbrunnen (Prinzen-Allee) wo der Mann in einer Fabrik Stellung erhalten hatte. Trotz des Protestes des Gatten hatte die junge Frau beim Transport der Möbel mitgeholfen und unterwegs traten unerhofft Geburtswehen ein. Die Frau wurde in den Wagen hineingebracht; die Hoffnung des Mannes, noch die neue Wohnung erreichen zu können, erfüllte sich nicht, er war vielmehr gezwungen, sich auf dem Wege nach ärztlicher Hilfe umzusehen ... und nach kurzer Zeit erblickten zwei muntere Weltbürger das Licht — des Möbelwagens. Die junge Mutter hat die strapazenreiche Umzugstour glücklich überstanden.

Der verhungernde Hungerkünstler. Jede Kunst geht nach Brot, auch die des Hungerkünstlers, und wenn er kein Brot hat muß er trotz seiner Kunst verhungern. Diese allgemeine Wahrheit wird bestätigt durch eine Notiz in einem Lübecker Blatt, die lautet: „Der in der letzten Zeit hier in einem Restaurant aufgetretene Hungerkünstler hat so schlechte Geschäfte gemacht, daß er beinahe zum Verhungern gekommen wäre. Nach seiner Befreiung war der Stand seiner Kasse gleich Null, und um ihm das Leben zu erhalten, mußte er dem Krankenhaus überliefert werden."

Ein Posträuber. Der Postbeamte in Blagoweschtschensk erbrach einen Postsack mit Wertsachen und entwendete daraus die Summe von 200 000 Rubel. Der Dieb ist verschwunden. Man hat von ihm noch keine Spur.

Gestrandet. Der Dampfer „Dunmail" aus New-Castle strandete bei dichtem Nebel und scharfem Wind an den Klippen von Nord-Creek unweit Whitby. Das Rettungsboot kam nahe an den Dampfer heran, konnte den Dampfer aber wegen der hochgehenden See erst anderen Tags erreichen. Es rettete die Besatzung und landete sie an der Robin-Hoods-Bucht. Die Leute hatten eine schreckliche Nacht auf dem Wrack verbracht, da die Brandung von allen Seiten darüber hinwegschlug. Man hält das Schiff für verloren.

Deutscher Reichstag.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".

Berlin, 1. April.

Am Bundesratstisch: Dr. Delbrück, Wermuth, von Kiderlen-Wächter, Dr. v. Lindequist.

Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 20 Minuten.

Tagesordnung: Etat der

Zölle, Steuern und Gebühren.

Hierzu liegen mehrere Anträge vor.

Abg. Dr. **Brunstermann** (Rpt.) beantragt eine Resolution im Interesse der heimischen Pflastersteinindustrie

zur Erschwerung der Einfuhr schwedischer Pflastersteine durch einen angemessenen Einfuhrzoll.

In derselben Richtung bewegen sich Resolutionen der Wirtschaftlichen Vereinigung und eines Teils des Zentrums.

Graf v. Westarp (kons.) beantragt eine Resolution auf Ausdehnung der Talonsteuer.

Abg. Speck (Zentr.): Die Mehreinnahmen an Steuern und Zöllen sollten lediglich zur Verminderung der Anleihen benutzt werden. Durch die jetzige Art der Verteilung der Lasten werden die Einzelstaaten zu sehr benachteiligt. Man nimmt ihnen indirekt das, was man ihnen an Einnahmen überwiesen hat. Diese unhaltbaren Zustände sollte der Staatssekretär beseitigen.

Die Einfuhr von schwedischen Pflastersteinen

nimmt gewaltig zu. Unsere gesamte Steinbruchindustrie ist dadurch aufs schwerste geschädigt. Die von allen Seiten kommenden Klagen sind begründet. Der Schatzsekretär wie auch die Vertreter des Auswärtigen Amtes mögen dafür sorgen, daß bei dem schwedischen Handelsvertrag in dieser Beziehung Deutschland möglichst günstig gestellt wird.

Abg. Dr. Brunstermann (Rpt.) begründet seine Resolution. In Schaumburg-Lippe ist schon ein erheblicher Rückgang in der Steinindustrie zu bemerken. Das in Steinbrüchen angelegte Aktienkapital erzielt nur noch eine 2proz. Verzinsung. Die Privatgesellschaften haben vermutlich noch geringere Erträge. Nach Inbetriebsetzung der jetzt im Bau befindlichen Kanäle wird sich die Lage noch weiter verschlechtern. Schweden ist durch seine natürliche Lage am Meer und durch seine leichte Bebauungsfähigkeit bedeutend günstiger dran. Man sollte Zollmaßnahmen treffen, um unsere schwer bedrohte heimische Industrie zu schützen. (Beifall rechts.)

Abg. Scheidemann (Soz.): Den Resolutionen stimmen wir nicht zu. Der Steinindustrie geht es glänzend, trotz der Konkurrenz der Asphaltierungsgesellschaften.

Notwendig ist die Aufhebung des Zolles auf Kleie,

eines wichtigen Futtermittels. Durch die Ausnützung der Einfuhrscheine wird auf diesem Gebiet der größte Wucher getrieben. Die Marineoffiziere dürften bei ihrer Verproviantierung im Ausland nicht vom Zoll befreit werden. Das deutsche Volk muß die Kosten für die Marine in Form von Zöllen und Steuern tragen, dann können auch die Offiziere ihr Scherflein dazu beitragen. Die Aufhebung des Identitätsnachweises hat zu einer ungeheuren Belastung des Volkes geführt. Redner erwartet, daß bei den kommenden Wahlen dem deutschen Michel die Schuppen von den Augen fallen, damit er dieses Haus einmal kräftig ausschunkele. (Lebhafter Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Oertel (natl.): Das Zollabfertigungssystem für Kleie ist unzulänglich. Der Staatssekretär möge für eine andere Methode Sorge tragen.

Abg. Kämpf (Vpt.): Auch wir erwarten, daß die Anleitung zur Zollabfertigung geändert wird. Durch die

Aufhebung des Oktrois

ist in vielen Orten Unstimmigkeit entstanden, denen auch die Wertzuwachssteuer keinen genügenden Ausgleich bietet.

Staatssekretär Wermuth: Eine klare Übersicht über die finanziellen Ergebnisse des letzten Jahres läßt sich bei den schwankenden Einnahmen und Ausgaben der einzelnen Monate noch nicht feststellen. Wir müssen noch die endgültige Abrechnung der Reichshauptkassen abwarten. Es ist nicht richtig, daß es wünschenswert sei, die Zollabfertigung an der Grenze vorzunehmen. Der Handel wünscht die Abfertigung im Innern. (Sehr richtig!) Die neuen Bestimmungen über die Zollabfertigung von Kleie sind nicht richtig aufgefaßt worden. Deshalb wurden dieselben schärfer gefaßt. Hinsichtlich der

Zuwachssteuer

meine ich, daß die Verteilung der Landesgesetzgebung vorbehalten bleibt, und zwar auf Grund des § 58 des Gesetzes. Über die Oktroigelder in Elsaß-Lothringen möchte ich mich nicht äußern. Das ist Landessache.

Abg. Dr. Burckhardt (Wirtsch. Vgg.): Wir wollen mit der Forderung des Pflastersteinzolls die heimische Industrie schützen.

Abg. Gräfe-Sachsen (Rfpt.): Die Notlage der deutschen Steinindustrie ist längst bekannt. Wir erklären, daß wir ohne einen Zoll auf Pflastersteine einem schwedischen Handelsvertrag nicht zustimmen können.

Abg. Wallenborn (Zentr.) begründet die Resolution seiner Partei bezüglich des Zollschutzes schwedischer Pflastersteine.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".

§ Berlin, 1. April.

Am Ministertisch: Minister von Dallwitz.

Präsident v. Kröcher eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 15 Minuten.

Auf der Tagesordnung steht die dritte Beratung des Gesetzentwurfes, betr. die Polizeiverwaltung in den Regierungsbezirken Düsseldorf, Arnsberg und Münster.

Abg. Liebknecht (Soz.) betrachtet die Vorlage als ein

Ausnahmegesetz gegen die Arbeiterschaft.

Abg. Bartscher (Ztr.): Die Unterstellung, daß wir arbeiterfeindlich seien, muß ich entschieden zurückweisen. Wir stimmen ausnahmslos dem Gesetz zu. Wir wollen, daß im Industriegebiet eine gute Polizei vorbeugend wirkt und Ordnung schafft.

Letzte Nachrichten.

Das Echo der Reichskanzlerrede im Ausland.

hd. Wien, 1. April. Nach nochmaliger eingehender Besprechung der Rede Bethmann-Hollwegs heben das „Fremdenblatt" und die „Neue Freie Presse" hervor, daß die Kanzlerrede eine bedeutende Friedenskundgebung enthalte. Diese Friedenskundgebung erblicken beide Blätter in der Erklärung von Bethmanns, sich wegen der Einrichtung eines Nachrichtenaustausches über den jeweiligen Stand der Flottenrüstungen mit England verständigen zu wollen. Hierzu sagt das „Fremdenblatt": Es ist ein Zugeständnis, das man jenseits des Kanals nicht unterschätzen kann. Deutschland anerkennt die Schwierigkeiten, welche der englischen Regierung aus der von ihren inneren Gegnern geschürten Reizbarkeit der öffentlichen Meinung Englands erwachsen und hilft bereitwillig, solche Schwierigkeiten zu vermindern, wenn möglich, zu beseitigen. Angesichts dieser Bereitwilligkeit wird man auch in England wie überall unbefangen die Kritik zu würdigen imstande sein, die von Bethmann-Hollweg an der Abrüstungsidee und dem Gedanken unbeschränkter Schiedsverträge geübt hat.

Die Ferrerdebatte in der spanischen Kammer.

wb. Madrid, 1. April. In der gestrigen Kammersitzung erklärte Lacierva (kons.), die Regierung habe der Revolution gegenüber ihre Pflicht getan. Die republikanischen Redner hätten zugunsten Ferrers nur Ungenaues, Unrichtiges vorgebracht. Die Anwendung eines besonderen Verfahrens gegen Ferrer sei berechtigt gewesen, doch enthielten die auf den Prozeß bezüglichen Akten keinerlei Fälschungen oder Verstümmelungen. Die Ausführungen Lacierras wurden von den Konservativen mit lebhaftem Beifall aufgenommen. — In parlamentarischen Kreisen wurde gestern abend die Lage der Regierung ziemlich pessimistisch beurteilt. Mehrere Minister ließen die Möglichkeit durchblicken, daß das Kabinett zurücktreten werde.

hd. Paris, 1. April. Der „Matin" meldet aus Madrid: Eine lebhafte Unruhe macht sich in Militärkreisen Madrids, Barcelonas und einigen anderen großen Städten bemerkbar. Die Offizierkorps zeigen sich sehr erregt über die Anklagen, welche in der Kammer anläßlich der Ferrer-Debatte seitens mehrerer republikanischer Abgeordneter gegen die Militärstrafgerichte erhoben worden sind. Sie sind der Ansicht, daß die Antwort des Justizministers und des Kabinettschefs keineswegs eine hinreichende Genugtuung für sie bedeuten. Die Lage ist sehr kritisch. Man erwartet mit großer Spannung und Unruhe den Beschluß des heutigen Ministerrates.

Madrid, 1. April. (Eigener Drahtbericht.) Im heutigen Ministerrat beschloß das Kabinett, zurückzutreten.

Der Mörder Schlichtings hingerichtet.

hd. Konstantinopel, 1. April. Nesul, der Mörder des Obersten Schlichting, wurde heute früh kurz nach 7 Uhr entsprechend dem Urteil des Kriegsgerichts erschossen.

Martin Greif †.

hd. Kufstein, 1. April. Der 72jährige Dichter Martin Greif, der im hiesigen Krankenhause schwer krank darniederlag, ist heute vormittag 9 Uhr sanft entschlafen. Er hatte bis zu seinem Tode das Bewußtsein nicht wieder erlangt. Die Leiche des Dichters wird auf seinen eigenen testamentarischen Wunsch nach Zangberg bei Kraiburg in Bayern übergeführt, wo die vaterländischen Spiele des Dichters aufgeführt worden sind.

Eine Fernfahrt des Militärluftschiffs „P. 5".

** Halle a. d. S., 1. April. (Eigener Drahtbericht.) Das Militärluftschiff „P. 5", das heute in Berlin aufgestiegen war und unter der Führung des Hauptmanns Dinglinger stand, war mittags infolge Benzinmangels zu einer Zwischenlandung in der Nähe von Halle gezwungen. Das Luftschiff fuhr so langsam, daß es den Exerzierplatz, wo die Landung erfolgen sollte, nicht mehr erreichen konnte. Es war jedoch Hilfe zur Stelle, so daß die unfreiwillige Landung glatt vor sich gehen konnte.

Ein Flieger-Absturz.

hd. Kopenhagen, 1. April. Auf dem hiesigen Flugplatz ist der Flieger Sand mit seinem Zweidecker aus einer Höhe von 15 Meter abgestürzt. Der Apparat ging in Trümmer. Sand erlitt eine schwere Gehirnerschütterung und andere Verletzungen.

Ein Textilarbeiterstreik.

Hof in Bayern, 1. April. (Eigener Drahtbericht.) Eine stark besuchte Textilarbeiterversammlung beschloß gestern abend, die Arbeit am Montag nicht wieder aufzunehmen. Infolgedessen werden am 3. April etwa 5000 Textilarbeiter ausgesperrt.

Ein Grubenunfall.

** Bochum, 1. April. (Eigener Drahtbericht.) Auf der Grube „Elisabeth" bei Megeln wurden zwei Arbeiter durch niedergehende Gesteinsmassen verschüttet. Sie erlitten so schwere Verletzungen, daß sie auf dem Transport nach dem Krankenhaus starben.

Ein Hotelbrand.

Innsbruck, 1. April. (Eigener Drahtbericht.) Das Hotel von Bad Waldfried ist gänzlich niedergebrannt.

Berlin, 1. April. (Eigener Drahtbericht.) Heute vormittag 11 Uhr wurde die internationale Ausstellung für Reise- und Fremdenverkehr in den Ausstellungshallen des Zoologischen Gartens eröffnet. Der Feier wohnte eine glänzende Gesellschaft geladener Gäste bei.

** Petersburg, 1. April. (Eigener Drahtbericht.) Ein Brand, der 24 Stunden dauerte, hat eine Bauholzniederlage in der Nähe des Jaroslawplatzes eingeäschert. Der Schaden wird auf 3 Millionen Mark berechnet.

*

Berlin, 1. April. (Eigener Drahtbericht.) Der Schauspieler und Theaterdirektor Karl Wetse ist in Monte-Carlo gestorben.

Berlin, 1. April. (Eigener Drahtbericht.) Als der Maurermeister Stein seine neu eingerichtete Villa in Kiekemal heute beziehen wollte, fand er, daß nachts die Villa fast vollständig ausgeraubt war.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börse.

Berlin, 1. April. (Eigener Drahtbericht.) Mangels irgendwelcher Anregung setzte der Verkehr mit abgeschwächter Haltung ein, da sich die gestern bereits erwähnte Geldknappheit auch auf heute übertrug und auch die Haltung der New Yorker Börse vorwiegend schwach blieb. Der Umfang des Geschäfts war beschränkt, so daß sowohl die Kursveränderungen als auch die Umsätze sich innerhalb enger Grenzen hielten. Später setzte, vom Montanmarkt ausgehend, eine Besserung ein, die darauf zurückgeführt wurde, daß die Regierung mit ihren Kohlenzechen in das Syndikat eintreten will. Banken neigten zur Schwäche. Die lebhafte Bewegung der elektrischen Werte, die in den letzten Tagen vor sich ging, kam heute zum Stillstand und es machten sich Realisationen auf diesem Gebiete bemerkbar. Feste Haltung zeigten wieder Industriewerte. Amerikanische Bahnen schwach. Schiffahrtswerte still. Inländische Anleihen unverändert. Russische Werte zogen an. Tägliches Geld 6 Proz. Privatdiskont 3½ Proz.

Schiffs-Nachrichten.

Deutsche Ostafrika-Linie. Bureau: Weltreisebureau L. Rettenmayer, Langgasse 48. F 817

Reichspostdampfer „General", Kapitän Doherr, von Hamburg nach Südafrika, 29. März an Aden. „Prinzessin", Kapitän Stahl, von Hamburg nach Südafrika, 29. März ab Southampton. „Admiral", Kapitän Klev, von Südafrika nach Hamburg, 24. März ab Swakopmund. „Feldmarschall", Kapitän Weißkam, von Südafrika nach Hamburg, 27. März ab Marseille. „Prinzregent", Kapitän Gaube, von Hamburg nach Südafrika, 22. März ab Mozambique. „Bürgermeister", Kapitän Fiedler, von Hamburg nach Südafrika, 23. März an Capstadt. „Kronprinz", Kapitän Pens, zurzeit in Hamburg. „Eduard Woermann", Kapitän Deppen, von Hamburg nach Ostafrika, 18. März an Mombassa. „König", Kapitän Carstens, von Hamburg nach Ostafrika, 21. März ab Rotterdam. „Gertrud Woermann", zurzeit in Hamburg. „Adolph Woermann", Kapitän Iversen, von Hamburg nach Südafrika, 27. März ab Las Palmas. „Windhuk", Kapitän Meyer, von Südafrika nach Hamburg, 26. März ab Sansibar. „Kommodore", Kapitän Mühlbauer, von Südafrika nach Hamburg, 29. März ab Port Elisabeth. „Answald", Kapitän Matzen, von Hamburg nach Südafrika, 25. März ab Lourenco Marques. „Emir", Kapitän Pohlenz, von Hamburg nach Südafrika, 18. März ab Antwerpen. „Usambara", Kapitän Greiwe, von Südafrika nach Hamburg, 27. März an Marseille.

Briefkasten.

(Die Redaktion des Wiesbadener Tagblatts beantwortet nur schriftliche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rechtsverbindlichkeit. Besprechungen können nicht gewährt werden.)

E. W. Es empfiehlt sich vielleicht, die Bücher einem Auktionator zur öffentlichen Versteigerung zu übergeben.

L. R. 1910. Wenden Sie sich an die Verwaltung des städtischen Krankenhauses.

S. P. Wir empfehlen Ihnen, sich unter Vorlage des Versicherungsvertrags an einen Rechtsanwalt zu wenden.

L. T. 100. A 39 st. bedeutet sehr schlechte Zähne.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden.

(Rathaus, Zimmer Nr. 30; geöffnet an Wochentagen von 8 bis ½1 Uhr; für Eheschließungen nur Dienstags, Donnerstags und Samstags.)

Aufgebote:

Tapezierergehilfe Karl Bender mit Marg. Weingärtner hier.
Gärtner Hermann Casper hier mit Klara Nagel in Grimmen.
Musiker Wilhelm Machwirth in Leipzig-Kleinschocher mit Marie Emilie Rosa Schönlein daselbst.
Monteur Joseph Waldemar Adolf Rey in Frankfurt a. M. mit Katharina Petry hier.
Versicherungsdirektor Wilh. Spans in Hamburg mit Liddy Thekla Biedermann in Bonn.
Schneider Johann Häußler in Mainz mit Leonore Lauter in Rüdesheim.
Bergmann Jakob Schwarz in St. Ingbert mit Mathilde Luise Katharina Sauer daselbst.
Dachdecker Johann Peter Kißler in Hadamar mit Elisabetha Karoline Lanio daselbst.
Baron Herbert von dem Roop mit Anna von Förster hier.
Bäcker Adolf Vomberg mit Johanna Wörsdörfer hier.
Fabrikarbeiter Emil Müller in Idstein mit Elis. Lieber hier.
Hausdiener Philipp Schmittel mit Rosina Müller hier.
Metzger Emil Dinges mit der Witwe Susanna Sevenich, geb. Guckel, hier.

Sterbefälle:

30. März Margarete, geb. Kessel, Ehefrau des Essigfabrikanten Georg Werther, 46 J.

Standesamt Sonnenberg-Rambach.

Geburten:

13. März dem Gärtner Otto Riedel in Sonnenberg e. T., Marie Berta.
19. „ dem Landwirt Jakob Heinrich Christian Wilhelm Wintermeyer in Sonnenberg e. T., Wilhelmine, und e. S., Philipp.
21. „ dem Schreiner Friedrich Christian Wagner in Sonnenberg e. S., Erich Adolf.
23. „ dem Schreiner Wilhelm Dragesser in Sonnenberg e. S., Emil Wilhelm.
24. „ dem Kaufmann Emil Adolf Wintermeyer in Sonnenberg e. T., Frida Auguste.

Aufgebote:

Tüncher Karl Sauerborn in Königshofen mit Anna Karoline Nesselberger in Sonnenberg.

Sterbefälle:

23. März Emil Philipp, S. d. Tünchers Heinrich Schneider 3e in Rambach, 7 J.

Geschäftliches.

Salem Gold.
Cigaretten
Etwas für Sie!
№ 4, 5, 6, 8, 10
Preis 4, 5, 6, 8, 10 Pfg. d. St.
Orient. Tabak- u. Cigaretten-Fabrik
„Yenidze"
Inh. Hugo Zietz, Dresden
Erhältl. in d. Cigarrengeschäften, wo dieses Plakat sichtbar ist!
(Da. 1523 g.) F 115

Rheinisches Technikum Bingen
Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau.
Chauffeurkurse.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 30 Seiten
sowie die Verlagsbeilagen „Der Roman" und „Illustrierte Kinder-Zeitung" Nr. 7.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik u. Handel: A. Hegerhorst, Erbenheimer Höhe; für Feuilleton: W. Schulte vom Brühl, Sonnenberg; für Wiesbadener Nachrichten: C. Rötherdt; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung und Gerichtssaal: H. Dieffenbach; für Vermischtes, Sport und Briefkasten: C. Lasacker; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Wiesbadener Kurleben.

Die Lösung der Kurtaxfrage.

I.

In der Sitzung der Kurdeputation am letzten Dienstag ist der schon an anderer Stelle mitgeteilte Vorschlag des zweiten Bürgermeisters Glässing gutgeheißen worden. Es ist keine Frage, daß dieser Vorschlag mit unwesentlichen Abänderungen auch von den Stadtverordneten angenommen wird. Damit hätten wir dann die Kurtaxfrage, die eine Zeit lang die Gemüter mehr als notwendig in Erregung gesetzt hatte, glücklich erledigt. Es bleibt nur noch abzuwarten, wie sich die Fremden dazu stellen. Anzunehmen ist aber, daß ihnen die „reformierte" Kurtaxe wesentlich angenehmer ist, als die Fremdensteuer des Vorjahres. Die Lösung der Frage gestaltete sich, wenigstens nach der finanziellen Seite hin, schon dadurch in letzter Zeit günstiger, als das Kurbudget für 1911 von der Ablieferungspflicht an die Hauptverwaltung (die 1910 mit 150 000 Mark vorgesehen war) befreit wurde; die Wasser- und Lichtwerke haben für dieses Jahr den genannten Betrag dem Hauptetat zur Verfügung gestellt. Der Fehlbetrag von 400 000 Mark, der nach Aufhebung der Kurtaxe im Budget der Kurverwaltung entstanden wäre, reduzierte sich dadurch auf 250 000 Mark.

Von Seiten derjenigen, die für die Abschaffung der obligatorischen Kurtaxe eintraten, waren eine Reihe von Ersatzvorschlägen gemacht worden; die einen wollten die Einführung einer Bädersteuer, die andern eine Billetsteuer empfehlen. Nach den vorgenommenen Schätzungen würde eine Bädersteuer mit 25 Pf. pro Bad 75 000 Mark Einnahme bfingen, eine Billetsteuer unter Einschluß des Kurhauses und unter Ausschluß des Königlichen Theaters 100 000 Mark. Der Magistrat konnte sich weder für die eine noch für die andere Steuerart erwärmen, auch die Neuregelung der Wassergeldfrage und der Kehricht-Gebührenordnung, die nach Ansicht Einzelner erheblich mehr bringen würden, kann z. Zt. als Ersatz für die Kurtaxe nicht in Frage kommen. Auch die sogenannte Bettsteuer konnte die Zustimmung des Magistrats nicht finden, der überhaupt die Auffassung vertritt, daß es bei den kurzen Erfahrungen, die bezüglich der Kurtaxe vorliegen, besser ist, nicht sofort einen völligen Bruch des bestehenden Systems der Heranziehung der Fremden herbeizuführen. Ein richtiges Bild über die Wirkungen der Kurtaxe wird erst möglich sein, wenn das Ergebnis des kommenden Jahres 1911 mit dem Ergebnis von 1910 verglichen wird; beiden Jahren liegt dann eine einwandsfreie Statistik zugrunde und erst dann werden endgültige Urteile über die Wirkungen der Kurtaxe möglich.

Es können bei dieser Sachlage somit nur solche Vorschläge in Betracht kommen, die sich grundsätzlich auf den Boden der Beibehaltung einer obligatorischen Fremdentaxe stellen; es kann also nur eine Reform der obligatorischen Kurtaxe in Frage kommen und versucht werden, diejenige Form für die Taxe zu finden, die als das kleinste Übel erscheint und die Beschwerden und Belästigungen der Fremden auf das möglichste Mindestmaß reduziert.

Von diesem Gesichtspunkte aus sind in der letzten Denkschrift des Finanzdezernenten und Vorsitzenden der Kurdeputation für eine befriedigende Reform der obligatorischen Kurtaxe 7 Voraussetzungen aufgestellt worden:

1. Es kann nicht Aufgabe einer Kurtaxreform sein, den ganzen Fehlbetrag aufzubringen, den der Wegfall der derzeitigen Kurtaxe und der Fehlbetrag im Kurbudget mit insgesamt 400 000 Mark bedingt; es kann sich nur darum handeln, mit einer Reform einen Maximalbetrag von rund 250—260 000 Mark aufzubringen, also höchstens den Betrag, den die jetzige Kurtaxe 1910 erbracht hat, da anders eine Aussicht nicht besteht, Erleichterung für die Fremden zur Durchführung zu bringen.
2. Die Reform der Kurtaxe muß nach Möglichkeit der eigenartigen Zusammensetzung des Kurpublikums und den verschiedenen Ansprüchen, die es an die kurörtlichen Einrichtungen stellt, Rechnung tragen und in dem Systeme der Zwangskurtaxe die Freiwilligkeit der Wahl der Kurfaktoren den Fremden sicher zu stellen versuchen.
3. Es wäre überaus notwendig, daß dem zur Zeit überfüllten und für Massenverkehr nicht eingerichteten Kurhause nach Möglichkeit Erleichterung verschafft wird.
4. Der außerordentlich hohe Passantenverkehr und der Charakter Wiesbadens als Großstadt legt nahe, die Frage einer Erweiterung der kurtaxfreien Zeit ins Auge zu fassen.
5. Es müssen den Fremden außer den ihnen von den durch die kurörtlichen Einrichtungen zur Verfügung gestellten Annehmlichkeiten auch weitere Vorzüge durch Privatunternehmungen zu Teil werden.
6. Die Reibungsflächen zwischen der Kurverwaltung bezw. der Kurtaxerhebungsbehörde und den Kurgästen müssen auf ein Mindestmaß beschränkt werden durch die Erhebung der Kurtaxe durch die Hoteliers und Pensionsinhaber.
7. Es ist nötig, daß die Bestimmungen über die Meldepflicht eine Ergänzung erfahren.

In der Begründung dieser Leitsätze heißt es: Wenn die Kurtaxreform einerseits Erleichterungen für die für die Fremden und andererseits die gesamten 400 000 Mark bringen soll, die der Ausfall der derzeitigen Kurtaxe und die Deckung des Fehlbetrages der Kurverwaltung notwendig macht, dann ist ihr eine unerfüllbare Aufgabe gestellt. Die nach allen Richtungen hin angestellten Berechnungen haben ergeben, daß es unmöglich ist, die beiden Ziele — Erleichterung für die Fremden und Aufbringung des Gesamtbedarfs von 400 000 Mark — zu vereinigen. Es kann nach den gegebenen Verhältnissen nur gerechnet werden mit einem durch die Kurtaxe aufzubringenden Bedarf von 250—260 000 Mark. Das Budget der Kurverwaltung würde dann um die Ablieferungspflicht an die Hauptverwaltung mit 150 000 Mark erleichtert werden müssen, was ja für 1911 auch tatsächlich geschehen ist. Steigt die Einnahme der Kurverwaltung aus Kurtaxe über den genannten Betrag von 250 000 Mark hinaus, so wird ohnedies kaum daran gedacht werden können, die Ablieferungspflicht an die Hauptverwaltung wieder aufleben zu lassen, wohl aber werden die überschießenden Beträge zu Gunsten der Wiederansammlung eines Reservefonds für die Kurverwaltung und zu ev. nötigen weiteren Erleichterungen des Fremdenverkehrs Verwendung finden müssen.

Die größte Schwierigkeit einer befriedigenden Lösung der Kurtaxfrage liegt in der eigenartigen Zusammensetzung des Fremdenpublikums und seinen verschiedenen Ansprüchen und Bedürfnissen. Nach den Mitteilungen des Kurtaxbureaus sind 1910 180 632 Fremde in Wiesbaden zur Anmeldung gelangt. Von diesen waren rund 120 000, die sich nur bis zu vier Tagen aufhielten, überhaupt nicht kurtaxpflichtig; rund 9000 waren von der Kurtaxe aus besonderen Gründen befreit, und nur 51 500 Fremde unterlagen der Kurtaxpflicht, darunter 20 000 Passanten (bis zu 10 Tagen) und 31 000 sich länger aufhaltende Kurgäste.

Unter der Annahme, daß die Hälfte der freiwilligen Kurhausabonnenten von 1909 oder mindestens 5000 dieser Abonnenten zugleich auf den Kochbrunnen abonnierten (eine genauere Feststellung kann leider nicht gemacht werden, da die Kochbrunnenkarten seither nicht auf Namen ausgestellt wurden), ergibt sich, daß wir unter der freiwilligen Kurtaxe von 1909 4400 reine Kurhausabonnenten hatten, ferner 5000 Fremde, die Kochbrunnen und Kurhaus abonniert hatten, 5000 Fremde, die nur auf den Kochbrunnen abonniert waren, also insgesamt nur 14 400 oder rund 15 000 Fremde, die von den offiziellen Kurfaktoren Gebrauch gemacht haben bei einer Gesamtfremdenzahl von rund 200 000 Personen, von denen — wenn damals schon eine alle Fremden mit einem Aufenthalt von mehr als 4 Tagen heranziehende obligatorische Kurtaxe bestanden hätte — mindestens die gleiche Zahl wie 1910 (51 600) taxpflichtig geworden wäre.

Überträgt man diese zur Zeit der freiwilligen Kurtaxe von 1909 zum Ausdruck gekommenen Ansprüche der Fremden an die kurörtlichen Einrichtungen auf das Jahr 1910, so würden also in diesem Jahre von 51 600 Fremden, die sich länger als 4 Tage in Wiesbaden aufhielten, nur 15 000 von den Kureinrichtungen (Kurhaus oder Kochbrunnen) Gebrauch gemacht haben, während nicht weniger wie rund 36 000 dieser Fremden Ansprüche an die offiziellen Kureinrichtungen (Kurhaus und Kochbrunnen) auf dem Wege des Abonnements überhaupt nicht erheben würden. Es kann wohl angenommen werden, daß ein Teil dieser Letztgenannten Kur gebrauchen durch Nehmen von Bädern und Trinken von Kochbrunnen in Hotels; jedenfalls gebrauchen sie die von der Stadt gegebenen kurörtlichen Einrichtungen nicht; auch wird ein großer Teil dieser Fremden lediglich zum Vergnügen in der Stadt verbleiben.

Es ist also die gar nicht bestreitbare Tatsache gegeben, daß rund die Hälfte der überhaupt für eine längere Kur (über 8 Tage rund 31 000 Gäste) in Betracht kommenden Fremden von den offiziellen Kurfaktoren gar keinen Gebrauch machen, wenn dieser Gebrauch in ihren freien Willen gestellt wird; und daß ferner $^1/_4$ dieser Fremden das Kurhaus, ein anderes $^1/_4$ den Kochbrunnen und ein weiteres $^1/_4$ Kochbrunnen und Kurhaus zusammen abonniert. Mit dieser Tatsache ist die Schwierigkeit der Lösung der Frage der obligatorischen Kurtaxe gegeben, also einer Kurtaxe, die den Zwang zur Inanspruchnahme der offiziellen Kurfaktoren zur Grundlage machen will.

Meinungen und Wünsche.

Vom „Warmen Damm". Man schreibt uns: Der „Warme Damm" ist unstreitig die Perle Wiesbadens, hauptsächlich infolge der spezifisch ozonreichen Luft, welche da besonders bemerkbar ist, im Gegenteile zum Kurpark und dem Nerotale, welche die Nachteile tiefer Terraineinschnitte haben. Und diese Perle ist fast das „Stiefkind" der Verwaltung: Großer Mangel an Bänken im Winter und bis jetzt, wo doch der Frühling so einladend ist! Unter den Wintergästen gibt es ja eine Menge Herzschwacher, bejahrter Rheumatiker usw. Diese Leute fühlen es als Wohltat, sich von Zeit zu Zeit auf ein paar Minuten niederzusetzen, aber die Bänke fehlen, man hat sie weggestaut, um sie zu schonen! Also bitte: Bänke, mehr Bänke! Weiter fehlen ein paar „Wandelbahnen", auch mit Bänken, um bei schlechtem Wetter doch im Freien atmen und sitzen zu können. Wenn man im Winter in die beiden Musikpavillons ein paar Bänke einstellte so wäre schon die Hälfte dieser Wohltat erzielt, und wenn die häßliche Scheune mit den Gartenrequisiten in eine Wandelhalle verwandelt würde — was doch recht leicht zu machen wäre — so wäre auch die andere Wohltatshälfte da! — Inzwischen dürfte der erste Teil der Wünsche des Herrn Einsenders zum größten Teil realisiert worden sein.

Wiesbaden um 1800.

Im Jahre 1799 hatte Wiesbaden die im Vergleich zu heute gewiß recht bescheidene Einwohnerzahl von 3000. Es ist interessant, zu erfahren, was die heutige Weltkurstadt den Kurfremden zur damaligen Zeit zu bieten in der Lage war. Friedrich Lehr, Stadt- und Landphysikus und Brunnenarzt zu Wiesbaden, berichtet darüber in seinem „Versuch einer kurzen Beschreibung von Wiesbaden und seinen warmen Mineralquellen": Die folgenden Mitteilungen entnehmen wir denn auch in der Hauptsache diesem Werkchen.

Über die „Einrichtungen, die ein Brunnengast zu seiner Bequemlichkeit, Nutzen und Vergnügen in Wiesbaden findet", weiß der Verfasser mancherlei zu berichten.

Die Badhäuser in Wiesbaden waren alle Privateigenthum, und die Besitzer derselben wetteiferten, so heißt es, in gefälliger, billiger und prompter Bedienung ihrer Gäste. Es waren an der Zahl 23, wovon ein Theil „zur Aufnahme von Standespersonen", andere zur Bewirtung des Landmanns eingerichtet waren. Die Häuser sollen alle wohl gebaut, gut unterhalten, mit geräumigen und reinlichen Zimmern und Ameublements, mit Stallungen für Pferde und Raum für Wagen versehen gewesen sein.

Die Preise in den Zimmern sind in den einzelnen Häusern, nach dem Ameublement und ihrer übrigen Einrichtung, verschieden: von 1 Rthler. wöchentlich bis zu 2, 3 und 4 fl. gewesen.

In jedem Badhaus waren die Bäder in einem mit dem Wohnhaus verbundenen eigenen Nebenhaus, worin sie, von verschiedener Größe, in die Erde eingemauert, und jedes mit einem geräumigen Vorplatze zum Aus- und Ankleiden versehen waren. Die Zahl der Bäder in einem Badhaus belief sich auf fünfzehn, zwanzig und darüber. Auch gab es solche Bäder in jedem Badhause, an welchen ein kleines heizbares Badezimmer stieß, für diejenige Kranken, die das Zimmer nicht verlassen konnten.

Die Preise der Bäder waren je nach Größe und Bequemlichkeit verschieden, und sind, wie die eines Zimmer, mit wöchentlich ein Reichstaler oder zwei Gulden angegeben.

Jedes Badhaus hatte zugleich einen zum Trinken besonders bestimmten Brunnen, aus welchem diejenige Gäste schöpften, „welchen der innere Gebrauch unseres Wasser nötig ist".

Gespeist wurden die Gäste, nach Verlangen, entweder auf ihren Zimmern, oder an öffentlichen Tafeln, die man in den Gasthöfen und auch in einigen Badhäusern fand; denn nur wenige dieser letzteren hatten die Gerechtigkeit, ihre Gäste zu speisen. An diesen öffentlichen Tafeln vergnügten wohl auch einige Musikanten die Gäste mit ausgesuchten Stücken; und hier fand derjenige, welcher in Gesellschaft speisen wollte, seine Unterhaltung. Der Preis der wohlbesetzten Mittagstafel, ohne Wein, war verschieden, von 1 Gulden bis zu 16 Kr. herab; die Abendmahlzeiten waren etwas wohlfeiler.

Die Kochart war zweckmäßig und verbannte, wie es heißt, alle überfeinerte, erkünstelte und dadurch der Gesundheit auf mancherlei Art nachtheilige Zubereitung der Speisen.

Die Nähe des Wein ergiebigen Rheingaus machte, daß der Rheinwein stets in den billigsten Preisen von allen Qualitäten und Jahrgängen zu haben war; nicht minder fanden sich auch stets alle Sorten ausländischer Weine zum Verkaufe.

Kaffee, Schokolade und Tee, als Frühstück oder als Folge der Mittagsmahlzeit, wurde in jedem Badhaus, auf Verlangen, gereicht; auch fand man sie in jedem Gasthofe und dem dazu bestimmten Kaffeehaus, wo sich auch ein Billard befand.

Eine wohleingerichtete Apotheke lieferte gewissenhaft alle dem Badegaste, neben dem Gebrauch der Quelle, zuweilen nöthige Arzneien.

„Der von eignen Hülfsmitteln entblößten leidenden Menschheit" diente zum Gebrauche der Quelle das mit einem Badhaus versehene Hospital, welches vom Mai bis Ende Oktober offen stand, und worin jährlich eine große Anzahl von allen Orten zuströmender armer Kranken aufgenommen und verpflegt wurde.

Für diejenigen, welche Freude am Spieltische fanden, bot sich die Gelegenheit dazu gewöhnlich Nachmittags im Kaffeesaale, in dem Badhaus zum Adler, und Abends in dem Tanzsaale dar, und es wird als ein großer Vorzug unserer Spieltische bezeichnet, daß jeder nach seinem Gefallen hoch oder niedrig spielen konnte, überhaupt aber nicht sehr hoch gespielet worden sein soll, eine Sache, die als von Wichtigkeit vermerkt wird, „denn durch übermäßig hohes Spiel und dessen Folgen wird oft der angenehmste Kuraufenthalt verbittert."

Gelegenheit zum Tanzen gab das sich jeden Abend in einem dazu bestimmten Saale versammelnde Musikchor, und außerdem noch häufig in andern Sälen besonders angestellte Tanzpartien.

Oefters fand sich auch im Sommer eine Schauspielertruppe ein, und trug das ihrige zur Zerstreuung und Aufheiterung der Badegäste bei. Diejenige, welche das Schauspiel häufiger genießen wollten, mußten sich nach dem zwei Stunden entfernten Mainz begeben, wo eine vorzügliche Schauspieler-Gesellschaft, bei einem wohlbesetzten Orchester, mehrmals wöchentlich gespielt haben soll.

Nicht selten ereignete sich auch der Fall, daß im Sommer, während der Kurzeit, Virtuosen der Tonkunst und des Gesanges sich hören ließen, und „Natur- und Kunstseltenheiten" gezeigt wurden.

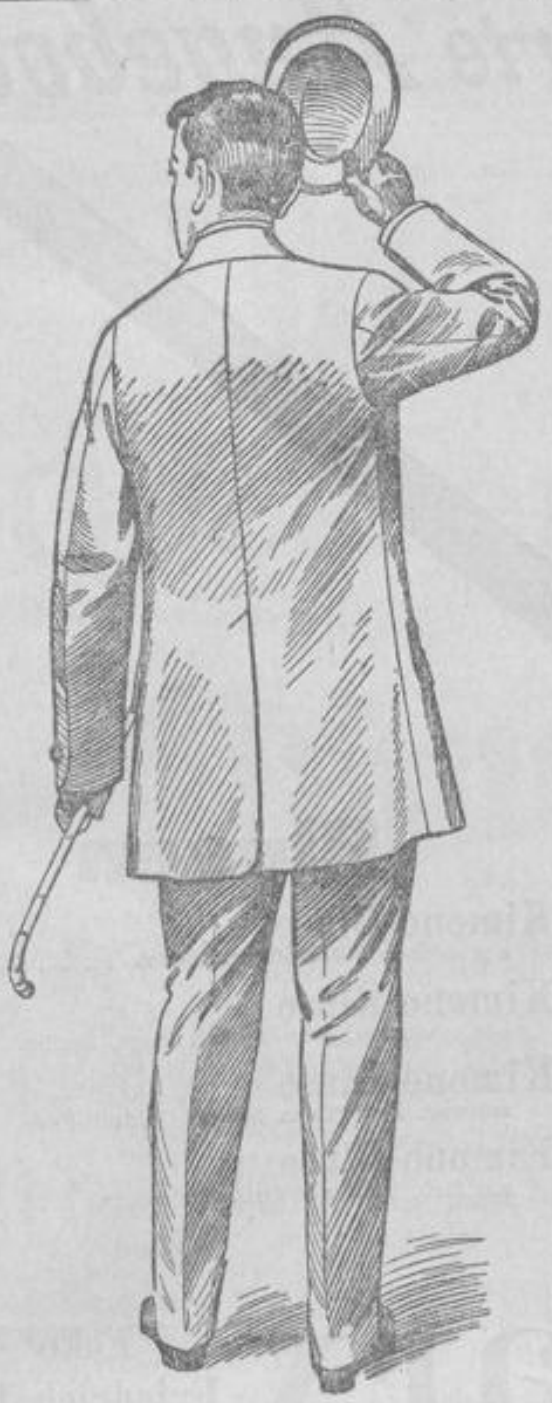
Die wöchentlichen Brunnenlisten unterrichten von der Zahl, Namen und Wohnung der Gäste.

Die Wege um Wiesbaden waren meistens chaussiert. Von der hier etablierten fahrenden und reitenden Post ging letztere täglich über Schwalbach und Nastätten nach Koblenz, und so weiter, wie auch nach Mainz, Frankfurt etc. ab. Der kaiserliche Postwagen passierte wöchentlich einmal von Frankfurt nach Limburg und wieder zurück hier durch.

Die wohl organisierte Polizei hatte stets ein wachsames Auge auf alles das, was die Ruhe, Sicherheit und Bequemlichkeit der Kurbesucher stören könnte; strenge Ahndung erwartete diejenige, welche diesen zu nahe traten, und mit der größten Gewissenhaftigkeit räumte sie alles aus dem Wege, was Fremden anstößig sein und sie beeinträchtigen könnte.

Als Hauptvortheil, sowohl in Rücksicht des Nutzens, als auch Hinsicht der Gelegenheit zu manchem Vergnügen, mancher angenehmen Zerstreuung, und zum wesentlichen Ersparnis der hiesigen Brunnenbesucher, wird hervorgehoben, daß Wiesbaden beinahe in der Mitte vieler Gesundheitsbrunnen liegt, die „von der leidenden Menschheit so oft als wirksam erprobt, und der Gegenstand der preisenden Feder manches erfahrnen Arztes geworden, deren Wasser nicht selten als wesentliche Unterstützungsmittel der hiesigen Badekuren gebraucht, auch wegen der Nähe um viel wohlfeiler, geschwinder und besser, als an entfernteren Orten, zu haben sind".

Schlangenbad, Schwalbach, Ems, Fachingen, Selters und Weilbach werden als würdige Schwestern unseres wirksamen Quelle bezeichnet, „welche ihn in manchen Fällen unterstützend die Hand bieten, um den Leidenden aus dem Labyrinthe der Krankheit zurückzuführen, die tiefe Furche auszugleichen, welche den Schmerz, der an dem Leben nagt, ihm auf düsterer Stirn zogen, zu heben die gesunkenen Kräfte, welche unter der Folter marternder Gebrechen darniederliegen, und anzufachen den dem Erlöschen nahen Funken des Seyns, der oft nur noch mit schwachem Schimmer, unter der bleichenden Hülle des Siechen, hervorglimmt."



Frühjahrs-Anzüge u. Paletots

aus besten deutschen und guten englischen Stoffen,
in 25 Grössen fertig am Lager.

Sacco-Anzüge aus gemusterten Cheviots, sowie dunklen Kammgarnstoffen,
Mk. 19.–, 22.–, 25.–, 28.– bis 32.–

Sacco-Anzüge aus fein gemust. Cheviots u. Fantasiestoffen, ein- oder zweireihige Form,
Mk. 34.–, 37.–, 39.–, 42.– bis 58.–

Sacco-Anzüge aus hochfeinen Stoffen deutscher u. englischer Herkunft, beste Ausführung,
Mk. 60.–, 64.–, 68.–, 72.– bis 82.–

Sacco-Anzüge aus blauen, schwarzen und marengo Cheviots o. Melton-Cheviots, ein- oder zweireihig,
Mk. 34.–, 38.–, 45.–, 55.– bis 72.–

Ulsters aus apart gemusterten Cheviots, ein- und zweireihige Formen,
Mk. 27.–, 30.–, 35.–, 40.– bis 50.–

Ulsters feinste Qualitäten, teils gute englische Fabrikate,
Mk. 55.–, 60.–, 65.–, 70.– bis 84.–

Paletots aus mittelgrauen u. marengo Cheviots, sowie modefarb. Covercoats,
Mk. 25.–, 30.–, 35.–, 40.– bis 55.–

Paletots feinste Qualitäten, teils auf Seide gearbeitet,
Mk. 58.–, 60.–, 65.–, 70.– bis 78.–

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

K 82

Nie zuvor war mein Lager zu Anfang der Saison derartig vorteilhaft in allen Artikeln sortiert, wie jetzt.

In letzter Woche sind neu eingetroffen:

Mehrere Hundert schicke Jacken-Kostüme und Paletots.

Englische **Jacken-Kostüme**
Wahl unter mehreren Hundert, in neuen grauen und braunen Tönen . . . . . **Hauptpreislagen** 27.– 38.– 52.– 65.–

Blaue **Jacken-Kostüme**
Wahl unter mehreren Hundert kurze schicke Jacken, fast durchweg auf Seide . . **Hauptpreislagen** 29.– 42.– 65.– 78.–

Backfisch-**Jacken-Kostüme**
in grosser Vielseitigkeit, blau oder englisch grau und braun . . . . . **Hauptpreislagen** 18.– 32.– 42.– 52.–

Neue **Frühjahrs-Paletots**
Spezialität der Firma, Wahl unter mehreren Hundert, in entzückenden neuen Formen und Stoffen . . . **Hauptpreislagen** 16.50 28.– 36.– 45.–

Schwarze Konfektion — Kostüm-Röcke — Blusen in grosser Vielseitigkeit.

In der Abteilung Kleiderstoffe, **Spezial-Angebot** in **Foulard-Seide**, ausgestellt **Langgasse 3.**

S. GUTTMANN

Wiesbaden, Langgasse 1/3. Spezialhaus für Damen-Konfektion und Kleiderstoffe. Wiesbaden (Scharfes Eck).

K 13

Aussergewöhnlich preiswerte Angebote.

Nach erfolgtem
Umbau und Neueinrichtung
unserer
großen Spezial-Abteilungen
Damen-,
Mädchen- und Kinder-
Konfektion
ist
unsere stadtbekannte Leistungsfähigkeit in bezug auf
Riesen-Auswahl
prima Verarbeitung
enorm billige Preise
in noch weit höherem Maße gesteigert.

Kostüme

aus marine Cheviot- und Kammgarnstoffen, größte Auswahl, nur neueste Fassons . . . . . von **24.00** bis **90.00** M.

aus engl. Fantasiestoffen, schicke, kurze, sehr kleidsame Fassons, in großer Auswahl . . . . . von **24.00** bis **45.00** M.

aus Original englischen u. feinen grauen Kammgarnstoffen in hochaparten neuen Fassons, größte Auswahl . . . . . von **50.00** bis **120.00** M.

Paletots

aus engl. Phantasiestoffen, 125 bis 135 cm lang, apart aufgemacht, größte Auswahl . . . . . von **9.00** bis **48.00** M.

schwarz und farbig Tuch u. Seide mit modern. farbigen Garnierung., große Auswahl . . . . . von **27.00** bis **65.00** M.

in Kammgarn, Tuch, Seide, Etamine, Passementrie, Riesenauswahl, nur erstklass. Fabrikate, in allen Weiten und Längen . . . . von **16.50** bis **98.00** M.

Blusen

Kimono-Bluse aus solidem Wollstoff verarbeitet . . . . . **3.90** M.

Kimono-Bluse aus modernen, schwarz-weß gestr. Stoffen **4.90** M.

Kimono-Bluse reinwoll. Popeline m. hübsch. Goldtüll-Passe **8.50** M.

Kimono-Bluse aus farb. Voile mit farb. Seidenfutter . . . **10.75** M

Kirchgasse 31. **Frank & Marx** Ecke Friedrichstr.

K 50

Den Eingang der letzten
Pariser Neuheiten
für Frühjahr und Sommer zeige hiermit ergebenst an.
Luise Kleinofen
Spezialgeschäft für feinen Putz
39 Langgasse 39.

Moderne
Konfirmations-Geschenke
in besonders vorteilhaften Preislagen.
Eickmeyer Nachf.
52 Wilhelmstr. 52.

Champagner-Cossé

Epernay (Marne). **Pfastatt** i. Elsass.

Garantiert rein, echtes Gewächs der Champagne.

In allen besseren Hotels und Restaurants eingeführt.
Zu beziehen durch den Weinhandel und den Vertreter

Edmund Schmitz, Wiesbaden,
Telephon 1786. Luisenstrasse 39.

Vertreter des Hauses:
F. A. J. Jüncke, Danzig.

510

Nr. 157.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
2. April 1911.
59. Jahrgang.

M. Schneider.

Grosser Extra-Verkauf

in

Damen-Konfektion.

1 Posten Jackenkostüme, moderne neue Fassons,	Serie I **25.00** Wert bis **45.–**	Serie II **35.00** Wert bis **58.–**	Serie III **48.00** Wert bis **75.–**
1 Posten garnierte Kleider, Kimonoformen, aparte Ausarbeitung.	Serie I **22.50** Wert bis **35.–**	Serie II **32.50** Wert bis **48.–**	Serie III **45.00** Wert bis **65.–**
1 Posten Paletots, lange Formen, aus engl. gemusterten Stoffen.	Serie I **6.50** Wert bis **10.50**	Serie II **9.75** Wert bis **15.–**	Serie III **14.50** Wert bis **22.–**
1 Posten wollene Blusen, Kimonoformen, in feinen Farben, aus Popeline-Wollbatist und Satin.	Serie I **3.50** Wert bis **—4.90**	Serie II **5.50** Wert bis **7.75**	Serie III **7.50** Wert bis **12.–**
1 Posten seidene Blusen, sehr schicke Fassons, hochmoderne Farben.	Serie I **7.50** Wert bis **12.–**	Serie II **12.50** Wert bis **19.50**	Serie III **16.50** Wert bis **25.–**
1 Posten Kostümröcke, neue moderne Schnitte, guter Sitz.	Serie I **4.50** Wert bis **6.75**	Serie II **7.50** Wert bis **11.50**	Serie III **12.00** Wert bis **19.–**
1 Posten Unterröcke, gestreifte Waschröcke, Lüster und Moiree, mit modernen Volants.	Serie I **2.25** Wert bis **3.50**	Serie II **3.75** Wert bis **5.50**	Serie III **6.50** Wert bis **8.75**

Hervorragend billiges Angebot

in

Damen-Hüten

Mein Lager in

Garnierten Damen-Hüten

ist mit den **allerletzten Neuheiten** derartig angefüllt, dass eine Besichtigung desselben für jede Dame von Interesse sein dürfte.

Elegant garnierte Damenhüte in echten Bast- und imit. Rosshaargeflechten, mit aparten Blumen und Phantasiegarnit., **25.–, 19.–, 15.–,** **9.50**

Neuester Zweispitz a. Fantasiegeflecht, m. gr. Seidenkokarde **7.50**

Blumentoques Spezialit. meines Ateliers, in allen Arten und Formen **22.–, 18.50,** **14.50**

Solide Frauentoques aus guter Strohborde u. gezogenem Taffetkopf **7.50**

Jugendlicher Breton mit voller Seiden-Garnitur, in allen Modefarben auf Lager **4.75**

Eleg. Glocke aus leichtem Kinokigeflecht, mit farbig. Samteinfass. u. Garnitur **3.90**

Neuester Matelot mit breiter Ripsband-Garnitur . . . . . Reklamepreis **1.90**

Garnierte Kinderhüte, grosse u. kleine Glockenformen, mit reicher Seidengarnitur, **3.75, 2.50,** **1.90**

Grosse Blumenranke, mit Zittergras verbunden . . . . **95** Pf.

Grosse Rosenranke, 10 Rosen mit Knospen u. Laub verb., **2.50**

Stielrose, mit Laub verbunden . . **50** Pf.

Breites Samtband, 12 Modefarben, m **40** Pf.

Breites Seidenband in allen Farb., m **35** Pf.

Ca. 2000 Hutformen in Bast, imit. Rosshaar- und Fantasiegeflechten, Rembrandt-, Glocken-, Zweispitz- und Marquis-Formen **8.50, 5.75, 4.50, 3.90, 2.90, 2.45.**

Moderne Perlarbeiten:

Milieux . . Stück 1.25
Läufer, extra lang, Stück 1.45
Kissenplatten, grau Leinen . Stück 1.25

Serviertischdecken Stück 1.90
Quadrate Stück 28 Pf.
Holzperlen alle Farben Dtzd. 5 Pf., 3 Pf.

K 73

Wir erlauben uns ergebenst zur Anzeige zu bringen, dass wir mit dieser Saison in unseren Ateliers eine Einrichtung getroffen haben, nach welcher wir

tadellos sitzende Jackenkleider nach Mass v. 120 Mk. an
in nur guten Stoffen zu liefern im Stande sind.

Garantierter Sitz.

Separate Hut-Abteilung.

Vergrösserte Ateliers.

Täglicher Eingang apartester Neuheiten.

Anfertigung elegantester Toiletten nach Mass
zu zivilen Preisen.

Wemmer & Ulrich,

Wilhelmstrasse 54.

Fernspr. 2468. Ecke Nassauer Hof.

481

Korsetten!

Die neuen Formen sind in allen Preislagen eingetroffen und zeichnen sich durch elegante Ausführung und prachtvollen, bequemen Sitz aus.

Für stärkere Figuren besondere Schnitte.

Konfirmanden-Korsetts — Kinder-Leibchen.
Büstenhalter, Hüftenformer, Reformmieder.

Ludwig Hess

Webergasse 18.

477

!!! Jetzt ist es höchste Zeit !!!
die **Gardinen waschen** und **spannen zu lassen.**
Waschanstalt C. Schmidt, Röderstr. 24.
Gardinen werden nach neuestem System gespannt und wie neu hergestellt.

Empfehle für die Saison:

Die schönsten Damen-Hüte.

Jürgens,

Friedrichstrasse 9 u. Delaspeestrasse 1.
Eckhaus nächst der Wilhelmstr. u. Markt.

Spezialgeschäft für feinen Damenputz.

Stets aparte Neuheiten der Saison.

Reichhaltige Auswahl **Bekannt billige Preise**
bei besten Qualitäten.

Hervorragende Kaufgelegenheit in Straussfedern und sämtlichen Putzartikeln.

Jürgens,

Friedrichstrasse 9 u. Delaspeestrasse 1.

Bitte um Beachtung meiner 5 Schaufenster.

5598

Fa. **Marie Schrader**
Spezial-Geschäft für vornehme Damenhüte
nur Rheinstrasse 48, Ecke Moritzstrasse 1,
zeigt den Empfang ihrer neuesten
Pariser und Wiener Moden
an.
Grosse Auswahl auch in eleganten Modellhüten aus eigenem Atelier.
Telephon 1893. **Mässige Preise.** **Telephon 1893.**

MODES.

Teile meiner werten Kundschaft, sowie einer geehrten Nachbarschaft mit, dass **alle Neuheiten der Saison** eingetroffen sind.

Grosse Auswahl in garnierten und ungarnierten Damen- und Kinder-Hüten zu den billigsten Preisen. B 5781

Mary Brühl, Dotzheimer Strasse 55, I,
früher Yorkstrasse 12, I.

Färberei und chem. Waschanstalt
L. Wißner & Witttowsky,
Kirchgasse 48, Taunusstr. 19, Kettelbeckstr. 24.
Telephon 1062. 373

Nähmaschinen
aller Systeme, aus den **renommiertesten Fabr.** Deutschlands, mit den **neuest.,** überhaupt existierenden Verbesserungen, empfiehlt bestens. **Ratenzahlung.** Langjährige Garantie.
A. an Weis, Mechaniker, 825
Kirchgasse 33. Telephon 3764
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Waggon Hüte,
bessere moderne Muster u. Ausstellungshüte, echt Rohh. u. Litzen, Wert bis 45 Mk., von jetzt ab bis 95 Pf., zurückgesetzte von 10 Pf. an, viele 1000 Blumen, Bänder u. Tüll zu Spottpreisen Neugasse 13, Eckl.

Brautleute, Pensionen
besuchen Sie beim Einkauf
von
Möbeln
und kompletten Einrichtungen
das
Möbelhaus Fuhr,
Bleichstrasse 34. **Telephon 2737.**
Auch **stets** Gelegenheitskäufe auf Lager.
Eigene Polsterei im Hause.
Prinzip:
Billig und gut! B 6296

Extra billige Möbel-Angebote!

Das 40-jährige Renommee meiner Firma und weitgehende Garantie verbürgen die Solidität meiner Fabrikate.

Moderne Schlafzimmer
hell Nußbaum, lackiert, von Mk. 145 an.
Echt hell Eichen von Mk. 240 an.

Große Auswahl
Bessere Schlafzimmer
in hell Nußbaum, Mahagoni, Kirschbaum, Rüstern, Birken 2c.

Komplette
Wohn- und Speisezimmer
vom Mk. 250—1000.

Komplette Küchen
von Mk. 55—250.

Nußb.-Spiegelschränke . . . . von Mk. 70 an
Nußb.-Bücherschränke . . . . von Mk. 54 an
Nußb.-Schreibtische . . . . von Mk. 32 an

Nußb.-Büfetts . . . . . von Mk. 120 an
Kleiderschränke, 1-tür. . . . von Mk. 16 an
Kleiderschränke, 2-tür. . . . von Mk. 28 an
Waschkonsolen . . . . . von Mk. 18 an
Eichen-Flurtoiletten . . . . von Mk. 15 an
Vertikos mit Spiegel . . . von Mk. 30 an
Sofas . . . . . von Mk. 36 an
Ottomanen . . . . . von Mk. 26 an
Plüschgarnituren . . . . . von Mk. 125 an

Bettstellen in Holz u. Eisen, Rahmen, Matratzen u. Federbetten
in eigener Werkstätte angefertigt, zu billigsten Preisen.

Eine Besichtigung meiner großen Ausstellungsräume in 3 Etagen ist gerne gestattet und dürfte besonders vor Anschaffung von Brautausstattungen sehr zu empfehlen sein.

Eigene Polsterwerkstätte. Telephon 3670. Gegründet 1872. Transport und Versand frei. 347

Ferd. Marx Nachf., 22 Kirchgasse 22,
nahe der Luisenstraße.

Ausverkauf
wegen bevorstehender baulicher Veränderung und Umzug des Ladens
in Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaren in den verschiedensten Ausführungen, nur solide Qualitäten, zu den denkbar billigsten Preisen.
Ich biete eine derartig günstige Kaufgelegenheit dar, daß ein möglichst sofortiger Einkauf nur angelegentlichst empfohlen werden kann.
Konfirmanden- und Kommunikanten-Stiefel in größter Auswahl.
Verkauf nur gegen bar.
Nur so lange Vorrat reicht.

Schuhhaus Sandel,
Wiesbaden, Marktstraße 22. — Telephon 1894.
Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer. 420
Geschäftsprinzip: Vom Guten das Beste.

Leder-Sessel,
bequeme Formen, 295
in echtem Leder gearbeitet,
von 100 Mark an.
Wilhelm Baer, Friedrichstr. 48.

Kein Laden, daher sehr billige Preise!
Tapeten .. Linkrusta .. Linoleum
Größte Auswahl. — Muster sofort.
JULIUS BERNSTEIN 131
I. Etage 6 Michelsberg 6 I. Etage.

Messer u. Gabeln,
bestes Solinger Fabrikat. 386
Brit.-Eßlöffel von Mk. 2.50 p. Dzd.
Brit.-Kaffeelöffel v. „ 1.20 „ „
Franz Flössner, Wellritzstraße 6.

Erstklassige Fahrräder von 85 Mk. an, 1 Jahr Garantie, Luftschläuche v. 2.50 Mk. an, Laufdecken von 3 Mk. an, Carbid p. Kilo-Dose 45 Pf., Oel, Nadeln u. Ersatzteile f. alle Maschinen u. Fahrräder billigst. Besteingerichtete Reparaturwerkstätte. Kein Laden.
Fr. E. Mayer, Wellritzstraße 27.

Erstklassige Nähmaschinen
von 65 Mk. an.
Fünf Jahre Garantie.

Möbel Leistungsfähigstes Einrichtungshaus 314
100 Musterzimmer. Eigene Werkstätten.
Wilhelm Baer,
Nahe Schwalbacherstr., Friedrichstraße 48, nahe Kaserne.

Ehe Sie eine Wanne kaufen, verlangen Sie, bitte, Prospekt über
Saxonia-Wannen
mit Gasheizung 48 Mk., ohne 26 Mk. Vollbad 8—10 Pf.
Mehrjährige Garantie.
Tägl. Anerkennungsschreiben.
Alleiniger Vertreter: M. Gerhardt, Spengler und Installations-Geschäft, Drudenstraße 7.
Telephon 3761. B 4037

Messerputzmaschinen von 7 Mk. an.
Reparaturen schnell und billig.
Philipp Kraemer, Metzgergasse 27. — Tel. 2079.
Reparaturen an Tafelgeräten in Silber u. Nickel.
Messerputzmaschine.

Bett-Sofa „Dorma“.
Tagsüber: Schönes Sofa; Erspart ein Zimmer!
des Nachts: Bequemes Bett! Einfachste Verwandlungsart!

Ottomanen,
als Bett verstellbar, mit Bezug, Mk. 27.—, 32.—, 40.—.

Schüler-Pulte,
beliebig verstellbar. Erwecken Fleiß und Ordnungssinn.

Notenschränke
mit Rolljalousie und neun ausziehbaren Fächern, staubsicher, Mk. 22.—.

Schreibtische
mit raffiniertem Innenbau. Ein einziger Druck schließt alle Fächer und Schubkasten.

Friedrichstraße 46. **Gustav Mollath** Friedrichstraße 46. 192

!! Konfirmanden-Stiefel !!

Rober's Stiefel
sind elegant und dauerhaft.
Man überzeuge sich
27 Langgasse 27.

!! Hauptpreislagen !!

Eleganter Herren-Stiefel Mark	Eleganter Damen-Stiefel Mark
9.50	7.75
10.50	9.50
12.50	10.50
14.50	12.50
15.50	14.50
16.50	15.50

und höher.

Frühjahrs-Neuheiten
sind eingetroffen!

Bitte um Besichtigung. Ohne Kaufzwang.

!! Konfirmanden-Stiefel !!

Räumungs-Ausverkauf

wegen Umzug

in unseren

Neubau Friedrichstrasse 14, nahe der Wilhelmstrasse.

Um in unserem neuen Geschäftslokal auch mit einem neuen Lager zu beginnen, geben wir auf unseren jetzigen Warenbestand einen **ganz bedeutenden Preisnachlass** und bieten somit günstige Gelegenheit, erstklassige Qualitäten in

Teppichen, Gardinen, Dekorationen, Läufern, Decken, Fellen etc.

zu selten billigen Preisen zu erwerben.

Reste und Restcoupons zu jeden annehmbaren Preisen.

In **unserem Neubau** sind noch die **II.** u. **III. Etage** per 1. April zu vermieten, enthaltend 8—10 Zimmer, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet.

Teppichhaus
Elvers & Pieper,
Friedrichstrasse 39, Ecke Neugasse.

350

Telephon 242.

Amtliches Reisebureau der Preuss.-Hess. Staatsbahnen

Langgasse 48, 1.

Fahrkarten-Ausgabe sämtlicher in- u. ausländ. Eisenbahnen. Zusammenstellung von Fahrscheinheften innerhalb weniger Minuten für jede beliebige Reiseroute mit wahlweiser Fahrtunterbrechung und längerer Gültigkeitsdauer (Cook'sches System). — Fahrkartenausgabe für alle bedeutenden Dampferlinien der Welt. — Gesellschaftsreisen. — Einzelreisen mit und ohne Hotelverpflegung. — Reise-Passepartouts. — Gebührenfreie Auskünfte und Ausarbeitung von Reiseplänen. — Gepäckversicherung. — Geldwechsel. — Zahlungen auf Kreditbriefe, Zirkularnoten, Traveller's Checks. 49

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.

Bureau: Südbahnhof. Teleph. 917 u. 1964.

Abholung und Spedition

von **Gütern** und **Reise-Effekten zu bahnseitig festgesetzten Gebühren.** 237

Verzollungen. **Versicherungen.**

Reelles Möbelgeschäft.

Wer gut u. billig Möbel kaufen will, wende sich Wellritzstr. 6.

Größtes Lager in sämtlichen B6022

Holz- u. Polster-Möbeln u. Bettwerk.

Nur erstklassige Ware. — Eigene Schreinerei und Tapezierwerkstätte.

Anton Maurer, Schreinermeister, **Wellritzstr. 6.**

Großer Umsatz. **Gutschein.** **Kleiner Nutzen.**

Inhaber dieses Gutscheines erhält bei Einkauf in meinem Geschäft, gleichviel welcher Höhe und trotz der billigen Preise,

einen Rabatt von 30 %.

Hier abtrennen.

Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle für

Herren- und Knaben-Garderoben.

Verlege mein Geschäft vom **1. April** ab von Oranienstraße 14 nach

44 Luisenstrasse 44,

neben dem Residenz-Theater.

Wollen Sie daher viel Geld sparen, so machen Sie einen Versuch mit obigem Gutschein. Sämtliche Neuheiten sind bereits eingetroffen:

Herren-Anzüge, elegant u. modern, solider Stoff, von Mk. 8.— bis Mk. 60.—.

Herren-Frühjahrs-Paletots, elegant u. modern, von Mk. 10.— an bis Mk. 45.—.

Knaben-Anzüge, solide Stoffe, reizende Neuheiten in allen Größen, von Mk. 2.30 an.

Knaben-Frühjahrs-Paletots, mod. solide Stoffe, v. Mk. 3.— an.

Herren-Hosen, extra stark, dkl., von Mk. 1.95 an.

Mützen von 28 Pf. an. **Joppen** von Mk. 2.50 an und höher.

Westen von Mk. 2.— an.

Wasserdichte Capes für Herren von Mk. 8.— an.

Capes für Knaben v. Mk. 4.— an. **Leibhöschen** v. 95 Pf. an.

Gegründet von

Ph. Deuster, Wiesbaden, Luisenstr. 44. L. Hearst'ok Wwe.

Konfirmanden- u. Kommunikanten-Anzüge, sie schwarze solide Stoffe, von 8 Mk. an.

Wasch-Anzüge für Knaben und Joppen von 90 Pf. an.

Herrschafts-, Pensions- und Hotelfremdenwäsche

liefert in **feinster Ausführung** bei gar. **chlorfreier** Behandlung die

Pariser Neu-Wäscherei A. Kirsten,

Scharnhorststraße 7. Tel. 4074. Filiale: Delaspeestraße 1 (Laden).

Spez. Herrenwäsche: Kleider, Blusen usw.

Gardinenspannerei. Billige Preise. **Rasenbleiche.**

Gutbürgerl. Privat-Mittags- u. Abendtisch empfiehlt billigst **Kümmel,** Sedanplatz 7, 2.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist billig, bequem, sparsam.

(Dr. 71g) F1061

Bernstein-Fußbodenlack-Farben

per Kilo-Dose 402

à Mk. **1.50** und **2.—.**

Streichfertige Oel-Farben in allen Nüancen per Pfd. 50 Pf.

Parkettwachs, Stahlspäne, Pinsel 2c.,

sowie sämtliche **Putzartikel** empfiehlt in nur guter Qualität

Drogerie H. Kneipp,

9 Goldgasse 9.

Laferme

REDOUTE

Cigaretten

2-5 Pfennig

Vorzügliche Qualitäten.

F111

SINGER „66"

die neueste und vollkommenste Nähmaschine.

SINGER

Nähmaschinen sind durch unsere sämtlichen Läden zu beziehen.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Wiesbaden, Langgasse 1. 426

Trotz meiner grossen Ausstellungs- und Verkaufsräume

sehe ich mich gezwungen, denselben noch

eine Etage von bedeutender Ausdehnung

anzugliedern und werde eine

Ausstellung von Wohnungs-Einrichtungen

in verschiedenen Preislagen wohnfertig zusammenstellen. Diese Ausstattungen werden das **Neueste** und **Solideste** bieten, was die

deutsche Möbel-Industrie produziert.

Moderne Schlafzimmer

(Italienisch Nussbaum, natur-poliert, Intarsien-Einlage), innen ganz Eichen fourniert,
mit grossem 2-tür. Spiegelschrank, Waschtoilette mit hoher Marmorrückwand, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränke mit Marmor, **kompl.**
Mk. 275.—, 295.—, 320.—, 350.—, 375.—

Moderne Schlafzimmer

(Italienisch Nussbaum imit., innen furniert)
2 Bettstellen, Waschkommode m. Marmor u. Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke m. Marmor, grosser zweitür. Spiegelschrank,
à Mk. 195.—, 215.—, 240.—, 250.—, 300.—

Moderne Schlafzimmer

(hell Eichen u. innen ganz Eichen mit Schnitzerei und Intarsien-Einlage)
2 Bettstellen, Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, zweitür. Spiegelschrank,
à Mk. 230.—, 275.—, 295.—, 300.—, 350.—

Besseres solid gearbeitetes Schlafzimmer

Rüstern, Kirschbaum, Satin, Italienisch, Nussbaum, poliert, innen ganz Eichen mit Schnitzerei u. Intarsien-Einlage, mit grossem dreitürig. Spiegelschrank, Waschkommode mit mod. Marmorplatte u. Spiegelaufsatz mit Kristallfacette, 2 Bettstell. u. 2 Nachtschränke, **à Mk. 360.—, 395.—, 425.—, 460.—, 500.—, 700.—**

Entzückende moderne Küchen

in Pitchpine und Oelfarbenanstrich **à Mark 58.—, 90.—, 110.—, 125.—, 135.—, 175.—** und höher.

Komplette Wohnzimmer,

Speisezimmer, Salons und Herrenzimmer

Mk. 275.—, 350.—, 700.—, 900.—, 1000.— und höher.

Vertikos, nussbaum-poliert, mit Spiegel . . . **45** Mk.
Herrenschreibtische, nussbaum-pol., im Oberteil Nischen, 2 Schränke mit moderner Verglasung, im Unterteil 2 Schränke und 2 Schubladen . . . . **95** Mk.
Bücherschränke, nussb.-poliert, mit moderner Messingverglasung . . . . **65** Mk.
Büfetts, nussbaum-poliert u. Eichen, mit Schnitzerei und Kristall-Verglasung . **145** Mk.
Spiegelschränke, nussbaum-pol., mit geschl. Gläs. . . . . **70** Mk.
Waschkommode nussbaum poliert, mit Marmorplatte und 4 Schubladen. . . **48** Mk.
Kleiderschränke, nussb.-poliert, zweitürig, innen halb Eichen . . . . . **48** Mk.
Trumeauspiegel, sehr moderne Form, mit schweren Säulen und geschliffenem Spiegelglas . . . . . **30** Mk.
Auszugtische, ganz nussbaum-poliert mit Wachstucheinlage . . . . . **22** Mk.
Plüsch-Diwans, nur solide Polsterung, **48** Mk.
Salon-Polstergarnituren . . . . **125** Mk.
Vorplatz-Toiletten in Eichen mit geschliffenen Gläsern . . . . . **15** Mk.
Eine Partie **Waschkommoden,** nussb.-lackiert, mit 4 Schubladen . . . . **19** Mk.
Eine Partie **Vertikos,** nussbaum-lackiert mit Spiegel . . . . . **30** Mk.
Eine Partie eintürige **Kleiderschränke,** nussbaum-lackiert . . . . . **15** Mk.
Eine Partie zweitür. **Kleiderschränke,** nussbaum-lackiert . . . . . **26** Mk.

Matratzen, Sprungrahmen, Oberbetten und Kissen billigst. Eine Besichtigung überzeugt von der Reellität des Angebots. Spez.: Braut-Ausstattungen.

Für Brautleute und Nachanschaffungen besonders günstige Kaufgelegenheit,

Telephon 2837. **Jgn. Rosenkranz,** Blücherplatz 3/4.

B 6215

Schuhwaren-Konsum

Kirchgasse 19. 19 Kirchgasse.

Unser Angebot für Schulkinder!

	Gr. 25 u. 26	Gr. 27—30	Gr. 31—35
Kräftige bewährte Stiefel z. Knöpfen oder Schnüren	für 2^{25}	für 2^{75}	für 3^{30}
Feinere weiche Boxrind-Stiefel in mod. Normalform.	für 3^{00}	für 3^{50}	für 4^{00}

Feinste Box-Kalbleder- und Chevreaux-Stiefel für Knaben und Mädchen zu fabelhaft niedrigen Preisen.

Allgemein erprobt und empfohlen von Turn- und Schulbehörden.

Von der Königlichen Landesturnanstalt ꝛc. als vorzüglich in jeder Beziehung anerkannt.

Den Größen entspr. bis 30 für **1.90.** Die Größen 31—35 für **2.20** usw.

Schuhwaren-Konsum,

Tel. 3010. **19 Kirchgasse 19,** nahe der Luisenstraße. Tel. 3010.

Gediegene Schweizer Taschenuhren
Genfer u. Glashütter Präcisionsuhren
Feine Zimmeruhren mit Gongschlag
empfiehlt bei gewissenhafter Bedienung

Gg. Otto Rus

Inhaber des C. Theod. Wagner'schen Uhrengeschäftes.
Fernspr. 3772. **Wiesbaden.** Mühlgasse 17.

Wiesbadener Möbelheim

Inhaber:

L. Rettenmayer,

Hofspediteur Sr. Majestät,
Großfürstl. Russ. Hofspediteur.

Spedition u. Möbeltransport.

Bureau: 5 Nikolasstrasse 5.

Aufbewahrung von Möbeln, Hausrat, Privatgütern, Reisegepäck, Instrumenten, Chaisen, Automobiles etc. etc.

Lagerräume nach sogenannt. Würfelsystem, Sicherheitskammern, vom Mieter selbst verschlossen.

Tresor mit eisernen Schrankfächern für Wertkoffer, Silberkasten etc. unter Verschluß der Mieter.

Prospekte und Bedingungen gratis und franko.

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge. 1119

Gartenkies,

heller, fast weiß, liefert in jedem Quantum

Kohlen-Konsum

Karlstr. 9. **Anton Jamin.** Tel. 6539.

Nervenschwäche

und Männerkrankheiten, deren inniger Zusammenhang, Verhütung und völlige Heilung. Von Spezialarzt **Dr. med. Rumler.** Preisgekröntes, eigenartiges, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk. Wirklich brauchbarer, äußerst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung, örtlicher, auf einzelne Organe konzentrierter Nerven-Zerrüttung. Folgen nervenruinierender Leidenschaften und Exzesse u. s. w. Für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt, ist das Lesen dieses Buches nach fachmännischen Urteilen von geradezu unschätzbarem Nutzen. Für Mk. 1.60 in Briefmarken von **Dr. med. Rumler, Genf 425** (Schweiz). F 55

Vornehme Existenz.

Für **Wiesbaden** ist ein außergewöhnlich chancenreiches Unternehmen sofort zu verkaufen. Es handelt sich um eine aufsehenerregende pat. gesch. Weltneuheit, die behördlicherseits genehmigt ist und Branchekenntnisse nicht erfordert. Dauerndes Einkommen ohne jedes Risiko mindestens 12—15,000 Mark pro Jahr. Schnell entschlossene Herren, die über einige Barmittel verfügen, erhalten nähere Auskunft unter **O. 357** durch den Tagbl.-Verlag. (E. B. 1825) F 160

Tennisplätze,

Sportplatz a. d. Frankf. Straße. Haltest. d. elektr. Bahn, Linie Erbenheim.

Saison-, 6-Wochen- u. Tageskarten

zu haben bei den Hrn. **Fr. Seelbach,** Kirchg. 32, **Paul Kother,** Rheinstraße 47, **Fritz Sauer,** Adelheidstr. 33, und bei dem Wirt des Sportpl.-Rest.

Zu vermieten

herrschaftliche Wohnung,

14—15 Zimmer in einer Etage (event. Speisesaal leicht herzustellen) mit Balkons, Loggia, Wintergarten, Badezimmer, gr. Garten, elektr. Licht, Gas und reichlichem Zubehör

Kapellenstraße 49/51.

Näh. Kapellenstr. 49, II, bei **Goldstein,** oder Wilhelmstraße 46, im **Laden.**

Harry Süssenguth

Bleichstrasse 22
Ecke Hellmundstrasse.

Telephon 6499. Telephon 6499.

Grösstes Spezialhaus
für
Möbelstoffe, Dekorationsstoffe
und
sämtl. Artikel für Dekorations-zwecke.

Besonders preiswerte Angebote zum Wohnungswechsel.

Rouleaux-Stoffe in weiss, crème, mode, gelb, blau etc. in allen Breiten.

Rupfen für Dekoration - Wandbespannung, in ca. 40 Farben lagernd, 130 cm breit . . . . . 80 Pf.

Künstlerleinen für Dekoration u. Wandbespannung, ca 20 Farben lagernd, 130 cm breit . . 1.60 M.

Gobelinstoffe in Verdures, modernen und antiken Stilarten lagernd.

Seidenstoffe in vornehm aparten Dessins.

Fantasiestoffe einfarbig u. bunt, in ca. 40 Dessins lagernd, in allen Preislagen.

Plüsche glatte, gepresste und gewebte Plüsche, jede Preislage.

469

Velvets u. Leinenplüsch für Dekorationen etc., 130 cm breit, in ca. 20 Farben lagernd, 2.75 bis 4.—.

Moquettes, kleingemusterte moderne Dessins, circa 50 Muster lagernd, 130 cm breit, von 5.— bis 16.50.

Schlafzimmerstoffe in Cretonnes, gewebten und bedruckten Leinenstoffen, 130 cm breit, 1.30 bis 3.—.

1.40 per Kilo.

Echter Bernstein-Fussboden-Glanzlack,

an Haltbarkeit, Hochglanz und Härte den Konkurrenzfabrikaten überlegen.

Farbenhaus Weiss, Marktstr. 25, vis-à-vis Maldaner. Telephon 4550.

1.40 per Kilo.

A. Opitz

Hofkürschner Sr. Maj. des Kaisers und Königs.

Webergasse 17 und 19.

Gegründet 1830.

Pelz-Aufbewahrung

unter aufmerksamster fachmännischer Behandlung gegen Mottenbeschädigung und versichert gegen Feuer und Diebstahl.

465

Schiefwuchskorsette,

Gradehalter, Schweben, Lagerungs-Apparate,
sowie alle sonstigen zur Behandlung von Rückgratsverkrümmungen dienenden Hilfsmittel fertigt in eigener Werkstatt

Fritz Assmann,
Saalgasse 30. Telephon 2923.

In den orthopädischen Kliniken von Geheimrat Hoffa, Dr. Wagner, Dr. Ozil u. A. in ersten Stellungen tätig gewesen.

Von 80 Pf. ab
per Flasche, ohne Glas, gute reelle Tischweine, weiss und rot. Proben am Fass. 372

E. Brunn, Weinhandlung, Adelheidstr. 45.

Thüring. Ficht.-Nadel-Extrakt, Mutterlauge und -Salz.
„ Stassf. Bade-Salz. „
Apotheker **Otto Siebert,** Drogerie, Am Schloss. 471

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 361
Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 3.

Liquore Stregone.

Original Mantegazza & Soldini, Mendrisio Svizzera.
Qualité exquisite 1/2 Flasche Mk. 3.50, 1/1 Flasche Mk. 6.00.
Zu haben in allen besseren einschlägigen Geschäften.

Gottes-Gaben
sind Speisen — zubereitet mit

Prinzen-Wein-Essig

D. R. W. Nr. 55604. 53

Allein. Fabr. Mart. Prinz, Schierstein i. Rhg.
Vertreter: Fritz Bernstein. Tel. 3001.

Amt Wiesbaden Nr. 288.

Pflanzen-Kübel,

billigste Bezugsquelle. 506

Gottfr. Broel,
Haushaltungs-Geschäft,
Ellenbogengasse 5. Telephon 2526.
Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.
Seit 30 Jahren größtes Lager am Platze.

Jean Meinecke, Möbel u. Innendekoration,

Schwalbacher Strasse 48/50. :: Ecke der Wellritzstrasse.

Grosses Lager in Möbeln aller Art
in garantiert guten Qualitäten, zu billigst gestellten Preisen.
Komplette Salons, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer u. Küchen in allen Holz- und Stilarten. — Spezialität: **Brautausstattungen.** 256

Grundstücks-Spetulation.

Unter günstigen Bedingungen ist das **ca. 30 Morg. große arrondierte Grundstück** an der Waldstraße mit Sandgrube und Ringofenanlage im Ganzen, oder auch geteilt, preiswert zu verkaufen, ev. zu vertauschen.

Näheres bei dem Besitzer
A. Müller, Kaiser-Friedrich-Ring 59.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist

Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufaktur
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Reste zu jedem Preis. 439

DEUTSCHE BANK WIESBADEN,

Wilhelmstrasse 22,
:: :: :: Ecke Friedrichstrasse. :: :: ::

Kapital . . . . 200 Millionen
Rücklagen . . . 108 Millionen
Umsatz in 1910 . 112 Milliarden

Dividenden der letzten 10 Jahre:
11, 11, 11, 12, 12, 12, 12, 12, 12½, 12½%.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Stahlkammer

Schrankfächer (Safes) verschiedener Grössen unter Mitverschluss der Mieter zu mässigen Preisen.

— Tag und Nacht bewacht. —

Nachlass- und Vermögens-Verwaltung.

Während der **Ausführung unseres Erweiterungsbaues, Friedrichstrasse,** erfährt unser Geschäftsbetrieb **keinerlei Störung.** 5998

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN. **Bankhaus.** Wilhelmstr. 38.
Gegründet 1829. Telephone No. 26 u. 6518.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte,

insbesondere:

Aufbewahrung und **Verwaltung** v. **Wertpapieren.**
Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit **Wertgegenständen.**
Vermietung feuer- u. diebessicherer **Schrankfächer** in besonders dafür erbaut. **Gewölbe.**
Verzinsung von **Bareinlagen** in laufender Rechnung. **(Giroverkehr).**
Diskontierung und **Ankauf** von **Wechseln.**
An- u. Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten.
Vorschüsse und **Kredite** in laufender Rechnung.
Lombardierung börsengängiger Effekten.
Kreditbriefe, Auszahlungen und **Schecks** auf das In- und Ausland.

—: **Einlösung von Kupons vor Verfall.** :— 398

Berechtigte Landwirtschaftliche Schule

zu Weilburg a. d. Lahn.

Das Sommerhalbjahr beginnt am 21. April. — Aufnahmeprüfungen am 20. April, morgens 9½ Uhr. — **Anmeldungen** sind möglichst bis zum **19. April** zu richten an den Direktor (J.-Nr. 609a) F 508

Professor Dr. Kienitz-Gerloff.

Darmstädter Pädagogium

Darmstadt, Heerdweg 58, Tel. 1045, staatlich konzessioniert. Die Ausbildung der Schüler erfolgt je **nach Wunsch** nach dem Lehrplan der **Oberrealschulen, Realgymnasium** oder **Gymnasium** (Sexta bis Oberprima). Durch **kleine Klassen** (höchstens 12 Schüler) wird die Berücksichtigung der Individualität ermöglicht. F 113

Sorgf. Vorbereitung z. **Einjähr.-, Primaner-** u. **Abiturienten-Examen.**

Dir. M. Elias.

Mainzer Frauen-Arbeitsschule. E. V.

Unter dem Protektorat J. K. Hoheit der Großherzogin.

Große Emmeransstraße 41, 1. und 2. Etage. — Telephon 2612.

Beginn der Sommerkurse: Mittwoch, den 19. April 1911.

Berufliche Ausbildung:

1. zur Schneiderin,
2. „ Stütze der Hausfrau,
3. „ Wäschenäherin,
4. zur Handarbeitslehrerin,
5. „ hauswirtschaftl. Lehrerin,
6. „ Fröbel'schen Kinderpflegerin,
6. „ Kindergärtn., zugl. Vorber. z. Kinderg.-Leiterin.

staatl. Examen an der Schule.

Für auswärtige Schülerinnen Tagesverpflegung in der Schule, Vermittlung passender Wohnungen, Preisermäßigung auf der Eisenbahn. — **Anmeldungen** Dienstags und Freitags von 3—6 Uhr. Große Emmeransstraße 41, 2. Daselbst ausführliche Prospekte und nähere Auskunft auch auf schriftliche Anfragen.

Der Vorstand. F 27

Städt. subv. unter Staatsaufsicht stehende

Höhere

Handelsschule Landau (Pfalz).

I. Handelsrealschule für Schüler von 11—20 Jahren. **1909/10=28 Einjährige.**

II. Halbjähr. Handelskurse zur kaufm. Ausbildung für junge Leute von 16—20 Jahren.

Schul- und Pensionsräume in imposanten Neubauten.
Gewissenhafte Beaufsichtigung; anerkannt gute Verpflegung.
Ausführliche Prospekte versendet **Direktor A. Harr.**

Neuaufnahme 25. April 1911.

F 109

Wiesbadener Verein für Speisung bedürftiger Schulkinder. E. V.

Dank der Unterstützung wohlwollender Kinderfreunde, erhalten durch unsern Verein jetzt täglich 195 Kinder in 4 verschiedenen Stadtteilen eine warme Mittagsmahlzeit. Wie segensvoll diese Einrichtung für das Wohl der vielen unterernährten Kinder ist, die in Wachstum und körperlicher Entwicklung zurückgeblieben, den Anforderungen der Schule und des späteren Lebens nicht gewachsen sind, wird namentlich von Lehrern und Aerzten, aber auch in immer weiteren Kreisen anerkannt. Bildet doch eine regelmäßige, kräftige Ernährung die Grundlage jeder erfolgreichen Fürsorge auf gesundheitlichem Gebiet.

Der Verein, der bis jetzt nur über sehr beschränkte Mittel verfügt, bittet dringend, seine segensreichen Bestrebungen durch Zuwendung weiterer Gaben, insbesondere auch fester Jahresbeiträge, zu unterstützen.

Gleichzeitig richten wir, namentlich an die Hausfrauen, die herzliche Bitte um Gewährung von Kinderfreitischen in Privathäusern und Anmeldung derselben bei Fräulein **H. Berlé, Querstraße 4.**

Weitere Spenden werden gern entgegengenommen von der Schatzmeisterin, Frau Landgerichtsdirektor **Reigert,** Martinstraße 11, sowie der Nass. Landesbank und dem Verlag des „Wiesbadener Tagblatts" und der „Wiesbadener Zeitung". F 213

Neppige Büste

schön. voll. Körperform, d. Busennährpulv. „Graziol". Durchaus unschädl., in kurz. Zeit geradezu überrasch. Erfolge, ärztlicherseits empf. **Garantieschein liegt bei.** Machen Sie ein. letzt. Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. Karton 2 Mk., 3 Kart., z. Kur erforderl., 5 Mk., Porto extra. Diskr. Vers. Apothek. **M. Müller, Berlin 913,** Frankfurter Allee 136. F 160

Wer über die internationalen Börsen- und die an denselben gehandelten Werte sachgemäss orientiert zu werden wünscht, lese die F 114a

„Börsen-Wacht".

Interessante Leitartikel. Umfangreicher Briefkasten mit lehrreichem Inhalt.
Man verlange Probenummern gratis und franko bei der
Expedition Berlin W. 8, Charlottenstr. 55 O.

Gesangbücher

in reicher Auswahl.
Papierhaus
Hutter,
74 Kirchgasse 74. 339

Arienheller Sprudel!

ein Tafel- und Heil-Wasser von Weltruf!

empfiehlt der General-Vertrieb, die Flaschenbier- und Mineralwasser-Handlung

Wilh. Oblemacher,

98 Dotzheimer Strasse 98. .·. Telephon 3326.

Auch erh. in einschl. Geschäften u. bei der Agentur Ferd. Henckel, Tel. 712.

Tischbestecke, Messer, Gabeln und Löffel, zu billigen Preisen bei 425
M. Rossi, Zinngießer, **Metzgergasse 3. Telephon 2080.**
NB. Altes Zinn und Blei wird in Tausch und Kauf angenommen.

Frau **Else Kurzidlo,** Bleichstr. 43, II r.,
erteilt nach leichtfaßlicher, praktischer, der Neuzeit entsprechender Methode

Näh- und Zuschneide-Unterricht.

Daselbst werden Kleider und Blusen elegant und schick angefertigt.

Handelslehranstalt Kirchheim Teck/Wbg.

Institut I. Ranges mit Pensionat. Gegr. 1862. Höhere Handelsschule. Realschule mit Unterricht in den Handelswissenschaften und sicherer Vorbereitung für das Einjährigen-Examen. Muster-Kontor. Prospekte und Referenzen durch Direktor Aheimer. F 112
Ausländer-Kurse. Neuaufnahme: 20. April. Sprachen-Institut.

Boeser's „Korrektiv"-Kurse beseitigen und alle sonstigen

Stottern Sprachstörungen

schnell und sicher unter Garantie.

Ueberzeuge sich ein Jeder sofort. **Sprechzeit 3—7 täglich,** heute Sonntag bis 3 Uhr.

Römertor 2 in Wiesbaden. — **Höchste Auszeichn. Zahlr. Dankschreiben.**

Conrad Vulpius

Ecke Marktstrasse u. Neugasse.
Telephon 107.

Konfirmanden-Kommunikanten-**Ausstattungen**

empfiehlt in reicher Auswahl und **billigsten Preisen.** 196
Nur gediegene langbewährte Qualitäten!

Blumenthal

Damen-Konfektion!

Entzückende Neuheiten vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Jacken-Kostume aus Original englischen Stoffen u. Stoffen in englischem Geschmack, elegant. Schneider-Anfertigung, Jacke auf Ia reinseid. Seiden-Serge-Futter, Rock in mod. vornehmer Form . . 148.—, 115.—, 95.—, 78.—, 55.—, 38.— und **27.50** Mk.

Jacken-Kostume aus Ia feinwollenen Kammgarnstoffen in marine, bleu, grün und sonstigen vielen modernen Farben, Jacke auf Ia Duchesse- oder Seiden-Serge mit modernem leichem Rock . 165.—, 135,—, 115.—, 88.—, 65.—, 48.50 und **35** Mk.

Garnierte Kleider aus Ia Voile, Alpaka, Musseline oder sonstigen Wollstoffen, sämtlich in modernen neuesten Ausführungen, 135.—, 108.—, 85.—, 65.—, 42.—, 36.— u. **27.50** Mk.

Garnierte od. franz. Kleider aus allerersten Ateliers in vornehmster modern. Ausf., Poiret-Form etc. 225.—, 185.—, 150.—, 115.—, 95.— und **78** Mk.

Die grosse Mode: **Marquisette-, Etamine- und seidene Mäntel** in elegantesten Ausführungen 165.—, 135.—, 98.—, 75.— und **48.-**

Frühjahrs-Paletots aus gutem marineblauem Cheviot oder Stoffen in englischem Geschmack, moderne fesche Formen 29.50, 22.50, 16.50, 12.75, 9.75, **6.75** Mk.

Frühjahrs-Paletots aus marineblauen oder englischen Stoffen, beste Double-face-Qualität u. modernsten Formen 85.—, 66.—, 48.—, 33.—, **24.50** Mk.

Backfisch- u. Kinder-Konfektion in allen Grössen.

Billigste Preise. Grosse Auswahl.

Kostüm-Röcke aus Ia Etamine, Voile, Kammgarn u. englischen Stoffen, nur letzte Saison-Neuheiten 48.—, 35.—, 24.—, 16.50, 11.50 bis **7.75** Mk.

Batist- u. Stickerei-Blusen in hervorragender Auswahl von 23.50 bis zu **95** Pf.

Damen-Blusen aus Ia Popeline, Kammgarn, Satin, Musseline oder sonstigen Wollstoffen 22.50, 15.75, 11.50, 8.50, 5.75, **3.95** Mk.

Damen-Blusen in Seide, Spachtel- und Tüllstoffen, in Kimono- oder anderen Schnitten, sämtlich auf Futter 65.—, 56.—, 47.50, 38.50, 33 bis **4.95** Mk.

Jupe-culotte, die neue Mode, in grosser Auswahl!

Moderne Kleider- u. Seiden-Stoffe.

Voile in aparten Farben,
Batist de laine, uni, gross. Farben-Sortiment,
Batist de laine, moderne Streifen,
Kammgarn-Stoffe, uni,
sämtliche Stoffe ca. 110 cm breit,
Einheitspreis per Meter **1.95** Mk.

Neue Lyoner Foulards in modernen Mustern und Farben . . . . . Meter 2.90, 2.25, 1.95, **1.35**

Letzte Neuheit: Carreaux für Blusen in Voile, Chiffon, Crepe de chine und Rohseide.

Blusenseide „Peking“, schwarz, weiss, gestreift, Meter **1.25**

Garnierte Damen-Hüte.

Moderne Glocke, grobes Geflecht, alle Farben mit breiter Sammetband-Garnitur . . . . . **3.50** M.

Moderne Glocke, Fantasie à-jour-Geflecht, mit Sammetgarnitur, Goldagraffe, Sammetband-Einfassung . . . . . **6.50** M.

Moderne Wellen-Glocke, 2farb., m. hochaparter Garnitur . . . . . **6.90** M.

Rund-Hüte mit reicher Blumen-Garnitur . . . . . **9.50** M.

Moderne aufgeschlagene Form mit gestecktem Kopf, Handarbeit u. Blumengarnitur **9.50** M.

Turban-Toques aus Fantasie- u. Rosshaar-Imitation und eleganter Garnitur . . . . . 19.75, 14.75, **6.90** M.

Zweispitz aus diversen Geflechten und mit sehr schicken Garniturren 25.—, 19.75, **14.75** M.

Elegante à jour-Formen mit Blumen- und Bandgarnitur . . . 18.75, **16.75** M.

Ungarnierte Hüte, à jour-Geflecht, neueste Formen, 6.75, 4.90, 3.50, **2.90** M.

Blumen u. Fantasie in grosser Auswahl. Paletten, kleine Flügel, Federgestecke in allen Preislagen.

K 36

Nr. 157.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
2. April 1911.
59. Jahrgang.

Infolge Raummangels wegen Umbau:

Extra billige Preise in

Gardinen ▪ Teppichen ▪ Portieren ▪ Decken.

5 Serien engl. Tüllgardinen, nur gute, bewährte Qualitäten.

Serie I jedes Fstr. = 2 Flügel **3.65** | Serie II jedes Fenster = 2 Flügel **4.95** | Serie III jedes Fenster = 2 Flügel **6.25** | Serie IV jedes Fenster = 2 Flügel **7.75** | Serie V jedes Fenster = 2 Flügel **9.50**

Ein Posten
zurückgesetzte Teppiche
in verschiedenen Größen besonders billig.

Gelegenheitskauf!
2 Serien Steppdecken
nur rot, tadellose Verarbeitung.

Serie I zweiseitig Satin, m. guter Füllung, Stück **7.75**
Serie II zweiseitig Seidensatin, mit Ia halbwoll. Füllg. Stück **11.00**

10% Rabatt
gewähre ich trotz der billigen Preise auf sämtliche Artikel der
Teppich- und Gardinen-Abteilung
mit Ausnahme von Wachstuch, Linoleum und bereits herabgesetzten Waren.

Linoleum-Teppiche
Inlaid, Muster durchgehend (zum Teil mit ganz kleinen unmerklichen Fehlern)

Grösse ca.	150×200	200×250	200×300
	9.75	15.25	18.75

Linoleum-Vorlagen

Grösse ca.	45×45	45×65	60×90	70×115 cm
	40 Pf.	55 Pf.	95 Pf.	1.40

Ein Posten Linoleum-Reste in verschiedenen Längen äusserst preiswert.

Bedeutend herabgesetzte Preise in

Bettstellen ▪ Matratzen ▪ Bettfedern ▪ Jnletts ▪ Matratzendrelle.

Ein Posten Bettstellen, welche im Lack etwas gelitten, teils bis zur Hälfte des bisherigen Preises.

Nur diese Woche: Besonders vorteilhaftes Angebot in Schuhwaren.

Neueste Frühjahrsformen.
Damen-Halbschuhe m. Lackkappe, Derbyschnitt Paar **5.90**
Damen-Halbschuhe braun, amerikanische Form, Paar **7.35**
Damen-Schnürstiefel echt Chevreau, Goodyar-Welt, m. u. o. Derbyschn. P. **11.75**

Für die Konfirmation!
Damen-Schnürstiefel mit Lackkappe, moderne Form, Grösse 30/42, Paar **5.70**
Damen-Schnürstiefel echt Chevreau, amerikan. Absatz . . . . . Paar **7.50**
Damen-Schnürstiefel echt Chevreau, neueste Ausführung . . . Paar **9.75**
Weisse Glacé-Schnürstiefel . . . Paar 8.50, **5.50**

Kinderstiefel, breite Formen,
Rindbox-Schnürstiefel,
Grösse 31/35 Paar **4.65** | Grösse 27/30 Paar **3.85** | Grösse 25/26 Paar **3.40**
Braune Ziegenleder-Schnürstiefel, s. dauerh.
Grösse 31/35 Paar **4.75** | Grösse 27/30 Paar **4.25** | Grösse 25/26 Paar **3.50**
Panzer-Schulstiefel bedeutend ermässigt.

Warenhaus
Julius Bormass.

K 42

J. & G. Adrian,
Bahnhofstrasse 6. — Telephon 59.
Möbeltransporte von u. nach allen Plätzen.
Umzüge in der Stadt.
Uebersee-Umzüge per liftvan ohne Umladung.
Grosse moderne Möbellagerhäuser.
6951

Verlegte mein Bureau
von
Adelheidstrasse 45
nach
Kirchgasse 7, I.
Stryck,
Rechtsanwalt.

Besserer Privat-Mittagstisch,
auch in Menagen über die Straße.
Faulbrunnenstraße 7, 1 rechts

Zum Umzug
empfehlen wir zu garantiert Originalkatalogpreisen
hochelegante Wohnungs-, Junggesellen-, Pensionats- und Kontoreinrichtungen,
sowie einzelne Herren-, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer, Klubsessel, Geldschränke, Pianos, Teppiche, Standuhren, Küchen **auf Teilzahlung** nach Belieben
gegen jährliche Vergütung von 5 % Zinsen. Da unsere Vertreter ständig in ganz Deutschland unterwegs sind, verlange man den kostenlosen Besuch derselben zwecks Vorlegung von Zeichnungen, Entwürfen, Kostenanschlägen etc. Kataloge werden nicht versandt. Ständiges Lager von 75—100 Musterzimmern in allen Preislagen und Stilarten. Hunderte von Anerkennungen! Zurück oder in Zahlung genommene Pianos, Geldschränke werden sehr billig abgegeben. Um gefällige Angabe der genauen Adresse und Besuchszeit wird gebeten. F 195
Berliner Industrie-Gesellschaft m. b. H., Berlin S. O. 16,
Köpenicker Str. 126/126a (Viktoriahof).

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Junges Mädchen
mit schöner Handschrift u. stenogr. Kenntnissen gesucht. Offerten unter K. 356 an den Tagbl.-Verlag.

J. Mädchen f. leichte techn. Arbeit u. Stenogr. halbtäg. ges. Off. mit Gehaltsansprüchen unter B. 108 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Tüchtige Verkäuferin
mit guten Zeugn. für Wäsche-Gesch. per 1. August ges. Schriftl. Off. u. Büd u. N. 354 a. d. Tagbl.-Verlag.

Jüngere Verkäuferin
sucht Korsett-Geschäft Neumann, Langgasse 25.

Suche per sofort
tücht. Verkäuferin f. Schweinemetzg. Herm. Dörr, Schwalbacher Str. 26.

Tücht. flotte Verkäuferin ges.
Metzgerei und Aufschnitt-Geschäft Ecke Nero- und Querstraße.

Lehrmädchen gesucht.
Ad. Lange, Langgasse 23.

Gewerbliches Personal.

T. Jacken, u. Rockarbeiterinnen
für Aenderungs-Atelier gesucht.
S. Guttmann.

Angeh. Zuarbeiterin sofort ges.
Symank, Büdingenstraße 4, 2.

Tüchtige Rock-
und Taillenarbeiterinnen gesucht. Mme. Lacabanne, Taunusstr. 41, P.

Tücht. Rock- u. Zuarbeiterinnen
sucht für dauernd Wiegand, Taunusstraße, ebenso findet braves Laufmädchen Stellung.

Angeh. selbständige Arbeiterin ges.
Konfektion Bismarckring 15, Part. l.

Selbst. Arbeiterin w. zur Aushilfe
gesucht Blücherplatz 5, 3 l. B 6706

Weißnäherinnen für Maschine
für meine Arbeitsstube per sofort gesucht. Ad. Lange, Langgasse 23.

Lehrmädchen f. Schneiderei ges.
Behrens-Diefenbach, Aarstr. 27, 1.

Lehrmädchen für Konfektion
gesucht Karlstraße 1, 2. B 6040

Mädchen
kann das Kleidermachen erlernen. Näh. Schwalbacher Str. 44, 2 r.

Lehrmädchen für Weißzeug
gegen sofort. Vergütung gesucht Neugasse 21, 1.

Bügellehrmädch. ges., sp. Beschäft.
zugesichert. Scharnhorststraße 7.

Bügeln können Mädchen u. Frauen
grdl. erlernen Hochstätten str. 18, 1.

Suche zu m. Sj. Söhnchen e. Fräul.
von 2½ bis 7 Uhr gegen monatliches Taschengeld. Off. u. H. 98 an Tagbl.-Haupt-Zweigst., Wilhelmstraße 8. 6033

Einfaches Fräulein,
welches perfekt kochen kann, auf sof. gesucht. Hotel u. Pension Burghof, Langgasse 19.

Suche Köchin,
w. d. f. Küche u. Einmachen g. verst., in fein. Herrschaftsh. im Rheing., f. sof., fern. Küch.-, H.- u. All.-Mädch., Küchenmädch., w. perf. kochen k., sow. mehrere tücht. Mädch. für hier und ausw. Frau Else Meyer, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Biebrich am Rhein, Rathausstraße 43.

Tücht. Restaur.-Köchin
gesucht bei A. Bayer, Hotel-Restaur. Karlshof, Rheinstraße 72.

Eine Köchin
mit guten Zeugn. u. Empfehlungen wird sofort zur Aushilfe für zwei bis drei Monate gesucht Rosenstraße 3.

Suche Köchinnen für hier u. ausw.,
tücht. Haus-, Alleinmädchen, sowie Küchenmädchen für gute Stell. Frau Göse Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8. Tel. 2363.

Kaffeeköchin mit gut. Zeugn.
für erstes Hotel gesucht. Näheres Arbeitsnachweis, Rathaus.

Gesucht Koch-Lehrfräulein
Pension Prinzeß Luise.

Fräul., Stütze, event. aushilfsw.,
gesucht Adolfsallee 31, 3.

Junges fleißiges Mädchen
sofort gesucht Göbenstr. 27, Bäckerei.

Tücht. Mädchen f. Küche u. Hausarb.
gesucht Rheinstraße 107, P. B6650

Mädchen gesucht
zum 1. April Bertramstraße 3, 1 l.

Auf 15. April Mädchen
für alle Hausarbeit ges. Zu erfrag. Wachelsberg 20, Installationsgeschäft.

Braves Zweitmädchen
gesucht Bertramstraße 6, 1 r. B6765

Durchaus zuverl. tücht. Hausmädch.
in kleine feine Fremdenpension gesucht. Vorstellen zwischen 10 u. 12 Uhr vormittags u. 5 u. 7 Uhr nachm. Adelheidstraße 33, 1.

Gesucht per 1. Mai
zwei ält. kräft. Hausmädch. mit gut. Zeugn. g. h. Lohn f. d. Walderhol.-Stätte. Näh. Blücherstr. 10, Mth. 2.

Gesucht tücht. Zimmermädchen.
Pension Prinzeß Luise.

Zweites braves fleiß. Mädchen
für Küche und Hausarbeit sofort ges. Rest. Poths, Langgasse 7.

Junges Mädchen
für Haus und Küche gesucht. Villa „Germania", Hotel und Pension, Sonnenberger Straße 52.

T. Alleinmädchen geg. hoh. Lohn
ges. Nauentaler Straße 11, 2 rechts.

Anständiges Kindermädchen
gesucht, welch. etw. Hausarbeit übernimmt. Herderstraße 25, 2.

Ein tücht. Mädchen f. Hausarbeit
gesucht Schwalbacher Straße 25, P.

Sauberes Alleinmädchen,
das selbständig gut kochen kann, für mein. klein. Haushalt (2 Pers.) bei 35 Mk. Lohn gesucht. Blum, Große Burgstraße 5, Part.

Zum 15. April
wird in einen kleinen Haush. bess. Zweitmädchen mit gut. Zeugn. ges. Vorzustellen Montag zwischen 5 und 6 Uhr Wilhelminenstraße 35, 2.

Sof. ges. ein l. Zimmermädchen
Rheinstraße 1.

Mädchen für Hausarbeit
gesucht Albrechtstraße 31, P.

Mädchen, event. aushilfsweise,
gesucht Adolfsallee 31, 3.

Einfaches fleißiges Mädchen
für Hausarbeit bei hohem Lohn ges. Konditorei Blum.

Besseres Alleinmädchen,
das kochen kann u. die Hausarbeit gründl. versteht, zum 15. April, evtl. früh. ges. (3 Pers.). Bismarckr. 41, 2.

Tücht. Alleinmädchen per sof. ges.
Scharnhorststraße 22 Part. l. B 6684

Junges Mädchen vom Lande,
nicht über 18 Jahre, gesucht Moonstraße 9, Part. B 6016

14-jähr. Mädchen für Hausarb.
gesucht Sedanstraße 1, 2 links.

Einfach. tücht. Mädchen gesucht.
Vorstell. 10—11 u. 6—7 Uhr abds. Adolfsallee 12, 2.

Gesucht zum 20. April
ein zuverl. Alleinmädchen für Küche u. Hausarbeit. Adolfsallee 41, P.

Gesucht
ein wissbes zuverlässiges evangel. Alleinmädchen, das kochen kann, die Hausarbeiten versteht u. Liebe zu Kindern hat, in dauernde Stellung zu K. Familie bei gutem Lohn für gleich oder später. Näheres von 9—10 Uhr Emser Straße 1.

Suche sofort
ein tücht. Mädchen. Kahn, Mauergasse 10, Metzgerladen.

Gesucht
ein jüngeres Mädchen für Küche und Haus. Frau Landgerichtsrat Roth, Emser Straße 50.

Besseres Alleinmädchen
zum 15. 4 ges. Oberstn. Gennerich, Biebrich, Mainzer Straße 26a.

Ein besseres Mädchen
für Küche u. Haushaltung bei ält. Ehepaar gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Theodorenstraße 3.

Tüchtiges Alleinmädchen,
welches gut bürgerlich kochen kann u. alle Hausarbeit versteht, gegen hohen Lohn zum 15. April zu zwei Leuten gesucht. Näheres zu erfrag. Adolfstraße 8, Part.

Tüchtiges Hausmädchen,
w. etwas nähen u. serieren kann, gesucht Kapellenstraße 34.

Alleinmädchen.
Ord. fleiß. Mädchen, welches kochen kann, bei gutem Lohn per sofort gesucht Taunusstraße 47, 2. St.

Tüchtiges Mädchen
sofort gesucht Scharnhorststraße 7, P.

Alleinmädchen
zum 15. April gesucht. Frau Oberingenieur Karmann, Biebrich, Volkerstraße 15, beim Landesdenkmal.

Durchaus zuverl. Mädchen
zu einem kleinen Kind bei gutem Lohn gesucht. Zu melden bei Rechtsanwalt Freundlich, Biebrich, Richard-Wagner-Anlagen, Nibelungenstr. 11, zwischen 5 u. 7 Uhr nachmittags.

Mädchen u. Monatsfrau
gesucht Bismarckring 20, 2. B 6988

Ein junges Mädchen
für leichte Arbeit tagsüber gesucht Blücherstraße 33, 2 St. links. B 6960

Jung. fleiß. Mädchen v. 8—2 Uhr
gesucht Albrechtstraße 36, 1. B 6979

Tüchtiges, sehr saub. Mädchen
oder unabh. junge Frau, welche gut waschen u. bügeln kann, in A. herrsch. Haushalt für die Stunden v. 8—11 u. 2—3 gesucht. Gute Empfehlung verlangt. Vorzustellen von 10 bis 1 Uhr Lahnstraße 6, Part.

Wäscherin gesucht.
Waschanst. Gantzweg, Oranienstr. 35.

Monatsmädchen
sofort gesucht Moonstraße 9, Part.

Monatsmädchen
gesucht Adelheidstraße 54. B 6919

Eine Monatsfrau auf sofort
gesucht Walramstraße 5, 1 l. B 6048

Saub. Monatsfrau sofort gesucht
Albrechtstraße 6, 1. Etage.

Tücht. Monatsfrau sofort gesucht.
Metzgerei Bill, Scharnhorststraße 7.

Eine saubere Weckfrau,
welche Mithilfe hat, gesucht. Bossong, Kirchgasse 58.

J. Mädch. z. Ausk. u. f. l. Hausarb.
gesucht Goethestraße 18, Part. r.

Laufmädchen
per sofort gesucht bei Heinrich Fried, Kirchgasse 52.

Laufmädchen sucht Blumenhandl.
Wb. Wecker, Rheinstraße 49.

Ehrl. saub. Laufmädchen sof. ges.
Schönfeld, Schuhgesch., Marktstr. 25.

Laufmädchen für sofort gesucht.
Ad. Lange, Langgasse 23.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Junger Mann
mit schöner Handschrift und sicher im Rechnen, für Hobel-Bureau per sofort, event. 15. April, gesucht. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Angabe des Alters unter R. 359 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zum Nachsehen der Bücher
erf. Herr od. Dame für Sonntags 1 Std. ges. Dotzheimer Str. 12, 1.

Lehrling mit guten Schulzeugn.
ges. Hch. Adolf Wetzgandt, Eisenwarenhandlung, Webergasse 39.

Delikatessen-Geschäft s. Lehrling.
Näheres im Tagbl.-Verlag. Yi

Gewerbliches Personal.

Jung. Architekt, zeichn. gewandt,
ges. Off. m. Skizzenbeif. erb. an Architekt W. Lücke, Rheinstraße 70.

Tapeziergehilfe gesucht.
A. Baumbach, Nerostraße 27.

Tapezierergehilfe
gesucht Weichstraße 28, H. Mayer.

Selbständ. Damenschneider,
Herrenschneider als Hilfsarbeiter bei hoh. Lohn gesucht. A. Nägele, Kirchgasse 76, 1.

Tüchtige Damenschneider,
sowie Aenderungsschneider sofort gesucht. Wiegand.

Gute Rock- u. Westenschneider
auf Werkst. od. auf. dem Hause sucht G. Mocka, Marktstraße 20.

Großstückmacher
außer dem Hause gesucht. Ant. Arnold, Rheinstraße 43.

T. Tagschneider für dauernd ges.
J. Riegler, Marktstraße 10.

Tücht. Herrenschneider
auf Damenschneiderei bei hohem Lohn gesucht. Kwetina, Kl. Burgstraße 5, 1.

Schneidergehilfe
gesucht Kirchgasse 11, Stb. 2.

Junger Wochenschneider
auf Hosen gesucht Kiesstraße 17, 1 l.

Tücht. Wochenschneider,
sow. Hosenschn., d. einige St. mitm., ges. bei J. Scheid, Zietenring 7, 3.

Rockschneider
als Hilfsarbeiter f. Damen-Jacketts sucht Möller, Langgasse 31.

Tücht. Wochenschneider gesucht.
Gustav Mocka, Marktstraße 20.

Zwei jg. Schneider erh. Jahresstelle
bei Kleber, Oranienstraße 16.

Schneidergehilfe
gesucht Herrngartenstraße 7.

Zwei Steinhauer gesucht.
Kunststeingeschäft Wilh. Weldert, Mainzer Straße.

Schlosser-Lehrling
gesucht. C. Kirchhan Wwe., Hochstättenstraße 10.

Schlosser- u. Installateur-Lehrling
gesucht Schierstein er Straße 22, 1 l.

Install.- u. Spengler-Lehrling
sucht Fr. Dörr, Herderstraße 7.

Installateur- u. Spengler-Lehrling
gesucht Rheingauer Straße 4.

Glaser-Lehrling
gesucht Hellmundstraße 32, 2. Stock.

Glaser-Lehrling
gesucht Webergasse 49.

Malerlehrling geg. Verg. gesucht
Wellstraße 8, Part.

Tüncher- u. Lackierer-Lehrling ges.
Wilh. Diefenbach, Göbenstr. 31, 3.

Lackierer-Lehrling gegen Vergü.
gesucht. E. Stein, Moritzstraße 64.

Friseurlehrling gesucht.
M. Schweisbacher, Schwalb. Str. 43.

Kochlehrling gesucht.
Näheres im Tagbl.-Verlag. Zi

Bäcker-Lehrling gesucht.
Jos. Stabl, Hellmundstraße 30.

Verh. Hilfsarbeiter sof. gesucht.
Zigaretten-Fabrik Menes, Rheingauer Straße 7.

Suche zum 15. April
einen tücht. kräft. Hausburschen, w. stadtkundig u. im Besitz von guten Zeugn. des Hotelfachs ist. Badhaus „Zum gold. Kreuz", Spiegelgasse 6.

Junge
von 14 Jahren als Hausbursche gesucht Nerostraße 1, Laden.

Braver Junge
als Ausläufer bei Fahrradhandlung Gottfried, Grabenstraße 26.

Junge,
der zu Ostern der Schule entlassen (Radfahrer), sofort gesucht Adler-Apotheke, Kirchgasse 40.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Jg. Verkäuferin, in der Wäschebr.
u. Kontorarb. kundig, sucht Stelle. Hornig, Westendstraße 12, Part.

Fräul. verkaufsgem., sucht Stell.
Karlstraße 30, 1 Stiege links.

J. nettes Mädchen s. Anfangsstell.
in Feinbäckerei oder sonst. Branche. Näh. Oranienstraße 54, Mth. 2.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Schneiderin wünscht noch
Tage zu besetzen. A. Wengandt, Herderstraße 25, früh. Kirchg. 17, 2.

Erste Modistin
sucht Stellung sofort oder später. Off. u. M. A. postl. Schützenhofstr.

Büglerin sucht Kunden auß. d. H.
Blücherstraße 36, 4 St. l. B 6907

Büglerin sucht Beschäftigung.
Näh. Göbenstraße 5, Mtb. 3 St.

Perfekte Büglerin sucht Beschäft.
Seerobenstraße 28, Hth. Part. r.

Angehende Büglerin
sucht Stelle. Platter Str. 22, 2 r.

Tücht. Friseuse nimmt n. Kund. an.
Reh, Yorkstraße 5, H.

Geübte Friseuse u. n. Kunden an.
Bismarckring 7, Hth. 2 r. B 6982

Tücht. Friseuse nimmt n. Damen an.
Yorkstraße 11, 1 rechts. B6782

Friseuse nimmt noch Damen an.
Adlerstraße 64, Part.

Staatl. gepr. Krankenpflegerin,
35 J., sucht zum 1. Mai Stellung, am liebsten Dauerpflege. Schriftl. Off. zu richten an Schw. K. Große, Neuberg 4, Part., zur Weiterbeförderung.

Solides einfaches Fräulein
sucht für vorm. leid. Dame behilflich zu sein. Offerten nach Jahnstraße 2, 3.

Tüchtige Köchin, 40 Jahre,
welche etwas Hausarbeit mit übernimmt, s. Stelle. Off. u. M. K. 15 postlagernd Schützenhofstraße.

Junge Frau,
w. schon als Amme bei Kindern war, s. St. in bess. Hause für mittags zu Kind. Ent. Walramstr. 21, P. o. Rip.

Perf. Kochfrau s. Aushilfsstelle
z. a. Festessen. Wellritzstr. 5, Metzgerl.

Tüchtiges Mädchen,
w. bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit versteht, sucht St. z. 15. April. Näh. Seerobenstraße 10, 1 St. lks.

Junges bess. Mädchen,
w. etw. bügeln, serv. u. nähen kann, sucht St. in bess. H. oder zu Kind. Näh. Nauentaler Straße 6, Part.

Besser. Mädchen sucht Stelle
f. nachm. zu Kind. Näh. b. Heller, Marktstraße 12, Hinterhaus 4.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Buchhalter, firm in Buchführ.,
Kassen-, Lohn-, Versicherungs- und Klagewesen, kautionsf., sucht Stelle. Off. T. 106 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr.

Suche für meinen Sohn,
welcher die 9. Klasse Mittelschule besuchte, Stell. auf einem großstädtischen Bureau oder Baubureau als Lehrling. Offerten mit näheren Bedingungen unter U. 109 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B 6905

Gewerbliches Personal.

J. Schuhmachergeh. s. v. bess. Leut.
Stellung. Gefl. Off. u. M. L. 200 Usankenburg (Schwarzatal) postlag.

Junger Mann, militärfrei,
stadtkundig, sucht Stell. als Bureau- od. Hausdiener, Packer oder dergl. Näh. Frankenstraße 7, Hth. 2 St.

Verh. kautionsfähig, sprachenkund.
Mann sucht Nachmittags-Beschäftig. Off. u. G. 358 an d. Tagbl.-Verlag.

Junger verheir. Mann
mit guten Zeugnissen sucht Stellung als Kutscher. Karl Meier, Frankenstraße 23.

Jg. Herrschaftsdiener sucht Stelle.
Näheres Parkstraße 39.

Zuverl. Mann,
in allen Arb. erfahren, sucht Beschäft. Näh. Adlerstraße 11, Part.

Suche für meinen Sohn
Lehrstelle in Friseurgeschäft. Off. u. Z. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Kaufm. gebild.
Fräulein
für Kontor und Kasse gesucht. Schriftl. Offerten mit Gehaltsansprüchen an
Elvers & Pieper, Friedrichstr.

Angehende Buchhalterin
per sofort gesucht. Off. m. Photogr. an Savoy-Hotel, Bärenstraße 3.

Tüchtige branchekund. **Verkäuferinnen**
für Abt. Spitzen, Besätze, Bänder, u. Damenwäsche gesucht. Off. m. Gehaltsanspr. und Zeugnis-Abschr. unt. K. 358 an den Tagbl.-Verl.

Schreibmaschinenfräulein
für die 3 letzten Tage der Karwoche gesucht. Offerten unter H. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Suche zu Mitte Mai eine durchaus zuverlässige
Empfangsdame,
welche die Buchführung übernimmt u. in den Operationszimmern behilflich sein kann. Schriftliche Off. mit Angabe alles Näh. (Zeugnisse, Bild, Ansprüche usw.) erbeten an Dr. Christ, Rheinstraße 48.

Verkäuferin
mit guter 44er Figg., z. sof. Eintritt v. D.-Konf.-G. ges. Off. mit Salär-Anspr. u. M. P. 41 Schützenhofpost.

Korsetts.
Tücht. Verkäuferin im Maßnehm., Anprob. u. Reparat. perfekt, sucht sof. od. spät. Stell. Gefl. Off. u. D. 677 an D. Frenz, Mainz. F36

Branchekundige
Verkäuferin
für Konfitüren u. Lebensmittel z. Aushilfe bis Ostern gesucht.
Warenhaus Julius Bormaß.

Lehrmädchen,
aus guter Familie, von repräsent. Aeußern, für den Verkauf gesucht. Persönl. Vorstell. zw. 6 u. 7 nachm.
Wemmer u. Ulrich,
Wilhelmstr. 54, Ecke Nassauer Hof.

Gewerbliches Personal.

Perfekte
Taillenarbeiterinnen
gesucht.
G. August, Wilhelmstraße 40.

C. Ries-Uebereck, Konfektion, Wilhelmstraße 2, sucht noch **selbständige Rock- und Taillenarbeiterinnen.** 5821

Geübte | Rock-Arbeiterin, Taillen-Arbeiterin, Jacken-Arbeiterin
finden lohnende Beschäftigung für unser Aenderungs-Atelier.
S. Mathias & Co., Weberg. 5.

Perf. Kostüm-Arbeiterinnen
gesucht. J. Sakrzewski, An der Ringkirche 6. B6786

Modes.
Eine durchaus tüchtige **erste Arbeiterin** für feines Genre gesucht. **Bina Baer,** Langgasse 44

Kammerjungfer,
30—32 Jahre, englisch sprechend, erfahren im Schneidern, Frisieren, zu kath. engl. Dame sofort gesucht. Zu melden Dienstagnachmittag zw. 3 u. 5 Uhr in Dr. Wagenstechers Augenklinik, Taunusstraße.

Einfaches Fräulein
zur Bedienung einer die Kur gebrauchenden Dame auf zirka sechs Wochen, von Montag, den 10. ab, gesucht. Näh. Schützenhofstraße 11, bei Architekt Rehbold.

Gesucht
wird f. 1. Mai zu älterem Ehepaar, von dem der Herr leidend ist, eine **Pflegerin,** die auch im Haushalt tüchtig ist. Angebote unter D. 360 an den Tagbl.-Verlag.

Köchin
mit guten Zeugnissen sofort gesucht Beethovenstraße 21.

Tücht. Köchin,
die auch Hausarbeit verr., f. die Zeit von 9 vorm. bis 3 nachm. b. kinderl. Ehepaar ges. Wallufer Str. 6, 3 lks.

Fräulein
kann gegen Entschädigung in guter Privatpension in **Langenschwalbach** das Kochen erlernen. Offerten erbeten unter **A. 352 an den Tagbl.-Verlag.**

Mehrere tüchtige Näherinnen für unser **Konfektions-Aenderungsatelier** gesucht. Meldungen abends zw. 7 und 8 Uhr.
S. Blumenthal & Co.

Weißzeug-Näherin gesucht. Nur Solche, die perfekt arbeiten, wollen sich melden Neugasse 21.

Verein für Hausbeamtinnen, Jahnstraße 11, 2, sucht und empf. Erzieherin, Hausd., Haushält., Stütz., Kinderfrl., Kind.-Gärtnerin, 1. u. 2. Kl., Sprechstd. Montags, Mittw. u. Freit. v. 4—6.

Jüngere Herrschaftsköchin, Pens.- u. Rest.-Köch., Küchenhaush. nach Neuenahr, Beiköch., Kaffeeköch., sprachk. Portierfrl., Büfettfrl., Servierfrl., Stubenmdch., Hotelzimmermädchen, Kochlehrfräulein, Alleinmädchen, Küchenmädchen sucht **Carl Grünberg,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Goldgasse 17, Part. Tel. 484.

Suche zum 15. April ein braves sauberes
Hausmädchen,
welches auch servieren kann. Vorzustell. nachm. 2—4 Uhr. Frau **Ditt,** Bergschlößchen, Karlstraße 48. B 6867

Jüngeres Alleinmädchen,
zuverlässig u. tüchtig, im Besitz guter Zeugnisse, wird z. 1. Mai verlangt. Lehmann, Neudorfer Straße 6.

Tücht. Alleinmädchen,
welches kochen kann, zum 15. April gesucht. Fabrikant Hofmann, Biebrich, Adolfstraße 6.

In vornehm. Haus (2 Personen) wird zum 15. April ein sehr saub. anständiges
tücht. Hausmädchen
(nicht Wiesbadnerin) gesucht. Dasselbe muß nähen, bügeln u. servier. können. Anmeldungen Leberberg 3, 2 St., zw. 12 u. 3 oder 4 u. 8 Uhr.

Alleinmädchen,
das gut bürgerl. kochen kann, zu älterer Dame für Mitte April ges. Gute langjähr. Zeugn. erforderlich. Näher. Adelheidstraße 94, 3. B6913

Alleinmädchen,
welches in Handarbeit erfahren und gutbürgerlich kochen kann, gesucht. Kleine Etage. Nur zwei Personen. Nachzufragen Taunusstraße 78, erste Etage, nach 3 Uhr nachmittags.

Tüchtiges Mädchen,
das feinbürgerlich kocht und Hausarbeit übernimmt, bei hohem Lohn gesucht Adolfsallee 45, 2.

Suche nach Mainz
ein in der Kinderpflege erfahrenes, tücht., nicht zu junges Mädchen, w. die Wäsche besorgen muß. Vorstell. vorm. von 10—12 u. nachm. v. 3—4. Wiesbaden, Paulinenstr. 3, erw. F33

Mehrere Packerinnen für die Kasse gesucht.
Meldungen abends zwischen 7 und 8 Uhr.
S. Blumenthal & Co.

Laufmädchen
von ordentlichen Eltern per sofort gesucht. S. Guttmann.

Jugendliche Arbeiterinnen
werden angenommen. B 6245
Wiesb. Staniol- u. Metallkapsel-Fabrik **A. Flach,** Marstraße 7.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Wir suchen einen jungen Mann, der perfekter **Stenographist und Maschinenschreiber** sein muß. Vorzust. bei Leo Levitta Söhne, Adelheidstraße 48, Montag, den 3. April.

Für mein hiesiges Spez.-Butter- u. Eier-Geschäft suche ich p. 1. Mai, event. noch früher, einen tüchtigen
Verkäufer.
Offert. mit Zeugnisabschrift, nebst Gehaltsansprüchen bei freier Kost und Wohnung unter W. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Filial-Leiter
Intelligenter Kaufmann (auch Beamter oder Militär a. D.) für
Wiesbaden
für ein vornehmes, sehr rentables Unternehmen gesucht, welches bei rationeller Bearbeitung ein **jährliches Einkommen von ca. 10—12 Mille** abwerfen kann. Branchekenntnisse nicht erforderlich, da wir betreffendem Herrn instruktiv zur Seite stehen. Herren, welche über ein disponibles Kapital von 4—5 Mille verfügen, wollen ausführliche Offerten mit Altersangabe und Referenzen richten an: Hansa-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H., Berlin W. 30. F116

Existenz pro Monat 300 M.
Verdienst durch Versandstelle, auch Nebengeschäft. Erf. ca. 300 Mark. Albert Strauß, Guben. F64

Selbständigkeit, guten Verdienst, Ev. dauernde Stellung,
sichern wir tüchtigen, repräsentabl. Herren zu, die gewandt mit dem Publikum zu verkehren wissen. F116
Verlangt wird
Tadellose Vergangenheit, fester Charakter, unermüdlicher Fleiß.
Branche: Erstklassige Versicherungsbank. Nichtfachleute finden Einarbeitung. Gefl. Offerten unter Z. 355 FM. an Rudolf Mosse, Mannheim. F116

Ein seit 30 Jahren bestehend. Versandgeschäft der **Lebensmittelbranche** mit großem Umsatz sucht zum **Beitragen der Bücher** und sonst. schriftl. Arbeiten zirka 30—35 Jahre alten F33
Herrn,
der sich evtl. mit Kapital beteiligt. Off. unter V. 8343 an **D. Frenz, Mainz.**

Weingutsbesitzer
sucht zum Vertrieb seiner
Bacharacher und Steeger Original-Rieslingweine
einen in Abnehmerkreisen beliebten und gut empf. soliden **Vertreter.** Offerten unter R. 356 an den Tagbl.-Verlag.

Altrenommierte, bestteingeführte
rheinische Seifenfabrik
sucht
tüchtigen Reisenden
zum Besuche langbereister Touren. Derselbe muß bei der einschlägigen Kundschaft bestens bekannt und branchekundig sein. Eintritt bald. Offerten unt. B. 8357 an D. Frenz, Mainz. F33

Buchhalter,
welcher im Baufach kundig, findet als Nebenverdienst in den Abendstunden Beschäftigung. Offerten u. O. 358 an den Tagbl.-Verlag.

Geg. hohe Vergüt. stellen w. überall **Agent.** an z. Verk. v. **Cigarr.** a. Wirte 2c. F110
H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Vertreter gesucht
in Kolonialw.-G., gut eingef. Vertreter für Scheuertücher u. Bürsten. Off. unt. A. 338 an den Tagbl.-Verl.

Reisender
u. Abonnenten-Sammler, in der Lebensmittelbranche gut eingef., für Wiesbaden u. Umgeg. sofort gesucht. Kl. Kaut. erf. Off. P. 359 Tagbl.-V.

Ein größ. hiesiges Immobilien- u. Hypotheken-Bureau sucht einen fleiß. energischen
Hilfsarbeiter,
der mit den örtlichen Verhältnissen vertraut sein muß. Branche-Kenntn. nicht erforderlich. Hohes auskömml. Einkommen. Ausführliche Offerten über seitherige Tätigkeit bei Aufgabe von Referenzen unter O. 353 an den Tagbl.-Verlag.

Für **Wiesbaden** und Umgebung wird ein **tüchtiger**
Akquisiteur
von großer Feuervers. mit einschläg. Sparten gesucht. Weitgehendste Unterstützung durch die zuständige Generalagentur, daher angenehme Posit. bei hohem Einkommen. Gefl. Off. u. M. 360 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger, bestens eingeführter
Akquisiteur
für erstklass. Reklame-Neuheit, D. R.-P., gesucht, event. wird Lizenz dafür abgegeben. Näheres O. Koehler, Karlstraße 8.

Lehrling
mit guter Schulbildung für mein Drogen- u. Farbengeschäft, verbund. mit Handlung photograph. Artikel u. Malutensilien, gesucht. Oranien-Drogerie, Robert Sauter, Oranienstraße 50, Ecke Goethestraße.

Lehrling.
Wohlerzogener Junge aus guter Familie und besserer Schulbildung auf mein kaufmännisches Büro gesucht. Selbstgeschriebene Off. an G. Eberhardt, Langgasse 46.

Lehrling
f. m. Tapetenhandl. geg. Bezahl. ges. Rudolph Haase, Kl. Burgstr. 9.

Für sofortigen Eintritt
Lehrling
mit Einjähr.-Zeugnis gesucht. Glaser & Co.

Lehrling gesucht.
Wir suchen gegen Vergütung für sofort einen Lehrling aus guter Familie und mit guter Schulbild. General-Agentur des Nordstern, Bismarckring 41. B6898

Lehrling
sofort gesucht. **Baubureau,** Moritzstraße 13.

Gut beanlagter Lehrling für Architekturbureau
gesucht Adelheidstraße 36, 1.

Gewerbliches Personal.

Former und Gießer
gesucht. Solche, die Kunststeine machen können, bevorzugt. **Ost & Cie.,** Mainzer Straße 65.

Solid. tücht. Werkmeister
für eine mit neuesten Maschinen ausgestatt. Bau- u. Möbelschreinerei in Nassau gesucht. Ders. muß tücht., durchaus selbst. Fachmann, mit Kalkulation u. Maschinen bewandert sein u. bereits ähnlichen Posten bekleidet haben. Off. nebst Lebensl., Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. u. A. 305 an den Tagbl.-Verlag.

Tischler und Polierer
werden sofort eingestellt. Mindestlohn 58 Pfg. pro Stunde. F116
Möbel-Industrie
Altona-Ottensen bei Hamburg, Donnerstraße 10.

3–6 Mk. und mehr täglich zu verdienen. Prospekt gratis. Adressenverl E. Gorzymisch, Berlin N. 65.

Tüchtige Dekorateure
gesucht. Vorzustellen abends zwisch. 7 und 8 Uhr. Elvers & Pieper, Friedrichstr.

Tücht. Tapezierer sucht
Bremser, Zimmermannstraße 1.

Selbständige Jackenschneider,
Lohn 42 Mk., sucht **Max Möller,** Langgasse 31.

Großstückschneider
sucht Ernst Neuser.

Tücht. Rockschneider
sucht sofort **Groß,** Bahnhofstraße 3, 1.

Tücht. Rockschneider
sucht **Chr. Fischer,** Schwalbacher Str. 4.

Tücht. Wochenschneider
für dauernd (Jahresstelle) sofort gesucht. **Groß,** Bahnhofstr. 3, 1.

Hofphotograph Benade
sucht geb. jung. Mann als **Lehrling** oder **Volontär.** Taunusstr. 37, 4—5.

Schlosserlehrling gesucht Jahnstr. 8.

Spengler- u. Install.-Lehrling
gesucht Westrichstraße 20.

Lehrling
f. Dek.-, Polsterm.- u. Tap.-G. ges. Bremser, Zimmermannstraße 1.

Lehrling kann eintreten
Franz Hoffmann, Kunst- u. Handelsgärtner, Niederbergstraße 7. B7006

Junger Mann,
15—18 Jahre, mit gut. Manieren, als Ausläufer für ein Butter- und Eiergeschäft gesucht. A. Hasenbein, Schierstein. Str. 6.

Gesucht.
Nacht-Portier, Zimmerkellner, engl. und franz., **Saalkellner, Kellnerlehrling,** Sohn achtbarer Eltern.
Hotel Quisisana.

Reservisten
und andere Leute, 15—33 J. alt, w. herrsch. Diener in fürstl., gräfl. u. herrschaftl. Häusern werden woll., sofort gesucht. Diener-Fachschule u. Servier-Lehranstalt, Frankfurt am Main, Hermesweg 42. Prospekte gratis. Bis jetzt über 8000 Diener verlangt. F115a

Jugendliche Arbeiter
von 14 bis 15 Jahren finden sof. leichte u. lohnende Beschäftigung. Georg Pfaff, Metallkapsel-Fabrik, am Bahnhof Dotzheim. B 6872

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Fräulein sucht Stellung
in nur bess. Hause, in Wiesbaden od. Umgegend. Dass. ist befähigt, die Haushalt. selbst. zu leiten. Alter 22 Jahre, kath. Konfession. Eintritt per 1. Juni, evt. früher. Offert. u. A. 328 an den Tagbl.-Verlag.

Suche
für meine 19-jährige Tochter Aufnahme in gutem Hause, auch größ. Betriebe, auch auf dem Lande, wo sie sich nützlich machen und sich weit. ausbilden könnte, ohne gegenseitige Vergütung. Familienanschluß. Off. u. A. 348 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meine Tochter,
19 J., f. kinderl., in Nähen u. Handarbeit. g. bew., Stelle als Kinderfrl. zu 1—2 Kind., in n. gut. Hause, m. Familienanschl. Geh. n. Uebereink. Gefl. Offerten an Fr. Luise Schönig, Klingenberg a. Main.

Kindergärtnerin,
Kammerjungf., Hotelköch., ält. perf. Herrschaftsköch., Haushält., bessere Mädchen als Stütze, adrette Mädch. für Konditoreien, Herrschaftshausmädchen, Mädchen, welche kochen k., als Alleinmädchen empfiehlt Carl Grünberg, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Goldgasse 17, Part. Tel. 494.

Engländerin, 20 Jahre, aus guter Familie, perfekt deutsch sprechend, sucht Stellung als
Erzieherin,
Möchte vollkom. Aufsicht üb. Kinder von 3—7 J. in der Erziehung und Pflege haben. Gute Zeugnisse. Off. unt. P. T. 398 an den „Invalidendank", Dresden. F175

Perfekte Jungfer,
gut empfohlen, sucht Stelle. Off. unter W. 103 an den Tagbl.-Verl. B6785

Einfach. Fräulein
sucht Stelle als Stütze in kleinem, feinen Haushalt, erfahren in der feinen Küche, gut im Nähen und in Zimmerarbeiten. Offert. u. Z. 357 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes Fräulein,
perf. französ. sprech., sucht Stelle als Jungfer oder Gesellschafterin. Sehr gute Zeugn. vorhanden. Offerten unter A. 353 an den Tagbl.-Verlag.

Pflegerin
tüchtig, mit guten Zeugnissen, sucht Pflege, übernimmt auch Nachtwach. Jahnstraße 4, 1. Telephon 2461.

Alleinst. geb. bess. Fr.,
ruh., herzl. Char., bietet sich Leidend. zur Pflege u. Gesellsch. Betr. kocht sehr gut, auch vegetarisch, würde sich einige Stund. täglich haushälterisch betätigen können. Briefe u. Postlagerkarte 67 postl. Schützenhofstr.

Suche
für m. 19-j. Tochter, evang., in Haus. u. Handarbeit gut angelernt, Stellung in bess. Privathause zur gründl. Erlern. der ff. Küche und gesellsch. Formen, ohne gegenseitige Vergütung, bei vollem Familien-Anschluß. Dienstmädchen muß vorhand. sein. Gefl. Offerten unt. A. 341 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen,
22 J., das alle Hausarbeit gründl. versteht u. etwas kochen kann, sucht Stelle. Coulinstraße 3, 2 St.

Für meine Tochter,
18 J., welche alle Hausarbeit verst., sowie nähen und bügeln, suche ich in kleiner nur besser. Familie, pass. Stelle. Conrad Hafer, Dillenburg.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junger Kaufmann
sucht Stellung als Buchhalter oder Korrespondent, übernimmt aber a. Reiseposten oder gute Vertretungen. Off. u. A. K. hauptpostlagernd.

Tüchtiger zuverläss. Beamter,
im Bureau-, Kassen- u. Wirtschaftswesen durchaus erfahr., sucht Vertrauensstellung, gleich welcher Art, event. auch Uebernahme einer Agent. Off. u. L. 353 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal.

Chauffeur
mit neuem Fahrschein sucht sof. St. Off. u. D. 675 an **D. Frenz, Mainz.** F81

Vertrauensposten
als Aufseher, Verwalter, Kassenbote oder sonst ähnl. Stelle, sucht zuverl. u. kautionsfähiger Mann, 39 Jahre, verh., mit besten Ref. Gefl. Offert. u. N. 355 an den Tagbl.-Verlag.

100 Mk. Belohnung
erh. derjenige, d. ein. jg. Mann von hier eine Lebenst. als Kassenbote bes. Kaution f. bis 5000 Mk. gest. werd. Off. u. O. 360 an d. Tagbl.-Verlag.

Diener,
perf., ledig, alleinsteh., ges. Alters, in all. vork. Hausarb. bew., Gart.-, Obst-, Gemüsebau verst., m. Heiz. vertr., k. Arbeit scheut, f. gewissenh. zuv., nücht., m. g. Zeugn., w. Stell. in Herrsch.- oder Geschäftsh. Off. erb. an Chr. Scharb, Frankfurt am Main, Weckmarkt 7, 2 St.

Junger Mann
vom Lande, militärfrei, sucht Beschäftigung irgendwelcher Art. Off. u. M. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Johannisb. Str. 5, B., 1-Z.-W. B6801
Karlstraße 1, 2, 1 Zimmer u. Küche, event. mit Mansarde, zu verm.
Kellerstr. 25 1 Z. u. Küche sof. od. sp.
Moritzstr. 47, Mtb. P., 1 Z., K., Kell., sof. Etw. Hausarb. f. mit übern. werden. Näheres Mtb. Part.
Rheingauer Str. 5, Gth. 1, 1 Z., K., m. Balk., 1. Mai zu v. Keiper, Wth.
Nettelbeckstr. 20 1-Z.-Wohn. 15 Mk.
Römerberg 19 sind 1, 2 u. 3 Zim., mit Küche zu verm. N. bei Roth, Schachtstraße 33 oder Herrngartenstraße 13, Parterre. 1187
Webergasse 49, Sth., großes Zim. u. Küche zu v. Näh. Vdh. 1. 1127
Yorkstraße 22, Dach, 1-Zim.-Wohn.
Ein kl. Zim. u. Küche sof. od. später, 15 Mk. N. Feldstr. 17, B. 1. 1102

2 Zimmer.

Bismarckring 38, Hth., schöne 2-Zim.-Wohn. sof. od. spät. zu vm. B2091
Blücherstr. 15, Hth., 2-Zim.-Wohn.
Blücherstr. 48 sch. 2-Z.-W., 2 Balk.
Bleichstraße 36 2- u. 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Hth. P. u. Neugasse 3, Samenhandlung. 1190
Dotzheim. Str. 121 sch. 2-Z.-W. sof. od. später zu v. Näh. das. 1870
Eckernfördestraße 3, Hth., schöne 2-Zim.-Wohn. Näh. M. Iw. B3808

Ecke Emser u. Weißenburgstraße 12 2 Zimmer u. Küche auf sof. 1268
Jahnstr. 19, Bdh. Frsp., 2 Zim. und Küche zu v. N. P., Kitzinger. 1255
Geisbergstraße 11, Mtb., Dachwohn., 2 Zimmer, Küche u. Keller, zu vm. Näh. Taunusstraße 7, 1 r. 641
Loreley-Ring 4 schöne 2-Zim.-Wohn. per sof. Näh. P. r., b. Weck. 1191
Lothringer Straße 28, Vdh. u. Hth., 3-Zim.-Wohn. zu verm. B7008
Nettelbeckstr. 12, b. Steig. mehr. sch. 2-Z.-Wohnungen per sof. B3504
Scharnhorststr. 17 sch. Frontsp., 2 Z. u. Küche zu v. Näh. 1 St. B3512
Nettelbeckstraße 20, Mb., gr. 2-Z.-W.
Scharnhorststr. 17, hint. H., 2-Z. u. Küche billig zu vermieten. Näh. Bdh. 1 St., b. A. Molitor. B1943
Scharnhorststraße 24, 4, sch. 2-Zim.-Wohnung zu vermieten. 1311
Sedanstr. 5, Hth., Dach-W., 2 Zim., K. u. Zub. sof. od. spät. zu v. 1296
Stiftstraße 29 2- oder 3-Z.-W., Fsp., auf 1. Juli zu verm. Näh. 1. 1371
Walramstr. 35, Sth., 2 Z., Küche zu verm., Gas vorh. N. B. P. B6287
Westendstraße 36, Fsp., 2 Z. u. K. f.
Wielandstraße 11, Stb., 2-Z.-Wohn. per sof. od. spät. zu verm. 1227
Wörthstr. gegr. 2-Z.-W., Heb., 1. Agr. o. sp. N. Rauental. Str. 18, 2. B6644

3 Zimmer.

Aarstraße 27 sch. 3-Zim.-Wohn., Bad, Balk., Gas, wegzugsh. sof. od. spät. zu verm. Näh. Behrens, 1. B3505
Bismarckring 42, Mtb. 1, schöne 3-Z.-Wohn. mit Zub. Näh. P. B6304
Bismarckstraße 42, 2, schöne geräumige 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. Näh. im 1. St., bei Dr. Köster.
Blücherstraße 15, Mtb., 3-Zim.-Wohn.
Dotzheimer Straße 31, 1, 3-Z.-W. zu v. N. Goethestr. 1. B6423
Edernförderstr. 3, Hth., schöne 3-Z.-Wohn. Näh. Part. links. B6205
Feldstr. 17, P. 1, 3 Zim. u. K. 1339
Gneisenaustr. 11 s. sch. 3-Z.-W. 504
Herderstr. 2, H. Dach, schöne 3-Z.-Wohn., m. 25 Mk. N. P. 2. 500
Herderstr. 11 3-Z.-W. m. Zub., sowie Werkst. sofort zu vermieten.
Johannisberger Str. 5, Vdh., 3-Zim.-Wohn. per 1. Juli zu vm. B6890
Loreley-Ring 4 schöne 3-Zim.-W. per sof. z. v. Näh. P. r., b. Weck. 1192
Loreley-Ring 5 3-Zim.-Wohn. 1313
Moritzstraße 9 Dachw., 3 Zimmer u. Küche, zu verm. Näh. 1. 1334
Nettelbeckstraße 20 sch. gr. 3-Z.-W., m. B., per sof. od. sp. bill. B7002
Oranienstr. 42. Hth., 3-Zim.-W. per sof. od. sp. N. das. u. Dörr. 6981
Rheingauer Str. 26 sch. gr. 3-Zim.-W. im 3. St. sof. od. spät. B3506
Riehlstraße 4 sch. 3-Zim.-W. 1314
Ecke Röder- u. Nerostraße 46, Hochp., 3 Zimmer mit Zubehör zu verm. Preis 450 Mk. Näh. Part. 1305
Scharnhorststraße 17, 3, schöne 3-Z.-Wohn., 2 Balkons, Bad, billig zu verm. Näh. 1 St. B6110
Schwalbacher Straße 53 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. N. M. P. 1316
Walkmühlstr. 3 Zim. m. Zub. u. drei gr. Mkd. o. Zub., l. a. z. Möbel-E. d. E. Firmenich, Hellmundstr. 53.
Wielandstraße 13 eleg. 3-Zim.-Whn., 1. St., der Neuzeit entspr., sofort od. spät. Näh. das. Part. 642

4 Zimmer.

Bismarckring 29 2 schöne 4-Zimmer-Wohnungen mit Balkon u. Zubeh. sof. od. spät. zu vermieten. B6306
Gneisenaustr. 11 s. sch. 4-Z.-W. 503
Mauritiusstr. 1 4 Z., Küche, Keller, Manf. usw. Näh. Lederhdl. 643
Ecke Röder- u. Nerostraße 46 4 Zim. mit Balkon u. Zubehör, nahe der Taunusstr., zu vm. Näh. P. 1306
Rüdesheimer Straße 42, Vdh., zwei Wohnungen, à 4 Zim. u. K. mit Zubeh., im 1. u. 3. St., sof. 1316
Scharnhorststr. 46 4-Z.-W., mit allem Zub. sof. od. spät. zu vm. B6401

5 Zimmer.

Bismarckring 25, 1 r., 5 Zim., Bad, Zubehör, per sof. oder später versetzungshalber mit Nachlaß zu vm.
Ecke Emser u. Walramstraße 39 5-Zim.-W. u. Zubeh. sof. od. spät. sofort oder später zu verm. 1331
Hellmundstraße 58, Ecke Emser Str., 5 Zim., Küche, Bad, Kam., Keller, Gas usw. Pr. 750 Mk. N. 1. 1317
Klopstockstraße 1, dicht am Gutenbergplatz, 2. St., hochherrschaftl. 5-Z.-Wohnung zu verm. Zu erfragen Gutenbergplatz 3, Part. 1318

7 Zimmer.

Friedrichstraße 27 schöne 7-Zim.-W. mit reichl. Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. 645

Läden und Geschäftsräume.

Bleichstraße 36 gr. Lagerraum mit u. ohne W., Kellerräume, Stallung, Remise, extra Hofraum, sof. zu verm. Näheres Hth. P. u. Neugasse 3, Samenhandlung. 1129
Blücherstraße 15 Laden, für Butter, Eier, Milch sehr geeignet. B6546
Kaiser-Friedr.-Ring 61 2 helle Part.-R., a. z. Möbeleinst. Näh. 3 r. 649
Riehlstr. 4 sch. Laden zu vm. 1319
Taunusstraße 36 Werkst. m. 2-Z.-W. zu verm. Näh. Vdh. 2.
Eckladen m. 3 gr. Schaufenstern, ca. 60 Qmtr. gr., mit Zubeh., nach Wunsch, pass. für Drogerie oder Konsumgeschäft, für jed. annehmb. Preis per sof. od. spät. zu verm. N. Bleichstr. 47, Bur. Hof. B3695
Magazin, a. d. Langgasse, sof. zu vm. Näh. Langgasse 14, Laden.
Gut gehendes Friseurgeschäft mit vollständ. Einrichtung sof. billig zu vermieten Kleinstraße 1.
Im „Tagblatt-Haus", Langgasse 21, sind große Läden mit großen, hellen Ober- und Untergeschossen und Nebenräumen, modern ausgestattet, sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle. *
Schreinerei mit Sarglager zu verm. Näheres im Tagbl.-Verlag. Vp

Villen und Häuser.

Kleine Villa zum Alleinbewohnen, 8 R., Obst- u. Gemüsegr., Hühnerh. sof. zu vm. Backmaherstr. 10. 543

Möblierte Wohnungen.

Karlstraße 37 abgeschl. eleg. möbl. 4-Z.-Wohn. u. Küche. Näh. 1 links.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstraße 28, 3, möbl. Zimmer.
Adlerstraße 7, nahe der Langgasse, 2 sch. mbl. Zim. m. Schreibtisch u. 1—2 Betten auf 15. April zu vm.
Adlerstraße 11 Schlafstelle zu verm.
Adlerstraße 16, P., möbl. Zimmer.
Adlerstr. 31, 3 r., gut möbl. Vorderzimmer an anst. Herrn, monatl. 20 Mk., mit Frühkaffee, evtl. mit Gebr. des Pianos, zu verm.
Adlerstr. 49, 1, gut mb. Zim. billig.
Albrechtstraße 16, 3, gut möbl. Zim. mit u. ohne Pension zu verm.
Albrechtstraße 27 ein schönes möbl. Mansarden-Zimmer zu verm.
Albrechtstr. 31, 1, m. Z., Bl., 62—65.
Albrechtstraße 32, P., gut mbl. Zim.
Am Römertor 7, 2, gut möbliertes Zimmer zu vermieten.
Arndtstraße 2, P. l., möbl. Zimmer.
Bahnhofstraße 3, 1 gut möbl. Zim.
Bahnhofstr. 12 1 möbl. Zim. zu vm.
Bertramstraße 4, P. l., frdl. m. Zim.
Bertramstr. 4, 3 l., g. m. Z., 20 Mk.
Bertramstr. 9, 2 r., gut mbl. Zim.
Bertramstr. 13, Mth. 3 l., m. Z. Frl.
Bertramstraße 15, 3 l., gut m. Zim.
Bertramstr. 20, 3 r., schön m. sep. Z.
Bertramstr. 22, 1 l., frdl. m. Z. m. P.
Bertramstr. 22, 1 l., m. Manf. zu v.
Bismarckring 7, H. 2 r., schön m. Z.
Bismarckring 11, 3 l., elegant möbl. Zimmer, 25 u. 30 Mk., mit Frühstück, zu vermieten. B6274
Bismarckring 16 sch. mb. Zim. zu v.
Bismarckring 35 schön m. Hochp.-Z.
Bismarckring 35, Hth. 2, m. Z. frei.
Bismarckring 38, 3 l., möbl. Wohn- u. Schlafzim., auch einzeln, zu vm.
Bismarckring 40, 2 l., schön m. Zim. mit Pension zu vermieten. B7012
Bleichstr. 21, 1, frdl. m. Z., 20 Mk.
Bleichstraße 21, 3, mbl. Z. m. Pens.
Bleichstr. 23, 3, schön. Log. B6963
Bleichstraße 32, 1, schön möbl. Zimm. m. Schreibt. u. vorzügl. Pens. bill.
Bleichstr. 33, 1 l., Mehler, sch. m. Z.
Bleichstraße 47, 2 r., schön mbl. Zim.
Blücherplatz 2, 2 l., mbl. Zim., fr. L.
Blücherplatz 3, 1 r., möbl. Zim. m. P.
Blücherstr. 3, Mtb. 1 r., schön möbl. Zim. an beff. Fräul. od. Herrn.
Blücherstr. 9, 3 l., sch. m. Zim. sofort.
Blücherstr. 12 H. 1 l., sch. mbl. Zim.
Blücherstr. 24, 2 l., m. Z., m. K. 16.
Blücherstr. 42, 3 l., 2 m. Z., 14 u. 18.
Dotzheimer Str. 18, 1 l., sch. gut m. Zim., mit 1 od. 2 Bett., sehr preisw.
Dotzh. Str. 18, 2 l., m. Z., Schreibt.
Dotzheimer Str. 18, P. Fsp., m. M.
Dotzheim. Str. 18, Mtb. 2, mb. Z. b.
Dotzheimer Str. 39, 1, mbl. Part.-Z.
Dotzheimer Str. 46, Gth. P. r., m. Z.
Drudenstraße 5, 3 r., frdl. möbl. Z.
Drudenstr. 9, P. M. l., sch. mbl. Zim.
Eltviller Straße 8, 1 l., frdl. m. Z., mit 2 Betten, für 2 junge L. bill.
Emser Straße 46, Gth., ruh. m. Z.
Emser Straße 31 gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. in ruh. Hause z. v.
Friedrichstr. 8, M. 3 l., m. Z. u. Mk.
Friedrichstraße 9, 2 St., bei Ruvp, gut möbl. Manf. mit vorz. voller Pension, Woche 11 u. 12 Mk.
Friedrichstraße 41, 2 r., sep. m. Zim.
Friedrichstr. 53, 2 l., mbl. Z. m. P.
Göbenstr. 4, 2 r., schön., fein möbl. Zim. m. Frühstück sof. zu verm.
Häfnergasse 17, 2 l., g. möbl. Zim. zu verm. Tapezmieter bevorzugt.
Hallgarter Straße 8, H. 2 r., möbl. Zim. m. 1 od. 2 Bett. bill. B6815
Helenenstraße 27, Gth. 2 m. Z. bill.
Hellmundstr. 4, 2 l., frdl. m. Z. bill.
Hellmundstr. 14, Part., frdl. m. Z.
Hellmundstraße 14, 3, gut m. Z. bill.
Hellmundstr. 32, 2, möbl. Z. zu vm.
Hellmundstraße 34, 1, gut möbl. Mk.
Hellmundstraße 36, 1, gut mbl. Zim. (sep.) mit Klav., ev. Schreibtisch, sonn. Zim. m. 2 Bett., gutbgl. P. b.
Hellmundstr. 38, 2 r., b. Oell, schön möbl. Zim. p. sof. zu vm. B6636
Hellmundstr. 39, 2 l., schön möbl. Z.
Hellmundstr. 40, 1 l. g. m. Z., 18-20.
Hellmundstr. 54 m. Zim. m. Pension.
Hellmundstr. 56, Stb. 2, g. m. Z., 15.
Herderstraße 11. 2 r., sch. mbl. Manf.
Herderstraße 11 m. Zim. u. Manf. p. 1. April, mit oder ohne Pension.
Herderstr. 28, 1, 1—2 g. möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm.
Hermannstr. 15, 2 r., m. Z., sep. E.
Hermannstr. 19, 1 l., m. Z., m. 3 M.
Hermannstr. 21, 2 r., möbl. Zimmer.
Hermannstr. 22, 2 rts., schön m. Z.
Hermannstraße 28, 1 l., möbl. Zim.
Jahnstraße 2, 2 r., möbl. Z. zu vm.
Jahnstr. 2, 2 l., Ecke Karlstr., schön möbl. Zimmer, separ. Eingang.
Jahnstraße 2, 2 l., möbl. Mansarde.
Jahnstraße 13 gut mbl. Mj. N. P.
Jahnstr. 40, Gth. Frsp., möbl. Zim.
Jahnstr. 42, H. 1 l., erh. r. A. Schlft.
K.-Frdr.-Ring 35, P., m. Mj., 12 M.
Kais.-Fr.-Ring 36, P., sch. mb. Zim.
Kapellenstr. 3, 3, gr. mbl. Z., 14 Mk.
Karlstraße 2 möbl. Zim., 2. St., z. v.
Karlstraße 3, 2, möbl. Manf. zu vm.
Karlstraße 4, 2, schön mbl. Zim. frei.
Karlstraße 18, 2, g. m. Z., sep., frei.
Karlstraße 24, P., 2 sch. mbl. Zim.
Karlstraße 30, 1 l., möbl. Zimmer.
Karlstraße 35, 1, m. Zim. m. g. Pens.
Karlstraße 37, 3 rechts, schönes mbl. Zim., sep. Eingang, billig zu vm.
Kirchgasse 19, 2 l., sch. möbl. Zim. m. guter Pension. Telephonanschluß.
Körnerstraße 8, Gth. 2, gut möbl. Zimmer. (Wäsche frei.) 6007
Langgasse 27, Eingang Goldgasse 18, möbl. Zim., mit 1, auch 2 Betten.
Langg. 54, 2, m. Z. l. Tage, W., Mon.
Lehrstraße 14, P., gr. l. Z., 1 o. 2 B.
Luisenstr. 5, Gth. 3 r., sch. mbl. Zim.
Luisenstraße 43, 3, saub. möbl. Mkd.
Marktstraße 12, 4 (Scheren), schön möbl. Zimmer billig zu verm.
Mauergasse 8, 3, bei Hirth, elegant möbl. separates Zimmer zu verm.
Mauritiusstraße 8, 2 r., fein mb. Z.
Mauritiusstraße 12, 2, h. mbl. Zim.
Meyergasse 29 möbl. Z. m. 2 Betten.
Moritzstraße 7, 1, eleg. möbl. Zim.
Moritzstr. 10, 2, behagl. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, auch einz., abgz.
Moritzstr. 32, Hth. P. r., m. Z. a. Frl.
Moritzstraße 52, P., mbl. Zim. m. P.
Moritzstraße 60, 2 r., m. Z. zu vm.
Nerostraße 9, Part., möbl. Zimmer.
Neugasse 4, Hth. 2 l., möbl. Zimmer.
Neugasse 5, 1, möbl. Zimmer billig.
Nikolasstr. 22, Tp., Hetz, m. Z. bill.
Oranienstraße 3 gut möbl. Zimmer mit separ. Eingang frei.
Oranienstraße 19, Hth. P. r., schön möbl. Zim., separ., an Herrn sof.
Oranienstr. 25, H. 1 l., erh. r. A. Log.
Oranienstr. 36, Hth. 3, möbl. Z. bill.
Oranienstr. 37, Gth. 1 r., m. Z. fr.
Oranienstraße 44, 3, freundl., sehr gut ausgest. Balk.-Zimt an einen Herrn zu vermieten.
Oranienstraße 58, Mtb. 1 l., sch. m. Z.
Philippsbergstraße 17/19, 1 l., schön m. Z. m. gut. Pens., 55—60 Mk.
Philippsbergstr. 17/19, 1 l., m. Mkd.
Philippsbergstr. 27, 3, gut möbl. gr. frdl. Zim. an beff. Hrn. od. Dame.
Querfeldstr. 7, P. l., Ecke Philippsberg, m. Z. in r. h. H., m. o. o. P.
Rauentaler Straße 24 2 schön möbl. Zimmer zu vm. Näh. Part. 6940
Rheinstr. 15 gut m. Mj., 10 M. 6001
Riehlstr. 27, 1 r., möbl. Zim. zu vm.
Röderstr. 40, 1, separ. möbl. Zimmer.
Römerberg 28, 3, möbliertes Zimmer mit od. ohne Pension zu verm.
Römerberg 28, 3, Schlafst. f. 2 Arb.
Römerberg 29, 2 St., m. Zim. zu vm.
Römerberg 33, 1 lks., möbl. Z. zu v.
Römerberg 39, 1 l., mbl. Zimmer m. separ. Eingang zu vermieten.
Scharnhorststr. 1, 2 l., möbl. Manf.
Scharnhorststr. 25, P. P., m. Z., 350.
Scharnhorststr. 40, 3, sch. m. Z., 16 M.
Schillerplatz 2, 2 l., m. Z. sof. od. sp.
Schulberg 15, Gth. 1 r., m. Z. billig.
Schwalbacher Str. 12, 1, möbl. Zim.
Schwalb. Str. 14, 2 r., Ecke Dotzh. Str., eleg. m. W.- u. Schlafzim.
Schwalbacher Straße 36, 1, gut möbl. Zim. sof. od. spät. zu verm.
Schwalb. Str. 44, 1, m. Z. a. Frl. sof.
Schwalb. Str. 69, 2 l., sch. mbl. Zim.
Schwalb. Straße 69, 3 r., mbl. Mkd.
Schwalb. Str. 85 möbl. Manf. billig.
Sedanstr. 1, 2 l., m. sep. Zim. zu vm.
Sedanstraße 7, Vdh. 3 r., sch. möbl. Zim. an 1 od. 2 Arbeiter, W. 2.50.
Sedanstraße 7, H. 2 l., Kost u. Log.
Sedanstraße 11, Vdh. 1 r., m. Z. fr.
Steingasse 4, 2 r., ein m. Z. billig.
Steingasse 4, 3 l., sep. m. Zim. frei.
Steingasse 11, 3 r., frdl. möbl. Zim.
Stiftstraße 24 möbl. Zimmer zu vm.
Taunusstraße 23, 3, möbl. Zimmer.
Webergasse 54, 2 r., möbl. Zimmer.
Wellritzstr. 37, H. 2, mbl. Z. W. 3.50.
Wellritzstr. 53, 2 l., m. Z. m. o. o. P.
Westendstr. 10, Mtb. 2 l., möbl. Zim.
Westendstr. 12, Part. l., m. Z., 2 P.
Westendstr. 15, 2 r., schön möbl. Zim.
Westendstr. 23, Gth. P. r., saub. Zim.
Wielandstraße 21, P. eleg. m. Wohn- u. Schlafzimmer, auch einzeln, sof.
Wörthstraße 14, 2, möb. Z. m. Pens.
Wörthstraße 22, P. r., gut mbl. Zim.
Wörthstraße 22, 2 r., gr. sch. m. Z. b.
Yorkstraße 7, 1 r., m. Mkd. b. B6975
Yorkstraße 11, 1 r., möbl. Zim. z. v.
Yorkstraße 15, 3 r., frdl. möbl. Zim.
Yorkstraße 19, 3 r., sch. möbl. Zim.
Zimmermannstraße 6, 3, schön möbl. Zimmer an Geschäftsfräul. zu v.
Schön möbl. Zimmer in bess. Hause. Näheres im Tagbl.-Verlag. Zg

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Dotzheimer Str. 8, 2, gr. Mansarde.
Hellmundstr. 40, 1, leer. Z., 12 Mk.
Jahnstr. 2, 2 r., gr. leeres Zimmer.
Kaiser-Friedrich-Ring 35, Part., 2 Fsp.-Zim., leer od. m., a. e. D.
Kirchgasse 24 2 leere Zim. zu verm.
Kranzplatz 1 sch. Fsp.-Z. Näh. 2. St.
Luxemburgstr. 7, 2 l., gr. Frsp.-Z.
Metzgergasse 28/30, 1. St., 2 leere Zim. u. Zim. u. Küche, Neubau, Zentralheiz. Näh. Langgasse 19.
Philippsbergstr. 43 sch. gr. Frsp.-Z., m. od. ohne Manf., sof. N. 1 r.
Schöne Aussicht 18, Gth. 1, großes sonn. unmöbl. Zimmer zu verm.
Schulberg 6, 1, Mj. m. Kochof. u. W.
Westendstraße 1 2 leere Manf. sof.
Wörthstr. 24 2 gr. Mj. o. gl. od. sp., a. einz. Näh. Rauental. Str. 18, 2.
Schöne Mansarde im Hinterh. per sofort zu vermieten. Preis 10 Mk. Näh. Adolfsallee 17, Part.

Remisen, Stallungen etc.

Adlerstraße 57 Stall. mit Wohn. zu v.
Moritzstr. 68 ist ein zirka 140 qm gr. Keller per sofort oder auch später zu vm. Kraftaufzug, elektr. Licht u. Gas vorh. N. das. Vdh. 1. 650

Auswärtige Wohnungen.

Waldstr. 30 eine 2-Zim.-Wohn. z. v.

Mietgesuche

Gesucht wird in Wiesbaden abgeschlossene, freundl. 2-Zim.-Wohn. in nur ruh. Hause von einz. Dame auf 15. April od. 1. Mai. Richtung: Taunusstr., geg. Sonnenberg, Bierstadter od. Frankfurter Str. Off. m. Preisang. u. E. 869 Tagbl.-Verlag.

Kinderloses Ehepaar sucht per 1. Juli d. J. schöne 4—5-Zimmer-Wohnung, mit Zubeh. Off. mit Preisangabe unter M. 856 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Ingenieur sucht per 15. April gut möbl. Zimmer. Offerten unter A. 354 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer mit Kaffee, wöchentl. 4 Mk., sof. zu mieten ges. Off. u. Z. C. hauptpostl. Wiesbaden.

Vermietungen

1 Zimmer.

Riehlstraße 11 1- u. 2-Zim.-Wohnung sofort zu vermieten. 651

Für Hausordnung ein groß. Zim. u. Küche im Abschl. sof. zu vergeb. Mögl. Leute ohne Kinder. Bleichstraße 34. B6934

2 Zimmer.

Für Alleinstehende 1304
eine 2-Z.-W. mit Balk., Garten, reichl. Zubeh. zu verm. Villa **Ruhbergstr. 9.**

3 Zimmer.

Ecke Friedrichstr. u. Kirchgasse schöne große 3-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. **Wilh. Gasser & Co.,** Friedrichstraße 40. 1286

4 Zimmer.

Klopstockstraße 5, 1. Etage, ist eine herrsch. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Heiz., Vakuum usw. für sofort zu verm. Näheres im Bureau, Souterrain, oder Kleinstraße 10, Part. 1153

5 Zimmer.

Viktoriastraße 31
(Villa mit Garten) 1281
Wohnung mit 5 Zimmern, großem Badezimmer, reichl. Zubehör, geräumiger Veranda per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Besichtigung von 12—1 und 4—6 erbeten. Näh. beim Hausmeister **Wirth,** Viktoriastr. 49.

Für Arzt, Rechtsanwalt etc. Ecke Friedrichstraße,
Kirchgasse 29
1. Etage, 5 Zimmer, Küche, Bad u. Zub. per sofort oder später zu vermieten. Näh. **Wilhelm Gasser & Co.,** Friedrichstraße 40. 1287

Zu vermieten
in bester Kurlage verhältnisseshalber 5-Zim.-Wohn., worin eine gutgeh. Pension betrieben wird u. Garant. vorhanden, daß fast das ganze Jahr besetzt ist; kann event. vergrößert werden. Offerten unter L. 349 an den Tagbl.-Verlag.

6 Zimmer.

Villa Lessingstraße 12
herrschaftliche Parterre-Wohnung mit 6 groß. Zimmern u. 3 im Souterrain, 3 Mansarden und sonstigem reichl. Zubehör, Balkon, Speiseaufzug, elektr. Licht und großem Garten (auch ohne Souterrain) per 1. April 1911 zu vermieten. Besichtig. wochentags 10—12 u. 1/3—1/5. Näh. beim Hausmeister **Wirth,** Viktoriastraße 49. 1282

7 Zimmer.

Dambachtal 39,
die Hälfte der Villa, bestehend aus 7 Zimmern u. reichl. Zubehör u. Heizung, per 1. Mai zu vermiet. Näheres bei Architekt **Heuer,** Dambachtal 41. 1361

8 Zimmer und mehr.

Rheinstraße 90,
1. Etage, herrschaftliche Wohnung von 8 großen Zimmern mit sehr großer Veranda und reichlichem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näh. **Rheinstr. 40, Part. l.** 654

Villa Viktoriastr. 49
hochherrschaftl. Wohnung von 8 großen Zimmern mit reichl. Zubehör, 3 Mansarden, 2 Balkons, Speisenaufzug, elektr. Licht, **Zentralheizung** und großem Garten per 1. Juli 1911 zu vermieten. Besichtigung Wochentags 12—1 und 1/3—1/4. Näheres beim Hausmeister **Wirth** daselbst. 655

Für Arzt, Rechtsanwalt etc.!
Ecke Friedrichstraße, Kirchgasse 29,
1. Etage, 9 Zimmer m. reichl. Zubehör per **sofort** od. **später** zu verm. Näh. **Wilhelm Gasser & Co.,** Friedrichstraße 40. 653

Läden und Geschäftsräume.

Bleichstraße 11 Laden mit Ladenzimmer, selth. Butter- u. Eiergesch., ev. mit Lagerraum u. Wohnung, zum 1. Juli zu verm. Näh. 2 r. B6847

Laden mit 2-Zimmer-Wo n. und Zubehör per sofort zu verm. Näh. Göbenstr. 22, 1 r. B6298

Langgasse 47
Laden mit Soufol per 1. April ev. später zu vermieten. Näheres Hotel „Schwarzer Bock". 1161

Moritzstraße 68 großer heller Lagerraum, event. mit Keller, billig zu verm. Gas, elektr. Licht u. Kraft u. Lastaufzug vorhanden. Näheres Parterre. Telephon 472. 1100

Große Geschäfts-Etage
in bester Kurlage, mit Arbeits- und Lagerräumen, zu vermieten Ecke Große und Kleine Burgstraße 2. 809

Laden,
modern, ca. 95 □-Mtr., 622
Kirchgasse 23
sofort zu verm. Näh. Kirchgasse 24.

Schön. gr. Laden,
2 Schaufenster, billig zu vermieten Schwalbacher Straße 19, 1, an der Luisenstraße. 1275

Der seither von der **Gesellsch. Schlaraffia benutzte Saal** mit Nebenräumen **Kleine Schwalbacher Str. 10, 2,** ist auf sof. o. später zu verm. Näh. das. B3451

Im
„Tagblatt-Haus",
Langgasse 21,
sind **große Läden** mit großen hellen Ober- und Untergeschossen und Nebenräumen, modern ausgestattet, sofort od. später preiswert zu vermieten. Näheres im **Tagbl.-Kontor,** rechts der Schalterhalle. *

Laden mit Entresol
u. 2 schöne 3-Zim.-Wohnungen per sof. od. spät. Neubau Waldemar, Mittelstr. Näh. Marktstr. 34. 1279

Für Etagengeschäft,
Arzt od. Bureau, Taunusstr. 18, 1, Etage, 4 Zim., Balk., a. get. zu v. Näher. Laden od. Müllerstr. 4, P.

Beste Lage des Westens
Wellritzstraße 24:
Eckladen, 100 □-Meter,
Entresol, 180 □-Meter,
Souterrain, 200 □-Meter,
sp. sof. billig zu vermieten. 684

Eckladen
Südviertel, ca. 50 Qmtr., m. 3 groß. Schaufenst., sowie großen Lagerräumen, für Drogerie usw. sehr geeignet, unter sehr günstigen Bedingungen zu vermieten. Offert. u. L. 334 an den Tagbl.-Verlag.

Wegen Todesfall

ist am Platze (Südn.) ein älter. mittleres Kolonialw.-Geschäft mit Inventar u. s. w. (gute Kundschaft) zu vermieten. Nichtfachleute werden gründl. angelernt. Erforderlich ca. 1500 Mark. Off. unt. R. 352 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Villen und Häuser.

Villa Lessingstraße 26

solid gebaut u. vornehm eingr., zu verm. od. zu verk. Näh. Viktoriastraße 45 (Tel. 3139) od. Schlichterstraße 6 (Tel. 3974).

In vornehmster Kurlage

ist eine **hochherrschaftliche Villa, eleg. möbl. od. unmöbl.,** sofort zu verm., event. zu verk. 17 z. T. sehr große Zim. (5 Mans., 3 Bäd.), Terrassen, Balk., Zentralheiz., elektr. Licht, **großer Garten,** 3 Min. v. Kurhaus (ev. Auto-Garage). Parkseite. **Sonnenberger Straße 9.**

Möblierte Wohnungen.

Mit allem Komfort versehene, vornehm und elegant

möbl. 2. Etage

von 5 Räumen, Fremdenz. und Zubehör, in best. Lage des Kurviertels per sofort auf die Dauer von 2½ Jahren oder länger fest zu vermieten. Offerten u. S. 358 an den Tagbl.-Verl.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adolfstraße 10, 2. Etage, Salon und Schlafzimmer, auch geteilt, abzugeben.

Albrechtstraße 23, 1, hübsch möbl. Wohn- und Schlafzimmer an bess. Herrn zu vermieten.

Bleichstr. 17, 2 l., schön möbl. Zimmer an bess. Herrn od. anst. Dame m. od. O.

Friedrichstr. 29, 2,

ein gr. gut möbl. Zimmer und ein gr. leeres Zimmer, neu herger., sof. zu vermieten. Auf Wunsch ganze oder teilweise Pension.

Karlstraße 37, 1 l., eleg. möbl. Zim., Schreibt., 1—2 Bett., preisw. zu vm.

Rheinstr. 62 eleg. möbl. Zimmer zu vermieten. **Häuser.**

Schulgasse 6, 1, großes, schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm. an bess. Herrn zu vm. Bism.-Ring 5, P. B 6977

Zwei möbl. Zimmer, Salon und Schlafz., billig Drudenstr. 4, 1.

Fein möbl. Zim. vorüberg. od. dauernd zu verm. Göbenstr. 9, Hchp. r. 5922

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim.

evtl. Pension, an besseren Herrn als Alleinmieter. Herrngartenstr. 9, Part.

Ein Zimmer,

vornehm möbliert, mit bes. Eingang, an soliden Herrn auf sofort zu vermieten Karlstraße 37, 1 rechts. F 508

Eleg. möbl. Balkonzim.

(Dpl.-Schr.), El., Gas Moritzstr. 27, 2.

Zu vermieten

möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer, mit separatem Eingang, eventuell auch geteilt. Moritzstraße 39, P.

Schön möbliertes

Wohn- u. Schlafzimmer

mit großer Veranda in ruhiger Lage zu vermieten Nauentaler Straße 18, Hochpart.

In ruh. Häuslichkeit

einzl. Dame, find 1 od. 2 m. Sonnenzimmer zu vm. Rheinstraße 77, 1.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu v. Schöne Aussicht 13, Gth. 1.

Frdl. möbl. Balkonzim. (Sonnenseite) bill. zu verm. Yorkstraße 3, 2 l.

Vor Sonnenberg, Kais.-Wilhelmstraße 4, möblierte Zimmer zu verm.

Remisen, Stallungen etc.

Weinkeller,

ca. 450 Qmtr.,

mit Aufzug, Pack- und Hofraum, sowie Kontor sofort zu vermieten. **Nicodemus.** Adolfstr. 8. 1309

Auswärtige Wohnungen.

Wohnung,

5 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer, Bade-Einr., elektr. Licht, prächt. Aussicht, direkt am Rhein geleg., sofort zu verm. Preis p. Jahr 500 Mk.

v. Oetinger, Erbach i. Rheing.

Mietgesuche.

Aeltere Dame

sucht per 1. Juli schöne

2-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör, in ruhigem Hause. Sonnenseite bevorzugt. Parterre und Westend ausgeschlossen. Offert. mit Preisangabe unter D. 358 an den Tagbl.-Verlag.

Beamten-Witwe

sucht sch. 2-Zim.-Wohn., 360—400 Mk. Off. unter D. 359 an den Tagbl.-Verl.

Gesucht

für 2 Damen zum 1. Okt. herrschaftliche Wohnung von 6 Zim. u. Zub., im Pr. v. 1300—1500 Mk., mit Heiz. bis 1700 Mk. Offerten u. S. 354 an den Tagbl.-Verlag.

Zum 1. Okt. sucht

bess. kinderl. Ehep. 5 Z., evt. gr. 4. Zim.-Wohn., in prima Lage, 2. Et. bevorz. Off. m. Pr. u. G. 98 an Tagbl.-H.-Ag., Wilhelmstr. 8. 6035

Für meine Braut,

Dame in besser. kaufm. Stellung, suche ich für Ende April — Anfang Mai — gemütl. möbl. Wohn- und Schlafzimmer als Alleinmieterin in besserem Hause, Nähe Bahnhof und Wilhelmstraße. Es wird besonderer Wert auf wirkliches Heim bei älter. Ehepaar oder älter. gebildeter Dame gelegt, und beliebe man ausführliche Angebote zu richten unter G. 360 an den Tagbl.-Verlag.

10.—20. April cr.

sucht Ehepaar mit 8-jähr. Knaben 1—2 hübsch möbl. Zimmer in frdl. Lage. Offerten m. Preisangabe an R. Korant, Berlin S. W. 11.

Gut möbl. Zim. m. Pension

von jg. Kaufmann zum 1. Mai ges. Offerten mit Preis unten W. B. hauptpostlagernd.

Ladenlokal

im Zentrum oder verkehrreicher Str., für ein kleineres Kaffeehaus zu mieten gesucht. Off. mit Mietpr.-Angabe u. P. 103 an d. Tagbl.-Verl.

Bess. Dame sucht per Oktober zwei unmöbl. Zim. mit Pens. für dauernd. Off. u. S. 97 an Tagbl.-Hpt.-Agent., Wilhelmstr. 8. 5883

Fremden-Pensions.

Einküchenhaus

Haus Dambachtal

Dambachtal 23 u. Neuberg 4. Zimmer möbl. und unmöbliert mit eigen. Bad. Wohnung. i. Abschluss. Vornehmste und preiswerteste Pension am Platze. — Tel. 341.

Hotel-Pension Burghof,

Inh.: **Fr. Hedwig Schmidt,**

Langgasse 19.

Eleg. möbl. Zimmer auf Tage, Wochen, Monate mit oder ohne Pension. Lift. — Elektr. Licht. — Dampfheizung.

Villa Monbijou,

Paulinenstrasse 4a.

Fremdenpension I. Rgs.

Schönste Lage, unmittelbar am Kurpark, Theater und Kurhaus.

Fernruf 646.

Lift, Zentralheiz., elektr. Licht.

Pensionspreis inkl. Zimmer von **6 Mk.** an.

Arrangements bei läng. Aufenthalt.

Badezimmer in jeder Etage.

Thermalbäder.

Kurgemässe Küche.

Bes.: Emma Kruse.

Pension „Villa Marga",

Kleine Wilhelmstraße 7,

vornehm möbl. Zim. mit u. ohne Pension. Bäder. Garten. Vorzügl.

Priv.-Mitt.- u. Abendtisch

ohne Trinkzwang, bei Berücksicht. jeder Diät. Mäß. Preise. Tel. 4664.

Sekuner

findet in gut. Hause (Sohn Sekund.) liebevolle Aufnahme. Beste Refer. Näheres Moritzstraße 27, 2.

1—2 junge Mädchen,

w. sich behufs Ausbild. hier aufhalt., find. bei der Witwe e. Arztes gewissenh. preisw. Pension. Off. R. 103 Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Aeltere Dame

findet gemütl. anregend. Heim bei Dame aus besten Kreisen. Offerten unter L. 352 an den Tagbl.-Verlag.

Bei alleinst. Dame findet bessere Persönlichkeit **ruhig. vornehm. Heim.** Offerten unter T. 358 an den Tagbl.-Verlag.

Königstein im Taunus

Pension Alleehaus,

Oelmühlweg 15. Teleph. Nr. 145.

Gute Verpflegung.

Solide Preise.

Besitzer: **Heinrich Termehr.**

Die verehrlichen **Hausbesitzer** werden ersucht, zum **Juli** und **Oktober** freiwerdende Wohnungen **baldigst** anzumelden.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Bahnhofstraße 8.

Wohnungsnachweis-Büro

Wilh. Reitmeier,

Luisenstr. 3 — Tel. 6478.

Zum 1. Juli und 1. Okt. ds. Js. frei werdende Wohnungen und Villen bitte mir baldigst in Auftrag zu geben, da ich stets zahlreiche Reflektanten anhand habe.

Wohnungs-Nachweis-Bureau

Lion & Cie.,

Bahnhofstraße 8.

Telephon 708.

Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.

Marktplatz 3. Telephon 618.

Wohnungsnachweis.

Man verlange kostenlose Zusendung der Wohnungslisten. 5844

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Hypothekenkapital an 1. und 2. Stelle, Baugelder, Kapitalien für Restkaufschillinge empfehl. stets zu bill. Beding.

Josef Stern & Sohn,

Bismarck-Ring 22. Tel. 4539.

Hypotheken-Kapital

zur 1. Stelle in jeder Höhe zu zeitgemäßen Beding. zu verg. **Carl Götz,** Karl.-Friedr.-Ring 50. Tel. 3433.

Hypotheken-Kapital

vermittelt vorteilhaft und für Geldgeber kostenfrei.

Wilh. Fischer,

Kaiser-Friedrich-Ring 35.

Fernspr. 1938. B 963

Hypotheken-Kapital

an erster Stelle zu kulanten Bedingungen stets zu vergeben durch

Julius Diehl, Bankvertretungen,

Frankfurt a. M., Altkönigstraße 10. | **Telephon: Amt II Nr. 1599.**

Hypotheken-Kapital,

zur 1. Stelle, Baugeld, 60 % Arch.-Taxe zu begeben. 6034

An Beamte,

öffentl. Behörd. Bardarlehen von Mk. 1000 ab auf 10 Jahre zu ges. Zins. Keine Benachr. vorges. Beh., kein Vorschuß.

Erbschaften

werden beliehen von 5000 Mk. ab.

Aberle sen.,

Wielandstraße 13. 6034

Kaufe 2. od. 3. Hypothek,

auch wenn das betr. Haus zur Versteigerung kommen sollte. Ausführl. Off. unt. **M. O. 30** hauptpostlag.

Auszuleihen

Mk. 10,000.— a. gute 2. Hypoth. nur Etagenhaus, in gut. Wohnlage. Off. u. Selbstrefl. erb. u. A. H. G. hauptpostlagernd Rheinstraße. 6006

10,000 Mk. 2. Hyp. für hier, 12,000 Mk. 1. Hyp. nach ausw. sof. auszuleihen Bertramstraße 2, P. r.

40—50,000 Mark

als 2. Hypoth., auch geteilt, auszuleihen. Off. u. H. 348 an den Tagbl.-Verlag.

Ca. **40,000 Mk.** habe ich i. Auftrag einer Kommanditt-Gesellschaft von 100 M. ab auszuleihen. **W. Urtz,** Zivil-Ingenieur, **Mainz,** Wallaustraße 48, 1.

Hypotheken-Kapital.

50—54,000 Mk. Privatgeld, 60 bis 63 % der feldgerichtl. Taxe, auf prima 1. Hypothek in Wiesbaden per April oder Juli anzulegen. Bankgeld billigst in jeder Höhe auf Wiesbadener Objekte auszuleihen durch die Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H., **Wiesbaden,** Marktplatz 3. 5936

Auszuleihen

54,000 Mark an erster Stelle, bestehd. Hypoth. wird ohne Nachlaß zessionsweise übernommen. 6024

Sensal Meyer Sulzberger,

Adelheidstraße 10. — Tel. 524.

150—200,000 Mk. als 1. Hypothek auszuleihen, auch geteilt. Offerten unter G. 348 an den Tagbl.-Verl.

Kapitalien-Gesuche.

3000 Mark

gegen dreifache Sicherheit und 6% Zinsen per sof. gesucht. Rückgabe Januar 1912. Offerten unter F. 360 an den Tagbl.-Verlag.

6000 Mk. an 1. Stelle aufs Land ges. Brandtaxe 9600 Mk. Feldger. Taxe 10,700 Mk. Offerten erb. h. 103 Tagbl.-Verlag.

Gesucht 7000 Mk.

auf gute Hypothek von einem vermögenden Herrn zum 1. April zu 5 bis 5½ Prozent Zinsen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Tu

Zweite Hypothek v. 10,000 Mk., verzinslich zu 5½ %, hinter 50 % der Taxe eingetragen, sofort unter Haftung abzutreten gesucht. Offerten unt. N. 357 an den Tagbl.-Verlag. F 374

Gute 2. Hypotheken

sind eine sichere Kapitalanlage. Wir suchen f. Vereinsmitglieder folgende Beträge:

Abeggstr. 21,500 Mk.,
Adlerstr. 18—20,000 Mk.,
Adolfsallee 35,000 Mk.,
Bierstadter Höhe, Etagenvilla, 8—10,000 Mk.,
Bleichstr. 28,000 Mk.,
Blücherstr. 40,000 Mk.,
Dotzheimer Str. 30,000 Mk.,
Elsässer Platz 25,000 Mk.,
Erbacher Str. 25,000 Mk.,
Friedrichstr. 30,000 Mk.,
Gneisenaustr. 22,000 Mk.,
Göbenstr. 40—45,000 Mk.,
Herrngartenstr. 25,000 Mk.,
Karlstr. 30,000 Mk.,
Langgasse 100,000 Mk.,
Lessingstr. 25,000 Mk.,
Mainzer Str. 16,000 Mk.,
Martinstr. 25,000 Mk.,
Michelsberg 30,000 Mk.,
Rettelbeckstr. 40,000 Mk.,
Niederwaldstr. 30,000 Mk.,
Platter Str. 15—20,000 Mk.,
Nauentaler Str. 18—20,000 Mk.,
Nikolasstr. 20,000 Mk.,
Riehlstr. 15,000 Mk.,
Römerberg 28—30,000 Mk.,
Rüdesheimer Str. 55,000 Mk.,
Scharnhorststr. 18,000 Mk.,
Scheffelstr. 30,000 Mk.,
Walramstr. 20,000 Mk.,
Wilhelmstr. 33,000 Mk.

Kostenloser Nachweis für Geldgeber. Nähere Auskunft durch die Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins, E. V., Luisenstr. 19, neben der Reichsbank. F 374

2. Hyp. 34,000 Mk.

auf hiesig. gutgebautes Objekt mit grossem Nachlasse sofort abzugeben. Off. u. J. 357 an d. Tagbl.-Verlag.

Erste Hypotheken

sind eine

vorzügliche Kapital-Anlage.

Wir suchen auf Objekte in der Innenstadt Posten von Mk. 35,000, Mk. 50—60,000, Mk. 80,000, ferner auf Neubauten Mk. 90,000, auf ein Anwesen in der Parkstr. Mk. 180,000.

Kostenloser Nachweis für Geldgeber. Näheres durch die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, E. V., Luisenstraße 19, neb. der Reichsbank. F 374

Mk. 30—40 000

per sof. od. später für ganz gute 1. Hyp. vom Selbstgeber ges. Offert. u. J. 360 an den Tagbl.-Verlag.

50,000 Mk. 2. Hypothek

innerhalb 75 % der feldger. Taxe, in erster Lage, auf längere Jahre zu leihen gesucht. Angebote nur von Selbstdarl. u. L. 360 an d. Tagbl.-V.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Bei Kauf Beteiligung

größte F 56

Vorsicht.

Wirklich reelle Angebote verkäuflicher hiesiger und auswärtiger Geschäfte, Gewerbebetriebe, Zins-Geschäfte, Fabrikgrundstücke, Güter, Villen u. s. w. und Teilhabergesuche jeder Art finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die ich jedermann bei näherer Angabe des Wunsches vollkommen kostenlos zusende.

E. Kommen, Nachf.

Köln a. Rh., 23, Kreuzgasse 8.

Immob.- u. Hypotheken-Bureau

Tel. 4411. **Keck,** Marktstr. 9. Hochmod. Villen mit Gärten in bevorzugten Lagen von 35,000 Mk. an. Solide Etagenhäuser in guter Stadtlage. Einfamilienhäuser.

Nachweis kostenlos.

Günstiges Angebot.

Villen-Objekte in Wiesbaden, am Rhein u. an der Bergstraße in jeder Preislage; Rentenhäuser in Wiesbadens allererster Geschäftslage; Gartengrundstück im Walkmühltal, eingezäunt, mit Gartenhäuschen, sehr viel Erdbeeren, unter Preis; Villen-Bauplätze sehr billig zu verkaufen durch die Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H., Wiesbaden, Marktplatz 3. 5935

Hochmoderne neuerbaute

Villa

in herrl. Höhenlage, 6 Minut. vom Kurhaus, Haltest. d. Elektr. Hydnstraße, zu verkaufen od. zu verm., auch kann dies. für 2 Familien eingerichtet werden. Näh. Chr. Kohl, Richard-Wagner-Straße 26.

Hochherrschaftl. Villa,

neu, mit vornehm. künstl. Ausstatt., größer. Garten u. Autohalle, schöne freie Lage, n. Frankfurter Str. und Haltest. d. elektr. Bahn, sof. preisw. zu verk. Off. u. E. 360 Tagbl.-Verl.

Herrschaftliche Villa vordere Viktoriastrasse,

11 Zimmer, grosser Wintergarten, Garderobe, Bad, viele Nebenräume, in schön. Garten, weg. Sterbefalls zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres: **F. W. Fabry,** Rheinstrasse 64.

Neuerbaute Villa, Außbaumstraße 5,

13 Zimmer und Wohndiele, hochherrschaftlich, modern ausgestattet, äußerst preiswert zu verkaufen. Dipl.-Ing. **Ph. Markloff,** Wielandstraße 15. Tel. 941. Täglich zu berichtigen v. 3—5 Uhr.

Unsere neuerbauten, hochherrschaftlichen

Einfamilien-Villen

Emser Straße 26 u. 26a,

10 Zimmer und Diele, Zentralheizung, Vakuum-Entwässerungsanlage, Gas, elektr. Licht 2c., sind unter günst. Bedingungen preiswert zu verkaufen.

Mark & Ohlenschläger,

Architekten,

Weißenburgstraße 12.

Solide Villa

mit Stall f. 2 Pf. u. gr. Obst- u. Gemüsegarten in angen. feiner Höhenlage, mit Rheinfernsi., zu verk. Auf Wunsch gleich beziehb. Gefl. Off. u. S. 348 an den Tagbl.-Verlag.

Kl. Villa in Wiesb., nahe Nerotal, i. nur Mk. 24,000 zu verk. Näh. b. Bes. Scharnhorststr. 22, Part. l.

Komf. Villa, 3600 Mk.
Miete, 9 Zimmer, kl. Diele, ruhige Lage, in gr. Garten, nahe Hotel Royal, Sonnenberger Strasse 64,
zu verk. oder zu verm.

Villa
in moderner, vornehmer Ausstatt., zu verk. oder zu vermieten. Näheres daselbst, Augustastraße 19.

Sonnenberger Straße 76
hochherrschaftliche Villa, neu hergerichtet, 13 große Zimmer und Zubehör, Zentralheiz., Gas und elektr. Licht, Speiseaufz., Park u. Stallung für 3 Pferde, Garage, zu verk. oder zu vermieten. Näheres Hergenhahnstraße 7. Tel. 2150. 1320

Villa,
8 Zim. u. Nebenräume, Zentralh. etc., zu verkaufen oder zu verm. Tannhäuserstraße 4, Biebrich.

Etagen-Villa,
nächst Kochbr., ff. Lage, 3 Wohn. a 5 Zimmer, wegen Wegzugs zu jed. annehmbaren Preis zu verk. Off. u. O. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Massiv geb. Landhaus
mit großem Garten, in ruhiger, gesunder Lage, im mittleren Rheingau zum Preise von 10,000 Mk. zu verkaufen. Offert. u. J. 351 an den Tagbl.-Verlag.

Meine neu erbaute hochherrschaftl.
Einfamilien-Villa,
Nußbaumstr. 6,
10 Zim., Diele usw., in künstlerischer Ausstattung, verkaufe ich unter günst. Zahlungsbedingungen billigst.
Ed. Didion,
Architekt, Möhringstr. 3. Tel. 6472. Baubureau: Biebrich, Schillerstr. 14. 6029

Haus-Verkauf.
Geschäftshaus, im Zentrum der Stadt, mit geräumigem Eckladen, großes Magazin u. Arbeitsräume, in 4 Etagen, für jedes Engros-Geschäft geeignet, erbteilungshalb. zu verkaufen. Anfragen unter W. 356 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Villa im Taunus
m. 15 Zim., gr. Gart., f. nur 25,000 M. feil. Js. Rosenbaum, Bergweg 24, Frankfurt a. M. F 64

Haus
mit gutheg. Wirtschaft an solvente Leute zu verk. Refl. belieb. Adresse u. R. 359 an den Tagbl.-Verl. zu r.

Tüchtigem Restaurateur,
der üb. 30—40 Mille verfügt, bietet sich Gelegenheit, durch einen Hauskauf ein aussichtsreiches Geschäft in bester Verkehrslage günstig zu erwerben. Anfragen unter B. 359 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Villen-Bauplätze
in bevorzugter Lage an der Mosbacher Straße, Front gegen Osten, in verschiedenen Größen, von 25 bis 44 Ruten, 1/3 Bebauung, preiswert zu verkaufen. Näheres Kirchgasse 43, 1. F 230

Kolonialwaren-Geschäft
mit Haus, Preis 23,000 Mk., Umsatz ca. 20,000 Mk., Anzahl. 5000 Mk., zu verk. Offert. von Selbstkäufern u. L. 354 an den Tagbl.-Verlag.

Goldgrube. Seit ca. 50 Jahr. besteh., bestrenomm. Bier- u. Weinrest. m. Hotelbetrieb, in bester Lage am Rhein, dessen Rentab. nachweisb. weg. Alters d. Bes. z. vk. Anz. 25—30,000 M. Otto Engel, Adolfstr. 3. 5814

Verkaufe in angenehmer Höhenlage an fertiger Straße Villen-Eckbauplatz mit Rhein-Fernsicht, 30—58 □-Rt. Offerten unter S. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgesuche.

Einfam.-Villa
zu kaufen gesucht. Preis ungefähr 20,000 Mk., 7 Zim. od. mehr, in Nähe gr. Stadt, gesch. Lage. Briefe postlag. Wiesbaden u. Motto A. W.

Ich beschaffe
rasch und verschwiegen F56
Käufer u. Teilhaber.
Stets vorgemerkt über 3000 kapitalkräftige Reflektanten für Geschäfte, Fabriken, Güter, Gewerbe, Grundstücke jeder Art. Abschlüsse schon innerhalb 3 Tagen erzielt. Meine Bedingungen sind die denkbar besten. Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Rücksprache.
E. Kommen Nachf.,
Köln a. Rh. 1, Kreuzgasse 3.
Auch Dresden, Leipzig, Hannover.

Einfamilien-Villa
mit Pferdestall (ev. Platz dafür) und etwas Garten zu kaufen gesucht. Angebote, nur von Selbstverkäufern, erbeten unter G. 357 an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Friseurgeschäft umständeh. billig verk. Off. S. 108 a. d. Tagbl.-Verl.

Tüncher- u. Anstreicher-Geschäft für 2000 Mk. zu verkaufen. Off. u. H. 324 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Milchgeschäft zu verk. Off. u. D. 352 an den Tagbl.-Verlag.

Pferd, 9 Jahre alt, fromm, fehlerfrei, zugfest, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Zk

Ein prima Ackerpferd u. e. Gesch.-Wag., geeig. f. Viehh., zu verk. Sonnenberg, Mühlgasse 1.

Reizender Rehpinscher billig zu verk. Johannisberger Str. 7, 1 r.

Rehpinscherchen, alt. u. jüng. Tierch., präm. Abstammung, billig zu verk. Näh. Emser Straße 2, bei Wittich.

Jg. Zwerg-Rehpinscher zu verk. Sonnenberg, Mühlgasse 10.

Rehpinscher sehr billig zu verk. Hochstättenstraße 18, Laden.

Junger echter Rehpinscher zu verk. Grabenstraße 9, 1.

Bildhübsch. Windspiel-Hund wegen Wegzugs für 10 Mk. zu verk. Schachtstraße 26, 2.

Zwei jg. kr. deutsche Schäferhunde (Rüd.) zu vk. Hey, Nikolasstr. 22, Tp.

Roter Dackel-Rüde, pr. Stammb., zu verk. Schwalbacher Str. 7, 2 l.

Teckelrüde, rot, 4 Jahre alt, präm., ff. Rasse, billig zu verkaufen Hellmundstraße 24, Laden. B 6996

Osterhäschen, Tauben, z. Eichhörnch. bill. zu vk. Dotzheimer Str. 17, Gth.

Papagei mit Käfig für 20 Mark zu verkaufen Kellerstraße 22, Parterre links.

Junger Kanarienhahn mit Käfig wegzugshalber billig zu vk. Lothringer Str. 32, Aufg. I, 3 l.

Kanarienhähne, Stamm Seifert, billig zu verk. Bleichstraße 40, 3 r.

Junge Kanarienhähne, rein. Stamm Seifert, eig. Zucht, pr. Sänger, v. 8 Mk. an, a. pr. Zuchtweibch. Vogeler, Seerobenstr. 16, 1.

Mädchenkleider f. 12—14-j. Mädch. zu verk. Bertramstraße 15, 3 lks.

Neues Kleid (blau) u. Bluse, Gr. 44, eis. Kinderbettst. billig abzug. Bertramstraße 14, 1.

Echt engl. Herren-Jackett, Sommer-Anzug, 48er, schl. Fig., ff. Maßarb., hellgrau, 30 Mk., engl. braun. steif. Hut Nr. 58 5 Mk., vier Paar pr. Chevr.- u. Boxcalf-Herren-Schnürschuhe Nr. 41 à 6 Mk., alles kaum getragen, aus Privatbesitz zu verkaufen, mittags zwischen 12 und 2 Uhr Hallgarter Straße 3, 1 Stiege links. B 6871

Wenig getr. grau. Jackettanz. m. F. zu verk. Weißenburgstraße 8, 2 r.

2 guterh. Herrenanzüge f. fl. Fig. billig zu verk. Seerobenstr. 1, 3 St.

Ein Gehrock-Anzug, mittl. schl. Fig., 1 Werkst.-Petrol.-Hängelampe billig zu verk. Lothringer Str. 28, Mtb. P.

Frack-Anzüge, Smoking u. Früh.-Ueberz. Michelsberg 1, 2.

Kinderwäsche, Kleider u. Stiefel für Mädchen von 5 bis 7 Jahren, Damenkl. u. Blusen, Gr. 44, drei Herren-Anzüge, Ueberzieher für mittlere breite Fig., zu verk. Händl. verbeten. Nerotal 55, 3.

1 Paar Militärdienststiefel, 2 Paar Extrastiefel (Nr. 41) billig zu verk. Kaiser-Fried.-Ring 41, 2 lks.

Doreische Bibel, 2 Bde., illustriert, billig zu verkaufen Ellenbogengasse 7, Gth. 2 r. 6022

Briefmarkensammlung zu verk. Off. u. S. 321 an den Tagbl.-Verlag.

Fast n. Schulbücher d. 3. u. 4 Kl. d. h. Mittel- u. 3. u. 4. Kl. der höh. Mädchenschule, sehr schönes Aquar., 70 Zmtr. l., 47 h., 45 br., 20 gute Betten, einz. Sprungr., 6 Sofas, ov. Tische, 6-fl. Gasherd mit Rost und Backofen usw. spottb. Dotzh. Str. 20, Hth., oder Dotzheimer Str. 17, Gth.

Gute ¾-Geige mit Kasten und Bogen f. Mk. 25.— zu verkaufen Bleichstraße 29, 3 r.

1 Klavier w. Platzmang. f. 40 Mk. zu verk. Dotzheimer Str. 102, 1 l.

Neuer photogr. Apparat (9×12) mit Metallstativ u. Kassetten 30 Mk. Näh. Mauritiusstraße 11, 2 St.

Aus freier Hand bill. zu verk.: Vornehme flämische Speisezimmer-Einrichtung mit Fensterdekorationen, Tischdecke und Messing-Lüster für elektr. Licht. Näh. im Tagbl.-Kontor, rechts der Schalterhalle.

2 Nußb.-Betten m. Pat.-Sprungr., fast neu, billig abzugeben. Näheres im Tagbl.-Verlag. Yz

Betten, 1. u. 2-tür. Kleiderschr., Tische, Anrichte, Waschkom. billig zu verk. Wellritzstraße 48, Gth. Part.

Hochh. Bett 45, 2-t. v. Kleiderschr. mit Schubl. 42, Deckbett 8, Diwan, 4-schubl. Kom. 15, Tisch 3, Waschk. für 12 Mk. umzugshalb. sof. zu verk. Yorkstraße 18, Part. rechts. B 6965

Muschelbett 30, 1- u. 2-t. Kldschr. 10—25, Waschkom. 14, Kom. 15 M., Sofa 15 Mk., Tisch 3 Mk., Stühle 2.50 Mk. Bertramstr. 20, Mtb. P. r.

Gut. Bett, m. Sprungr., 3-t. Matr., Deckb. u. Kiss. Dotzh. Str. 18, Mtb. 2.

Gut erh. eisernes Kinderbett mit Matratze billig zu verkaufen Hallgarter Straße 9, 3 St. rechts.

Gut erh. Holzkinderbett 3 Mk. Seerobenstraße 1, 3 St. B 6996

Eis. Kinderbett, 2 Bettstellen mit Sprungr., oval. Tisch, Bücherregal spottbill. Ellenbogeng. 10, 1 l.

Plüschgarnitur, Sofa, 2 Sessel für 100 Mk. zu verk. W. Minor, Bismarckring 4. B 6976

Polstergarnitur, Mahagoni, Sofa u. 6 Stühle billig zu verkaufen Weißenburgstraße 7, 3.

Schöne Salon-Einr., Palisander, Eichen-Speisezimmer-Einr., Nußb.-Trumeauspiegel, Läufer preiswert zu verk. Adolfstraße 3.

Billiger Verkauf von Möbeln: Diwan 25, Sofa 10, Schränke, 1- u. 2-tür., v. 10 Mk. an, Wasch- u. and. Kom., Betten, f. n. Küchen-Einr. 65, Tische, Stühle. Yorkstr. 7, H. Groß.

Neuer Diwan, Ottom., Moquettbezug, bill. zu verk. Hellmundstr. 51, H. P.

Ein fast neues Sofa billig zu verk. Näheres Göbenstraße 4, Part. l.

Mod. neue Möbel, nußb.-pol. Spiegelschrank 2-tür., v. 66 Mk. an, Vertiko v. 30 Mk. an, Tische 8, Bettstellen 13, Matratzen 9, mod. Küchen, Messingbettst. 50, gute Diw. bill., pol. mod. Schlafz., Glas, Marmor v. 250 Mk. an, Speise- u. Wohn-Zim., Alles gut u. billig, da keine Ladenmiete. Möbel-Lager Bismarckring 28. B 6628

Rote Portieren, Gardinenleisten, Kokosläufer, Bettvorlagen zu verk. Kaiser-Friedrich-Ring 41, 2 links.

Vertiko, Nußb.-Bücherschrank, 1- u. 2-tür. Kleiderschr., gut. Bett, Waschkom., Nachttisch, Tisch, Stühle, Spieg. bill. Bleichstr. 15, Gth. P. l.

Wollen Sie billige Möbel kaufen, so besichtig. Sie meine Lager Nerostraße 4, 2: Nußb.-Spiegelschrank 68, Waschkom. m. Marm. 60, Bücherschr. 88, Schreibt. (nußb.-p.) m. Auff. 48, pol. Vertiko 48, pol. Büfett 130, Auszugtisch (pol.) 22, Kleiderschr. 22, 33, Diw. (Plüsch) 45, eleg. Küche (Kunstverglas.) kpl. 75, hell. Schlafz. 350, dunkel 275, Speisez., schw. Eich., 490, Tep. (2×3) 26 Mk., a. n. Nerostr. 4, 2.

Ein neues nußb.-pol. Vertiko bill. zu verk. Wellritzstraße 28, 1.

Großer 2-tür. Kleiderschrank billig zu verk. Rauentaler Str. 22, Werkst.

Kleiderschrank, 140 breit, billig Schwalbacher Str. 48, Mtb. r. 1 r.

2-tür. gr. eich. Kleiderschr., Waschk. mit M. vk. Hochstättenstraße 16, 1 r.

Kleiderschrank, pol., wie neu, zu verk. Jahnstraße 25, 1. St. r.

Sekretär, Biederm., Ältert., Kirschb., billig zu verkauf. Grimm, Rauentaler Straße 6, 2 l. B 7014

1. u. 2-tür. Kleiderschränke, Wasch- u. a. Kom., Nachtschr., Vert., Auszieh-, Zim.-, Küchen- u. Schreibtische, Diw., Ottom., Sofas, Betten all. Art, Stühle, Tr.- u. Pfeilerspg., Etag., Paneelbr., Bild., Tepp., Port., oleg. Spiegel, Umbau in Nußb. und Eichen, Flurtoil., Schlafz.- u. Küch.-Einricht., Seegr.-, Woll-, Kapok- u. Haarmatr., einz. Deckb., Kissen, adr. Verf.-Betten à 4.50 Mk. u. Vieles m. spottbillig. Rauentaler Straße 6.

Wegen Umzugs sofort zu verk.: gr. Kassenschr., Spiegelschr., Betten, Waschk., Nachtt., Sofa, Sess., Bücher- u. Kleiderschr., Schreibtische, Pulte, schöne Tische, Stühle, Oel- u. and. Bilder, Spiegel, Ofenschirm, antike Kirschbaummöbel usw. Adolfsallee 6.

Mod. Küchen-Einr. weit unter Preis zu verk. Taunusstraße 36, Schreinerwerkstatt, auch Sonntags.

Küchen-Einrichtung, gut erh., billig Kaiser-Friedrich-Ring 41, 2 l.

Zwei Eichen-Flurtoiletten, Nußb.-Spiegelschr., Büfett, Sekretär, Salon-Garnitur, einz. Diwans mit u. ohne Sessel, Silberschr., prima neue Betten, dazu pass. Waschkom. u. Nachttische, versch. Tische sehr schöne Nippsache u. Vieles mehr sehr billig zu verk. Frankenstraße 9. B 6771

Neuer großer Eisschrank, Anrichte u. Tellerbord preiswert zu verk. Adolfsallee 37, 3, zw. 10 u. 4.

Ein Eßzimmer-Ausziehtisch 65 Mk. u. Petrol.-Hängelampe zu verk. Kapellenstraße 24, 1.

Gebr. Küchenschrank mit Aufsatz billig Eltviller Straße 16, Hp.

Nußb.-Nuschweb-Auszugtisch für 18 Pers., f. neu, weg. Platzmang. preiswert zu verk. Anzus. bis 3 Uhr nachm. Kaiser-Friedr.-Ring 46, P. r.

Tisch, Gal. f. Vorh., Klappst., Fechts., Sitzbadew. billig Bismarckr. 10, 2 l.

Hübscher Kinderschreibtisch m. Auff. 10 Mk. Luxemburgplatz 3, 3 links.

Amerikan. Roll-Schreibpult wegen Platzmangels zu verk. Näh. Adolfstraße 8, beim Hausmeister.

Rote Rohrmöbel u. 2 Ofenwände zu verk. Nerotal 55, 3.

Neue Nähmaschinen, in der Politur etwas beschäd., gibt mit 5 Jahren Garantie billigst ab Jakob Gottfried, Grabenstraße 26.

Gebr. Nähm. u. Schneiderhandm. billig abzug. Geisbergstr. 11, Part.

Schwingschiff-Nähmaschine sof. b. zu verk. Emser Straße 2, Butter-G.

Singer-Nähmasch., wie neu, billig Walkmühlstraße 3, P. B 6969

Nähmaschine bill. zu verk. Wellritzstr. 27, Gth. P.

Für Fris.! Gebr. H.-Frisiertoilette, Pfeilerspiegel u. Kaiserstühle billig zu verk. Scharnhorststraße 17. B 6546

Theke, Schubl., and. Reg., Eisschr. billig Helenenstraße 24, Mtb. 1 r.

Breite Ladentheke m. Auslegekasten u. 5-armig. Gaslüster billigst zu verkaufen Rheinstraße 115, 1.

Großer Glasschrank für Geschäftszwecke billig zu verkauf. Anzusehen vormittags bei Elnain, Rüdesheimer Straße 40, 2.

Ausstellungspyramide, Eichen, verglast, für jedes Geschäft passend, billigst Rheinstraße 115, 1.

Rollmarkisen-Eisenw. u. Waschmasch. billig zu verk. Saalgasse 16, Mtb. 2.

Markisen (Außenrouleau), 7 Fenster, 1,10 Mtr., mit Einr., bill. Schenkendorfstr. 7, 4, 11—4 Uhr.

Neue Federrollen (Natur), v. 15 Ztr. Tragkr. an, gr. Ausw. b. zu verk. Dotzheimer Straße 87.

Fast neuer Handkarren billig zu verk. Bismarckring 5, bei König.

Fast neuer Handkarren mit Kasten, passend für Bäcker, Milchhändler oder Metzger, billig zu verk. Westendstraße 88, Laden.

Gut erhaltener Kinderwagen zu verk. Gneisenaustraße 1, 2 lks.

Blauer Kinder-Lieg. u. -Sitzwagen, gut erhalten, zu verkaufen Bismarckring 5, 2 St. r.

Gut erh. w. Kinderwag. bill. zu vk. Westendstraße 23, Gth. Part. r.

Guterh. Sitz- u. Liegewagen prw. zu vk. Gneisenaustr. 10, 3 Pflüger.

Brennabor-Sitz- u. Liegewagen, vernick., bill. zu vk. Kirchg. 11, S. 2.

Kinder-Sitz- u. Liegewagen für 6 Mk. abzug. Karlstr. 36, H. 2 l.

1 Kinderwagen billig zu verk. Bertramstraße 9, 2 links. B 6904

Eleganter Kinderwagen billig zu verkaufen Riehlstraße 15, 2 lks.

Gut erh. Kinder-Sitz- u. Liegewag. m. G.-R. z. vk. Gneisenaustr. 9, 2 l.

Kinder-Sitz- u. Liegewagen bill. zu verk. Roth, Göbenstr. 18, H.

Kinder-Sitz- u. Liegewagen billig Walramstraße 18, H. 1. B 6914

Eleg. Sitz- u. Liegewagen, amerikan., zusammenklappbar, ein 2flam. Gasherd für 3 Mk. zu verk. Yorkstraße 27, 3 r. B 6968

Schöner Kinderwagen, Gehrock, Uhren bill. zu verk. Neugasse 5, 1 r.

Fast n. Brennabor-Kinderwagen zu verk. Gneisenaustraße 24, 3 r.

2-sitz. weißer Sportwagen billig zu verk. Moritzstraße 37, 1 rechts.

Sportwagen wegen Platzmangels zu verk. Frankenstraße 10, 1 links.

Viktoria-Rennmaschine, fast neu, billig zu verk. J. Gottfried, Grabenstraße 26.

Damenrad u. Dam.-Kleid., Frack- und Gehr.-Anz., starke Fig., Rauental. Str. 18, 2, zw. 1 u. 3 Uhr.

Zwei schöne Damen-Räder billig zu verk. Schachtstraße 26, 1 l.

Gut erhaltenes Damenrad (Marke Dürkopp Diana) mit Zubeh. u. Ständer billig zu verk. Anzusehen vorm. von 10—11 u. nachm. von 4—6 Uhr Franz-Abt-Straße 4, 2.

Fahrrad mit Torpedo-Freilauf u. Kinderstühlchen, zusammenklappb., billig Römerberg 34, Gth. 3. B 6956

Mädchen-Fahrrad bill. zu verk. Wellritzstraße 27, H. P.

Fahrrad mit Freilauf, fast neu, bill. Wellritzstraße 27, Gth. Part.

Gut erhalt. Fahrrad mit Freil. bill. Sedanstraße 5, Gth. Part. r. B 6855

Gut erh. Opel-Fahrrad f. 30 Mk. zu verk. Hellmundstraße 37, Mtb. P.

Starkes Tourenrad mit Freilauf u. Rücktrittbr. Kais.-Fr.-R. 2, H. P.

Erstklassiges Herren-Fahrrad, Cleveland, vorzüglich erhalten, sowie ein Transportkorb zu verkaufen Villa Olanda, Gartenstraße.

2 Herde, 2 Koch- u. 2 Bügelöfen bill. Rüdesheimer Straße 20, Raus.

Drei mod. Dauerbrandöfen zu verk. Anzusehen ½11 morg. u. 4—6 mittags Nerotal 8.

Kochherde billig abzugeben Lothringer Straße 28. B 6906

Wegen Zentralheizung verkaufe m. Porzellan-, Kachel- u. emaill. Dauerbr.-Oefen. Uhlandstraße 16, 1.

Gasbadeofen u. Wanne, emaill., weiß, gebrauchte Sitz- u. Liegewannen zu verk. u. verl. Wellritzstraße 20, H. P. Tel. 3075.

2 kupferne Kohlen-Badeöfen, ein 3-l. Gasherd auf Gestell, billig zu verk. Näh. Grabenstr. 24, Laden.

Gasherd, fast neu, zu verkaufen Dotzheimer Straße 122, 3 links.

Gaszuglampen v. 15 Mk. an, Pendel u. Hängelichtbrenner billigst Wellritzstraße 20, Gth. P. Tel. 3075.

Gaszugl., Lüst., Pend. u. Gaskoch. bill. zu vk. Schwalbacher Str. 55, P.

Gr. Partie neue Türbekleidungen, 5 u. 2 Meter lang, 12 Zmtr. br., für Gartengeländer od. für Hallen auszuschlagen spottbillig zu verkaufen Seerobenstraße 28, Gth. Part. r.

Gartentische u. Stühle, 1 Gasherd m. Tisch (Junker u. Ruh) zu verk. Adolfstraße 3.

Gartenwerkzeug u. Gartenschlauch, 10 Mtr., zu vk. Rauent. Str. 12, 1 l.

4 Waschbütt., 1 gr., 3 kl., u. 2 Waschböcke, 1 Zinkbadewanne m. Abl. zu verk. Rauentaler Str. 12, 1. St. l.

Drahtgeflecht billigst. Mager, Hellmundstraße 14.

Kaufgesuche

Ein Peking-Erpel zu kaufen ges. Bismarckring 26, 1. B 6966

Pianinos, Flügel, alte Violinen kauft H. Wolff, Wilhelmstr. 16. 7285

Einz. Möbelstücke, Pianos, Kassaschr., Nachlässe, ganze Einrichtungen kauft gegen Kassa Chr. Reininger, Hermannstraße 8. Telephon 3950.

Kassen- oder Bücherschrank, gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter D. 357 an den Tagbl.-Verlag.

Ladentheken, Regale kauft Späth, Marktstraße 12, Gth. rechts.

Pferde-Kippkarren, g. erh., z. k. ges. Angebote u. H. R. 5 hauptpostlag.

Ein kl. gebr. Gaslüster u. Zuglampe zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. u. K. S. 5 postlag. Bismarckring.

Balkonglaswand zu kaufen ges. Off. u. M. 357 an den Tagbl.-Verl.

Eisen, Lumpen, Flaschen u. Metall k. u. holt ab Arnold, Aarstraße 15.

Verpachtungen

Ecke Nikolas- und Goethestr. ein eingefriedigt. Platz als Garten, Spielplatz oder Lagerplatz, ev. mit Reklamewand, zu verpachten. Näh. bei Bind, Kaiser-Friedrich-Ring 68.

Pachtgesuche

Suche per 1. Mai oder Juni 1911 eine kleine ländliche Wirtschaft mit etwas Gartenland zu pachten. Etwas Kaution kann gestellt werden. Offerten unter S. 103 an den Tagbl.-Verlag. B 6865

Kl. Garten, südl. od. südwestl. Stadt, zu pacht. u. 2 Lorbeerbäume zu kauf. ges. Angeb. u. K. J. 9 hauptpostlag.

Unterricht

Realgymnasiast ges. z. Nachhilfest. für Sextaner. Off. mit Preisang. unter „Sextaner" hauptpostlagernd.

Obersekundaner ert. Nachhilfestunden (ohne Latein). Off. unter K. B. postl. Bismarckring.

Geigen-Unterricht für Anf. ges. Off. mit Preis unter „Geige 30" hauptpostlagernd.

Eintritt zu Bügelkursen jederzeit. Rauentaler Straße 8, Michel.

Verloren Gefunden

Verloren kl. schw. Geldbeutelchen mit 3 klein. Schlüsselchen und etwas Geld. Letzteres kann als Finderlohn behalten w. Teske, Zimmermannstraße 1, 2 Stiegen links.

Goldene Damen-Uhr mit kl. Kette u. Medaillon, gezeichn. E. O., über Emser, Coulinstr., Webergasse bis zu Vier Jahreszeiten verl. Geg. Belohn. abzug. Rheinstr. 16, 4.

Jagdhund entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Bachmayerstraße 14.

Geschäftliche Empfehlungen

Privat-Mittagstisch, gut bürg., von 70 Pf. an, auch außer dem Hause. Abonnem. billig. Fr. Sprenger, Hellmundstr. 36, 1.

Umzüge, sow. Rollfuhrw. übern. bill. Ph. Schön, Scharnhorststr. 34, H. P.

Alle Schreinerarbeiten, sowie Reparaturen, Ausbohnern von Möbeln, Reinig. von Parkettb. schnell u. bill. Schert, Göbenstraße 7. B6958

Sofas 8 Mk., Sprungrahm. 4.50 Mk., Rosshaarmatratzen 4 M. w. aufgearb. Seerobenstraße 11, Hth. P. r.

Porzellanofensetzer Schwamm Bismarckring 42, empf. sich im Neu-, Rein. u. Umsetz. sämtl. Oefen, bill.

Parkettböden w. tadell. ger. u. gew. Schwalb. Str. 43, M. r. 1. Haselau.

Herren-Anz. w. unt. Gar. angef., Hose 5, Ueberz. 11, Röcke getrend. 7.50, Neu-, Rein., Aufbüg. 1.40 Mk. Must. z. D. Schneiderei Hellmundstr. 39, 1.

Perfekte Weißstickerin empf. sich. Bertramstraße 18, Parterre. B6222

Gesellsch.-, Jackett-Kleid., Blusen usw. werden gut sitzend angefertigt Karlstraße 7, 1.

Tücht. Schneiderin, w. fremd, sucht Kunden auf. d. H. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Modistin empfiehlt sich für feinen Putz, ält. Hüte w. billig modern, Blücherstraße 35, 2 r.

Hüte werden schick u. billig in u. auf dem Hause garn. Siegler, Webergasse 45, vorm. zu sprechen.

Strümpfe w. neu- u. angestrickt. Maschinenstrick., Blücherstraße 10.

Geübte Friseuse empfiehlt sich im Abonnement. Albrechtstr. 46, P.

Gardinenspannerei empf. sich bill. Dotzheimer Straße 100, Hth. Part., u. Göbenstraße 17, Mth. Part.

Geübte Friseuse empfiehlt sich. Luxemburgerstraße 9, Hth. 2 r.

Gardinen w. auf Neu gewaschen u. gespannt Hochstättenstraße 18, 1.

Gardinen werden bill. gewaschen u. gespannt Scharnhorststraße 16, 1 St. r., bei Schäfer. B6373

Gardinen werden gespannt u. gebügelt Roonstraße 4, 1 rechts.

Herrschafts- u. Fremdenwäsche wird federgeist angen., gut besorgt. Gard.-Sp. Eig. W. Jahnstr. 14, P.

Wäsche wird aufs Land angen., gut u. pünktlich besorgt. Eig. Bleiche. Zu erfr. Bahnhofstraße 5, Handschuhgeschäft.

Uebernehme Wäsche zum Waschen u. Bügeln. Tadell. Lief. Preise n. Uebereink. Feldstraße 22. Tel. 3086.

Wäscherei vor der Stadt nimmt Wäsche an, auch nur zum Waschen u. Bleichen. Näh. Bäckerei Reifenberger, Dotzheimer Straße 55.

Frau Schmidt, Wäscherei, Langenbeckplatz, übern. noch einige Kunden. Eigene Rasenbleiche.

Wäsche wird tadellos gew. u. gebüg. Gardinenspann. Moritzstr. 23, H. P.

Wäsche wird tadellos gewaschen u. gebügelt. Hochstättenstraße 18, 1.

Verschiedenes

Wer liefert zeitig Adressen von Aufgebotenen? Off. u. W. 358 an den Tagbl.-Verl.

Geld-Darlehen ohne Bürgen, 5 Proz. Zinsen, ratenweise Rückzahl. Selbstgeber Schilinski, Berlin 39, jetzt Elberfelder Straße 19. F 101

Für schön. 5-jähr. Knaben b. Herk. Adoptivelternc. Verg. gef. Off. unt. W. 67 Tagbl.-H.-Ag., Wilhelmstr. 8.

Kind wird in Pflege gegeben. Karlstr. 2.

Kind erhält gute Pflege Lehrstraße 2, im Dach.

Dame, Anfang 40, sucht gleichen netten Anschluß. Offerten unter Z. 350 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Jung, gebild. Fräulein w. bess. Herrn zw. späterer Heirat kennen zu lernen. Off. u. P. 350 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Gutg. Fabrikationsgeschäft

in der Nähe Wiesbadens, in flottem Betrieb u. mit fester Kundschaft, umständehalber billig zu verk. Off. u. G. 200 an den Tagbl.-V. B5685

Pony,

prima schönes Tier, 5½-jährig, absolut gesund und fehlerfrei, event. mit fast neuem, nur wenig gebr. Korbwagen u. Geschirr, preiswert abzugeben. Näheres durch Sattlerei Fuhr, Wiesbaden, Luisenstraße.

Reitpferd,

Rappe, flott, fehlerfrei, für jedes Gewicht, inkl. Sattel- u. Stallzeug, umständehalber für 900 Mk. zu verk. Kuhn, Biebrich, Rheingauer Str. 23.

Deutsche Schäferhündin,

10 Mon. alt, wolfsgrau, ff. Stehohren u. Säbelrute. Verspricht prima Zucht- u. Ausstellungstier. Eltern: Sieger 1910 „Tell" v. d. Kriminalpolizei u. „Fanny" v. d. Kriminalp. Preis nach Uebereinkunft. Off. unt. R. 103 an den Tagbl.-Verl. B6665

Konfirmanden-Uhren Mk. 5, 7.50 u. 12 u. Garantie Hellmundstr. 24.

Herren- u. Damen-Uhrketten, Double, Silber, Gold, b. Hellmundstr. 21.

Luftig, Goldgasse 21,

nächst der Langgasse.

Günst. Gelegenheit für Sammler.

Antiquitäten

aller Art sehr preiswert. Gleichzeitig werden von Herrschaften Gegenstände aller Art in Tausch angenommen, alte Porzellan-Figuren, Kupferstiche. Zahle einen hohen Preis.

Barlock-Schreibmaschine,

gebraucht, bill. zu verk. Taunusstr. 11, 3.

Triumphola.

Neues hochfein, Römisch-Piano mit eingebaut. Kunstvielapparat besond. Umständehalber unt. Fabrikpreis z. verk. Auf Wunsch gegen Ratenzahlung. Näh. tgl. bis 5 Uhr nachm. Sedanplatz 3, 1 r.

Pianos.

Gelegenheitskäufe.

Neu hergerichtete Instrumente: 2 kleine **Stutzflügel, Pianinos** von Bechstein, Blüthner, Römhildt, Nagel, Knake u. v. a. zu sehr mäßigen Preisen. 5680

Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 16.

Knauss-Pianos,

Qualitäts-Instrumente, in billigen Preislagen. B 6348

König, Schwalbacher Straße 1, Ecke Rheinstraße.

Auf Wunsch gegen bequeme Raten.

Pianino für 150 Mk. zu verkaufen. **Flirk, Eltville,** Wörthstr. 32

Schwarz. Pianino, sehr gut erh., billig zu verkaufen Zietenring 10, 3 links.

Ein Salon-Flügel

(Schiedmayer).

Wegen Wegzugs ist ein fast neuer Salon-Flügel sehr bill. zu verkaufen. Ders. ist vor ¾ J. gekauft, einigem. gespielt. Ansch.-Pr. 1700 Mk. Mit 5-j. Garantiesch. Bleichstr. 34. B6935

Aus freier Hand billig zu verkaufen:

Vornehme flamische Speisezimmer-Einrichtung mit Fensterdekorationen, Tischdecke und Messing-Lüster für elektr. Licht. Näh. im Tagbl.-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Antike

Speisezimmer-Möbel in mass. schw. Eichen, mit Inschrift, Jahreszahl, reiche Bildschnitzerei, sow. antiker

Schreibschrank

mit hervorrag. schön. Elfenbeineinl., aus Privatbesitz zu verk. Offert. u. F. 4 L. 4023 an Rudolf Mosse, Frankfurt am Main. F116a

Jäkel's Bett-Sofa,

einfachste und praktischste Konstruktion, im Preise ermäßigt, empfiehlt

Th. Löw, Tapezierer, Helenenstr. 21.

100 Matratzen

in Stroh, Seegras, Wolle, Kapok, Roßhaar, Sprungrahmen, Patentrahmen, Bettstellen jeder Art in Holz und Eisen.

Th. Lendle, Tapezierer, Möbelhaus, 9 Ellenbogengasse 9.

Ein gut erhalt. Wohnzimmer

besteh. aus Vertiko, Ausziehtisch, 6 Stühle, fast neues Sofa u. Spiegel billig zu verk. Bismarckring 18, 2 r.

Jagdschrank,

Eichen, massiv, mit reicher Schnitzerei, und ein hahnloser Drilling, fast neu, billig zu verk. Blücherstr. 8, 1 l. B6798

Büromöbel.

Dipl.-Schreibtisch m. Sess., Schrank, 2 Tische, 4 Stühle, wie ungebr., zu verk. Herderstraße 25, 1, vormittags.

Tafel- u. Dezimalwagen

billig zu verkaufen.

F. Flößner, Wellritzstraße 6.

Gebr. Wagen,

18 Halbverdecke, Break, Landauer, Milchwagen mit Verdeck billig zu verkaufen. Wagenlackieranstalt Fritz Rückert, Gneisenaustraße 13. An- u. Verkauf von gebr. Luxus- und Geschäftswagen. Wagen zu verleih.

Großer Jagdwagen, 6sitzig, steht zu verkaufen Rheinstr. 82.

Eine Anzahl Dauerbrand-

und Porzellanöfen sehr billig abzugeben. Nathan Heß, Wilhelmstr. 16.

1 Gasbügelofen f. Schneider 1 Messing-Schaufenster-Beleuchtung, 1 Küchenschrank s. b. zu verkaufen. Näh. Weißenburgerstraße 2, Part. rechts.

Abbruch Friedrichstr. 4,

noch neuerbaut. Haus, Türen, Fenst., Abschlüsse, Oefen, Herde, Bauholz, Holztreppen, Backsteine zu verkaufen.

Ludwig Kraft, Baugeschäft, Röderstraße 34.

Bauholz, kief. Dielen,

Stangen, Naturlatten, Riegel und Pfosten bill. abzug. A. Rock, Zimmergesch. u. Sägew., Lahnstraße 1.

Kompl. Drahtzäune,

Drahtgeflechte, Tore u. Türen billigst. Drahtgitterwerk Wiesbaden, Friedrichstr. 8. — Tel. 2451.

400 m Vacuum-Schläuche,

neu, auch als Gartenschläuche verwendbar, zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen Lorelеyring 5, 1. B6928

Für Landschaftsgärtner!

Coniferen in versch. Sorten u. Größen w. Räumung eines Quartiers spottb. z. v. Ferd. Fischer, Gärtnerei, **Ankamm.**

Korbflaschen

jeder Größe, kauft Frz. A. Leiffle & Co., chem. Prod., ätherische Oele, Extr. und Farbstinkturen-Fabrik, Rüdesheimer Straße 30. Telephon 3137.

Kaufgesuche

Kauf oder Beteiligung.

Suche für tücht. j. Kaufm. ein gut geh. rentabl. Geschäft hier od. auswärts zu kaufen od. Beteiligung an solchem. Ladengeschäft ausgeschloss. Verfügbar. Kap. 15—20,000 Mark. O. Nicodemus, Wiesbaden, Hypotheken- und Finanzierungsbur.

Junger Kaufmann mit einem Kapital v. 10—15 Mille sucht a. hies. Platz ein **Geschäft zu kaufen** oder sich an solchem zu **beteiligen.** Offerten u. Z. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Laufpferd

zu kaufen gesucht. B 6929

Heyligenstaedt. Telephon 2939.

Getragene Kleider, Schuhe,

kauft D. Sipper, Riehlstr. 11, M. 2.

Gebisse kauft Zotz,

Plomb., Zähne p. Stück mind. 25 Pf. b. 4.50 Mk., jed. Post. Gold, Silber, Double, ganze SchmuckS., Uhren usw., alte Uhrgehäuse, Werke, Münzen, Tressen, Apparate, Einrichtg., Werkzeuge, Zinn, Kupf., Messing, Zink, Blei rc. Stan.-, Schokol.-Silb.-Pap.

Schmelzauft. Friedrichstr. 48, H.

Achtung.

Kleine oder größere Warenposten aller Art, Restbestände, auch zurückgesetzte Sachen, werden geg. coulante Preise angekauft u. bei Lieferung b. zu 50,000 Mk. bar bezahlt. Off. u. F. J. E. 7079 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F114a

Altertümer jeder Art.

Porzellan, Zinn, Bilder, Möbel werden stets angekauft.

Grabenstrasse 36.

Neu eröffnet!

Jul. Rosenfeld, Metzgergasse 15, Telephon 3964, **kauft z. reell. Preis. guterh. Herren-, Damen-, Kinderkl., Unif., Möbel. Gold, Silber, Pfandsch., Brill. Zahngeb. u. s. Nachl. Postk. gen.**

A. Geizhals, Metzgergasse 25, Telephon 3733, kauft zu hohen Preisen von Herrschaften gut erh. H.- u. Damenkleider, Möbel, ff. Nachl., Pfandscheine, Gold, Silber und Brillanten, Zahngeb. Auf Best. k. ins H.

N. Schiffer, Metzgerg. 21, Tel. 3697, zahlt ausnahmsweise die höchsten Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Militärsachen, Schuhe, Pfandscheine, Gold, Silber, Brillanten, Zahngebisse und ganze Nachlässe. Postk. gen.

Frau Stummer, Kl. Webergasse 2, 1, kein Laden, zahlt die **allerhöchsten Preise** f. guterh. Herr.-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Möbel, Gold, Silber, Nachl. Postk. gen.

Wer für alte Herren- u. Damen-Kleider, Mädchen- und Knaben-Anzüge, Militär-Uniformen, Wäsche, Stiefel, Betten, Möbel den höchsten Preis erzielen will, der bestelle **M. Jagelski, Biebrich,** Rathausstr. 70. Auf Bestellung komme zu jed. gew. Zeit. Christl. Händl. b930

Gebrauchte Möbel

aller Art, ganze Wohnungs-Einrichtung., Nachlässe gegen Cassa zu kaufen gesucht.

N. M. Meynemann. Wellritzstraße 22, 2.

Alte Birken- und Kirschbaum-Möbel

zu kauf. ges. (privat). (Biedermeier.) Off. u. E. 353 an den Tagbl.-Verlag.

Größerer amerikanischer

Rollschreibtisch

billig zu kaufen gesucht. Offert. u. M. 353 an den Tagbl.-Verlag.

Altes Kupfer, Messing, Zinn nehme in Tausch und Zahlung.

Kupferschmiederei **P. J. Vliegen,** Metzgergasse 37. Telephon 52. Verzinnerei: Helenenstr. 14.

Ankauf

von **altem Eisen, Metall, Lumpen, Gummi, Neutuchabfälle, Papier** (u. Garantie des Einst.) u. **Flaschen** bei

Wilhelm Kieres, Althandlung, **Wellritzstr. 39. — Telephon 1834.**

Altes Holzgitterwerk zur Bekleidung einer Hauswand (etwa 100 qm) zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 351 an den Tagbl.-Verlag.

Papierabfälle, altes Eisen, Metalle, Lumpen, Knochen, alte Zeitungen, Gummi usw. kauft zu den höchsten Preisen.

Bestellungen werden sofort besorgt

Georg Jäger, Dotzheimer Straße 146 und Schulgasse 4. **Telephon 808.**

Papier,

Metalle, Eisen, Lumpen, Neutuch kauft **Frau Markloff, Wwe.,** Hochstättenstraße 14. Tel. 2431.

Verpachtungen

Die **Restaurationslokalitäten** des

Deutschen Hofes,

Goldgasse 4,

sind sofort an **tüchtige kautionsfähige Wirtsleute** zu verpachten.

Näh. **Brauerei Walkmühle.**

Schwirtschaft

in der Schwalbacher Str., mit gr. Nebenräumen, auf 1. Oktober an tücht. Wirt zu verp. Keine Bierverpfl. Off. u. L. 357 an d. Tagbl.-Verlag.

Nachweislich gutgehende

Wirtschaft

per 1. Oktober 1911 zu verpachten. Off. u. W. 350 an d. Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Oberlehrer a. D.

Seher, Adolfstrasse 1a, 2, erteilt gründl. Unterricht in den Fächern der höheren Lehranstalten. — Beste Empfehlungen und Referenzen.

Engl. Unterr. Miss Moore, Rheinstr. 69, P.

RWH

Rheinisch-Westf. Handels- u. Schreib-Lehranstalt,

Institut I. Ranges für **Damen und Herren**

(Inhaber: Emil Straus).

Telephon 6610.

Nur:

46 Rheinstraße 46,

Ecke Moritzstr.

Buchführung, einf., dopp., amerik., Hotel-Buchführung, Wechsellehre, Scheckkunde, Kaufm. Rechnen, Kontorarbeiten, Handelskorrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben, Handschrift, Vermögens-Verwaltung u. s. w.

Vom 20. April an:

Beginn der

Oster-Kurse

3-, 4-, 6-Monats- und Jahreskurse.

Vormittag-, Nachmittag- und Abend-Kurse.

Besondere Damen-Abteilungen.

Nach Schluß der Kurse:

Zeugnis, Empfehlungen, Stellen-Nachweisung.

Anmeldungen täglich.

Emil Straus,

Inhaber und Leiter der Rheinisch-Westf. Handels- und Schreiblehranstalt.

46 Rheinstrasse 46

Prospekte frei.

Institut Bein

Wiesbadener Privat-

Handelsschule.

Kaufmännische Fachschule.

Rheinstrasse 115

Telephon 3080.

Moderne Handels-, Fehreib- und Sprachlehr-Anstalt von bestem Ruf mit vorzüglichen, praktisch erfahrenen Lehrkräften.

Beginn neuer Haupt-Kurse

für Damen und Herren

am **3. u. 18. April d. J.**

Einf., dopp., amerik. Buchführung mit Monats- u. Jahresbilanzen, Gew.- und Verl.-Rechnungen, Bücher-Abschlüssen, Wechsellehre. Scheckkunde, Postscheck- u. Giro-Verkehr, bürgerliches, gewerbliches u. höheres kaufmännisches Rechnen, Maschinen-Rechnen, Kontokorrent-Lehre. Stenographie, Maschinenschreiben auf 15 Maschinen. — Korrespondenz. **Französisch. Englisch** Bank- und Börsenwesen, allgemeine Handelslehre. Vermögensverwaltung.

Schönschreiben. Ausbild. auf d. Rechenmaschine.

Die Unterweisung erfolgt in allen Fächern, dem Können jedes Einzelnen angemessen, mit sicherem Erfolg nach 34-jähriger, praktischer Erfahrung.

Auf Wunsch **Pension** im eigenen Hause.

Zeugnis u. kostenlose Stellenvermittelung.

Mässiges Honorar:

Monatliches Schulgeld bei 4- u. 6-Monatskursen für zirka 150 monatliche Unterrichtsstunden nur 30 Mark, **einschl. Sprachen.**

Der 7. Monat ist honorarfrei; ebenso sind spätere Wiederholungskurse unentgeltlich.

Jahreskurse mit bedeutend verbilligtem 2. Semester.

Gefl. Anmeldungen, der Platzeinteilung wegen, recht bald erbeten.

Der Direktor:

Hermann Bein

Beeidigter Bücherrevisor, Mitglied d. Vereins deutscher Handelslehrer und der Gutachterkammer der Gerichts- u. Handelsk.-Sachverständigen des Oberlandesger.-Bezirks.

Institut Worbs,

staatl. konz. u. Aufs. d. Schulbeh., höh. priv. Lehr- u. Erzieh.-Anstalt, Vorbereitungsanst. auf alle Klass. (Sext. b. Ob.-Prim. inkl. d. sämtl. Schul. a. f. Mädch.) u. Gram. (Einj.-Prim., Fähnr., Seekad. u. Abitur.)! Studienanst. f. Erwachs., a. Dam.! Nichtvers. Schül. öff. Sch. könn. d. Kl. wald einhol. od. aud. Prüf. mach. Arbeitsstund. bis Prima inkl.! Best. Erf. s. 16 J. b. Abit. inkl.! Priv.-Unt. i. all. Fäch., a. f. Ausl., desgl. für Kaufleute u. Beamten! Nachhilfe- u. Ferienkurse. Pension.!

Worbs,

Privatschuldirektor m. Oberlehrerz. Luisenstr. 49 u. Schwalbacher Str.

1000 Fragen: Englisch, Französ., Deutsch beantw. jed. i. 30 St. à 0.75. Prakt. 15 Jahre i. London u. Paris. Uebersetz.-Zeugnisse. Maschinenschrift Neugasse 5.

(Fortsetzung auf Seite 26.)

Vorteilhafte Einkaufsquelle für Damen-Konfektion.

Modernes Kostüm „Irene“ aus dunkelblau u. melierten Stoffen, schicke Fassons, Jacke auf Futter . . . . . Mk. **19.75**

Modernes Kostüm „Malta“ in engl. Stoffart u. dunkelblau Kammgarn-Cheviot, Jacke auf Seide . . . . . Mk. **32.75**

Modell-Kopie Kostüm „Worth“ in dunkelblau Ia Cheviot, Jacke auf reiner Seide . . . . . Mk. **48.00**

Modernes Frauen-Kostüm Grösse 1—5, dunkelblau und engl. Stoffart . . . . Mk. **38.75**

Moderner Paletot „Lotte“ fesche Fasson, engl. Stoffart, Mk. **8.75**

Eleganter Tuch-Mantel moderne fesche Fasson, schwarz Mk. **28.75**

Moderner Staub-Mantel ganz lang, in allen Farben Mk. **10.75**

Moderner Frauen-Paletot schw. Kammgarn, mit reicher Stickerei Mk. **18.50**

Moderner Spitzen-Mantel mit reicher Stickerei, auf Seide, Mk. **28.75**

Moderner Paletot „Fredy“ engl. Stoffart mit farb. Innenseite Mk. **13.50**

Hochelegante Modelle in:
Jacken-Kostüme, Strassenkleider, Seiden-, Spitzen- und Voile-Mäntel, Tuch-Mäntel, Seiden-Jacken, Blusen, Kostümröcke,
vorrätig in allen Grössen, modernen Stoffen und Farben,
ganz aussergewöhnlich billig.

Extra-Angebot für Blusen und Kostümröcke.

Neueste Kimono-Bluse, Wolle, in 5 verschiedenen Farben . . . . . **3.95** M.

Seiden-Blusen in 5 verschiedenen Farben . **6.75** M.

Spitzen-Blusen auf Seide gefüttert . . . **6.25** M.

Moderner Kostümrock dunkelblau und schwarz . . . **4.75** M.

Schicker Kostümrock engl. Stoffart . **4.75** M.

Neuester Kostümrock, schw. Satintuch, auch in Frauen-Grössen vorrätig . . . . . **12.75** M.

Grosse Auswahl in Backfisch-Kostümen u. Mänteln, sowie Mädchen-Paletots zu sehr billigen Preisen.

Frankfurter Konfektions-Haus

Langgasse 32, im Europäischen Hof. **M. Schloss & Co.** Langgasse 32, neben Kaufhaus Hemmer.

Eröffnungs- Anzeige!

Bei Rückgrat-Verkrümmung

glänzendste **Erfolge**

mit meinem weltberühmten regulierbaren **Redressions-Apparat** — Patent Haas. Für Erwachsene und Kinder.

Prospekt und fachmännische Beratung kostenlos.

F. Menzel, Orthopäd. Institut

Allein berechtigter Fabrikant dieser Apparate nach den Patenten d. berühmten Prager Orthopäden Franz Haas

Frankfurt a. M., Schillerstr. 5.

Filialen in: **Berlin, Breslau, Dresden, Elberfeld, Gleiwitz, Hamburg.**

(Br. a. 1022 g) F 102

Jeder kann 1 Pfund **Fleisch** für **20 Pfennige** essen! Ia Schweinekleinfleisch, gar. inländ. tierärztl. unters., sonst. Ware, kostet jetzt bei Abnahme von 30 Pfd. an per Pfd. 20 Pf.; Postkolli, enthalt. 9 Pfd., 2.20 Mk., Ia ges. Eisbein (Dickbein ohne Spitzbein) per Pfd. 52 Pf., Ia ges. Köpfe mit voller Fettbacke per Pfd. 35 Pf., knochenfreies Schweinefleisch, tafelfertig konserviert, p. Dose (enth. ca. 9 Pfd.) 5 Mk. Alles ab hier p. Nachnahme. Nichtgefallendes retour. **Alb. Carstens,** Altona a. Elbe, Adlerstr. 71 (Ho 2348) F 60

Zu haben in **Wiesbaden** bei:
S. Blumenthal & Co., Kirchgasse, **Julius Bormass** Kirchgasse 45, **J. Dott,** Wellritzstrasse 45, und **Chr. Hemmer,** Langgasse 34.

Jetzt neue Telephon-Nummer 6440.
Papierlager Koch.
Ecke Michelsberg und Kirchgasse. 459

W. Heerlein
Dentist
Goldgasse 16,
im elterlichen Hause.

Sichere Existenz.

Ein feines Reklame-Geschäft, sicherer hoher Gewinn, keine Fachkenntnisse nötig, ist für den Regierungsbezirk Wiesbaden sofort zu verkaufen. Nur ernste Reflektanten, welche über 2—3000 Mk. verfügen, wollen sich melden. Gefl. Off. u. **F. U. L. 8385** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (F. opt. 1745) F 115a

---

Pallabona unerreichtes **trockenes Haarentfettungsmittel** macht die Haare locker und leicht zu frisieren, verhindert das Ausfallen der Frisur, verleiht feinen Duft, reinigt die Kopfhaut. Gesetzl. geschützt, ärztl. empfohlen.
Bei Coiffeuren und Parfümerien.
Dosen zu Mk. **1.50** und Mk. **2.50.**

Schlank nur durch gesetzlich geschützt. **Gracil**

Aeusserlich anwendbar. Garantiert unschädlich. Jedfrei. Ärztlich empfohlen. Wirkt nur an Stellen wo es eingerieben wird. **Gold. Medaille prämiiert.** Grösse I M. 5.—, Grösse II M. 3.— durch alle **Apotheken** u. **Gracil Co. München,** Maistr. 31. F 60

Konsum,
19 Kirchgasse 19.

Wundervoll schöne Formen in
Halbschuhen,
feines weiches Leder,
von **6.75** an.
Hausschuhe
für Damen u. Herren aus feinem echten **Chevreauxleder**

für **3.50** p. Paar,
aus Chromleder
für **2.50** das Paar.
Alle Damen-Größen jetzt im
Konsum, 19 Kirchgasse 19.

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Gestern entschlief nach schwerem Leiden unser liebes Töchterchen und Schwester,

Sofie Gabriel,

im 4. Lebensjahr.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Heinr. Gabriel, Schneidermeister,
Katharine Gabriel, geb. **Kiesling,**
und **Geschwister.**

Wiesbaden, den 2. April 1911.

Die Beerdigung findet Dienstag, 3¼ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

M. Rathgeber,
Wiesbaden,
Moritzstraße 1, Ecke Rheinstraße. — Teleph. 638

Feinstes Spezialgeschäft
in
Butter und Eier.

Auf Wunsch regelmäßige Zusendung ins Haus.

6023

Haararbeiten.

Locken, Chignons, Zöpfe, Scheitel u. alle Arten Haararbeiten werden aus prima Schnitthaar angefertigt. Bes. für ältere Damen empfehle Arbeiten aus naturgrauen u. weissen Haaren, die im Tragen ihre natürl. Farbe behalt., ohne grünlich zu werden.

C. Brodtmann, Haarhandl.,
Rheinstr. 34, G. 1.
Gediegene Arbeit Billige Preise.

Für die vielen Beweise wohltuender Teilnahme bei dem Heimgang unseres teueren Entschlafenen sagen wir hiermit herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau **G. Gutmann,**
Familie **S. Levita.**

Sonnenberg, 1. April 1911.

August Engel, Hoflief., Wiesbaden.

Zucker-Magen- und Darm-Kranken empfehlen erste ärztl. Autoritäten
Günthers Aleuronat Gebäcke
FRANKFURT a. M. Hermesweg 10.

(Ta. 2188 g) F 101

Nr. 157.
Morgen-Ausgabe.
4. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
2. April 1911.
59. Jahrgang.

Heyligenstädt's Druckluft-
und
Meders mech. u. chem. Teppich-Reinigungs-Werke,
WIESBADEN,

Frankfurt am Main — Köln — Bonn — Düsseldorf — Aachen — Barmen — Elberfeld — Düren.

Hierdurch die ergebene Mitteilung, dass ich, nachdem ich meine in Hahn-Wehen errichtete Dampf-Wäscherei „Tip-Top" eröffnete, ich das unter obiger Firma bestehende Teppich-Reinigungs-Werk an Herrn

Julius Börner

käuflich abgetreten habe. — Für das mir seither geschenkte Vertrauen verbindlichst dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Philipp Heyligenstädt.

Die käufliche Uebernahme des seit 23 Jahren am hiesigen Platze bestehenden

Teppich-Reinigungs-Werkes

beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Durch maschinelle, vergrösserte und verbesserte Einrichtungen bin ich in der Lage, auf dem Gebiete der Teppich-Reinigung den weitgehendsten Anforderungen gerecht zu werden. — Man verlange Prospekte oder persönlichen Besuch.

Hochachtungsvoll
Julius Börner, Besitzer.

Werk: **obere Dotzheimer Strasse rechts.** Wohnung u. Bureau: **Albrechtstr. 20, 2. — Tel. 4666.**

Anerkannt erstes, ältestes und grösstes Spezial-Teppich-Reinigungswerk nach neuestem System am Platze.

Modes Blum

zeigt die Verlegung des Geschäftes von Webergasse 25 nach

Theater-Kolonnade 3—4

hierdurch ergebenst an und bittet die geehrten Herrschaften auch fernerhin um geneigtes Wohlwollen.

Gleichzeitig beehre mich, die verehrl. Damen auf den Eingang der letzten Neuheiten der Saison höfl. aufmerksam zu machen.

Hochachtend
M. Blum.

Villenbesitzern, Pensionsinhabern und Interessenten!

Zum Beginn des Frühjahrs halte ich mich den geehrten Herrschaften zur Lieferung von
Ansichtspostkarten in künstlerischer Ausführung
in empfehlender Erinnerung. Bemusterte Offerte zu Diensten. Werte Aufträge erbitte frühzeitig. Spezialität: **Photographische Aufnahmen** von Interieurs, Architekturen, industr. Etablissements, Landschaften, Schaufenstern etc.
Kunstverlag R. Konrady, Wiesbaden,
Hellmundstrasse 2. Telephon 3006.

Billiges Angebot!

Rahmen-Arbeit,
für 521
Herren- u. Damen
12.50
mit **10 % Rabatt.**

Mainzer Schuhbazar
Philipp Schönfeld,
Marktstraße 25. Telephon 4283.

Kaiserkoffer, Reise-, Hand- u. Schiffskoffer, Handtaschen in echtem Leder kaufen Sie gut und billig 6017
22 Neugasse 22.

Brutei er und Glucken von reinrassigen, prämiierten Hühnern, rebh. Ital., Minorka, w. Orpington, auch Glucken zu verkaufen. Näher. Nassauer Str. 4, von 8—11 und von 4—6 Uhr.

Oeffentlicher Vortrag

Montag, den 3. April, abends 8½ Uhr, im großen Konzertsaal der **„Wartburg"**, Schwalbacher Str. 51, über:

„Modernisteneid"
„Irrlehrengesetz und freie Forschung".

Redner: Herr **Prediger G. Welker** u. Herr **E. Vogtherr.**

Danach **freie Diskussion.**

Eintrittskarten: Numerierte Plätze à Mk. 1.—, 50 Pf. u. 30 Pf., **nicht numerierte** à 20 Pf., sind zu haben in den Buchhandlungen der Herren **Noertershaeuser,** Wilhelmstr. 6, **Jurany & Hensel,** Wilhelmstr. 34, **Moritz und Münzel,** Wilhelmstr. 58, **Römer,** Langgasse 48, **Staudt,** Bahnhofstr. 6, und **Herz,** Michelsberg 15. — Kartenverkauf an der Abendkasse nur soweit der Vorrat reicht. F 311

Firmenschilder
liefert als Spezialität das 12
Wiesbadener Emaillierwerk,
Inh.: **Mattia Rossi,**
Metzgergasse 3, Telephon 2030.

Grosse Einkaufsvorteile bietet
Teppich-Spezialhaus
Emil Lefèvre
Berlin S. 82. Seit 1882 nur
Oranienstr. 158
Riesen-Teppich-Lager
aller Grössen und Qualitäten
Sofa-Grösse . à 5, 10, 15— 75 M.
Salon-Grösse à 15, 20, 30— 250 M.
Saal-Grösse . à 45, 60, 75—1800 M.
Portieren, Möbelstoffe, Tischdecken, Gardinen, Stepp- u. Tüllbettdecken.
Spezial-Katalog
650 Abbildungen gratis u. franko.
(Bez. 6270) F 110

Günstige Gelegenheit!
Herren- und Damen-Brillantringe
Nerotal 16.

Radfahrer-Verein 1904.
(Mitglied des D. R.-Bundes.)

Sonntag, den 2. April, findet die
Nachfeier
unseres am 19. stattgefundenen Stiftungsfestes bei Mitglied **Giebermann (Erbenheim,** Saalbau „Frankfurter Hof") statt.
Es ladet höflichst ein **Der Vorstand.**

Bäckergehilfen-Verein Wiesbaden. E. V. Gegr. 1882.

Sonntag, den 2. April, in der **Turnhalle,** Hellmundstraße 25:

Tanzkränzchen,

wozu alle Meister, Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladet
Der Vorstand.
Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei. B 6951

Sachsen- und Thüringer-Verein, gegr. 1892.

Sonntag, den 2. April:
Ausflug nach Biebrich,
„Turnhalle", Kaiserplatz. Daselbst **Tanz und Unterhaltung.**
Besonders machen wir auf unseren Humoristen aufmerksam. Anfang 4 Uhr.
Aufnahme neuer Mitglieder nimmt **Fr. Janzow,** Blücherstraße 16, 2, entgegen. B 6753

Klub Edelweiß.

Heute Sonntag, von nachmittags 4 Uhr an, im Saale der **Neuen Adolfshöhe** (Inh. **A. Meuchner**):
Frühjahrs-Ausflug mit Tanz
(Humor. Programm).
Eintritt 20 Pf. **Bei Bier!**
Es ladet höfl. ein **Der Vorstand.**

Empfehle von heute an in nur allererster Qualität:

Schweinebraten, ganz mager,	à Pfd. 65 Pf.	**Dörrfleisch,** schön mag.,	à Pfd. 80 Pf.
Schweinekoteletts und Kammstück	à Pfd. 75 Pf.	**Schmalz,** ausgelassen u. ganz	à Pfd. 70 Pf.
Schweinelenden	à Pfd. 90 Pf.	**Preßkopf**	à Pfd. 70 Pf.
Schweinebauchlappen, frisch u. ges.	à Pfd. 60 Pf.	**Fleischwurst**	à Pfd. 60 Pf.
Schweinehaspeln (Dickbein)	à Pfd. 60 Pf.	**Hausmach. Leberwurst**	à Pfd. 55 Pf.
Schweinefleisch (Kleinsolper)	à Pfd. 35 Pf.	**Leberwurst** (hell, extra)	à Pfd. 80 Pf.
Speck, frisch, ungel.	à Pfd. 70 Pf.	**Schinkenwurst**	à Pfd. 90 Pf.
Speck, geräuchert	à Pfd. 80 Pf.	**Zungenwurst**	à Pfd. 90 Pf.
		Thüringer Blutwurst	à Pfd. 80 Pf.
		Hausmacher Preßkopf	à Pfd. 70 Pf.
		Blutmagen und **breite Blutwurst**	à Pfd. 55 Pf.
		Leber- u. Blutwurst	à Pfd. 40 Pf.

Bratwurst und Hackfleisch, stets frisch, à Pfd. nur 70 Pf.
Empfehle als Spezialität: **Aufschnitt** à Pfd. **nur 80 Pf.**

29 Bleichstr. August Seel, Bleichstr. 29

Unterricht

(Fortsetzung von Seite 23.)

Wiesbadener Pädagogium,

staatl. conc. höh. Privatschule.

Gründl. Vorbereitung für alle Schul- u. Militäreximina.

Arbeit- u. Nachhilfestunden für Schüler höh. Lehranstalten.

Wiederholt haben infolge Besuchs der Anstalt **nicht versetzte Schüler das verlorene Jahr wiedergewonnen, sitzengebliebene Obertertianer** nach 4- bis 6-monatl., **sitzengebliebene Untertertianer** nach 1-jährig. Vorbereitung **mit Erfolg die Einj.-Prüfung abgelegt.**

Kleine Klassen, daher streng indiv. Behandlung und **ausgezeichnete Erfolge.**

Aufnahme der Schüler vom 9. Lebensjahre an.

Direktor **Dr. E. Loewenberg,** jetzt **Rheinbahnstr. 5,** gegenüber d. früh. Rheinbahnhof, in der Nähe der Hauptpost.

Für Knaben

empfiehlt sich die

Erziehungs- u. Vorbereitungs-Anstalt für höhere Schulen,

staatl. genehmigt u. beaufsichtigt,

von **Dr. phil. Seibert,**

Pfr. u. Kgl. Kreisschulinspektor,

Panrod (Taunus, 300 Meter Höhe).

Individ. Behandlung, stete Aufsicht, Körperpflege in Spiel und Sport, kleine Klassen.

Zurückgebliebene, mangelhaft veranlagte, körperlich schwächliche Knaben bes. berücksichtigt. Ferien-Aufenthalt mit Unterricht. Für Eltern: Pension. (Neu erbautes Haus Sonneck.) Auskunft u. reichhaltige Referenzen des In- u. Auslandes durch den Inhaber und Leiter.

Private Höhere Mädchenschule

von

Margarethe Schaus,

Bierstadter Str. 11, Wiesbaden.

Schule mit zehn Jahresklassen.

Beginn des Sommersemesters: **Donnerstag, den 20. April, vormittags 9 Uhr.**

Näheres durch Prospekte und die Vorsteherin.

Französisch
Englisch
Italienisch
Spanisch
Russisch
Schwedisch
Deutsch

Privat- und Klassen-Unterricht am Tage und abends. 5949

Für Damen u. Herren.

Nationale Lehrkräfte.

Berlitz School,

Luisenstrasse 7.

Englisch. Geb. Engländer erteilt Unterricht. Offert. unt. **M. 97** an Tagbl.-Hpt.-Agent., Wilhelmst. 8. 5853

Englischen Unterricht ert. Miss Carne, Gr. Burgstr. 6, I.

Englische Grammatik u. Konvers. ert. dipl. Lehrerin im Kursus sow. Einzelunterr. raschfördernd Schulgasse 6, 3.

Englischer Unterricht.

Miss Sharpe, Luisenplatz 6, 1.

English Lady (London) wishes pupils for English Conversation, and reading. Apply to Tagblatt-Verlag **K. 352.**

Französin (dipl.) ert. grdl. Unterr. u. Konv. Beste Ref. **Dotzheimer Str. 34, P.**

Parisienne institutrice donne leçons gram. conversation Geisbergstr. 14.

Leçons de franç. par une institutrice parisienne. Prix modéré. Mlle. Mermod de Poliez, **Marktstrasse 5, 2.**

Italienerin (Lehrerin) unterrichtet in ihrer Muttersprache. **A. Viezzoli,** Adolfsallee 33, 3.

Frau Helene Jauch

aus Hamburg erteilt erstklassigen

Geigen-Unterricht.

Sprechst.: 11—12 Uhr
Rüdesheimer Strasse 28, II.

C. Büsing-Gosch,

Gesangspädagogin

Nicolasstr. 23, II. 5464

Sprechtechnik, Organbildung,

Dram. Unterricht ert. Schauspieler. Näh. Postlagerkarte 66, Wiesbad. 1.

Junge Dame

ert. grdl. Deklamations-Unterr., erbietet sich als Vorleserin f. Erwachs. u. als Märchen-Erzählerin f. Kinder, bei mäßigen Preisen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Wi

Akademische Zuschneideschule

von Frl. **Joh. Stein,** Kirchgasse 17, 2. **Erste u. älteste Fachschule a. Platze** für sämtl. Damen-, Kindergarderobe u. Wäsche. Einfachste Methode der Jetztzeit. Die Schülerin fertigt nur eigene Garderobe unter Garantie f. tadellosen Sitz. **Schnittzeichnen z. bekannten Preis.** Anfertigungs-Kurse pro Monat 10 Mark. Schnittmuster nach Maß. Kleider werden billigst zugeschnitten u. eingerichtet. Büsten j. Größe, auch nach Maß. Prospekt gratis.

Turnkurse

für Damen und Mädchen, Herren und Knaben. — Eintritt jederzeit. Großer gesunder Turnsaal im eigenen Hause.

Fr. Sauer, st. gepr. Turnlehrer, **33 Adelheidstraße 33.**

Privat-Turn-Unterricht

für Kinder u. Erwachsene beiderlei Geschlechtes. **Anwendung der schwedischen Heilgymnastik bei leichten Fällen der Skoliose (Rückgratsverkrümmungen) u. zur Verbesserung von Haltungsfehlern.** Den Unterricht erteile ich persönlich, sowohl in als auch außer dem Hause. — Eintritt jederzeit. Großer gesunder Turnsaal. Anmeldungen an **Willy Krumm,** st. gepr. Turnlehrer, Waterloostr. 6, Part. B6291

Den Beginn eines neuen

Abendtanzkursus

anfangs April und eines

Gymnasiasten-Tanzkursus

unmittelbar nach Ostern beehren wir uns ergebenst anzuzeigen. Nach Ostern übernehmen wir auch wieder die Leitung von **privaten**

Kindertanz-Zirkeln.

Unterrichtssäle im eigenen Hause.

Fritz Sauer und Frau,

Inhaber der Wiesbad. Tanzschule, **33 Adelheidstraße 33.**

Tanz-Unterricht zu jeder Zeit ert. **F. Völker,** Röderstr. 9, 1.

Geschäftliche Empfehlungen

Fein bürgerl. Privat-

Mittags- und Abendtisch

12—2 7—9

Süddeutsche Küche.

Alles in reiner Butter gek.

Diners 80 Pf., 1.20 Mk., 1.50 Mk.

Essen wird aus dem Hause gebracht.

Frau **M. Kohler,** Schulgasse 6, 1.

Empfehle

meinen anerkannt erstklassigen

Mittags-Tisch.

Christians, Stadtloch, Rheinstr. 69, 1.

Privat-Mittag- und Abendtisch Moritzstraße 52, Martini.

Hüte

werden flott u. billig garniert und aufgearb., sow. alte Hutformen verw. **B. Röser, Wellritzstraße 44, 2.**

Daselbst schön möbl. Zimmer zu vermieten (nur an Damen). B6918

Rechtsbureau

P. Stöhr,
Wiesbaden, Moritzstr. 26.
Telephon 4641.
Rechtsausk. jeder Art 1 Mk.

Pens. präm. Ing.

übernimmt technische Arbeiten jeder Art. **Wunder,** Blücherstraße 24. B7011

Lehmann's Schreibstube

Marktstr. 12, 1, Telephon 2537.

Abschriften u. Vervielfältigungen in Maschinenschrift schnell, fehlerfrei, billigst.

Braut-Ausstattungen

in tadell. Ausf., sow. sämtl. Weiß- u. Buntstick. w. bill. angef. Bertramstraße 20, 1 links.

Damen-Hüte werden sauber und billig **modernisiert** und umgearbeitet **Westendstraße 3, Mtv. 3 rechts.**

Strümpfe und **Socken** werd. in zwei Tagen angestrickt u. gewebt. Arbeitslohn von **10** Pf. an. **Wäsche,** gestickt und aufgeb., v. **5** Pf. an. **Hüte,** mod. garn. v. **25** Pf. Alle Zutaten bill. **Handarb.-Geschäft, Neugasse Ecke Ellenbogen.**

Bringe meine **Gardinenspannerei** in empfehlende Erinnerung.

Frau **J. Staiger,** Oranienstr. 15.

Masseur u. Bademeister,

ärztlich geprüft, empfiehlt sich zu all. Massagen, übern. auch die Pflege e. leid. Herrn. Schulberg 8, Part. lks.

Neu! Für Damen! Neu!

Elasto-Massage nach Dr. Ad. Schnée, Thermo- und Elektro-Massagen. Mad. **Helene Beumelburg, Langgasse 10, 2,** tägl. zu spr. m. Ausn. d. St. 11-12 u. 5-6.

Frl. Käthe Wesp,

ärztl. gepr.

empfiehlt sich in Ganz- und Teilmassagen, Entfettungsmassagen rc., elektr. Kopfmassage, vorzüglich gegen Schuppen, Ausgehen der Haare, Kahlköpfigkeit u. Jucken der Kopfhaut, Nervenmassage, Gesichtsdampfbäder u. kosmetische Gesichtsvibrationsmassage mit amerikan. elektr. Vibrations-Apparat zur Pflege der Schönheit, Manikure und Pedikure. Geöffnet von 10—1 u. v. 3—8 Uhr. **Webergasse 38, 1.**

Massense **Paula Buschner** von 10—9 Uhr **Nerostraße 12, 3 r.,** am Kochbrunnen.

Massage. **Mali Kassel,** Saalgasse 16, 1. Auch Sonntags zu sprechen.

Massagen, Manikure.

Wilhelmine Müller, Schulgasse 7, 1.

Massage nur für Damen

(Behandl. Thern-Brandt).

Franziska Wagner, Albrechtstraße 3, 1.

Massage.

Charlotte Fiese, Goethestr. 23, 1.

Massagen von ½10 bis 8 Uhr. **Emma Brock,** Sedanstr. 7, P.

Massage — Manikure.

Ottilie Kissberger, Langgasse 54, 2.

Berühmte Phrenologin

u. Chiromantin für Herren u. Damen Hirschgraben 10, 2. **Elise Wolf.**

Phrenologin

Goldgasse 16, 1. Frau **Ida Schlegel.**

Phrenologin!

Kopf- u. Handlinien sowie Chiromantie. **Schachtstraße 3, Bdh. Part.** Frau **Karolina Jäger.**

Berühmte Phrenologin

Käthe Hüuser, Hochstättenstr. 16, Bdh. 2 r. Für Herren u. Damen.

Phrenologin

Frau **Clara Schultes,** Tochter von Mr. Lendley. Täglich nur für Damen zu sprechen. Nur **Helenenstr. 12, 1.**

Verschiedenes

Von der Reise zurück.

Professor Dr. A. Weil.

Telephon 2340.

Dr. med. Anton Pfeiffer

wohnt jetzt

Rheinstr. 44, 2, Alleeseite.

Fernspr. 6496.

Wohne jetzt **Blücherstr. 17, Parterre.** B6902

Frau **Hafeneger, Hebamme.**

Bank-Darlehn

erhalt. Beamte, Geschäfts- u. Priv.-Leute von 1000 Mk. an. Off. unter **Postlagerkarte 12, Postamt 5.** B6651

Bar Geld verleiht gegen Ratenrückzahl. an jederm. reell u. schnell diesseit 6 Jahr best. Firma **O. Gründler, Berlin S. O.** 145, Oranienstr. 165a. Provision erst bei Auszahlung. Größter Umsatz seit Jahren. F170

Geld-Darlehn ohn. Bürg. Ratenrückz. Diskret, reell u. schnell von Selbstgeber **Schlevogt, Berlin,** Brüderstr. 41. Rückporto. (E. B. 1573) F 160

Welch bess. Edeldenk.

hilft gebild. Persönlichk. aus kritisch. Lage mit 300 Mk. Sicherheit vorhanden. Offerten unter F. 98 an Tagbl.-H.-Ag., Wilhelmstr. 8. 6025

Glänz. Verdienst

durch Uebernahme unser. Engros-Zweigstelle bei angen. schriftl. Tätigkeit im Hause. (Kein Waarenlager.) Für jed. intelligent. Person u. Platz geeignet. Beste Erfolge, ev. Detailgesch. i. Nebenberuf. Off. an Labor. **Dr. Kopitzke, Berlin-Rixdorf 84.**

Beamte

erhalten von erster hiesiger Firma, komplette

Wäsche-Ausstattungen

bei billigsten Preisen, gegen Ratenzahlungen. Diskreteste Erledigung. Anfragen unter Chiffre **S. 105** an den Tagblatt-Verlag. B6819

Sicheres Einkommen

bietet die Uebernahme eines schon mehrere Jahre bestehenden ständig. Reklame-Unternehmens. Verdienst nachweisbar. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Verkaufspr. nach Uebereinkunft. Offerten unter **B. 360** an den Tagbl.-Verlag.

Gesicherte Existenz

durch Uebernahme eines kleinen rent. Betriebs gegen 800 Mk. bar. Off. u. P. 358 an den Tagbl.-Verl.

Wie und Wo

bereitet sich der Kaufmann am **besten** vor für **leitende** Stellungen? Auskunft gratis durch die Programm-Schrift von **Friedr. Meister,** Inhaber d. früheren Handels-Akademie, **Leipzig.** F63

Schriftlich. Nebenverdienst durch Adressenarbeit. Prospekt gratis. Int. Adressenbüro E. Blunck, Hamburg 36.

Sahne,

zirka 15 Liter, gesucht. Off. m. Preis **Postlagerkarte 67** hauptpostlagernd.

Massage

wünscht Herr. Gefl. Offerten unter **G. 350** an den Tagbl.-Verlag.

Detektive!

Vertraul. **Auskünfte** ü. Vermögen rc. **Nachforschungen. Beobachtungen. Ehescheidungen. Ermittelungen** an allen Plätzen der Welt.

Streng diskret! : Telephon **4180.**

Detektiv-Bureau

Scharnhorststraße 31, 1.

Auskünfte

über Vermögen, Charakter rc. in Heiratsangelegenheiten allerorts, **Ermittelungen, Beobachtungen** erledigt schnell, gewissenhaft, diskret

Detektivbureau „Vorsicht",

Marktstraße 12, 1. Telephon 2537.

Institut für „Asthma",

Bronchialleiden.

Hygienische Atmungskurse in und ausser dem Hause.

Helene Krauch, Michelsberg 28. Spr. von 12—5 Uhr.

Haut-, Harn- und **Blasenleiden** (Geschlechtsl.), auch alte Fälle, Quecksilberzittern. Vorzügl. Erfolge. Diskr. Behandlung v. **Nervenschwäche** d. Männer, Pollutionen usw.

Robert Dressler,

Kuranstalt f. naturgem. Heilweise, Wörthstr. 17, a. d. Rheinstr., 9—12 u. 3—8.

Frauenleiden jed. Art b. n. d. Nat.-Heilverf. erfolgr. (25-jähr. Erfahr.) Frau K. **Boettcher, Frankfurt a. M.,** Ludwigstr. 29, 2.

Bei Frauenleiden jeder Art wende man sich vertrauensvoll an **Franziska Wagner,** Albrechtstr. 3, 1. Sprechstunden von 10—12 u. 3—6 Uhr.

Alle Damen

wenden sich rechtzeitig an Frau **Linke,** Michelsberg 32, 1.

Alle Damen

wenden sich rechtzeit. an Frau Marg. Berk, Luxemburgstraße 6, 2 r.

Damen bess. Stände find. streng diskr. liebev. Aufnahme in isoliert am Walde gelegener Villa mit Gart. b. alleinsteh. Hebamme. **Vorbeck, Rußloch bei Heidelberg.** F23

Ehe-schliessungen, rechtsgültige, in **England.** Gesetzesauszug, Prosp. etc. 50 Pf. F160 **Brook's London, E. C.,** Queenstreet 90.

Heiraten vermittelt reell Frau **Marie Kohler,** Schachtstraße 30, 1.

Frau Friedericke Wehner,

Ehevermittlung.
Friedrichstraße 55, 1.
Internationales Bureau.
Beste Beziehungen und Verbindungen.
Beste Erfolge u. Referenzen.
Gegr. 1904.

Herren und Damen

finden stets die beste Gelegenheit zum Heiraten durch

Frau **Simon,** Römerberg 39, 1.

Witwer, 33 J.,

kath., 2 Kinder, bess. Arbeit., m. g. Verdienst, w. sich wieder zu verh. mit Mädch., a. ohne Vermög. Off. u. **E. 349** an den Tagbl.-Verlag.

Heirat. Zwei Schwestern, christl. Relig., 21 u. 26 J. alt, gutbürg. erz., intelligent., vernünftig, mit je 200,000 Mark bar. Vermög., s. ohne j. mat. Inter. aufr. guth. Lebensgef., jed. keinen Arzt, Apotheker, Juristen od. Offizier. Nichtanonyme Antr. erb. an Postlagerkarte 66, Berlin NW. 7.

Witwe,

in den 40er Jahren, lebenslustig, sympathisches Aeußere, wünscht Bekanntschaft mit geb. gutsituiertem ält. Herrn, zwecks Heirat. Offert. u. **R. 360** an den Tagbl.-Verlag.

Wer heir. 31-j. ev. Fräulein mit unbed. Gesichtsfehl.? Auch viele 100 and. vermög. Damen stets in Vormerk. Nur rasch entschl. H. w. sich meld. **L. Schlesinger, Berlin 18.**

Lebenslustige junge Dame

wünscht die Bekanntschaft eines gut situierten Herrn, bis 60 Jahre alt, zwecks Heirat. Gefl. Off. u. **W. T.** hauptpostlagernd.

Osterwunsch!

Suche für Verwandte, 25 Jahre, stattl. Erschein., dunk., m. g. Char.,

Heirat.

Vermögen ca. 120,000 Mark, davon 20,000 Mitgift. Sol. Bewerb. in ähnl. Verh., mit sich. Lebensstell., wollen sich wenden u. **R. 359** an den Tagbl.-Verlag unt. ausf. Mitt. der Verh. Bild erwünscht. Anonym zwecklos, desgl. Gewerbsvermittel. Diskretion Ehrensache!

Heirat!

Fabrikant, Dr. phil., Inhaber gut prosperierender chem. Fabrik, mit einem Vermögen von 140,000 Mk., den ersten Kreisen angehörend, sucht eine evang. Dame in ähnlichen Verhältnissen **kennen zu lernen,** welche Sinn u. Interesse für ein gemütliches Heim besitzt. Suchender ist Mitte 30, u. heit. Temperaments. Antwort innerh. wenig. Tage. Strengste Diskretion gegeben und verlangt. Gefl. Offerten unt. **B. 3364** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.,** erb. F64

Die Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts Bismarckring 29 Fernsprecher 4020 nimmt **Anzeigen-Aufträge** für beide Ausgaben des Wiesbadener Tagblatts **zu gleichen Preisen, gleichen Rabattsätzen** und innerhalb der gleichen Aufgabezeiten wie im „Tagblatt-Haus", Langgasse 21, entgegen.

Blumenthal

Teppiche.

1 Posten Teppiche, gute Axminster-Qual., in verschiedenen Dessins,

Grösse ca. 140 × 190	ca. 170 × 230	ca. 200 × 300	ca. 250 × 350
13⁷⁵	23⁷⁵	35⁰⁰	52⁰⁰

1 Posten Ia Velour-Teppiche, vorzügliche haltbare Qualität,

Grösse ca. 140 × 200	ca. 170 × 230	ca. 200 × 300	ca. 250 × 350
17⁷⁵	28⁰⁰	45⁰⁰	72⁰⁰

Perser Teppiche, imitiert, beste Imitation echter Orient-Teppiche und Verbindungsstücke,

Grösse ca. 65 × 130	ca. 90 × 180	ca. 200 × 300	ca. 250 × 350
8²⁵	15⁰⁰	50⁰⁰	70⁰⁰

Zum Wohnungswechsel

empfehlen wir zu billigsten Preisen.

1 großer Posten **Englischer Tüll-Gardinen**

K 37

nur gute bewährte Qualitäten. Preis per Fenster = 2 Flügel:

Serie I **3⁹⁵** — Darunter solche im früheren Werte bis zu 5⁵⁰

Serie II **5⁷⁵** — Darunter solche im früheren Werte bis zu 7⁵⁰

Serie III **7²⁵** — Darunter solche im früheren Werte bis zu 9⁷⁵

Serie IV **9⁷⁵** — Darunter solche im früheren Werte bis zu 13⁵⁰

Linoleum

1 Posten **Linoleum-Läufer,** verschiedene Muster, ca. 67 cm breit, Meter **1⁰⁰** Mk.

200 cm breites **Granit-Linoleum,** durchgehendes Muster, Meter **3⁹⁵** Mk.

200 cm breites **Inlaid-Linoleum,** durchgehendes Muster, Meter **4⁹⁰** Mk.

1 Posten **Inlaid-Teppiche,** durchgehendes Muster, ca. 200 × 275 cm, **17⁵⁰** Mk.

Große Mobiliar- und Nachlaß-Versteigerung.

Dienstag, den 4. April cr., vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich in meinem Versteigerungslokale

23 Schwalbacher Straße 23

folgende wegen Wegzugs und aus den Nachlässen der † Frau von Ritter u. Fräul. Privatiere M. Kind mir übergebene, gebrauchte Mobiliargegenstände, als:

sehr gutes Nußb.-Pianino von Ed. Seiler, sehr gute Eichen-Eßzimmer-Einrichtung,

bestehend aus: Büfett mit Spiegel, Servante, 12 Lederstühle und Eckdiwan mit Umbau, 10 Nußb.-Betten mit Haarmatratzen, eing. Bettstellen mit Sprungrahmen, Nußb.-Spiegelschränke, ein- und zweitür. Kleiderschränke, Waschkommoden mit u. ohne Warmor, Nachtische, Handtuch- und Kleiderständer, Kommoden, Konsolen, Salon-Garnituren, Sofas, Ditvans, Ottomanen, Chaiselongues, Polstersessel, Boule-Salonschrank, Vertikos, Schreibtische, Etageren, runde, ovale, vieleckige, Ripp-, Spiel-, Servier- u. Ausziehtische, Stühle aller Art, Sessel, Spiegel, Teppiche, Vorlagen, Portieren, alte Oelgemälde, darunter ein Gelehrten-Porträt von van der Helst, Stahlstich- und andere Bilder, bunte altdeutsche Glasscheiben, Ripp- und Dekorationsgegenstände aller Art, alte und neuere japanische, chines. u. andere Porzellan-Wandteller, Vasen, Dosen, usw., sehr schöne Satsuma-Wandteller, Bronze-Vasen und Figuren, Kunstgläser, Zinnkrüge, gold. Damen-Uhr mit Diamanten besetzt und Kette, Ring mit Brillanten, Gold- und Schmuckgegenstände, Silbersachen, Frauenkleider und Leibwäsche, Weißzeug, Vorplatztoilette, Lüsterweibchen mit elektr. Beleuchtung, Gaslüster, 3flam. Kristallüster, Gaslyras, Badewanne, Kinderhabewanne mit Gestell, Kinderwagen, Kinderschreibpult, Gartenmöbel, Gestindemöbel, Federbetten vollständ. gute Küchen-Einrichtung, Gieschränke, Glas, Porzellan, Küchen- u. Kochgeschirr, Gaswärmeschrank, gr., sehr guter amerikan. Regulier-Füllofen, eis. Firmenschilder und vieles Andere mehr 6081

Freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator,
Telephon 2941. — Schwalbacher Straße 23.

Civil-Ingenieur A. v. Böhm,
Wiesbaden,
Ellenbogengasse 3. Telephon 3430, 3431.
Patentverwertung ohne Vorspesen.
Begutachtung und Ausarbeitung von patentfähigen Ideen. — Ratschläge kostenlos. — 6126

Verband Deutscher Naturwein-Versteigerer Vereinigung Rheinhessen.

Am **Mittwoch, den 26. April, Donnerstag, den 27. April und Freitag, 28. April** werden die nachstehenden Mitglieder **im Konzerthause der Mainzer Liedertafel in Mainz** nachbezeichnete Weine zum öffentlichen Ausgebot bringen. Die Weine, sämtlich **naturrein und eigenes Wachstum,** stammen aus den **besseren und besten Lagen** der Gemarkung **Oppenheim-Dienheim, Nierstein, Nackenheim und Bodenheim.**

Wallot'sche Gutsverwaltung, Oppenheim. — **Mittwoch, 26. April** vormittags 11 Uhr: 1/2 Stück 1905 er; 4/2 Stück 1907 er; 1/4 u. 48/2 Stück 1908 er

Carl Gunderloch'sche Gutsverwaltung Nackenheim. — **Donnerstag, 27. April** vormittags 11 Uhr: 29/2 Stück 1909 er; 6/2 Stück 1908 er; 1/1 u. 17/2 Stück 1910 er

Major Liebrecht'sche Weingutsverwaltung, Bodenheim. — **Freitag, 28. April** vormittags 11 Uhr: 24/2 Stück 1909 er; 20/2 Stück 1910 er

Die **Proben** sind **auf den entsprechenden Gütern** der Versteigerer an folgenden Tagen aufgestellt:

Für die **Herren Kommissionäre** am 7. April.

Allgemeine Probetage am 12., 18., 24. und 25. April; ferner in Mainz an den Versteigerungstagen ab 9 Uhr im Versteigerungslokal. (Nr. 2328) F 83

MAINZ, im März 1911. **Der Vorstand.**

Bekanntmachung.

Am 3. und 4. April 1911, erforderlichen Falles am 5. April, vormitt. von 9—12 Uhr und nachmittags von 2—5 Uhr, werden im Leihhause, Neugasse 8 (Eingang Schulgasse) die dem städtischen Leihhause bis einschl. 15. März 1911 verfallenen Pfänder, Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücke, Leinen, Betten 2c. versteigert. F285

Wiesbaden, den 30. März 1911.

Städt. Leihhaus-Verwaltung.

Extra billiger Schuhverkauf

besserer zurückgesetzter Stiefel und Schuhe, sowie große Auswahl mod. solide Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefel u. Schuhe.

O. Spielberg,
Marktstr. 11, im Hause d. Metzg. Horth.

Kaiserkoffer, Reise-, Hand- u. Schiffskoffer kaufen Sie gut und billig

Sattlerei Lammert, Mittelstr. 10, an der Langg., nächst d. Fa. S. Gutt nachf.

Reparaturen sofort in eig. Werkstätte.

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Montag, den 3. April cr., nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrag wegen Umzugshalber folgende Mobilien öffentlich meistbietend freiwillig gegen Barzahlung in meinem Versteigerungslokal

7 Moritzstraße 7,

dahier, als:

1 kompl. Mahag.-Schlafzim., bestehend aus 2 Betten, 2tür. Spiegelschrank, Waschtoilette mit Marmor, 2 Nachttische u. Stuhl, div., sehr gute einzelne Betten, Waschkommoden, Nachttische, 1- u. 2-tür. Kleiderschränke, Vertiko, 2-tür. Ahornschrank u. do. Damen-Toilette, 1 kleines Nußb.-Büfett, 1 kleines chinesisches Schreibpult, 2 Staffeleien, runde, viereckige und Ripptische, diverse Stühle, Sofas, Diwan, Sessel, Chaiselongue, spanische Wand, Teppiche, Portieren, Etageren, Regulator, 1 gr. Partie Bilder, Spiegel, Gaslüster, Petroleum-Hängelampen, fast neue Studierlampe, Papageikäfig, 1 Zinkbadewanne, photographischer Apparat mit Statif, Petroleumheizofen, Nußb.-Balustrade, Kinderwagen, Handkoffer, Küchenschrank, Aurichte, Küchenstühle u. -Tische, großer Bügeltisch, große Partie Küchen- und Kochgeschirre, Glas, Porzellan, Kleider u. Verschiedenes mehr.

Adam Bender,
Auktionator und Taxator,
Geschäftslokal: Moritzstraße 7. — Telephon 1847.

Kurhaus Wiesbaden.

Grosse
Nikisch-Woche
3 Konzerte

unter Leitung des Herrn **Professors Arthur Nikisch**, Leiter der Gewandhaus-Konzerte zu Leipzig, der Philharmonischen Konzerte zu Berlin etc.

Freitag, den 28. April, abends 8 Uhr:

I. Konzert
(Beethoven-Abend).

Vortragsfolge: 1. Symphonie Nr. 8, F-dur. 2. Grosse Leonoren-Ouvertüre III. 3. Symphonie Nr. 5, C-moll.

Sonntag, den 30. April, abends 8 Uhr:

II. Konzert
(Tschaikowsky-Abend).

Solist: Herr **Josef Szigeti** aus Budapest (Violine).

Vortragsfolge: 1. Ouvertüre-Fantasie „Romeo und Julia". 2. Symponie Nr. 5, E-moll. 3. Violin-Konzert. 4. Vierter Satz (Thema und Variationen) aus der grossen Suite op. 55.

Mittwoch, den 3. Mai, abends 8 Uhr:

III. Konzert
(Richard Wagner-Abend).

Solist: Herr Grossh. Kammersänger **Heinrich Hensel** von hier (Tenor).

Vortragsfolge: 1. Ouvertüre „Rienzi". 2. Vorspiel „Lohengrin". 3. Lohengrins Herkunft (Gralserzählung). 4. Vorspiel und Liebestod „Tristan und Isolde. 5. Liebeslied aus „Die Walküre". 6. Ouvertüre „Der fliegende Holländer. 7. Waldweben aus „Siegfried". 8. Tannhäuser's Romerzählung. 9. Ouvertüre „Tannhäuser".

Abonnementspreise für die 3 Konzerte:

Logensitz	12 Mk.
I. Parkett 1.—20. Reihe	9 „
I. Parkett 21.—26. Reihe	7 „
Mittelgalerie 1. und 2. Reihe	7 „
Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe	5 „
Ranggalerie	5 „

II. Parkett und Ranggalerie Rücksitz werden nicht im Abonnement abgegeben.

Kassenpreise:

Logensitz	5 Mk.
I. Partett 1.—20. Reihe	4 „
II. Parkett 21.—26. Reihe	3 „
Mittelgalerie 1. und 2. Reihe	3 „
Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe	2 „
Ranggalerie	2 „
II. Parkett	2 „
Ranggalerie Rücksitz	1.50 „

Die Abonnementskarten können von verschiedenen Familienmitgliedern benutzt werden.

Anmeldungen nimmt die Kurkasse entgegen u. werden den Abonnenten der Cyklus-Konzerte ihre bisherigen Plätze bis zum 15. April reserviert. F 245

Städtische Kurverwaltung.

Reklame-Angebot.

Gummi-Mäntel : Ia Qualität :

nur diesjähriger Saison
bisheriger Preis 40 Mark
jetzt 29 Mark.
Solange Vorrat!

Herren-Mode-Magazin **Prince of Wales,**
Inh. **S. Reinstein, Kirchgasse 49.**

Deutsche erstkl. **Solidaria-Fahrräder** auf Wunsch **Teilzahlung!** Anzahlung 20, 30, 50 Mk. Abzahlung 6—15 Mk. monatl. Zubehörteile spottbillig. Preisliste gratis.
J. Jendrosch & Co., Charlottenburg No. 238.

Vereinssälchen
abzugeben.
Restauration „Bülow-Eck".

Brennholz-Abschlag.

So lange Vorrat reicht, verkaufe das beim Verlegen meines Lagers sich ergebende Abfallholz:

Klötzchen	per Ztr.	1.10
Gesp. Anzündeholz	per Sack	1.00
Späne	per Karren	3.40
Sägespäne	per Sack	0.50

frei Haus

H. Carstens Säge- u. Hobelwerk, Lahnstraße. Telephon 418. 366

Tanzschule F. Klick.
Heute, „Zur Waldlust", Platter Straße 73:
Großes Tanzkränzchen.
Eintritt frei. B 6955

---

mit Künstlerrollen u. Solodant ist das vollkommenste Klavier für Haus u. Familie. Dauernde Freude und Genuss am Klavierspiel, da dem Besitzer ohne Rücksicht auf technische Schwierigkeiten die ganze Klavierliteratur zur Verfügung steht. ▫ Je nach Stimmung und Geschmack kann der PHONOLA-Spieler klassische und moderne Musik, Opern oder Operetten, Tänze, Märsche und Liederfantasien etc. nach eigenem Empfinden = zum Vortrag bringen. =

468

Gangbarste Modelle in grosser Auswahl M. 2150.– b. M. 3500.– Anfertigung nach Möbel in = jeder Holz- und Stylart. =

Die Kaiserl. Kgl. Hofpianoforte-Fabriken:
Blüthner, Leipzig
Rönisch, Dresden
Schiedmayer, Stuttgart etc.

Alleinverkauf und Lager im PHONOLA-Saal des Musik-Hauses Franz Schellenberg Kirchgasse 33.

Gegr. 1864. ▫ Telephon 2458.
Vorführung bereitwilligst.
Kataloge kostenfrei, bitte zu verlangen. ▫

Ph. Brand, Wagenfabrik, Wiesbaden,
Goldene Medaille Wiesbaden 1909.
Moritzstraße 50, Fernsprecher 2281
Altes renommiertes Geschäft.
Fabrikation aller Arten Luxus-, Reklame- und Geschäfts-Wagen.
Stets Lager von **fertigen Wagen.**
Gummiräder.
Reelle Preise. 329
Große Reparatur-Werkstätte.

Inh.: **Heh. Klein**
Schiersteiner Strasse 4.
Wagen- und Pferdedecken.
Zelte und Buden. 441

---

6 Mark

monatlich Zwei weltberühmte Prismen-Binocles für Reise, Sport, Jagd, Theater usw. empfehlen wir in den Originalfabrik. v. Hensold & Söhne, Voigtländer & Sohn A.-G.

Hensolds Prismen-Binocle

6malige Vergrösserung, Preis Mark 137.50, mit Etui und Riemen, Monatszahlung **6.— Mk.** Im Gebrauch Seiner Exzellenz des Grafen Zeppelin bei seinen Tages- und Nachtfahrten.

Voigtländers Prismen-Binocle

6malige Vergrösserung, Preis Mark 140.—, mit Etui und Riemen, Monatszahlung **6.— Mk.**

Beide Gläser sind erstklassig, modernster Konstruktion mit Mittelstrieb zum gleichzeitigen Einstellen für beide Augen, mit grossen 24-mm-Objektiven. Grosses Gesichtsfeld, grosse Lichtstärke und vor allen Dingen eine brillante Sehschärfe sind besondere Vorzüge beider Gläser, welche deren Beliebtheit in weitesten Kreisen begreiflich machen. — Um die grossen Vorzüge anderen Systemen gegenüber jedermann zu beweisen, senden wir auf Wunsch solvent. Interessenten beide Gläser franko

6 Tage zur Ansicht und Auswahl.
Keines der beiden Gläser braucht man zu behalten.
PROSPEKT auch über andere Gläser kostenlos.

Köhler & Co. Breslau 13 Goethestr. 61 F

Unser illustrierter Pracht-Katalog über erstklassige neueste Modelle von Voigtländer **Photographische Apparate,** & Sohn, Curt Berkin etc. mit Objektiven von Goerz, Meyer, Voigtländer gegen bequeme monatliche Zahlungen auf Wunsch kostenfrei.

F 160

Verein der Künstler u. Kunstfreunde

Wiesbaden (E. V.) veranstaltet in der Zeit **vom 29. März bis 7. April 1911** im **Zivil-Casino,** Friedrichstrasse 22, ein

Brahms-Kammermusik-Fest

unter Mitwirkung von Frau **Marie Freund,** Berlin (Gesang), Frau **Florence Bassermann,** Frankfurt a. M. (Klavier), Herr Professor **Maunstaedt,** Wiesbaden (Klavier), Herr Konzertmeister und Herzoglicher Kammervirtuose **Hans Lange,** Frankfurt (1. Violine), Herr **Hermann Schmidt,** Frankfurt (2. Violine), Herr Professor **Fritz Bassermann,** Frankfurt (1. Bratsche), Herr **Ferdinand Küchler,** Basel (2. Bratsche), Herr Solocellist **Ary Schuyer,** Frankfurt (1. Cello), Herr **A. Riechers,** Frankfurt (Klarinette).

4. Abend. **Montag, den 3. April 1911:**

Lieder-Abend von Frau Marie Freund.

Am Klavier: Herr Professor **Maunstaedt.**

Vortragsordnung: I. Wie Melodien zieht es. Von waldbekränzter Höhe. Immer leiser wird mein Schlummer. Feldeinsamkeit. Therese. — II. Regenlied. Nachklang. An die Nachtigall. Ständchen. Meine Liebe ist grün. — III. Liebestreu. Mädchenlieb 1. Mädchenlieb 2. Mädchenlieb 3. Mädchenfluch. — IV. **Volkslieder:** a) Es steht ein' Lind'. b) Schwesterlein. c) Erlaube mir fein's Mädchen. d) Mein Mädel hat einen Rosenmund. e) Feinsliebchen, du sollst.

5. Abend. **Mittwoch, den 5. April 1911:** 1. Quartett A-dur, für Pianoforte, Violine, Viola und Violoncell op. 26, 1863. 2. Lieder, gesungen von Frau Freund, mit Begleitung der Bratsche, a) Gestillte Sehnsucht, b) Geistliches Wiegenlied. 3. Sextett B-dur für 2 Violinen, 2 Violen und 2 Violoncell, op. 18, 1862

6. Abend. **Freitag, den 7. April 1911:** 1. Streich-Sextett, G-dur, op. 36. 2. Drei Heimwehlieder, gesungen von Frau Freund. 3. Klavier-Quartett in G-moll, op. 25.

Preise der Plätze: Numerierter Platz, erste Reihen 5 Mk., numerierter Platz weitere Reihen 3 Mk., unnumerierter Platz 2 Mk. F 349

Dieselben sind zu haben bei **Moritz & Münzel,** Wilhelmstrasse, **Wolff,** Musikalienhandlung, Wilhelmstrasse, und abends an der Kasse — Hausmeister des Casinos. — Beginn der Abende pünktlich 7½ Uhr. F 349

Rühl'scher Gesang-Verein.

Dirigent: **Carl Schuricht.**

Montag, 3. April 1911, abends 7 Uhr, im **Städtischen Saalbau, Frankfurt a. M.**

Zum ersten Male unter Leitung des Komponisten:

„Media vita"
von **Bernh. Scholz.**
Kantate für Tenor, Solo, Chor, Orchester und Orgel.

Kantaten von Joh. Seb. Bach.

Zum ersten Mal: a) **Ihr werdet weinen, heulen,** für Alt, Tenorsolo, Chor, Orchester, Cimbalo.
b) **„Schlage doch gewünschte Stunde",** für Altsolo, Orchester.

Zum 1. Male:

Der 100. Psalm
für Chor, Orchester und Orgel von **Max Reger.**

Dirigent: **Carl Schuricht.**
Solisten: Frau **Gertrud Fischer-Maretzki**-Berlin.
Herr **Georg A. Walther** (Tenor), Berlin.
Orgel: Herr Domkapellmeister **Hartmann,** Frankfurt.
Orchester: das **Frankfurter Theater-Orchester.**

Karten von 6 Mk. bis 1.50 Mk. bei der Musikalienhandlung **Firnberg,** Schillerstrasse 20. — Telephon 2106. Amt I.

Geschmackvolle Salon-Garnitur in Mahagoni, mit Teppich u. Uebergardinen, billig zu verk. Näheres im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Flämischer Messinglüster mit Mittelzuglampe für elektrisches Licht billig zu verkaufen. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Heute Sonntag, den 2. April 1911:

Städte-Ringkampf

Mainz gegen Wiesbaden

im **grossen Festsaale** der **Turn-Gesellschaft,** Schwalbacher Strasse 8.

Nachmittags von 3—6 Uhr Ausscheidungskämpfe — von 8 Uhr abends an Entscheidungskämpfe.

Preise der Plätze:

Nachmittags: Balkon, I. Reihe Mk. 1.25, II. Reihe 75 Pf., I. Parkett Mk. 1.25, II. Parkett 75 Pf., III. Parkett 50 Pf.;
Abends: Balkon, I. Reihe Mk. 1.50, II. Reihe Mk. 1.—, I. Parkett Mk. 1.50, II. Parkett Mk. 1.—, III. Parkett 75 Pf.

Konkurs-Versteigerung

von Gold-, Silber- Bijouterie-Waren pp.

Im Auftrage des Herrn Carl Brodt als gerichtlich bestellter Konkursverwalter über das Vermögen des Juweliers Wilhelm Jantzen, versteigere ich am Mittwoch, den 5. April cr., und folgende Tage, jeweils morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend, in meinem Versteigerungssaale

23 Schwalbacher Straße 23

die noch vorhandenen Silber-, Gold-, Bijouterie- und anderen Waren pp. (ca. 1400 Nummern), als:

Armbänder, Broschen, Ohrringe, Collivs, Damen-Uhr- u. Halsketten, Fächerketten, Medaillons, Anhänger, Hutnadeln, Gürtelschnallen, Taschenbügel, Bonbonnieren, Trauringe, Herren- und Damen-Ringe, Herren-Uhrketten, Manschetten- und Brustknöpfe, Vorsteckknöpfe, Stockgriffe, Zigaretten-Spitzen u. -Etuis, Feuerzeuge, Bleistifte, Petschafte, Börsen, Besteck, Serviettenringe, Eierbecher, Souvenir-Löffel, Nippes und vieles Andere mehr, ferner div. Laden-Einrichtungsgegenstände, als: Erkerverschluß, Messing-Erkergestell mit Glasplatten, Gasäuster, Erkerbeleuchtung, Spiegel, Schaukasten, Markise, Firmenschilder, Silberwage mit Gewichten usw. 6032

meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung an den Versteigerungstagen.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator.
Telephon 2941. — Schwalbacher Straße 23.

Schwabs Tanzschüler.
Heute 4 Uhr:
Großes Tanzkränzchen
im **Römersaal,** Stiftstraße 8.
Eintritt frei. — — Bei Bier.

Griffelkasten
von **10 Pf.**
Holzkasten bis zur hochfeinen Ausstattung.
Papierlager Koch.
Telephon 6440. 493

Pommersche Wurstwaren!
Ia Zervelatwurst und Salami, sowie diverse Leber-, Blut- und Mettwurstsorten. Vom. Dauer- und Rollschinken in nur bester Qualität und zu billigsten Preisen empfiehlt (Bw. 6652) F 114a
Hermann Rosin, Schlawe i. Pom.
Fabrik feiner Fleisch- und Wurstwaren.
Preislisten gratis und franko.

Versteigerung von Luxuswagen 2c.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks versteigere ich zufolge Auftrags **morgen Montag, vormittags 11 Uhr** beginnend, im Hofe

23 Schwalbacher Str. 23,

folgende **gut erhaltene elegante Equipagen,** als:
1 Landauer, 1 Viktoria mit Pneumatik u. Eisenräder, 1 Kupee, viersitzig, auch für Brautwagen geeignet, 1 Vis-a-vis, 1 Dogcart;
weiterem Auftrage:
1 schwere Rolle, 1 Häckselmaschine, 1 Haferkasten 2c.
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. 593F

Besichtigung am Versteigerungstage von 8 Uhr ab.

Wilhelm Helfrich, Auktionator u. Taxator,
Telephon 2941. Schwalbacher Str. 23.

Saalbau z. Jägerhaus
(Schierstein er Straße).
Heute großes Tanzkränzchen,
Anfang 4 Uhr, Eintritt frei, wozu freundl. einladen die Tanzsch. des Herrn Pitz.

Tanzschüler des Herrn
Max Kaplan.
Heute Tanzkränzchen **Klostermühle.**
Bes.: Herr Jürgens, Eintritt frei

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Theater Concerte

Königliche Schauspiele

Sonntag, den 2. April.
94. Vorstellung.
42. Vorstellung im Abonnement A.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Personen:

Heinrich der Vogler, deutscher König . Herr Braun
Lohengrin . . . . * * *
Elsa von Brabant . * * *
Herzog Gottfried, ihr Bruder . . . . Frl. Gerlach
Friedrich v. Telramund, brabantischer Graf Herr Schütz
Ortrud, seine Gemahlin * * *
Der Heerrufer des Königs . . . . Herr Geisse-Winkel
Sächsische Grafen u. Edle. Thüring. Grafen u. Edle. Brabantische Grafen und Edle. Edelfrauen. Edelknaben. Mannen. Frauen. Knechte.
Ort der Handlung: Antwerpen, erste Hälfte des zehnten Jahrhunderts.

* * * Lohengrin: Herr Juan Spivak vom Stadttheater in Düsseldorf als Gast.
* * * Elsa: Frl. Hanna von Granfelt vom Großherzogl. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim als Gast.
* * * Ortrud: Frl. Bella Halbaerth vom Opernhaus in Frankfurt am Main als Gast.

Die Türen bleiben während des Vorspiels geschlossen.
Nach dem 1. und 2. Akte finden Pausen von je 15 Minuten statt.
Erhöhte Preise.
Anf. 6½ Uhr. Ende geg. 10¾ Uhr.

Montag, den 3. April.
95. Vorstellung.
43. Vorstellung im Abonnement C.
Zum ersten Male:

Der unbekannte Tänzer
(Le danseur inconnu.)

Lustspiel in 3 Akten von Tristan Bernard. Deutsch von Erich Motz.

Personen:

Henri Galvel . . . Herr Herrmann
Gonthier . . . . . Herr Tauber
Barthazard . . . . Herr Schwab
Thibandel . . . . Herr Andriano
Bivet . . . . . Herr Striebeck
Herbert . . . . . Herr Weinig
Beauchamps . . . Herr Kober
Felix . . . . . Herr Schäfer
Remi . . . . . Herr Rehkopf
Herren der Hochzeitsgesellschaft: Herr Döring, Herr Weyrauch, Herr Spieß
Berthe Gonthier Frau Braun-Grosser
Louise Termin . . Frau Doppelbauer
Jeanne . . . . . Frl. Gaudy
Gilberte . . . . . Frl. Geisler
Mme. Tombelle . . Frl. Eichelsheim
Léontine . . . . . Frl. Koller
Mm. Edmond . Frau Possin-Lipski a. G.
Mm. Giraut . . . Frau Engelmann
Mm. Henriet . . . Frau Hettwer

Eine Pause nach dem 1. und 2. Akt.
Gewöhnliche Preise.
Anfang 7 Uhr. Ende etwa 9½ Uhr.

Dienstag, den 4. April, Abonn. D: Fidelio.
Mittwoch, den 5. April, Abonn. A: Martha.
Donnerstag, den 6. April, Abonn. B: Samson und Dalila.
Freitag, den 7. April, Abonn. C: Glaube und Heimat.
Samstag, den 8. April, Abonn. A: Die schöne Risette.
Sonntag, den 9. April, bei aufgehob. Abonn.: Oberon.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 2. April.
Nachmittags ¼4 Uhr (halbe Preise).

Mein erlauchter Ahnherr.

Lustspiel in 3 Akten v. Alfred Schmieden.
Anfang ¼4 Uhr. Ende ½6 Uhr.

Abends 7 Uhr:
Dutzend- u. Fünfzigerkarten gültig.
Uraufführung! Uraufführung!

Seiner Zeit voraus.

Zeitbild in 4 Aufzügen von F. Holm.

Personen:

Maria Theresia, Kaiserin von Oesterreich . . Sofie Schenk
Kaiser Josef II., Mitregent, ihr Sohn . H. Nesselträger
Fürst Kaunitz . . . Reinhold Hager
Feldmarschall Graf Lascy . . . . . Rudolf Bartak
Kardinal Migazzi . Miltner-Schönau
Pater Parhammer, Mitglied des Ordens Jesu . . . . . Georg Rücker
Komtesse Therese von Dietrichstein, Ehrendame der Kaiserin Stella Richter
Komtesse Melitta, Ehrendame der Kaiserin Theodora Vorst
Graf Mervoldt . . Kurt Keller-Nebri
Baron von Hager, Hofmarschall . . Ernst Bertram
Graf Bathyany . . Friedr. Degener
Zeremonienmeister . . Carl Winter
Griesebeck | Tenoren: Theo Tachauer
Volz | Tenoren: Walter Tantz
Pater Balduin | Tenoren: Willy Schäfer
Beamter der Keuschheitskommission . Nikolaus Bauer
Sepdi Gasselhuber . Bella Wagner
Wächter . . . . . Alphons Rück
Kammerhusar . . . Ludwig Kepper
Offiziere, Hofdamen, Pagen.

Der I. Akt spielt 1765, die folgenden mehrere Jahre später.
I. II. u. IV. Akt: Die Hofburg zu Wien. III. Akt: Sitzungssaal der Büchermauth.
Nach dem 2. und 3. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9½ Uhr.

Montag, den 3. April.
Dutzend- und Fünfzigerkarten gültig.

Frühling im Winter.

Lustspiel in 1 Akt von Ludwig Huld.

Personen.

Graf Manfred von Eichhofen . . . . Rudolf Bartak
Freifrau Leoni von Schildegg . . . . Agnes Hammer
Alwine, Kammermädchen . Marianne Wallot
Franz, Diener . . . Willy Schäfer
Ort der Handlung: Wohnung der Freifrau.

Hierauf:

Die Silberfischchen.

Satire in 1 Akt von Beniére.

Zum Schluß:

I. Klasse.

Bauernschwank in 1 Akt v. Ludw. Thoma.
Nach dem 1. und 2. Stück finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Dienstag, den 4. April: Seiner Zeit voraus.
Mittwoch, den 5. April: Mein erlauchter Ahnherr.
Donnerstag, den 6. April: Der Feldherrnhügel.
Freitag, den 7. April: Seiner Zeit voraus.
Samstag, den 8. April: 1. Gastspiel Alma Nenier: Die Frau vom Meer.

Volks-Theater.

Sonntag, den 2. April.
Nachm. 4 Uhr, bei kleinen Preisen:

Von Stufe zu Stufe.

Lebensbild mit Gesang in fünf Bildern von H. Müller.

Abends 8.15 Uhr.

Der Glöckner von Notre-Dame.

Kurhaus zu Wiesbaden

Sonntag, 2. April.
Nachmittags 4 Uhr:
Symphonie-Konzert.
Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert des städtischen Kurorchesters.

Montag, den 3. April 1911.
Vormittags 11 Uhr:
Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

1. Strauss: Marche von E. Mezzacapo
2. Vorspiel zu „Hänsel und Gretel" von E. Humperdinck
3. Valse Caressante von F. Lambert
4. Phantasie aus der Oper „Die verkaufte Braut" von Smetana
5. Mutterlied aus der Operette „Die Schützenliesel" von E. Eysler
6. Phantasie aus „Coppelia" von L. Delibes.

Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Konzert des städtischen Kurorchesters

Mainzer Stadttheater.

Vollständig umgebaut.
Direktion: **Hofrat Max Fehrend.**
Telephon 263. Telephon 268.

Sonntag, den 2. April 1911,
nachmittags 3 Uhr:
Zum letzten Male! Zum letzten Male!

Der fidele Bauer.

Operette von Leo Fall.
Preise der Plätze **inkl.** Billettsteuer und Garderobegeb. v. 25 Pf. bis M. 1.50.

Abends 7 Uhr:

Aida.

Große Oper von Gg. Verdi.
Preise der Plätze, **inkl.** Billettsteuer und Garderobegebühr v. 55 Pf. bis M. 4.10.

Biophon-Theater.
Wilhelmstrasse 8
Hotel Metropole.
Programm:
Samstag, den 1. April, bis einschl. Montag, 3. April 1911.
Skifahrendes ital. Militär. Naturaufnahme.
Trinken wir noch ne' Pulle.
Komische Szene. Tonbild.
„Folgen der Eitelkeit".
Wenn Liebende scheiden.
Neueste Dramen.
Locusta, die Giftmischerin Neros.
Herrliche Farbenkinematogr.
The Tiller girls.
Englischer Tanz. Tonbild.
„Fritz und Franz."
„Tondolinia Fuestrita."
Der improvisierte Rosenrock.

Erbprinz-Restaurant.
Täglich von 7½ Uhr abends:
Konzert
des erstklassigen Damen-Orchesters „Giesela." Dir. E. Ludwig.

Schloß-Restaurant
Hotel Grüner Wald.
Jeden Sonntag abend: 502
Künstler-Konzert

Echte Perser-Teppiche

Echte Perser-Teppiche

:NEU ERÖFFNET:

Eine Abzweigung der altrenommierten, weltbekannten Mainzer Firma

LUDWIG GANZ

Kirchgasse 43 (Storchnest)

In meinem neuen Unternehmen führe ich nicht nur
ORIENT-TEPPICHE sondern auch DEUTSCHE FABRIKATE
in mittleren Preislagen, sowie sämtliche Artikel für
INNEN-DEKORATIONEN

K89

ORIENT-Teppiche

Preiswertes Eröffnungs-Angebot
in
GARDINEN
STORES
BETTDECKEN
DIVAN-DECKEN

Für Interessenten und Liebhaber ist Besichtigung meines Lagers jederzeit gern ohne Kaufverbindlichkeit gestattet :: ::

Interessante NEUE und ANTIKE sowie seltene PERSER TEPPICHE

ORIENT-Teppiche

Einkaufshäuser: Smyrna — Konstantinopel.

„RATSKELLER."

Heute Konzert.

Carl Herborn, Hoftraiteur.

Festliche Eröffnung

des so beliebten, glänzend renovierten

Wiener Café

1. Etage *Webergasse 8* *1. Etage*

verbunden mit

Tee- u. Wein-Salon.

Zum Besuche ladet 6018

M. Pasqual.

Weinstube zum Schlosspark,
Biebrich a. Rh.,
Wiesbadener Str. 57. Frau B. Thon, Wwe.

Neroberg!

Heute Sonntag,
nachm. 3½ Uhr:

Militärkonzert

ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Regt. v. Gersdorff (Kurh. Nr. 80), unter persönlicher Leitung ihres Obermusikmeisters Herrn E. Gottschalk.

Eintritt 20 Pf. F390

Göricke

Kein anderes Fahrrad der Welt hat die Rosenleistung aufzuweisen
101 km 623 m
in 1 Stunde.
Bestes Fahrrad für Sport und Geschäftszwecke.

Vertreter:
Arthur Weinbach,
Helenenstr. 18.

Geld-Darlehn, schnell, Ratenrückzahlung. Selbstgeber Diesner, Berlin 58, Belle-Alliancestr. 67. F55

Gasthaus zum Schwanen, Erbenheim.

Sonntag, den 2. April:

Großes Konzert

des überall beliebten Gesang-, Instrumental- und Jodler-Trios „D' Münchner Kindl", im Besitz mehrerer Kunstscheine.

Dezentes Familien-Programm. Anfang 4½ Uhr.

Zu den bevorstehenden Festtagen

empfehle:

1907er Oppenheimer per Flasche Mk. **1.—**,
1903er Neroberger per Flasche Mk. **1.25.**

Ferner zu Mk. **1.60:**

1886er Rüdesheimer, 1886er Marcobrunner, 1884er Geisenheimer, 1884er Winkler Hasensprung.

Für Interessenten stehen Proben nebst Bedingungen an den Werktagen von 8—12 Uhr und 2—7 Uhr auf meinem Bureau, Albrechtstraße 44, Stb., zur Verfügung. 5854

Hubert Lill, Weinhaus.

Kinder-

schwarze Stiefel u. braune

18—21	1.25 / 1.50	22—26	2.50 / 2.95	27—30	3.50 / 4.25	31—35	4.00 / 4.75

sowie auch in eleganter Ausführung zu sehr billigen Preisen in den bekannt guten Qualitäten 519

nur

Schönfeld's Schuh-Bazar,

Neben der Hirsch-Apotheke. **25 Marktstraße 25,** Nahe Ecke Langgasse.

Kreuzstern

MAGGI's WÜRZE ist unerreicht in

Feinheit des damit erzielten Wohlgeschmacks,
Ausgiebigkeit, weil größte Würzekraft und deshalb
Billigkeit. Probefläschchen 10 Pf.

K68

Beim Nachfüllen achte man darauf, daß aus der großen MAGGI-Flasche nachgefüllt werde, da in dieser gesetzlich nur echte MAGGI-Würze feilgehalten werden darf.

Schach.

Organ der Schachvereine Wiesbaden und Biebrich.
Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.

Wiesbadener Schachverein.

Spielabende: Mittwochs und Samstags im Hotel „Nonnenhof", 1. Stock.

Schachverein Biebrich, Restaurant Bechtold, Kaiserplatz. Spielabende: Dienstags. — Gäste willkommen.

Wiesbaden, 2. April 1911.

Aus der Schachwelt.

Capablanca, der jugendliche kubanische Meister, der jetzt in San Sebastian die bekanntesten Schachgrößen überflügelt hat, spielte dieser Tage im Schachverein Anderssen zu Frankfurt a. M. „simultan", und zwar zum ersten Male auf deutschem Boden. 23 Gegner stellten sich ihm auf den 64 Feldern der Ehre und er hat davon 19 besiegt. Mit den Herren Dr. Rothschild-Soden, Dr. Mannheimer und Silberberg machte er remis und nur ein Mal wurde er besiegt, und zwar von Herrn Förster, der ein Uebergewicht von zwei Bauern hatte. Der erste Gegner mußte schon nach 25 Minuten die Waffen strecken, der letzte Schachzug wurde 2½ Stunden nach Beginn des Spieles gemacht.

Schach-Aufgabe.

Von Max Kürschner.

Matt in 3 Zügen.

Partie.

Tartakower.	Tschigorin.		
1. e2—e4	e7—e5	12. a4—a5!	a7—a6
2. S b1—c3	S b8—c6	13. c2—c3	L b4—c5
3. L f1—c4	S g8—f6	14. b2—b4	c6×d5
4. d2—d3	L f8—b4	15. D d1—a4 †!	K e8—f8
5. L c1—g5!	d7—d6	16. b4×c5	d5×c4
6. S g1—e2	L c8—e5	17. D a4×c4	d6×c5
7. 0—0	h7—h6	18. f2—f4!	S e7—c6
8. L g5×f6	D d8×f6	19. T a1—b1!	D f6—e7
9. S c3—d5	L e6×d5	20. f4×e5	T a8—d8
10. e4×d5	S c6—e7	21. e5—e6	S c6—e5
11. a2—a4!	c7—c6?	22. D c4—e4	f7—f6!
		23. D e4×e5	Gibt auf.

Auflösung der Schach-Aufgabe

von Berger vom 19. März.

a) 1. D c8—g4 L f8×e7
2. D g4—e4 D e3×e4
3. S f2×e4 matt

b) 1. . . . . D e3×e7†
2. D d6×e7 L f8×e7
3. D g4—d4 matt usw.

Richtig gelöst von Karl Dätz, C. H. und Paul Jäger in Wiesbaden, sowie Peter Charissie, Erbach i. Rhg.

Briefkasten.

Herrn A. W. hier. Ueber den Wert einer Schachspalte kann man verschiedener Meinung sein. Gar so leicht wie Sie das anzunehmen scheinen, ist es aber nicht, die „neuen, frischen Partien" zu bekommen, da es nur sehr wenige Zeitungen gibt, die sich über Schachturniere mit größter Ausführlichkeit berichten lassen. Wenn Ihnen die eine oder die andere der älteren Partien bereits bekannt ist, so beweist das keineswegs, daß man sie in Schachspielerkreisen allgemein kennt. Jedenfalls veröffentlichen unsere bedeutendsten Schachzeitschriften fortgesetzt älterer Partien bekannter Schachmeister. Wenn wir die Partien ohne Glossen bringen, so geschieht das nicht, weil wir die Anmerkungen für ganz überflüssig halten, sondern weil der uns zur Verfügung stehende Raum eine weitere Ausdehnung der Schachspalte nicht verträgt. Wir werden Ihnen aber dankbar sein, wenn Sie uns gelegentlich auf jüngere, mitteilenswerte Partien aufmerksam machen. — Herrn C. H. Ein korrektes Schachproblem darf nur die Möglichkeit eines ersten Zuges bieten. Die verschiedenen Lösungen des Bergerschen Problems, die Sie uns vorlegen, sind falsch bis auf die vierte, die auf den einzig möglichen ersten Zug D c8—g4 beruht. Bei näherer Nachprüfung werden Sie das jedenfalls selbst finden. Für das freundliche Interesse, das Sie an unserer Schachspalte nehmen, danken wir übrigens herzlich.

Rätsel-Ecke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilder-Rätsel.

Scherz-Rätsel.

Die Brüder wurden's beim Militär,
Daß sie es selbst ward, freut sie mehr.

Telegraphen-Rätsel.

. . . — — — — — . . . . . — — — . . . . .
— . . — — . — — . . . . . — —

Die Striche und Punkte entsprechen den einzelnen Buchstaben der nachstehend in anderer Reihenfolge aufgeführten Wörter. Diese Wörter sind so zu ordnen, daß die auf die Punkte treffenden Buchstaben im Zusammenhang einen Sinnspruch ergeben.

Arbeit, Dünkel, Mutter, Orden, Siegel, Verdi, Wange.

Gleichklang.

Beim Ofen und in Zimmern;
Im Park, im Gartenland;
Im Meer bei Perl' und Auster,
Und vielfach auch beim Sand.
Beim Fleisch ist's auf dem Markte,
Ein Spiel ist's, wenn man's hält,
In vielen Städten ist es
Und gilt nur, hat es Geld.

Auflösung der Rätsel in Nr. 145.

Bilder-Rätsel: Karabiner. — **Abstrich-Rätsel:** Das Glück ist keinem ferner, als dem Trägen. — **Rösselsprung:** Du sollst dich nie der Kette Der Pflicht entschlagen. Denn mag sie schwer auch drücken, Du kannst sie tragen! Sie hält dich, wo du sein sollst, Doch gibst du acht, Wirst du sie leichter finden, Als du zuerst gedacht. — **Akrostichon:** Traum, Helle, Estrich, Ostern, Decke, Oleander, Reis (Theodor).

Verantwortlich für die Schriftleitung: W. Schulte vom Brühl in Gonnersberg. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 79. Sonntag, 2. April. 1911.

Gestern noch auf stolzen Rossen.

(8. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Roman von Horst Bodemer.

Aber Frau Manke sträubte sich heftig gegen die Vorschläge ihres Mannes.

„Lene, du siehst doch, was wir gewonnen hätten!"

„Wenn du aber gesetzt hättest, wär's anders gekommen!"

„Rede doch keinen solchen Unsinn!"

Weil er ihr aber immer und immer in den Ohren lag, gab sie schließlich nach.

„Gut! Ich fahre mit raus das nächste Mal, besorg' dir eine Aushilfe, Paul mag auf die aufpassen, der kann's mit seinen zehn Jahren schon! Aber denk' ja nicht, daß das in alle Ewigkeit so weiter geht, nur kurieren will ich dich und Gott danken, bist du erst dein gewonnenes Geld wieder los!"

„Aber Lene!"

„Laß nur, mit euch beiden Windhunden werde ich schon fertig!"

Jetzt tat es Manke fast leid, daß er ein Geschäft aufgemacht und das viele Geld hineingesteckt hatte, es hätte sich auf andere Weise viel „nutzbringender" und bequemer mit ihm arbeiten lassen. Vielleicht fand sich mit der Zeit ein Käufer, — wenn er seine Frau überzeugt hatte, daß „dort draußen" eine Menge Geld zu holen war. Aber den Gedanken behielt er wohlweislich vorläufig bei sich, sonst hätte es zweifellos einen ganz gehörigen Krach gegeben, und mit der Lauferei zu den Rennen wäre es Essig geworden.

— — — — — — — — — — — — — — — — — —

Paunitz setzte sich am Abend gegen zehn Uhr in die Ecke des Cafés, in der er sich mit dem Kellner verabredet hatte. Es war so voll, daß er an einem Tische neben einem Herrn und einer sehr aufgeputzten und geschminkten jungen „Dame" Platz nehmen mußte. Aber das störte ihn nicht weiter. Er zog eine Zeitung aus der Tasche, bestellte sich ein Glas Bier und las. Und weil der Kellner „von hinten" sich nicht sehen ließ, wurde er nach einer halben Stunde unruhig. Aber denjenigen, der hier vorn bediente, kannte er nicht, und um die Verschwiegenheit zur rechten Zeit war es eine gute Sache! Als aber der Trubel immer ärger wurde und die Uhr bereits auf elf zeigte, fing er an, nervös zu werden. Unter den Halsabschneidern traut einer dem anderen nicht. Da hielt er plötzlich die Zeitung dicht vor die große Nase. Hoffmann ging eilig, einige Schritte von ihm entfernt, dem Ausgange zu. Und als der das Lokal verlassen, bummelte Paunitz gemächlich nach hinten.

„Ah, Herr von Paunitz, hak' die Ehre, — ja es war nöt meglich, nach vorn zu kommen, die Arbeit . . ."

Österreichisch plauschen die Cafékellner alle, mag nun ihre Wiege in Kalau oder Pyritz gestanden haben. — Wenigstens so gut sie können!

„Ja, ja, also? . . ." Er griff in die Westentasche und ließ ein Zwanzigmarkstück sehen.

„Ist unter die Buchmacher gegangen!"

„Ach was!"

„Hat sehr vill ge—wonnen heite, der Herr von Heffmann!"

Da drückte Paunitz dem Kellner ein Geldstück in die Hand.

„Ich komme morgen wieder, früh, gegen zehn, wenn Sie mir da mehr sagen . . . Sie wissen . . . zwanzig Mark!"

„Gewiß, Herr von Paunitz, gewiß . . . ja, ich komme schon, meine Herren . . ."

Schnell machte sich der Halsabschneider aus dem Staube, denn einige „bekannte Gesichter" saßen da herum, mit denen er sich nicht in eine Unterhaltung einlassen wollte. Richtige „Schieber", die kein Geld besaßen und überall herumschnorrten, um die „Kavolierwechsel", die sie in Hülle und Fülle in der Tasche bei sich trugen, gegen nicht allzu niedrige Provision zu verschachern. Wer sich mit denen einließ, hatte leicht Gelegenheit, in Moabit „Gastrollen" zu geben.

11. Kapitel.

Baron Pingstorff ließ sich auch am Abend nicht bei den Damen sehen. Brütten hatte das erwartet, aber es war ihm doch ziemlich peinlich, — trotz alledem!

„Ich werde ihn morgen aufsuchen, mag der Himmel wissen, was eigentlich mit ihm los ist!"

Aber davon wollte Frau Hohlstoone nichts hören.

„Tun Sie es, bitte, nicht, Herr von Brütten! Wie würde das denn aussehen? Gelegentlich wird uns Baron Pingstorff schon sagen, warum er sich heute uns nicht widmen konnte!"

Julia lachte. Die Mutter warf ihr einen verweisenden Blick zu und Brütten war froh, daß er sich nicht in diese Affäre zu mischen brauchte.

„Ihr Wunsch ist mir natürlich Befehl, gnädige Frau!"

Und an diesem Abend war Julia wirklich reizend! Mein Gott, kein Mensch konnte ihr etwas nachsagen, Geld mußten die Damen auch haben und er wäre nicht der erste Offizier gewesen, der eine Amerikanerin heiratete — und würde nicht der letzte sein! Wenn er also im nächsten Vierteljahr auf keinen grünen Zweig kam, na, dann griff er eben zu! Für alle Fälle wollte er sich aber schon jetzt hübsch warm ins Nest setzen!

Bei seinem Fortgang bekam der Diener ein sehr reichliches Trinkgeld.

— — — — — — — — — — — — — — — — — —

In einer kleinen Wirtschaft, unweit des Mankeschen Ladens, saßen am Spätabend eine Anzahl jüngerer Leute um einen großen runden Tisch. Handlungsgehilfen mochten es zum überwiegenden Teile sein. Aber auch Portiers, ein paar Droschkenkutscher und Leute, die einen Kramkeller zu besitzen schienen, drängten sich an den Tisch heran, an dem — Pillow das große Wort führte.

„Was hab ich gesagt? „Plumpsack" macht das Rennen, und wer hat ihn gesetzt?"

Ein paar schmunzelten.

„Sie da", er hielt einen behäbigen Portier am Ärmel fest. „Wie viel haben Sie angelegt?"

„'n Taler bloß!"

„Bloß? Menschenskind, das macht sechsundzwanzig Mark vierzig, ist das nicht genug?"

„Wenn ich nur das Geld erst hätte!"

Der Wirt, ein Mann von ungefähr vierzig Jahren, stark, mit aufgedunsenem roten Gesicht und struppigem blonden Schnurrbart schob sich langsam an den Tisch.

„Pst, nich so brüllen!"

„Na ja, wo steckt denn der Buchmacher?" fragte Pillow.

„Wird schon noch kommen!"

Ein Droschkenkutscher machte dem Wirt den Vorschlag, ihm seine sechs Mark zwanzig auszuzahlen, er wolle nach Hause.

„Nee, trinkt nur noch eines, er muß jede Minute kommen!"

„Und wenn nich?" fragte ein Handlungsgehilfe, der ganze zwanzig Mark verloren hatte.

Da sah ihn aber der Wirt so grimmig an, daß er weiter nichts zu sagen wagte.

Man dekattierte also weiter, über die Chancen in Karlshorst am Montag. Pillow schwadronierte und warf mit Fachausdrücken um sich.

Da betrat ein elegant gekleideter Herr mit langem, schwarzem Vollbart das Zimmer — Herr Hoffmann! Keiner außer dem Wirt kannte ihn mit Namen. Und der führte den neuen Gast in ein Hinterzimmer.

„Sie haben keinem eine Quittung gegeben?"

„Wo werd' ich, Herr Hoffmann!"

„Keiner weiß auch meinen Namen?"

„Nein, und von mir erfährt ihn niemand!"

„Gut, geben Sie mir das Buch her, heute ging die Sache! Hier hundertsechsundneunzig Mark habe ich an Sie auszuzahlen!"

„Genau, Herr Hoffmann!"

„Lassen Sie den Hoffmann aus dem Spiele, sonst verplaudern Sie sich 'mal, wenn andere dabei sind!"

„Und zweihundertachtundachtzig Mark fünfzig habe ich Ihnen heute mittag gegeben!"

„Ja, ich sagte schon, es ging komisch heute in Hoppegarten zu, aber bei einigen meiner „Annahmestellen" habe ich zusetzen müssen!"

Der Wirt lachte. „Wer's glaubt, bei mir noch nie!"

„Also hier das Geld, ich muß weiter, und was ist bis jetzt eingegangen?"

„Nur zwölf Mark für Montag!"

„Her damit!"

„Ja, da möchte ich aber doch auch mal 'nen Ton mitreden, am Gewinn möchte ich beteiligt werden!"

„Nein, Sie machen Ihr Geschäft auf andere Weise, die Wetter verzehren hier im Lokal eine ganze Menge!"

„Das ist ja schon richtig! Aber ich hab' für alle Fälle nämlich auch noch 'n paar Groschen liegen, ich kann die Geschichte auch ohne Sie machen!"

„Immerzu, es gibt 'ne Menge Gastwirte in der Umgegend, zu denen ich nur zu gehen brauche, und ich habe eine neue „Annahmestelle"!"

„Jeder hält aber nicht so den Mund wie ich!"

„Hat er angebissen, muß er auch mit durchhalten, sonst kann er außer anderen Unannehmlichkeiten auch noch um die Konzession kommen, also . . ."

Der Wirt kratzte sich hinterm Ohr.

„Na ja, da sprechen wir ein andermal drüber! Da ist einer, Pillow heißt er, der schlägt immer solchen Spektakel, renommiert da mit dem Leutnant von Brütten 'rum, der ihm Tips gibt, er rosiert ihn, gehört zu Mankes Laden, gleich dort um die Ecke!"

„So, so na 's ist gut! Adieu! Hier das Geld und nun zahlen Sie die Schreihälse gleich aus, sonst krakehlen sie noch weiter herum!"

Hoffmann griff nach dem Zylinder und verließ eilends das Lokal. Draußen hielt seine Droschke, er hatte noch mehrere „Annahmestellen" auszuzahlen, und daß das heute so spät geschah, hatte seinen guten Grund, — er hatte nichts verdient — im Gegenteil, die hohen Quoten hatten ihm mehr geschadet, als man hätte annehmen müssen! Allein in einer Destille in der Moxstraße hatte einer fünfzig Mark auf „Irrlicht" gepflastert, das riß ein Loch in seinen Geldbeutel! Denn zum Totalisator trug er das Geld natürlich nicht, da hätte er ja nichts verdient. Und zu verdienen war an dem Geschäft, denn die am Toto gesetzten Beträge waren einer Steuer unterworfen, die in der Gesamtheit ungefähr zwanzig Prozent ausmachte und die steckte er eben in seine Tasche, — das war sein Verdienst! —

Wer aber von den Gästen einen größeren Betrag ausgezahlt bekam, mußte eine „Runde schmeißen", darauf bestand Pillow und man tat's auch ganz gern, denn der junge Barbiergeselle hatte was los.

„Na denn prost!" rief er.

Man lachte und griff nach den Gläsern.

Der Wirt aber legte dem jungen Mann die Hand auf die Schulter.

„Sie wären ein großartiger Kerl, wenn Sie Ihr Maulwerk besser in der Gewalt hätten!"

„Herr Wirt . . ."

Wütend war Pillow aufgesprungen, er wußte wohl, was er dem Manne wert war.

„Ja, ja, nur immer hübsch friedlich bei solchen Sachen, sonst kommen uns 'mal die „Greifer" (Schutzleute) auf den Hals und dann hat das Vergnügen ein Ende und ich bin mein Geschäft los!"

Die anderen sprachen ihm auch vernünftig zu und da beruhigte er sich, als ihm der Wirt einen Mampe halb und halb zur Abkühlung gratis vor die Nase schob.

(Fortsetzung folgt.)

Wie die Tiere Werkzeuge gebrauchen.

Auf die Frage nach dem Gebrauch von Werkzeugen im Tierreich gibt Dr. R. W. Hoffmann in einem Aufsatz der „Umschau" eine ausführliche Antwort. Schon die niedersten Lebewesen verwenden Fremdkörper zum Bau ihrer Gehäuse, aber sie gebrauchen diese Baumaterialien nicht einzig als Werkzeuge, sondern ihre Instrumente sind Teile des Körpers, besonders der Mundorgane. Die erste Andeutung eines Gebrauchs fremder Gegenstände im Sinne eines Werkzeuges findet der Gelehrte bei einigen höheren Krebsarten. Manche Krabbenfamilien verwenden Fremdkörper, wie lebende Algen, Schwämme usw., um sich damit zu bedecken und ihren Verfolgern zu verbergen. Ganz offenkundig tun dies die Notopoden, Krabben, bei welchen die zwei letzten Brustbeinpaare auf den Rücken hinaufgerückt sind. Mit diesen Beinpaaren werden Schwämme und andere Gegenstände auf dem Rücken festgehalten, um einen Schild zur Abwehr gegen Feinde zu liefern, den dann die Krabben oft dem Angreifer überlassen, um sich selbst zu retten. Die Krabbe Melia tesselata bedient sich gewisser Seerosen als Waffe- und Beutefangapparat. Sie löst die Blumen kunstgerecht von ihrer Unterlage los, faßt sie mit den Scheren ihres ersten Gehfußpaares und trägt die Seerose so, daß die Krone nach oben sieht. Wird die Krabbe vorn irgendwo berührt, so geht sie sofort zur Verteidigungsstellung über, indem sie die Beine mit der Seerose vorstreckt. Wird die Krabbe von der Seite berührt, so richtet sie ihre Waffe dorthin. Hat eine der Seerosen einen Nahrungskörper ergriffen und verschlingt ihn nicht schnell genug, so führt die Krabbe die Seerose zu ihrem Mund und entreißt ihr den Bissen. Während die Webermeisen ihre eigenen Larven als Spinnrocken und Weberschiffchen benutzen, näht eine andere Ameisenart ihre Nester mit Hilfe der Larven zusammen. Diese Ameisen besitzen längliche, aus lebenden Blättern bestehende Nester, an denen je zwei Blätter untereinander befestigt werden, und zwar geschieht das auf folgende Weise: Die beiden Blätter werden zunächst von einer Anzahl Ameisen dicht aneinander gebracht; dann kommen Arbeiterinnen, welche in ihren Freßzangen Larven tragen, deren Kopf sie in einem Zickzack von einem Blatt zum anderen führen. Dabei sondert sich ein Spinndrüsenfaden ab, der zum Zusammenheften der Blätter dient. Mehrere Ameisen arbeiten ganz nahe beieinander und lassen die Fäden über Kreuz gehen, so daß ein ziemlich festes Gewebe entsteht. Bei den Raubwespen haben George und Elizabeth Peckham beobachtet, daß sie die von ihnen selbst gegrabenen Brutnöhlen nicht immer mit einem Stein verschließen, sondern sie beobachteten ein Tier, das eine Partie feiner Staubkörner zu einem Loche der Höhle schaffte, dann einen Kieselstein in seine Freßwerkzeuge nahm und damit den Boden glattstampfte, indem es in rapiden Bewegungen den Stein als Stößer benutzte. Die Raubwespe pflasterte also gleichsam die Erde an der Stelle fest. Läßt sich so schon der Gebrauch von Werkzeugen bei den niederen Tieren feststellen, so findet er sich noch häufiger in der höheren Tierwelt. Ein junger, gerade eingefangener Elefant z. B. brach vor einer Bambusumzäunung einen Stab nach dem anderen mit dem Fuß ab, führte sie mit dem Rüssel prüfend zum Maule und umfaßte schließlich einen ihm brauchbar erscheinenden Stab mit dem Rüssel, worauf er sich mit der Spitze intensiv in der Achselhöhle kratzte. Der Beobachter sah bei dieser Prozedur einen 15 Zentimeter langen Blutegel zu Boden fallen. Ganz erstaunlich ist besonders die Geschicklichkeit, mit der Affen, auch ohne daß ihr Nachahmungstalent ausgebildet ist, auf Grund eigener Erfahrungen Werkzeug gebrauchen. Ein Klammeraffe versuchte, um zu einem Ei zu gelangen, das auf dem Gesims eines Kamins lag, einen Stuhl mit den Zähnen herbeizuziehen; als aber seine Zähne an der Politur abglitten, schleppte er einen Lappen herbei, wickelte ihn um das Stuhlbein und zerrte den Stuhl zum Kamin. Ein Wickelschwanzaffe, dem sich Nußteilchen in die Zähne setzten und der infolgedessen Schmerzen hatte, verwendete einen zugeschärften Drahtstift sofort als Zahnstocher. Aber nicht nur in der Gefangenschaft, sondern auch in der freien Natur benutzen Affen gewisse Werkzeuge, rollen auf ihre Angreifer Steine herunter, brechen Zweige ab, um sie niederzuschleudern, und verwenden Granitsteine, um mit ihnen ihre Fruchtkerne aufzuklopfen.

≡ Bunte Welt. ≡

gfk. **Die Frühjahrsmode für unsere Herren.** Nachdem die Frühlingsmode der Damen die Gemüter erregt und die Herzen bewegt hat, dürfte es doch auch interessant sein, zu erfahren, wie denn unsere Herren sich für den Lenz rüsten sollen, wenn sie dernier cri einherschreiten wollen. Bei den Herrenmoden wechselt ja der Schnitt des Anzuges außerordentlich selten, und wenn die Jacketts in der Taille etwas mehr oder weniger geschweift sind, so bedeutet das schon eine Umwälzung auf der ganzen Linie. Von einer solchen Umwälzung ist in diesem Frühling nicht die Rede, nur die Farben der Frühlingskleider haben sich gegen das Vorjahr lebhaft verändert. Während man im letzten Jahre doch eine bedeutende Neigung zu blau und grau beobachten konnte, ist in diesem Sommer braun in allen Schattierungen die Modefarbe. Vom dunkelsten Dunkelbraun bis zum lichtesten Hellbraun. Die Elegants allerdings bevorzugen eine so lichte Nuance in braun, daß sie fast an das Khakigelb der Tropenanzüge erinnert. Dazu gehören natürlich auch Stiefel in entsprechender Abstimmung mit einem Einsatz aus Wildleder, das sich unauffällig in die Schattierung des Schuhes einfügen muß, weder heller noch dunkler sein darf. Knopfstiefel sind in diesem Jahre sehr modern für Herren, während der Halbschuh mehr und mehr verschwindet, und die große Schleife von den Vertretern des starken Geschlechtes gar nicht mehr getragen wird. Die Westen zeigen einen etwas größeren Ausschnitt und lassen von der abstechenden Krawatte ein bedeutenderes Stück sehen. Liebte man im Winter hauptsächlich die dunkelgetönten Schlipse, schwarz mit weiß, lila mit weiß, so wendet man sich im Sommer den farbenfreudigeren Krawatten zu. Als letzte Neuheit gelten auf diesem Gebiete Krawatten, die eine rotrosa Färbung zeigen, aber auch Mattlila und Lichtgrün wird sehr viel getragen werden. Als Manschettenknöpfe nimmt man vielfach silberne Knöpfe, die für den leichten Sommeranzug sehr passend scheinen, die schwereren goldenen und verzierten Knöpfe trägt man fast nur bei offiziellen Gelegenheiten zum cut-away oder zum Gehrock. Den Frack und Smoking kann man wohl jetzt für eine Zeit lang in den Schrank hängen.

Die englischen Krönungsmarken. In den Druckereien der englischen Postbehörden wird fieberhaft daran gearbeitet, die neuen englischen Briefmarken mit dem Bildnis König Georgs V. so schnell als möglich fertig zu stellen, weil die Absicht besteht, die Marken in allen Teilen des britischen Reiches wenn möglich am Krönungstage auszugeben. Um diese gewaltige Aufgabe zu lösen, treffen die Druckereien Vorbereitungen, die sie in den Stand setzen werden, in einer Stunde rund eine Million Marken zu drucken. Um ein solches Quantum in einer Stunde zu bewältigen, werden außer den großen Maschinen 200 Hände arbeiten, die 2000 Ries Papier und eine Tonne Gummi zur Erreichung des Zieles beanspruchen. Die Ausgabe der Marken kann natürlich nur stattfinden, wenn bis zu dem festgesetzten Tage genügend Vorräte vorhanden sind; in Betracht kommen dabei 25 000 Postämter, die mit Briefmarken versehen werden müssen. Um den ersten Ansprüchen zu genügen, hat die Postbehörde beschlossen, einstweilen 1 000 000 000 Marken zu drucken. Die Zeichnungen sind bereits genehmigt, und in der Königlichen Münze ist man emsig damit beschäftigt, nach den gelieferten Entwürfen die Drucklischees herzustellen. König Georg ist bekanntlich ein eifriger Markensammler und verfolgt die Herstellung der neuen Serie in allen ihren Einzelheiten mit großem Eifer. Wie seinerzeit bei der Herstellung der neuen Postmarken bei dem Regierungsantritt König Eduards, werden einschneidende Veränderungen nicht vorgenommen. An Stelle des Bildnisses des verstorbenen Königs tritt das des neuen, jedoch werden auf Wunsch König Georgs die Lorbeer- und Eichenblätter, die bisher auf den Marken zu sehen waren, beseitigt und durch andere Symbole ersetzt. Auch in der Schrift und in der Umrahmung sind Neuerungen beschlossen.

Wie Carnegie einmal Bankerott machte. Der Milliardär Andrew Carnegie, der erst jüngst einen geringen Bruchteil seines ungeheuren Vermögens für deutsche Lebensretter stiftete, war, wie der „Inf." aus New York geschrieben wird, nicht immer vom Glück begünstigt. Daß er in seiner Jugend arm war, das ist allgemein bekannt. Man glaubt aber, daß er bald mit seinen Geschäften den Grundstock zu seinem großen Vermögen gelegt hat. Dem ist aber nicht so, sondern der große Carnegie hat auch das Schicksal sehr vieler weniger begünstigter Berufsgenossen teilen müssen und einmal ganz regulär „Pleite" gemacht. Über diese heute mehr heitere als traurige Episode seines Lebens erzählte Carnegie jüngst folgendes: „Ich war damals kaum 19 Jahre alt und hatte nur die Armut kennen gelernt. Ich war mit meinen Eltern nach Amerika gekommen, um hier das Glück zu finden, das wir in unserer Heimat nicht finden konnten. Hier gründete ich mit zwei Kompagnons ein kleines Geschäft. Geld hatten wir alle nicht, und es war an jedem Tag ein neuer Kampf mit den Gläubigern, die ihre Rechnungen von einem und zwei Dollar präsentierten und nicht bezahlt erhielten. Eines Tages stellte ich einen Wechsel auf 22 Dollar aus, für den ich 15 Dollar bares Geld erhielt, um die notwendigsten Ausgaben zu bezahlen. Als der Tag herankam, an dem der Wechsel fällig war, hatten wir keiner einen Cent in der Tasche. Betrübt beratschlagten wir, was zu tun sei, und entschlossen uns, Konkurs anzumelden. Die „Masse" war recht trübselig und nicht dazu angetan, die Gläubiger zu befriedigen. Der uneingelöste Wechsel wurde mir späterhin von dem Inhaber präsentiert, und ich gab ihm dafür den hundertfachen Betrag, da er sich in ärmlichen Verhältnissen befand. Außerdem hatte dieser Wechsel für mich einen ungeheuren Erinnerungswert." Mit diesen Worten wies Carnegie auf einen über seinem Schreibtisch hängenden eingerahmten Wechsel, den er zwar akzeptiert, aber nicht bezahlt hatte. Jedenfalls ein eigenartiges Stück einer Sammlung!